

Association Suisse de Football

Associazione Svizzera di Football

Swiss Football Association



Jahresbericht

2014





Übersicht

Vorwort des Zentralpräsidenten	04
Die SFV-Zentralpräsidenten	05
Inhaltsverzeichnis	06
Die Partner	08
Der Schweizerische Fussballverband	10
Der Fussball in der Schweiz	18
Berichte	30
Finanzen	58
Die Vereine und Spieler	88
Statistiken	94
Die Auszeichnungen	126
Nachrufe	140





Vorwort des Zentralpräsidenten

Warum erscheint der Jahresbericht des SFV immer erst im Frühling und nicht in der ersten Januarwoche? Obwohl ich nach über 20 Jahren Verbandstätigkeit die Antwort natürlich kenne, stelle ich mir diese Frage jedes Jahr.

Wenn Sie sich, was ich mir wünsche, ausführlich Zeit nehmen, um den vorliegenden Bericht zu lesen, dann stellen Sie fest, dass es wiederum eine Unmenge von Fakten und Einschätzungen zusammenzutragen galt. Wissen Sie zum Beispiel, wie viele Fördermittel die Sport-Toto-Gesellschaft dem Schweizer Fussball im Jahr 2014 hat zukommen lassen? Kennen Sie die Namen aller Regionalverbandspräsidenten? Sind Ihnen die Kategorien des Junioren-Spitzenfussballs geläufig? Und können Sie die Tätigkeiten der SFV-Kommissionen und der Abteilungen, zum Beispiel der Schlichtungskommission der SFL, nennen? Sagt Ihnen «Corporate Social Responsibility» etwas?

Falls nicht, helfen wir Ihnen mit dem vorliegenden Jahresbericht 2014 gerne weiter. Er dient übrigens auch als Grundlage für eine ordnungsgemässe und speditive Durchführung der Delegiertenversammlung des SFV, welche am 30. Mai 2015 im Kursaal in Bern über die Bühne gehen wird.

Fussball ist die schönste Nebensache der Welt, sagt man. Für uns ist es die Hauptsache! Und deswegen werden alle Regularien bei uns immer wieder vom Geschehen auf dem Rasen überstrahlt. Auch dafür bieten die nächsten Seiten reichlich Platz und Raum. In Worten, aber auch in Bildern lassen wir die Höhepunkte des abgelaufenen Jahres noch einmal Revue passieren. Hier schon erwähnt seien:

- die erstmalige Qualifikation des Frauen A-Nationalteams für eine WM (2015 in Kanada),
- der Cupsieg des FC Zürich,
- die Viertelfinal-Qualifikation des FC Basel 1893 in der UEFA-Europa-League,
- der Allzeit-Rekord des gleichen Klubs mit dem Erlangen von fünf Meistertiteln in Serie.

Fehlt etwas? Klar, zum Beispiel die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™ mit unglaublich spannenden, torreichen Spielen auf höchstem Niveau. Das Turnier, bei welchem die Schweiz unter den letzten sechs europäischen Mannschaften dabei war und somit zusehen konnte, wie Italien, England, Portugal und Spanien vor ihr nach Hause reisten. Schade, dass man in einem Jahresbericht keine Töne vermitteln kann: Wenn 50 000 Brasilianer lautstark *Suiça! Suiça!* rufen, dann ist das nämlich nicht nur etwas ganz Besonderes, sondern ein Moment für die Ewigkeit. Da spielt es dann plötzlich keine Rolle mehr, wann genau der Jahresbericht erscheint.

Peter Gilliéron
Zentralpräsident SFV

Die SFV-Zentralpräsidenten

SFV-Zentralpräsidenten			
1895 – 1898	Emil J. Westermann	†	Zürich
1898 – 1898	Max Auckenthaler	†	Bern
1898 – 1899	Paul Kehrli	†	Lausanne
1899 – 1900	Henri Doll	†	Zürich
1900 – 1901	Dr. Hans Burckhardt	†	Basel
1901 – 1902	Hans Girsberger	†	Bern
1902 – 1903	Robert C. Westermann	†	Zürich
1903 – 1905	Dr. Fritz Curti	†	St. Gallen
1905 – 1906	Dr. Hans Enderli	†	Zürich
1906 – 1907	Albert Heiniger	†	Bern
1907 – 1909	Paul Buser	†	Basel
1909 – 1910	Louis Berthod	†	La Chaux-de-Fonds
1910 – 1911	Henry Ducommun	†	Lausanne
1911 – 1912	Henri Tschudi	†	St. Gallen
1912 – 1913	Dr. Fritz Curti	†	St. Gallen
1913 – 1916	Adrien Bech	†	Bern
1916 – 1917	Franz Rinderer	†	Basel
1917 – 1920	Dr. Fritz Hauser	†	Basel
1920 – 1923	Marcel Henninger	†	Genf
1923 – 1925	Meinrad Ott	†	Zürich
1925 – 1929	Jakob Schlegel	†	Zürich
1929 – 1941	Otto Eicher	†	Bern
1941 – 1944	Dr. Robert Zumbühl	†	Zürich
1944 – 1947	M ^e Jean Krebs	†	Neuenburg
1947 – 1954	Ernst Thommen	†	Basel
1954 – 1964	Gustav Wiederkehr	†	Zürich
1964 – 1975	Victor de Werra	†	Vétroz
1975 – 1983	Walter Baumann	†	Reinach BL
1983 – 1989	Heinrich Röthlisberger	†	Basel
1989 – 1993	M ^e Freddy Rumo		La Chaux-de-Fonds
1993 – 2001	M ^e Marcel Mathier		Siders
2001 – 2009	Ralph M. Zloczower		Bern
2009 –	Peter Gilliéron		Bern

Inhaltsverzeichnis

Die Partner	08	Medizinische Kommission	39
Der Schweizerische Fussballverband	10	Schiedsrichterkommission	40
Einleitung	12	Schiedsrichterdepartement	40
Das Leitbild	13	Ressort Spitzenschiedsrichter	40
Die Abteilungen	14	Ressort Nachwuchs	41
Die Organe	14	Ressort Amateure und Entwicklung	41
Die Delegiertenversammlung	14	Kontroll- und Disziplinarkommission	42
Der Zentralvorstand	15	Rekursgericht	43
Der Verbandsrat	15	Veteranenvereinigung	44
Das Rekursgericht	15	Swiss Football League	44
Die Finanzkommission	15	Vorwort von Heinrich Schifferle	44
Die Swiss Football League	16	Geschäftsleitung der SFL	45
Die Erste Liga	17	Lizenzkommission	47
Die Amateur Liga	17	Rekursinstanz für Lizenzen	48
Der Fussball in der Schweiz	18	Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen	49
Das A-Nationalteam	20	Disziplinarrichter im Sicherheitswesen	49
Die Credit Suisse	20	Disziplinarkommission	50
Der Kinderfussball	21	Mutationskommission	50
Schule und Fussball	21	Qualifikationskommission	51
Der Juniorenfussball	21	Rekursgericht	51
Der Frauenfussball	22	Ausbildungskommission SFL/SFV	52
Der Männerfussball	22	Schlichtungskommission	52
Fussball als Lebensschule	23	Erste Liga	52
Die Schiedsrichter	24	Mutationskammer	53
Für Fairplay und gegen Gewalt	24	Rekurskommission	53
«Corporate Social Responsibility» (CSR)	25	Amateur Liga	54
Die Vorstände der Regionalverbände	27	Rückblick	54
Berichte	30	Kommissionen der Amateur Liga	56
Zentralvorstand Schweizerischer Fussballverband	32	Kommissionen und Delegationen der Amateur Liga im SFV	57
Nationalteams Männer	33	Finanzen	58
Männer A-Nationalteam	33	Schweizerischer Fussballverband	60
Männer Nationalteam U-21	33	Finanzbericht	60
Nationalteams Frauen	34	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	63
Frauen A-Nationalteam	34	Jahresrechnung 2014	64
Frauen Nationalteam U-19	34	Revisionsbericht der Finanzkommission	69
Frauen Nationalteams U-16 und U-17	34	Swiss Football League	70
Würth Schweizer Cup	34	Finanzbericht	70
Technische Abteilung	34	Ordentliche Betriebsrechnung mit Budget	73
Einleitung	34	Bilanz	76
Ressort Ausbildung	35	Revisionsbericht	77
Ressort Auswahlen	35	Erste Liga	78
Ressort Breitenfussball	36	Finanzbericht	78
Ressort Spitzenfussball	37	Bilanz	78
Ressort Mädchen- und Frauenfussball	37	Gewinn- und Verlustrechnung	79
Finanzkommission	38	Rückvergütungen 2013/14	80
Sportplatzkommission	39	Revisionsbericht	80

Budget	81	Sportliche Chronik 2013/14	113
Amateur Liga	82	Meister, Auf- und Absteiger 2013/14	113
Bilanz	82	Rangliste 2013/14	113
Betriebsrechnung	83	Erste Liga	114
Revisionsbericht	85	Auf- und Absteiger 2013/14	114
Budget	86	Ranglisten 2013/14	114
Die Vereine und Spieler	88	Fairnessrangliste 2013/14	115
Vereinsmutationen	90	Amateur Liga	116
Verzeichnis der Vereine	90	Auf- und Absteiger 2013/14	116
Verzeichnis der Teams	91	Ranglisten 2013/14	117
Anzahl Spieler	92	Schweizerischer Seniorencup 2013/14	118
Spielerkontrolle	92	Schweizerischer Veteranencup 2013/14	118
Anzahl lizenzierte Spieler (Kategorie)	92	Frauen	119
Anzahl lizenzierte Spieler (1989–2014) in		Auf- und Absteiger 2013/14	119
den Regionalverbänden	92	Ranglisten 2013/14	120
Spielerabmeldungen (Kategorie)	93	Junioren-Spitzenfussball	123
Spielerabmeldungen (1989–2014) in		Schweizer Meister und Gruppensieger 2013/14	123
den Regionalverbänden	93	Ranglisten 2013/14	123
Statistiken	94	Die Auszeichnungen	126
Nationalteams	96	Schweizerischer Fussballverband	128
A-Nationalteam Herren	96	Ehrenmitglieder	128
U-21-Nationalteam Herren	98	Inhaber der silbernen Ehrennadel	129
U-20-Nationalteam Herren	98	Verstorbene Ehrenmitglieder	130
U-19-Nationalteam Herren	98	Verstorbene Inhaber der silbernen Ehrennadel	132
U-18-Nationalteam Herren	99	National-Liga/Swiss Football League	133
U-17-Nationalteam Herren	99	Ehrenmitglieder und Inhaber der Ehrennadel	133
U-16-Nationalteam Herren	100	Verstorbene Ehrenmitglieder und Inhaber der Ehrennadel	134
U-15-Nationalteam Herren	100	Erste Liga	135
A-Nationalteam Frauen	101	Ehrenmitglieder	135
U-19-Nationalteam Frauen	101	Verstorbene Ehrenmitglieder	136
U-17-Nationalteam Frauen	102	Amateur Liga	137
U-16-Nationalteam Frauen	102	Ehrenmitglieder	137
Würth Schweizer Cup	103	Inhaber der silbernen Ehrennadel	137
Hauptrunde Männer 2013/14	103	Verstorbene Ehrenmitglieder	138
Final Männer 2013/2014	104	Verstorbene Inhaber der silbernen Ehrennadel	138
Endspiele und Sieger 1926–2014	105	Nachrufe	140
Schweizer Cup	106	Impressum	142
Hauptrunde Frauen 2013/14	106		
Final Frauen 2013/2014	107		
Endspiele und Sieger Frauen 1976–2014	108		
Raiffeisen Super League	109		
Sportliche Chronik 2013/14	109		
Meister, Auf- und Absteiger 2013/14	111		
Rangliste 2013/14	111		
Alle Meister 1897–2014	111		
Brack.ch Challenge League	113		

Die Partner

Der Schweizerische Fussballverband (SFV) dankt all seinen Partnern für die Unterstützung und die Zusammenarbeit im Jahr 2014.

SFV

	  
main partner	national supporter

National Teams and Football Academies

				
main partner	partner	retail partner	technical partner	car partner
				
	national broadcaster			

Credit Suisse Cup

	
main partner	technical partner

Coca-Cola Junior League


main partner

Kids Festival

		
partners		technical partner

Nike Premier Cup


main partner

Raiffeisen Super League

RAIFFEISEN					
main sponsor	sponsors				
	 				
	national broadcasters				

Brack.ch Challenge League

BRACK.CH					
main sponsor	sponsors				
					
	national broadcaster				

Würth Schweizer Cup

				
presenting partner	partners			
				
	national broadcaster			

Erste Liga


sponsor

Fairplay


partner

Referees

	
partner	technical supplier





Der Schweizerische Fussballverband

Seit 120 Jahren ist der Fussball in der Schweiz in einem nationalen Verband organisiert. Und längst ist der Schweizerische Fussballverband mit seiner Geschäftsstelle im Haus des Fussballs in Muri zu einem wichtigen Unternehmen herangewachsen, das sich neben seinen Aushängeschildern, den Nationalteams, auch um seine Vereine, den Frauenfussball, den Nachwuchs, die Schiedsrichter, das Fairplay, den Futsal und um vieles mehr kümmert.

Der Schweizerische Fussballverband (SFV) ist die Dachorganisation des nationalen Fussballs. Mit seinen drei Abteilungen Swiss Football League (SFL), Erste Liga (EL) und Amateur Liga (AL) ist er einer der bedeutendsten und mitgliederstärksten Sportverbände des Landes. Der SFV, 1895 gegründet, ist sowohl Gründungsmitglied des Weltfussballverbands FIFA (1904) als auch der Europäischen Fussballunion UEFA (1954). Der SFV ist auch Mitglied von Swiss Olympic. Sitz des SFV ist Muri bei Bern. Im Haus des Schweizer Fussballs arbeiten rund 80 Personen (inklusive Auswahltrainerinnen und -trainer).

Die Arbeit im Spitzen-, Nachwuchs- und Breitenfussball ist Hauptaufgabe des SFV. Dazu gehört die gezielte Ausbildung im Jugendbereich, im Frauenfussball und im Bereich Schiedsrichter, wo es pro Woche während der Saison im Vollbetrieb rund 10000 Spiele zu leiten gilt. In Form einer sinnvollen und aktiven Freizeitgestaltung trägt der SFV wesentlich zum gesundheitlichen Wohlbefinden und zur sozialen Integration von Tausenden von Jugendlichen in der Schweiz bei.

Die Dimension dieser Aufgabe mögen folgende Zahlen verdeutlichen: Von den 1450 Schweizer Fussballklubs hat die Hälfte mindestens 40 Prozent Mitglieder mit Migrationshintergrund, während bei 73 Prozent der anderen nationalen Sportverbände der Anteil der Mitglieder mit Migrationshintergrund unter 10 Prozent liegt.

Präsiert wird der SFV seit dem 13. Juni 2009 von Peter Gilliéron. Als Generalsekretär oder CEO ist seit dem 1. Dezember 2009 Alex Miescher im Amt.





Das Leitbild

- Der Schweizerische Fussballverband (SFV) nimmt seine Aufgaben zusammen mit den drei Abteilungen Swiss Football League (SFL), Erste Liga (EL) und Amateur Liga (AL) und seinen Mitgliedvereinen wahr.
- Der SFV sorgt für einen geregelten Fussballbetrieb auf allen Ebenen. Zu diesem Zweck erlässt er die reglementarischen und technischen Grundlagen und bietet Ausbildungsmöglichkeiten für Trainer und Schiedsrichter an.
- Der SFV fördert durch Präventionskampagnen eine Kultur von gegenseitigem Respekt, Toleranz und Fairplay. Er engagiert sich – nötigenfalls mit Sanktionen und gezielt gegen die Täterschaft – gegen jede Form von Diskriminierung und Gewalt auf und neben den Fussballplätzen.
- Der SFV betreibt eine systematische Nachwuchsförderung. Diese vermittelt talentierten Juniorinnen und Junioren das charakterliche, technische und taktische Rüstzeug für eine möglichst erfolgreiche fussballerische Karriere.
- Der SFV übernimmt bei der Ausrichtung und Promotion internationaler Turniere eine aktive Rolle und weckt auch auf diese Weise die Begeisterung für den Fussballsport. Er stärkt dadurch auch seine Position als national führender Sportverband.
- Der SFV strebt durch politische Interessenvertretung und Vernetzung optimale Rahmenbedingungen für den Breiten- und Spitzenfussball an. Er beruft sich dabei insbesondere auf die sozialpolitische Bedeutung des Fussballsports.
- Der SFV beschafft seine Mittel aus Mitgliederbeiträgen, Zuschauer-einnahmen, Übertragungsrechten, Partnerschaften, Sponsoring und weiteren vertraglich fixierten Zuwendungen. Diese Mittel werden gezielt in die Förderung des Schweizer Fussballs auf allen Ebenen investiert.



Die Abteilungen

Der Schweizerische Fussballverband ist die Dachorganisation des nationalen Fussballs. Er repräsentiert 330 000 Fussballerinnen und Fussballer. Damit ist der SFV der mitgliederstärkste Sportverband der Schweiz.

Dem SFV unterstehen diese drei Abteilungen:

- Swiss Football League (SFL)
- Erste Liga (EL)
- Amateur Liga (AL)

Die Klubs gehören jener Abteilung an, in und mit der sie gemäss Wettspielreglement mit ihrer ersten Mannschaft die Meisterschaft bestreiten. Die Klubs der Swiss Football League (SFL) gehören dem Nicht-Amateurfussball an. Die Klubs der Ersten Liga (EL) und der Amateur Liga (AL) sind Teil des Amateurfussballs.

Die drei Abteilungen des SFV besitzen eigene Rechtspersönlichkeit und eigene, von ihnen selbst eingesetzte Organe. Sie haben das Recht, Vermögen zu äufnen und darüber im Rahmen der allgemeinen Ziele des Verbands frei zu verfügen. Im Falle der Auflösung einer Abteilung geht deren Vermögen an den Verband.

Die Jahresrechnungen der Abteilungen unterliegen der Einsichtnahme durch die Finanzkommission des SFV, unter Vorbehalt des speziellen Status der Swiss Football League. Die Abteilungen sind berechtigt, von ihren Mitgliedern ordentliche und ausserordentliche Beiträge zu verlangen.

Die Organe

Der Schweizerische Fussballverband kann für die Erfüllung seiner Aufgaben, Rechte und Pflichten auf folgende Organe zurückgreifen:

- Die Delegiertenversammlung
- Der Verbandsrat
- Der Zentralvorstand
- Das Rekursgericht
- Die Finanzkommission

Die Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) des SFV setzt sich aus 101 Mitgliedern zusammen:

- 28 Delegierte der Swiss Football League (SFL)
- 26 Delegierte der Ersten Liga (EL)
- 47 Delegierte der Amateur Liga (AL)

Jeder Delegierte hat eine Stimme. Die Wählbarkeit und die Dauer des Mandats der Delegierten werden durch die Abteilungen geregelt. Die Delegiertenversammlung wird durch den Zentralvorstand einberufen. Die ordentliche DV findet alle zwei Jahre statt, eine ausserordentliche DV wird ebenfalls vom Zentralvorstand einberufen, wenn er dies für nötig erachtet oder wenn eine Abteilung oder ein Fünftel der Mitglieder es verlangen.

Die Delegiertenversammlung des SFV wählt alle zwei Jahre

- den Zentralpräsidenten und
- je ein Mitglied jeder Abteilung für den Zentralvorstand (ZV).

Die Abteilungspräsidenten gehören dem Zentralvorstand ex officio an. Sie können sich bei Verhinderung durch ein Mitglied ihres Komitees an Sitzungen des ZV vertreten lassen.

Ein vom SFV vorgeschlagenes Mitglied des Exekutiv-Komitees der FIFA und/oder der UEFA ist vom Wahltag an bis zu seinem Ausscheiden aus diesen Behörden Mitglied ad personam des Zentralvorstands des SFV.



Der Zentralvorstand

Der Zentralvorstand (ZV) des SFV setzt sich zusammen aus

- dem Zentralpräsidenten,
- den drei Abteilungspräsidenten und
- je einem weiteren Mitglied jeder Abteilung (aktuell: den Vizepräsidenten).

Der Zentralvorstand vertritt den Schweizerischen Fussballverband gegen aussen. Er übt in allen Belangen die Aufsicht über die SFV-Tätigkeit aus und hat alle Befugnisse, die rechtlich oder statutarisch nicht einem anderen Organ oder einer ständigen Kommission zustehen.

Präsiert wird der Zentralvorstand von SFV-Zentralpräsident Peter Gilliéron.

Als Vizepräsidenten amten in diesem Berichtsjahr:

- Heinrich Schifferle (Präsident Swiss Football League)
- Kurt Zuppinger/Romano Clavadetscher (Präsident Erste Liga)
- Paul Krähenbühl (Präsident Amateur Liga)

Die weiteren Mitglieder des Zentralvorstands mit Stimmrecht sind im Berichtsjahr 2014:

- Giancarlo Dazio (Swiss Football League)
- Philippe Hertig (Erste Liga, Verantwortlicher Finanzen)
- Peter Hofstetter (Amateur Liga, Verantwortlicher Vereinsentwicklung)

Beratend, jedoch ohne Stimmrecht, nehmen an den Sitzungen des Zentralvorstands teil:

- Alex Miescher (Generalsekretär)
- Peter Knäbel (Technischer Direktor, bis 30.9.2014)
- Peter Stadelmann (Delegierter der Nationalteams)
- Marco von Ah (Leiter Kommunikation)

Der Verbandsrat

Der 25-köpfige Verbandsrat des SFV besteht aus

- sieben Mitgliedern des Zentralvorstands und
- je sechs Mitgliedern der drei Abteilungen des SFV.

Der Generalsekretär, der Technische Direktor und der Leiter Kommunikation des SFV nehmen an den Sitzungen des Verbandsrats mit beratender Stimme teil. Die Präsidenten der ständigen Kommissionen können zu den Verhandlungen eingeladen werden, sie haben jedoch kein Stimmrecht.

Die Einberufung zur Sitzung des Verbandsrats erfolgt durch den Zentralvorstand. Jährlich finden mindestens zwei ordentliche Versammlungen statt, eine im Frühjahr und eine im Herbst. Der Zentralvorstand kann je nach Notwendigkeit oder auf Antrag eines Abteilungskomitees den Verbandsrat zu ausserordentlichen Versammlungen einberufen.

Das Rekursgericht

Das Rekursgericht setzt sich zusammen aus

- dem Präsidenten,
- drei Vizepräsidenten,
- zwölf Richtern,
- neun Suppleanten und
- sechs bis neun Gerichtsschreibern.

Es spricht Recht in der Besetzung von drei oder fünf Mitgliedern. Der Präsident kann einzelrichterlich entscheiden, wenn ihm die Sach- und Rechtslage eindeutig oder eine besondere Dringlichkeit geboten erscheint.

Die Finanzkommission

Die Finanzkommission setzt sich zusammen aus

- dem Präsidenten und
- fünf Mitgliedern.

Deren Wahl erfolgt durch die Delegiertenversammlung des SFV. Jede Abteilung schlägt zwei fachlich ausgewiesene Mitglieder vor. Die Finanzkommission konstituiert sich selbst.



Die Swiss Football League

Die Geschichte der Swiss Football League (SFL) beginnt 1933. In Vevey am Genfersee wurde die damalige National-Liga (NL) als eine von drei eigenständigen Abteilungen des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) gegründet. Nach 70 Austragungen der Meisterschaft in der National-Liga A und ab 1944 in der National-Liga B beschlossen die Klubvertreter im Juni 2003 die Umwandlung der National-Liga in die Swiss Football League (SFL) mit Landesmeisterschaften in der Super League als höchster Liga und Challenge League als zweithöchster Spielklasse der Schweiz. Als dritte Kraft neben der Ersten Liga (EL) und der Amateur Liga (AL) ist die SFL somit verantwortlich für die Organisation und die Durchführung der Nicht-Amateurfussball-Meisterschaften. Die Meisterschaft der höchsten Liga heisst seit dem 1. Juli 2012 «Raiffeisen Super League», jene der zweithöchsten seit dem 1. Juli 2013 «Brack.ch Challenge League».

Seit November 2011 ist Heinrich Schifferle Präsident und Delegierter des Komitees der SFL. Der Winterthurer wurde am 21. November 2014 anlässlich der ordentlichen Generalversammlung der Liga für ein weiteres Jahr in seinem Amt bestätigt. An der gleichen Versammlung traten mit Giancarlo Dazio, Ilja Kaenzig und Walter Stierli drei Komiteemitglieder zurück. Neben den bisherigen Mitgliedern Jean Claude Donzé (Stellvertreter des Präsidenten), Roger Bigger (Finanzchef), Ancillo Canepa, Bernhard Heusler und Peter Stadelmann wurden neu Dölf Früh (FC St. Gallen), Alain Kappeler (BSC Young Boys) und Claudio Sulser (FC Lugano) für ein Jahr ins neunköpfige Gremium gewählt.

Die Geschäftsleitung der SFL bilden Claudius Schäfer (CEO), Edmond Isoz (Senior Manager Competitions), Roger Müller (Head of Media and Marketing), Marc Juillerat (Head of Legal Services and Licensing) und Dominique Huber (Head of Safety and Security).

Sitz der SFL ist Muri bei Bern (Haus des Schweizer Fussballs). Organe der SFL sind die Generalversammlung, das Komitee, das Kontrollorgan und die Rechtsanwendungsbehörden. Die Statuten der SFL unterscheiden zwischen Rechtsanwendungsbehörden, deren Befugnisse in besonderen, von der Generalversammlung zu genehmigenden Reglementen umschrieben werden, und Behörden mit beratender Funktion ohne Organeigenschaft.

In der Raiffeisen Super League (RSL) kämpfen jede Saison zehn Teams um den Titel des offiziellen Schweizer Fussballmeisters und um Plätze in den europäischen Wettbewerben. Die Klubs müssen die strengen, von der SFL adaptierten Lizenzierungsvorschriften der UEFA erfüllen. Die letztplatzierte Mannschaft steigt Ende Saison direkt in die Brack.ch Challenge League (BCL) ab. Der Sieger der zweithöchsten Liga steigt direkt in die Raiffeisen Super League auf, sofern er die wirtschaftlichen, organisatorischen und infrastrukturellen Voraussetzungen gemäss SFL-Reglement erfüllt.

In der BCL wird seit der Saison 2012/13 mit zehn Teams gespielt (vorher 16). Der Meister steigt direkt in die Raiffeisen Super League auf, die letztplatzierte Mannschaft muss den Gang in die Promotion League antreten. Der erstklassierte Verein der Promotion League steigt in die BCL auf, sofern er die reglementarischen Voraussetzungen erfüllt und die erforderliche Lizenz für die Folgesaison frühzeitig beantragt und zugesichert bekommen hat.



Die Erste Liga

Die Abteilung Erste Liga umfasst 58 Teams und ist in die Spielklassen Promotion League und 1. Liga unterteilt.

Die Promotion League, per Namensänderung auf die Saison 2014/15 aus der Ersten Liga Promotion hervorgegangen, umfasst 16 Teams und ist die dritthöchste Schweizer Spielklasse.

Der 1. Liga, bis zum 30. Juni 2014 die Erste Liga Classic, gehören drei nach Regionen eingeteilte Gruppen zu 14 Teams an. Die Gruppensieger, die Gruppenzweiten sowie die zwei besten Drittklassierten ermitteln die Aufsteiger in die Promotion League. Die beiden Letztklassierten pro Gruppe steigen in die 2. Liga interregional ab.

Die Erste Liga wird seit November 2014 von Romano Clavadetscher präsiert. Er folgte auf Kurt Zuppinger, der nach acht Jahren als Präsident zurücktrat und an der Generalversammlung in Meyrin zum Ehrenpräsidenten der Ersten Liga ernannt wurde.

Sitz der Ersten Liga ist Muri bei Bern. Das Sekretariat dieser SFV-Abteilung im Haus des Schweizer Fussballs wird von Gabriela Balsiger geführt.

Die Amateur Liga

Die Amateur Liga (AL) ist neben der Swiss Football League (SFL) und der Ersten Liga (EL) die dritte Abteilung des Schweizerischen Fussballverbands (SFV). In 13 Regionalverbände gegliedert, engagiert sich die Amateur Liga für den Breitenfussball. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, gemeinsam mit den Regionalverbänden und deren Vereinen für das Funktionieren von Infrastruktur und Organisation im Spielbetrieb zu sorgen. Ziel der AL ist, Frauen und Männer jeden Alters – insbesondere aber Kinder und Jugendliche – für den Fussball zu begeistern. Aus dem Breitenfussball werden – getreu dem Motto «Keine Spitze ohne Breite» – nicht bloss Nationalspielerinnen und -spieler, Fussballerinnen und Fussballer, sondern auch Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, Trainerinnen und Trainer, Offizielle und Fans von morgen rekrutiert.

Die Amateur Liga organisiert in eigener Regie die Meisterschaften der 2. Liga interregional und der 1. Liga Frauen, die Cupwettbewerbe der Senioren 30+ und 40+ sowie die Cup-Qualifikation der 2. Liga interregional. Über die 13 angeschlossenen Regionalverbände werden Meisterschaften und Cupwettbewerbe von der 2. Liga regional bis zur 5. Liga, Junioren, Senioren und Frauen abgewickelt. Zum Breitenfussball gehört auch der Futsal, eine der meistgespielten Hallensportarten der Welt, die sich in der Schweiz nach wie vor positiv entwickelt.

Der gesellschaftliche Beitrag, den die Amateur Liga und der SFV durch ihr Engagement im Breitenfussball in pädagogischer, gesundheitlicher, sozialer und sportlicher Hinsicht bei Fussballbegeisterten unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialer Stellung, Religion oder Nationalität leisten, ist – auch wegen der enormen Freiwilligenarbeit an der Basis – unbezahlbar gross und wird entsprechend geschätzt.

Die Amateur Liga wird seit 2008 präsiert von Paul Krähenbühl. Der Sitz der AL ist im Haus des Schweizer Fussballs in Muri bei Bern. Das Sekretariat der mitgliederstärksten SFV-Abteilung wird von Ramon Zanchetto geführt.

Der Fussball

in der Schweiz

Fussball ist Faszination pur – Milliarden von Menschen liessen sich auch 2014 vom beliebtesten Ballspiel der Welt in seinen Bann ziehen. Die WM 2014 in Brasilien löste auch in der Schweiz viele Emotionen aus und verstärkte den Boom hierzulande. Erstmals qualifizierte sich das Frauen-Nationalteam für eine WM-Endrunde. Die Geschichte geht weiter.







Das A-Nationalteam

Das Schweizer Männer A-Nationalteam ist das Aushängeschild des Schweizerischen Fussballverbands (SFV). Das Team hatte sich unter Trainer Ottmar Hitzfeld souverän für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™ in Brasilien qualifiziert und über die Gruppenspiele gegen Ecuador (2:1 in Brasília), Frankreich (2:5 in Salvador) und Honduras (3:0 in Manaus) die Achtelfinals erreicht. Am 1. Juli brachte das Schweizer Team in São Paulo den nachmaligen Finalisten Argentinien arg in Bedrängnis. Nach guten Schweizer Tormöglichkeiten gelang Argentinien in der 116. Minute das 1:0, kurz vor Schluss der Verlängerung beklagte die Schweiz noch einen Kopfball an den Torpfosten und schied aus. Kaum zwei Monate später begann mit Vladimir Petkovic, der auf den zurückgetretenen Ottmar Hitzfeld folgte, die Vorbereitung auf die Qualifikation zur UEFA EURO 2016. Das Schweizer Team spielte immer gut bis sehr gut und bekundete in den ersten beiden Partien einzig im Abschluss Probleme. Nach den Spielen gegen England (0:2), in Slowenien (0:1), in San Marino (4:0) und gegen Litauen (4:0) sind die Qualifikationschancen intakt. Das 2:2 vom November in Breslau gegen Polen war das 750. Länderspiel des Schweizer A-Nationalteams.

Die Credit Suisse

Die Hauptsponsorin und wichtigste Vertragspartnerin des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) ist seit 1993 die Schweizer Grossbank Credit Suisse. Sie unterstützt nicht nur das Männer A-Nationalteam, sondern alle 13 Schweizer Auswahlen. Nachwuchsförderung liegt der Credit Suisse seit Jahren am Herzen. So wurde bereits im ersten Vertrag mit dem SFV festgehalten, dass 50 Prozent des jährlichen Sponsoring-Beitrags zweckgebunden in die Förderung des Schweizer Nachwuchses fliessen müssen. Die Credit Suisse unterstützt damit nicht nur die Nationalteams von heute, sondern leistet auch einen bedeutenden Beitrag für die verschiedenen Schweizer Auswahlen von morgen. Der SFV und die Credit Suisse erfüllen mit dem gemeinsamen Engagement seit Jahren eine soziale Aufgabe von grösster sportlicher, gesellschaftlicher und politischer Bedeutung über die Landesgrenzen hinaus. Ein besonders populäres Produkt dieser Partnerschaft ist der Credit Suisse Cup, mit rund 150 000 Teilnehmenden aus allen Kantonen die grösste Schulsportveranstaltung der Schweiz.



Der Kinderfussball

Der Schweizerische Fussballverband (SFV) mit seinen drei Abteilungen, seinen 13 Regionalverbänden und allen Vereinen in der Schweiz ist sich der grossen Verantwortung bewusst, die mit dem Einstiegsalter der fussballbegeisterten sechs- bis zehnjährigen Mädchen und Buben verbunden ist. An oberster Stelle der SFV-Philosophie und des SFV-Nachwuchsförderungskonzepts steht deshalb die unbeschwernte Spielfreude der Kinder. Diese wird in Übungseinheiten, an Spielnachmittagen und im regelmässigen Spielbetrieb gezielt gefördert. 2007 wurde das Projekt «SFV Kids Festival» lanciert. Seither erleben G-, F- und E-Junioren, Mädchen und Buben, die gesamte Faszination des Fussballs in bewährten Turnierformaten, bei denen nicht Wettkampf, Taktik oder persönliche Erfolge im Vordergrund stehen, sondern die Freude am Fussballspiel. Das wird auch in der Broschüre zum Kinderfussball deutlich zum Ausdruck gebracht, ebenso im Kinderbuch «Laura und Simon».

Schule und Fussball

Der Fussball ist auch in den Schweizer Schulen die populärste Sportart. Im Sportunterricht, auf Pausenplätzen, als Diskussionsthema in Lehrer- und Klassenzimmern oder als Freizeitspass nach Schulschluss – der Fussball boomt. Dies zeigen auch die steigenden Zahlen beim Credit Suisse Cup, der offiziellen Schulfussballmeisterschaft, oder die rege Benutzung der immer häufiger anzutreffenden Mini-Pitches.

Der Juniorenfussball

Die lizenzierten Fussballspielerinnen und Fussballspieler im Kinder- und Juniorenalter gliedern sich im Schweizer Fussball in zwei Sparten: Breiten- und Spitzenfussball. Im Junioren-Breitenfussball liegt der Fokus im Bereich Spielfreude. Vermittelt werden, in Zusammenarbeit mit Jugend + Sport, wertvolle Qualitäten wie Teamfähigkeit, Zusammengehörigkeit und Kritikfähigkeit sowie soziale Aspekte wie Integration und Fairplay. Im Nachwuchsbereich greift das Junioren-Spitzenfussballkonzept. Dieser Weg ist der richtige, dies beweisen die regelmässigen Qualifikationen von Schweizer Auswahlen für Endrunden in den letzten Jahren. Der SFV unternimmt alles, um den U-Teams der Vereine optimale Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. In Payerne, Tenero, Emmen und seit Sommer 2013 in Biel (Mädchen/Frauen) werden Ausbildungszentren betrieben – seit Juli 2008 werden sie unter dem Namen Credit Suisse Football Academies geführt. In diesen werden Talente sportlich gefördert und schulisch ausgebildet. Die Finanzierung übernehmen Credit Suisse, FIFA, UEFA sowie die jeweiligen Standortkantone und -gemeinden.





Der Frauenfussball

Der Frauenfussball gewinnt laufend an Popularität. Fussball wird auch bei den Mädchen und Frauen immer deutlicher zur beliebtesten Teamsportart. Von den Regionalauswahlen über die neu in Biel situierte Credit Suisse Academy für Mädchen und Frauen bis zu den U-Auswahlen betreibt der Schweizerische Fussballverband (SFV) ein ausgeklügeltes Selektionssystem, welches den Erfolg auf höchster Ebene sicherstellen soll. Aushängeschild im Frauenfussball ist das Frauen A-Nationalteam. Dieses wird seit Februar 2012 von Martina Voss-Tecklenburg betreut. Die 125-malige deutsche Nationalspielerin führte ihr Team in einer souveränen und eindrucksvollen Qualifikationsphase an die WM 2015 in Kanada. Dort trifft das Schweizer Team bei seiner WM-Premiere in den Gruppenspielen auf Titelverteidiger Japan (8. Juni in Vancouver), Kamerun (12. Juni in Vancouver) und Ecuador (16. Juni in Edmonton). Der Klub-Spitzenfussball in der Schweiz gliedert sich bei den Frauen in die Nationalliga A (NLA) und die Nationalliga B (NLB). Im Berichtsjahr erreichten die Frauen des FC Zürich in der Champions League die Achtelfinals, wo sie von Glasgow City bezwungen wurden.

Der Männerfussball

Der Männer-Spitzenfussball findet mit je zehn Teams in der Raiffeisen Super League (RSL) und der Brack.ch Challenge League (BCL) statt. In der RSL, der höchsten Spielklasse im Schweizer Klubfussball, wird der Titel des Schweizer Fussballmeisters ausgemacht. Die Saison dauert üblicherweise von Juli bis Mai (Winterpause von Mitte Dezember bis Anfang Februar) und geht über 36 Spielrunden.

Ligaübergreifend gibt es seit 1925 den Schweizer Cup. Die je zehn Vereine der RSL sowie der BCL sind direkt für die erste Hauptrunde des Schweizer Cups qualifiziert. Die restlichen Teilnehmer werden aus der Ersten Liga (18 Teams) sowie aus der Amateur Liga (26 Teams) rekrutiert. Sie können sich in Regionalausscheidungen für den Würth Schweizer Cup qualifizieren. Der Cupwettbewerb wird nicht von der Swiss Football League, sondern vom Schweizerischen Fussballverband durchgeführt. Im Berichtsjahr gelang im Endspiel dem FC Zürich ein 2:0-Sieg nach Verlängerung gegen Schweizer Meister FC Basel 1893.

4,6 Millionen Franken für den Schweizer Fussball

Fussball war die erste Sportart, die in den Anfangsjahren der Sport-Toto-Gesellschaft (STG) vor mehr als 75 Jahren aus den Gewinnen der damaligen Sportwetten unterstützt wurde. Diese jährlichen Ausschüttungen trugen wesentlich dazu bei, dass sich der Schweizer Fussball stetig professionalisieren und internationale Anerkennung erlangen konnte.

Am Grundgedanken aus der Gründerzeit der STG hat sich bis heute nichts verändert. Seit 2007 führt die STG selber jedoch keine Sportwetten mehr durch, sondern leitet jährlich einen massgeblichen Teil der Reingewinne der Schweizer Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande an den nationalen Sport weiter. Bis heute profitiert der Schweizer Fussball von diesen Zuwendungen.



Peter Schönenberger, Präsident STG, Peter Gilliéron, Zentralpräsident SFV, Heinrich Schifferle, Präsident SFL

Anlässlich des Länderspiels Schweiz – England am 8. September 2014 überreichte STG-Präsident Peter Schönenberger Peter Gilliéron, Zentralpräsident des Schweizerischen Fussballverbands, und Heinrich Schifferle, Präsident der Swiss Football League, einen symbolischen Check in Höhe von 4 624 986 Franken. Gemäss Vereinbarung sind beide Verbände angehalten, mit diesen Mitteln ihr erfolgreiches Engagement in der Förderung des Nachwuchses und des Frauenfussballs sowie in der Aus- und Weiterbildung von Trainern und Schiedsrichtern fortzusetzen.

Fussball als Lebensschule

99 Prozent aller Fussballerinnen und Fussballer sind weder Profi noch Elitespieler. Fussball lässt Kinder und Erwachsene zusammenfinden. Man lernt zu siegen und zu verlieren, Stärken einzusetzen und sich zum Wohl des Teams zurückzunehmen, sich mit Menschen

unterschiedlicher Herkunft zu verständigen und zu verstehen. Deshalb ist Fussball nicht bloss sinnvolle Freizeitbeschäftigung, sondern auch Lebensschule.





Die Schiedsrichter

Das Ressort Schiedsrichter des SFV definiert die einheitlichen Vorgaben, nach welchen die Regionalverbände die Schiedsrichterausbildung durchführen und damit die Basis dafür legen, dass die bis zu 10000 Spiele pro Woche im Frühling und Herbst möglichst konsequent geleitet werden können. Der SFV fördert und unterstützt die 13 Regionalverbände in der Rekrutierung qualifizierter Anwärterinnen und Anwärter für Schiedsrichteraufgaben und -posten.



Für Fairplay und gegen Gewalt

Der Schweizerische Fussballverband (SFV) unterstützt verschiedenste Aktionen gegen Gewalt und für Fairplay im Sport. Weiter setzt sich der Dachverband für den Kinderschutz und die Unfallprävention ein. Zudem wird der Nachwuchs stets über die Gefahren von Tabak-, Alkohol- und Drogenkonsum informiert.

Auf folgende Aktionen bzw. Projekte wird namentlich gesetzt:

- **Kinder- und Jugendschutz**

Der SFV unterstützt die von Swiss Olympic initiierte Kampagne gegen sexuelle Übergriffe im Verein und arbeitet zudem mit nationalen Fachstellen zusammen.

- **SUVA Sport Basics**

Das Präventionsprogramm von SUVALIV für mehr Leistung und weniger Verletzungen im Fussball wird vom SFV genauso unterstützt wie eine Kampagne, die sich spezifisch an Teilnehmende von Grümpel- und Plauschturnieren richtet.

- **SUVA Fairplay Vereins-Trophy**

Um den Fairplay-Gedanken zu fördern, das Fairplay-Verhalten zu belohnen und die Zahl der Verletzten zu senken, hat die Suva die Fairplay-Trophy ins Leben gerufen. Die zehn fairsten Vereine werden feierlich (auch in diesem Berichtsjahr im Beisein des Nationalcoachs) mit geldwerten Preisen belohnt. Zudem durfte der Siegereverein einen speziellen Award anlässlich der Swiss Football Awards in Sarnen entgegennehmen.

- **Mini-Pitch**

Mit dem Mini-Spielfeld will die UEFA die Mitgliederverbände in ihren Anstrengungen unterstützen und den Breitenfussball durch das Erstellen von frei zugänglichen Spielfeldern fördern und stärken.

- **«Cool and clean»**

Dieses Präventionsprogramm setzt sich für fairen, sauberen und suchtmittelfreien Sport ein. Die Trägerschaft von «Cool and clean» besteht aus Swiss Olympic, dem Bundesamt für Sport (BASPO) und dem Bundesamt für Gesundheit (BAG).

«Corporate Social Responsibility» (CSR)

Einfach gesagt, bedeutet der Titel «Corporate Social Responsibility» (CSR), dass eine Institution mehr für Gesellschaft, Umwelt und Angehörige (Stakeholders) tut, als gesetzlich vorgeschrieben ist. CSR ist seit der Gründung des SFV das eigentliche Hauptprogramm der Tätigkeiten. Fussball organisieren bedeutet CSR leben!

Über 300 000 Aktive jeden Alters, beiderlei Geschlechts und aus 191 Ländern stammend leben und lernen, was Integration, Rücksicht und Fairplay unabhängig von Religion, Hautfarbe oder sexueller Orientierung bedeuten. Das gelingt nicht immer wunschgemäss, wird aber in der allergrössten Mehrheit der Fälle sehr gut gemacht.

Darüber hinaus geht der SFV mit der Zeit: Zum einen widmet er dem Thema CSR in diesem Jahresbericht zum ersten Mal eine Doppelseite. Zum anderen baut er sein Engagement auch in Richtung Ökologie aus und hilft seinen Vereinen, den Fussball noch umwelt- und ressourcenschonender auszuüben. Auf www.football.ch ist ein entsprechender Leitfaden abrufbar.

Projekt «Der nachhaltige Doppelpass» – ein grosser Erfolg

Das von Swiss Olympic und dem SFV gemeinsam erarbeitete Projekt ermöglicht es SFV-Vereinen, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und zugleich die Klubkasse zu schonen. Zu den Projekten gehören die kostengünstige Beschaffung von Mehrwegbechern, der Einsatz von Energiesparlampen, die Anreise der Teams ans Spiel mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder die Abfalltrennung mittels PET-Getränkeflaschen-Sammlung.





Zudem hat die Unterstützung von Behindertenorganisationen oder Initiativen zu Gunsten sozial Benachteiligter eine lange Tradition im SFV. Erwähnt seien in diesem Jahr:

der Nations Cup der Powerchair-Fussballer in Irland,



die Unterstützung dreier Sozialprojekte in Brasilien (im Rahmen der Förderung von Mikro-Projekten anlässlich der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Brasilien 2014™),

hier die Jugendarbeit in einem Aussenquartier der Hauptstadt Brasilia,



oder auch der Live-Kommentar der Spiele des A-Nationalteams für die blinden Fussballfans.

Die Vorstände der Regionalverbände

(1/3)

Nachfolgend die 13 Regionalverbände des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) in der Übersicht. Mit der Publikation aller Namen der Vorstandsmitglieder aus den 13 Regionen der Amateur Liga (AL) dankt der Schweizerische Fussballverband seinen Funktionären für das grosse Engagement an der Basis zu Gunsten des Schweizer Fussballs.

Aargauischer Fussballverband	Name	Wohnort
Präsident AFV	Hans Aemisegger	Unterkulm
Präsident Schiedsrichterkommission	Luigi Ponte	Birr
Präsident Wettspielkommission	Armando Granzotto	Pfeffikon LU
Seniorenkommission	Richard Zwicker	Buchs AG
Präsident Technische Kommission	Maurice Besson	Ehrendingen
Präsident Sportplatzkommission	Robert Gugler	Rupperswil
Präsident Kontroll- und Disziplinarkommission	Rolf Zimmermann	Reinach AG
Event-Manager	Rolf Zimmermann	Reinach AG
Geschäftsführer	Hansjörg Ryter	Safenwil
Pressechef	Hannes Hurter	Wettingen

Fussballverband Bern/Jura	Name	Wohnort
Präsident	Peter Keller	Heimberg
Vizepräsident/Präsident SEFV	Achim Faul	Büetigen
Leiter Departement Spielbetrieb	Rudolf von Gunten	Ostermundigen
Leiter Finanzen	Werner Stalder	Rümligen
Leiter Departement Schiedsrichter	Reto Rutschi	Oberdiessbach
Leiter Departement Technik	Thomas Allemann	Bellmund
Präsident AJF	Etienne Cattin	Bassecourt
Präsident FVBO	Peter Meier	Interlaken
Präsident MFV	Beat Künzli	Ostermundigen
Präsident OEFV	Jürg Brand	Aarwangen
Technischer Leiter	Bertrand Choffat	Tramelan
Geschäftsführer	Marco Prack	Schüpfen

Innerschweizerischer Fussballverband	Name	Wohnort
Präsident	Urs Dickerhof	Emmen
Vizepräsident/Verbandssekretär	Patrick Vogel	Emmenbrücke
Mitglied/Präsident SENKO	Urs Knüsel	Küssnacht
Mitglied/Präsident TK	Christian Maurer	Weggis
Mitglied/Präsident WK	Markus Berwert	Lungern
Mitglied/Präsident SK	Beat Dittli	Buochs
Mitglied/Präsident SPK	Guido Röösl	Kriens
Mitglied/Finanzchef	Markus von Flüe	Cham

Fussballverband Nordwestschweiz	Name	Wohnort
Präsident	Roland Paolucci	Reinach
Vizepräsident/Verbandssekretär	Jürg Leuthardt	Reinach
Finanzchef	René Krug	Therwil
Sekretariatsleiterin (ohne Stimmrecht)	Jeannette Paolucci	Reinach
Präsident Wettspielkommission	Kuno Cereda	Liesberg
Präsident Technische Kommission	Bruno Rahmen	Dornach
Präsident Schiedsrichterkommission	Markus Comment	Frenkendorf
Rechtsberater	Werner Rufi-Märki	Oberwil
Leiter Integrationskommission	Hasan Kanber	Pratteln
Leiter Seniorenabteilung	Kuno Cereda	Liesberg
Leiter Informatikkommission	Kuno Cereda	Liesberg
Beauftragter Sportplatzfragen a.i.	Kuno Cereda	Liesberg

Die Vorstände der Regionalverbände

(2/3)

Ostschweizer Fussballverband	Name	Wohnort
Präsident	Stephan Häuselmann	Amriswil
Vizepräsident	Martin Stadler	Bazenheid
Finanzchef	Thomas Bommer	Tübach
Geschäftsführer	Willy Steffen	Heiden
Mitarbeiterin Geschäftsstelle	Jolanda Hoppe	Kesswil
Mitarbeiterin Geschäftsstelle	Marlies Fabian	Salmsach
Mitarbeiter Geschäftsstelle	Patrick Koepfel	Muolen
Mitarbeiter Geschäftsstelle	Martin Koller	Amriswil
Mitarbeiter Geschäftsstelle	Ernst Kocherhans	Bischofszell
Präsident Wettspielkommission	Stefan Tanner	St. Gallen
Technischer Leiter	Jost Leuzinger	Schwellbrunn
Präsident Schiedsrichterkommission	Jürg Fritsch	Pfäffikon
Schiedsrichteraufgebot	Ernst Kocherhans	Bischofszell
Präsident Seniorenkommission	Norbert Mauchle	Rorschacherberg
Kursobmann/J+S-Chefexperte	Jost Leuzinger	Schwellbrunn
Beauftragter Sportplatzfragen	Roman Ullmann	Gossau
Präsident Rekurskommission	lic. iur. Andreas Hagmann	Mosnang

Solothurner Fussballverband	Name	Wohnort
Präsident	Roland Stampfli	Balsthal
Vizepräsident	Martin Zurbuchen	Zuchwil
Vizepräsident	Martin Schmalz	Egerkingen
Chef Finanzen und Sekretariat	Martin Zurbuchen	Zuchwil
Präsident Wettspielkommission	Martin Schmalz	Egerkingen
Technischer Leiter (ohne Stimmrecht)	Claudio Taddei	Derendingen
Präsident Schiedsrichterkommission	Thomas Peduzzi	Winznau
Sekretariatsleiter (ohne Stimmrecht)	Marco Begni	Horriwil
Verbandssekretariat	Gisela Imboden	Niederwil
	Christian Neuenschwander	Solothurn
	Ulrich Müller	Luterbach
Präsident Rekurskommission	Remy Butz	Olten

Fussballverband Region Zürich	Name	Wohnort
Präsident	Reinhard Zweifel	Warth TG
Vizepräsidentin	Rita Zbinden-Winkler	Oberwil b. Nürensdorf
Leiter Finanzen	Bruno Bolliger	Dietikon
Leiter Abteilung Spielbetrieb	Willy Scramoncini	Zürich
Leiter Abteilung Schiedsrichter	Andreas Baumann	Volketswil
Leiter Abteilung Senioren/Veteranen	René Aeschlimann	Uster
Spezielle Aufgaben	Sandro Stroppa	Effretikon
Spezielle Aufgaben	Mark Keller	Madetswil
Technischer Leiter	Roman Hangarter	Dietlikon
Geschäftsführer	Patrick Meier	Bassersdorf

Federazione ticinese di calcio	Name	Wohnort
Präsident	Luca Zorzi	Bellinzona
Vizepräsident	Bruno A. Cocchi	Gravesano
Mitglied	Marco Maria Baroni	Breganzona
Mitglied	Arturo Cariola	Locarno
Mitglied	Piergiorgio Grassi	Lugano
Mitglied	Manuel Papa	Agno
Mitglied	Riccardo Valsangiacomo	Morbio Inferiore

Association fribourgeoise de football	Name	Wohnort
Präsident	Benoît Spicher	Vuisternens-en-Ogoz
Präsident Technische Abteilung und Junioren	Christophe Delley	Courtepin
Vizepräsident I/Finanzchef	Alain Defferrard	Villaz-St-Pierre
Vizepräsident II/Verantwortlicher Sportplätze	Hans Kilchoer	Überstorf
Mitglied	Alfons Duffing	Plaffeien
Präsident Spielkommission	Conrad Goumaz	La Roche
Mitglied	Samuel Jacquat	Montet
Präsident Disziplinarkommission	Sébastien Pedroli	Payerne
Präsident Schiedsrichterkommission	Robert Raia	Fribourg

Association cantonale genevoise de football	Name	Wohnort
Präsident	Pascal Chobaz	Petit-Lancy
Vizepräsident	Javier Gonzalez	Genève
Finanzchef	Carlo Gervasoni	Vessy
Präsident Spielkommission und aussergewöhnliche Angelegenheiten	Stéphane Rychen	Châtelaine
Präsident Kommission PR und Events	Maurice Portanova	Grand-Lancy
Präsident Sportkommission	Edmond Viros	Satigny
Vizepräsident Sportkommission	Jean-Michel Santoni	Genève
Verantwortlicher Spielplan	Luc Jolidon	Versoix
Präsident Schiedsrichterkommission	Augustin Perez	Thônex
Verantwortlicher Frauenfussball	Christian Maendly	Genève

Association neuchâteloise de football	Name	Wohnort
Präsident	Alain Grosjean	Cernier
Vizepräsident	Mario Chatagny	Le Landeron
Finanzen	François Murith	Le Landeron
Sekretariat	Monique Link	Hauterive
Technische Abteilung und Junioren	Pascal Béger	Hauterive
Technischer Leiter	Daniel de Martini	La Neuveville
Aufbieter	Armando Loss	Neuchâtel
Verantwortlicher Informatik	Fortunato Messina	Neuchâtel
Schiedsrichterkommission	Mario Chatagny	Le Landeron
Frauenfussball	Françoise Pressl-Wenger	Gals
Seniorenkommission	Claude Wehrli	Neuchâtel
Kommission Fair-Play	Fortunato Messina	Neuchâtel
Spielplatzkommission	Roland Guillod	St-Blaise
Spielkommission	Skander Agrebi	Neuchâtel
Rekurskommission	Pierre Cornu	Neuchâtel

Association cantonale vaudoise de football	Name	Wohnort
Präsident	Dominique Blanc	Lausanne
Vizepräsident und Präsident Kommission für Wettbewerbe	Michel Dumusc	Lausanne
Präsident Disziplinarkommission	Gérard Vontobel	Allaman
Präsident Seniorenkommission	Gilbert Carrard	Poliez-Pittet
Verantwortlicher Informatik und La Nuit du Football Vaudois	Lino Campigotto	Collombey-le-Grand
Präsident Juniorenkommission und Kursobmann	Georges Guinand	Lucens
Präsident Schiedsrichterkommission	Michel Despland	Ependes
Verantwortlicher Finanzen	Roger Pralong	La Sarraz
Präsident Frauenfussball	Pierre-André Maerchy	Nyon

Association valaisanne de football	Name	Wohnort
Präsident	Aristide Bagnoud	Icogne
Vizepräsident	Joe Ruppen	Susten
Kassier	Vincent Giroud	Martigny-Croix
Präsident Spielkommission und Fair-Play	Dominique Fournier	Uvrier
Präsident Schiedsrichterkommission	Walter Kronig	Kippel
Präsident Seniorenkommission	Philippe Moser	Ravoire
Präsident Juniorenkommission und Technische Abteilung	Didier Produit	Chamoson
Präsident Spielplatzkommission	Léonard Duc	Sion
Generalsekretär	Jean-Daniel Bruchez	Fully





Berichte

Die Schweiz mitten in der Weltklasse – das galt 2014 gleich in zweierlei Hinsicht. Die Männer forderten den späteren Finalisten Argentinien im Achtelfinal der WM in Brasilien bis in die letzte Minute der Verlängerung. Und die Frauen machten sich den Traum von der erstmaligen Teilnahme an einer WM wahr und spielen 2015 in Kanada. Doch der Fussball in der Schweiz geht viel tiefer und braucht zum reibungslosen Funktionieren viele Helfer, Kommissionen und Strukturen. Die Berichte für das Jahr 2014.

Zentralvorstand Schweizerischer Fussballverband

Der Zentralvorstand (ZV) des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) tagte im Berichtsjahr an acht Sitzungen. Die Spannweite der behandelten Themen ist ein Abbild des Tätigkeitsfeldes unseres Verbands und seiner vielfältigen Aufgaben.

So wurde der Vorbereitung, der Durchführung und der Analyse der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™ in Brasilien viel Zeit gewidmet. Ebenso äusserte sich der ZV zu den Personalentscheiden auf Kaderstufe und liess sich über die Tätigkeiten der Fachkommissionen aufdatieren. Und schliesslich ging er auch auf Herausforderungen und unsympathischere Aspekte des Fussballs ein, wie dem Missbrauch von Spielen durch Chaoten und dem Thema Spielmanipulationen.

Dank dem hohen Engagement der ZV-Mitglieder auch ausserhalb der Sitzungen und ihren engen Einbindungen in die jeweiligen Abteilungen war das Gremium im Jahr 2014 jederzeit in der Lage, Themen aus verschiedenen Blickwinkeln zum Teil kontrovers, jedoch immer sachbezogen zu diskutieren und die für den Schweizer Fussball besten Entscheide zu treffen.

Verbandsrat

Anlässlich der Versammlung vom 12. April 2014 verabschiedete der Verbandsrat (VR) diverse Reglementsänderungen zu folgenden Themen:

- Umbenennung der 1. Liga in Erste Liga
- Kommerzielle Rechte und Auslosungsmodus Würth Schweizer Cup
- Klarstellung/Anpassung Disziplinarstrafen in der SFL
- Anpassung der Regelung zur Wiedereingliederung konkursiter SFL-Clubs
- Vereinheitlichung der Transferfenster in der Amateur Liga
- Umbenennung der Bezeichnungen im Senioren- und Veteranenfussball (30+, 40+, 50+)
- Teilrevision Rechtspflegeordnung

Die Herbstsitzung vom 29. November 2014 war primär dem Thema Reorganisation der Technischen Abteilung gewidmet. Der Antrag des Zentralvorstands, die TA in zwei Direktionen (Spitze und Breite) aufzuteilen, erreichte die nötige Dreiviertel-Mehrheit nicht. Danach wurde die Personalrekrutierung für die Nachfolge von Peter Knäbel als Technischer Direktor des SFV umgehend eingeleitet.

Im Weiteren hiess der VR einen Antrag der SFL zur Änderung der Artikel 58 und 61 des Wettspielreglements gut, welche präzisieren, was im Falle einer behördlich verweigerten Spielbewilligung zu geschehen hat.

Personelles

Der **Zentralvorstand** setzte sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:

Peter Gilliéron, Heinrich Schifferle, Kurt Zuppinger (bis 8. November 2014), Romano Clavadetscher (ab 9. November 2014), Paul Krähenbühl, Giancarlo Dazio, Philippe Hertig, Peter Hofstetter.

Im **Verbandsrat** nahmen im Jahr 2014 Einsitz:

Zentralvorstand: Peter Gilliéron, Heinrich Schifferle, Kurt Zuppinger (bis 8. November 2014), Romano Clavadetscher (ab 9. November 2014), Paul Krähenbühl, Giancarlo Dazio, Philippe Hertig, Peter Hofstetter.

Swiss Football League: Roger Bigger, Ancillo Canepa, Jean-Claude Donzé, Edmond Isoz, Claudius Schäfer, Peter Stadelmann.

Erste Liga: Fritz Aeschbach, Romano Clavadetscher (bis 8. November 2014), Rocco Delli Colli, Marco Di Palma, Markus Hundsichler, Bruno Tanner (ab 9. November 2014) Christian Yerly.

Amateur Liga: Hans Aemisegger, Pascal Chobaz, Stephan Häuselmann, Bernard Sansonnens, Roland Stampfli, Luca Zorzi.

Vernehmlassungen zu Gesetzesvorlagen

Im Berichtsjahr beteiligte sich der SFV aktiv an der Vernehmlassung zur Revision des Geldspielgesetzes, dies nach Absprache und im Sinne unserer Partner, der Sport-Toto-Gesellschaft und Swiss Olympic.

Nationalteams Männer

Männer A-Nationalteam

Die erste Hälfte des Jahres 2014 stand ganz im Zeichen der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™ in Brasilien. Im Vorfeld dieses Grossereignisses gelang dem gesamten Team eine in jeder Hinsicht optimale Vorbereitung (mit den Testspielen gegen Jamaika und Peru sowie den Camps in Magglingen, Feusisberg, Weggis und vor allem Porto Seguro); dies gewiss nicht zuletzt aufgrund der bei früheren Grossanlässen gesammelten Erfahrungen. Die Gruppenspiele gegen Ecuador, Frankreich und Honduras verlangten dem Team wie auch dem Staff alles ab. Dabei bestätigte sich, dass das «Klima» in den Köpfen der Protagonisten allemal entscheidender ist als das Aussenklima (und sei dies in Manaus, dem Spielort inmitten des Amazonas-Gebiets). Mit der Qualifikation für die Achtelfinals erreichte das A-Nationalteam das gesetzte Ziel diskussionslos und erarbeitete sich die einmalige Chance, in São Paulo mit einem Sieg gegen die grosse Fussballnation Argentinien Geschichte zu schreiben. Die Schweiz kämpfte mit Herz und grosser Leidenschaft und erzwang eine Verlängerung; allein, der Exploit blieb letztlich aus. Dennoch sind mit der WM in Brasilien für alle Beteiligten unvergessliche Erlebnisse und für den ganzen Schweizer Fussball ein beträchtlicher Reputationsgewinn verbunden. Mit dem Abschluss der WM-Kampagne hat auch die erfolgreiche Ära von Ottmar Hitzfeld als Coach ihr Ende gefunden. Mit seiner Professionalität und Zielorientiertheit hat er die Spieler ein gutes Stück weitergebracht. Dafür gebührt ihm auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Nach der Kür in Brasilien ging es direkt zur zweiten Jahreshälfte und damit zur Pflicht in der Qualifikation zur UEFA EURO 2016™. Die leise Vorahnung der Verantwortlichen, dass dieser Übergang mit Tücken verbunden sein könnte, wurde bestätigt. Zwar hatte der neue Nationalcoach Vladimir Petkovic – und mit ihm auch das weitgehend neu formierte Trainerteam – die Aufgabe mit viel positiver Energie und grossem Elan in Angriff genommen, die Gegebenheit eines Kaltstarts trug aber ohne Zweifel dazu bei, dass die ersten beiden Qualifikationsspiele – wie bei anderen WM-Teilnehmern übrigens auch – resultatmässig ernüchternd ausfielen. Besonders schmerzlich war dabei die knappe Auswärtsniederlage gegen Slowenien, hatte die Schweizer Auswahl den Gegner doch klar dominiert. Bis Mitte Oktober meldete sich die Schweiz mit zwei aufeinanderfolgenden Siegen allerdings auch resultatmässig zurück und verbesserte sich in der Tabelle entsprechend. Die kompetente und empathische Teamführung durch Vladimir Petkovic, die vorhandenen fussballerischen Qualitäten sowie der grosse Kitt innerhalb der Mannschaft geben Anlass zur Annahme, dass der positive Weg im Jahr 2015 fortgesetzt werden kann. An der Zielsetzung, der direkten Qualifikation des Teams für die UEFA EURO 2016™ in Frankreich, hat sich nichts geändert. Hopp Schwiiz!

Männer Nationalteam U-21

Die Ziele für das Schweizer U-21-Nationalteam waren klar festgelegt: Priorität hatte wie üblich der Anspruch, den besten Talenten das Sammeln internationaler Erfahrung zu ermöglichen und ihnen als Sprungbrett ins A-Nationalteam zu dienen. Das zweite Ziel bestand darin, konstant zu den besten Mannschaften dieser Altersstufe in Europa zu zählen. Erfolge in diesen Bereichen gelten als Beleg für die Qualität des Ausbildungskonzepts der Junioren-Spitzenfussballer und die hervorragende Arbeit, die der Schweizerische Fussballverband, die Swiss Football League und die Vereine leisten.

2014 endete die Qualifikationsphase für die Endrunde der Europameisterschaft 2015. Die Qualifikationsgruppe bestand aus Kroatien, der Ukraine, Lettland, Liechtenstein und der Schweiz. Im Frühjahr 2014 zeigte der Tabellenstand klar, dass nur noch Kroatien, die Ukraine und die Schweiz für die Teilnahme an den für Oktober angesetzten Playoffs in Frage kamen. Mit drei Siegen gegen Liechtenstein im März sowie die Ukraine und Lettland im September schien die Teilnahme an den Playoffs garantiert. Leider besiegelte die Niederlage in der Ukraine dann aber das vorzeitige Ausscheiden des U-21-Teams.

Dieses Negativerlebnis war umso schmerzhafter, als dass die Gruppenzusammensetzung einen Erfolg der Schweiz durchaus als realistisch hatte erscheinen lassen. Die Jahrgänge 1992 und 1993 im Schweizer Team wurden ausserdem als qualitativ genügend stark eingeschätzt, um sich wie zuletzt 2011, als die Schweiz in Dänemark sogar den EM-Final erreicht hatte, wieder für eine Endrunde qualifizieren zu können. Doch die Beförderung der besten Spieler dieser Altersklasse ins A-Nationalteam – Ricardo Rodriguez und Granit Xhaka zu Beginn des Wettbewerbs sowie Haris Seferovic, Josip Drmic, Pajtim Kasami, Loris Benito und Silvan Widmer im Verlauf der Qualifikation – beeinträchtigte die Mannschaft. Um das Kontingent der U-21 aufzufüllen, mussten die besten Spieler der Jahrgänge 1994, 1995 und 1996 zu schnell integriert werden. Die Begegnungen mit Kroatien und der Ukraine, die nur Spieler der Jahrgänge 1992 oder 1993 auflaufen liessen, fanden so nicht mehr auf Augenhöhe statt. Immerhin ist es eine grosse Genugtuung, dass mit dem Aufstieg zahlreicher Talente ins A-Nationalteam während des Jahres 2014 das oberste Ausbildungsziel erreicht wurde.

Nationalteams Frauen

Frauen A-Nationalteam

Das Team von Martina Voss-Tecklenburg bereitete sich im Januar mit zwei erfolgreichen Testspielen gegen Portugal auf das Länderspieljahr 2014 vor. Im Februar knüpfte die Equipe beim vierten Qualifikationsspiel für die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft Kanada 2015™ nahtlos an die Leistungen vom zurückliegenden Herbst an und besiegte Israel auswärts mit 5:0. Im März holten sich die Schweizer Frauen am Cyprus Cup den letzten Schliff für die verbleibenden sechs Qualifikationsspiele. Auf den 11:0-Heimsieg im April gegen Malta folgte ein 1:1 gegen Dänemark. Nach zwei weiteren erfolgreichen Heimspielen gegen Island und Israel sicherte sich die Schweiz dank einem ungefährdeten 7:0 in Serbien bereits vor der letzten Runde die erstmalige Qualifikation für eine WM-Endrunde. Im September schloss das Team die Qualifikation mit einem 5:0 auf Malta und einem beeindruckenden Torverhältnis von 53:1 ab. Im August folgte mit der Einladung zum Länderspiel in den USA ein weiterer Höhepunkt. Die Schweiz unterlag der aktuellen Welt Nummer 2 zwar mit 1:4, konnte aber viele wichtige Erfahrungen im Hinblick auf die WM-Endrunde sammeln.

Frauen Nationalteam U-19

Das Spieljahr 2014 begann für die Auswahl von Markus Frei mit zwei Länderspielen gegen Tschechien. An der EM-Eliterunde im April in Portugal unterlag die U-19 im entscheidenden Spiel gegen Spanien knapp mit 0:1, nachdem es die ersten beiden Partien gegen Weissrussland und Portugal gewonnen hatte. Damit wurde die Qualifikation für die Endrunde in Norwegen verpasst. Im September begann die Qualifikationsphase für die nächste Europameisterschaft mit einem Miniturnier in Bulgarien. Nach zwei deutlichen Siegen gegen die Slowakei und Bulgarien resultierte auch in der entscheidenden Partie gegen Österreich ein 2:0-Sieg. Damit hat sich die Schweiz für die Eliterunde im Frühling 2015 qualifiziert, an der sie vom 4. bis 9. April auf England, Norwegen und Gastgeber Nordirland treffen wird.

Frauen Nationalteams U-16 und U-17

Der Trainer- und Betreuerstab der Frauen Nationalteams U-16 und U-17 arbeitet jeweils während zwei Jahren mit dem entsprechenden Jahrgang, so dass es bei beiden Teams jeweils Mitte Jahr zu einem Trainerwechsel kommt. Das von Monica Di Fonzo geführte U-16 Nationalteam der Frauen nahm in der ersten Jahreshälfte 2014 an zwei UEFA-Entwicklungsturnieren teil. In England erreichte es neben zwei Siegen gegen Dänemark und England ein Unentschieden gegen Polen. Beim Turnier in der Schweiz gab es sogar drei Siege gegen Irland, Belgien und Kroatien. In der zweiten Jahreshälfte fanden unter der Leitung von Brigitte Steiner für die neuen U-16 Nationalspielerinnen nur Trainingszusammenzüge statt.

Da die U-17-EM-Endrunde bereits im Winter 2013 in England stattgefunden hatte, blieb die U-17 von Brigitte Steiner in der ersten Jahreshälfte ohne Aktivitäten. Ab Jahresmitte wurde das Team von Monica Di Fonzo trainiert und bestritt im September zwei Länderspiele gegen Polen. Im Oktober fand die erste EM-Qualifikationsrunde in Ungarn statt, an der sich die Auswahl von Monica Di Fonzo mit drei Siegen gegen Aserbaidschan, Portugal und Ungarn souverän für die Eliterunde qualifizierte. Diese findet vom 11. bis 16. April 2015 in der Türkei statt, wo die Schweiz neben dem Gastgeber auf Finnland und Serbien treffen wird.

Würth Schweizer Cup

Mit dem Duell zwischen dem FC Zürich und dem FC Basel 1893 kam es im 89. Final des Würth Schweizer Cups zu einem wahren Klassiker. In einer packenden Partie fiel die Entscheidung im Stade de Suisse erst in der Verlängerung – dies zu Gunsten der Zürcher. Der FC Basel 1893 musste damit zum zweiten Mal in Folge den Platz bei einem Cupfinal als Verlierer verlassen.

Für Schlagzeilen in der Cupsaison 2013/14 sorgte vor allem der FC Le Mont LS. Nachdem der Club aus der Ersten Liga Promotion mit den BSC Young Boys in den Achtelfinals einen Super-League-Vertreter ausgeschaltet hatte, mussten sich die Waadtländer erst in den Viertelfinals dem späteren Finalisten FC Basel 1893 geschlagen geben. Der Titelverteidiger Grasshopper Club Zürich schied nach einer Niederlage im Elfmeterschiessen gegen den FC Thun in den Viertelfinals aus.

Technische Abteilung

Einleitung

Die Technische Abteilung (TA) des Schweizerischen Fussballverbands ist die Forschungs- und Entwicklungsstelle für den Schweizer Fussball. Im Junioren-Spitzenfussball ist dabei der Führungsanspruch am offensichtlichsten: In engem Kontakt mit den Trägerschaften (Junioren-Nationalteams, Credit Suisse Football Academies, regionale Auswahlen und Partnerschaften im Junioren-Spitzenfussball) werden dabei Konzepte, Philosophien und Stoffprogramme erarbeitet und deren Umsetzung überprüft.

Im Berichtsjahr konnte das «Nachwuchsförderkonzept des Schweizerischen Fussballs» vorgelegt werden. Somit stehen neben einer klaren Ausbildungsstrategie nun auch die Grundlagen für eine Erhöhung der Fördergelder (J&S, BASPO, Swiss Olympic). Die Talentförderung vom G-Junior bis zum Weltklassefussballer ist damit skizziert. Die Umsetzung läuft bereits: Mit dem schon nach kurzer Zeit etablierten Konzept «Footeco» zur Förderung der 11- bis 13-Jährigen, dem Sichtungs- und Selektionsmodell «PISTE» und einer stets schärfere Konturen erhaltenden Spiel- und Ausbildungsphilosophie unternimmt die TA alle Anstrengungen, damit auch in Zukunft die Clubs der SFL und die Nationalteams mit talentierten, leistungsfähigen und stabilen Nachwuchsspielern versorgt werden.

Es wäre verlockend, immer wieder auf die Erfolge der vergangenen Jahre zu verweisen. Aufgabe der TA ist es aber, nach vorne zu blicken, Trends und Tendenzen frühzeitig zu erkennen, aus diesen Lehren zu ziehen und sie schneller als die Konkurrenz umzusetzen. Nur so ist es möglich, dass die Schweiz im Fussball auch inskünftig gegen Länder mit deutlich mehr Ressourcen (bei gleichzeitig weniger gesellschaftlichen und sportlichen Alternativen) bestehen kann. Aus diesem Grund wurden im abgelaufenen Jahr die Kontakte mit der akademischen Forschung intensiviert, damit die beschränkten Mittel effizient eingesetzt werden können.

Die Qualifikation für die Achtelfinals des A-Teams an der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™ in Brasilien ermöglichte eine Aktualisierung der weltweiten Fussballanalyse und förderte unschätzbar wertvolle Erkenntnisse über die Entwicklung des besten Fussballs zu Tage. Die TA nutzte diese Chance und setzte erste Erkenntnisse bereits in der Ausbildung um.

Einzigartig unter den Schweizer Sportverbänden ist übrigens, dass beim SFV auch Konzepte bestehen, wie mit jenen Athleten umzugehen ist, die eine Selektionshürde nicht schaffen. Für sie, wie übrigens auch für alle ehemaligen Aktiven, bietet der Fussballverband mit seinen über 1400 Vereinen eine Heimat: Sei es im regionalen Fussball, im ambitionierten Amateurfussball, im auf Geselligkeit setzenden Fussball im Alter oder auch im spielbetonten Kinderfussball. In diesen Bereichen liefert die TA ebenfalls Ideen und Ausbildungsangebote, im Gegensatz zum Spitzenfussball aber subsidiär als unterstützende Kraft der Abteilungen, der Regionen und ihren Vereinen.

Ressort Ausbildung

Im Jahresbericht 2013 war im Ressort Ausbildung die Rede von Anpassung und Flexibilität. Das neue J+S-Gesetz trat am 1. Oktober 2012 in Kraft und machte einige Anpassungen erforderlich. Infolgedessen konnte 2014 eine erste Bilanz gezogen und eine grössere Beständigkeit erreicht werden. Die Verringerung der Anzahl an Einsteigerkursen zugunsten des D-Diploms wurde allgemein gut aufgenommen. Die Rückmeldungen zum D-Diplom für die Betreuung von Kindern im Alter von 5 bis 10 Jahren fielen äusserst positiv aus.

Die Breitenfussball-Diplome sowie ihre Inhalte und Strukturen blieben unverändert. Das Ziel ist weiterhin die Ausbildung von Trainern, die einer möglichst breiten Masse das Fussballspielen beibringen und dabei gegenseitigen Respekt, Spass und Leistungswillen vermitteln können. All diesen Trainern gebührt die höchste Anerkennung.

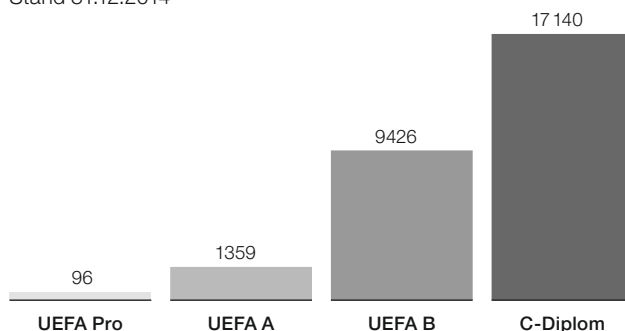
Der 2012 eingeführte Trainerkurs B+ für Nachwuchstrainer der als erster Schritt auf dem Weg zum Spitzenfussball-Trainer gelten kann, muss die Teilnehmenden auf die Arbeit in der Förderung der besten Jugendlichen im Alter von 11 bis 15 Jahren vorbereiten. Diese Altersklasse ist für den Schweizer Fussball überaus wichtig. Daher ist es von wesentlicher Bedeutung, dass der Kurs von Trainern besucht wird, die eine Betreuung der betreffenden Spieler anstreben.

Der Lehrgang zur UEFA-Pro-Lizenz, dieser letzten Stufe, die zum Trainieren der hochklassigen Vereine entscheidend ist, wurde an einigen Stellen überarbeitet. Die Module Kommunikation und Management wurden den erhöhten Anforderungen in diesen Bereichen im Umgang mit Spielern, Mitarbeitenden und Medien angepasst. Die Kandidaten konnten die Erkenntnisse aus diesen Modulinhalten im Rahmen von Praktika überprüfen, von denen sie eines zum Bundesligisten FSV Mainz führte. Bei dieser Gelegenheit konnten sich die Schweizer Pro-Lizenz-Anwärter mit den höchsten Verantwortlichen des Klubs austauschen und ihre alltäglichen Freuden und Sorgen miterleben.

2015 werden weitere Kurse überarbeitet, um den Anforderungen der Trainerkandidaten noch besser zu entsprechen. Der Wunsch beim Ressort Ausbildung ist es, von vorschriftsmässigen Überarbeitungen bis zu inhaltlichen Weiterentwicklungen eine noch höhere Qualität bieten zu können. Fussball ist ein grossartiges Spiel, verzeiht jedoch keinen Stillstand in der Ausbildung. Die nachfolgende Grafik zeigt die aktuelle Trainerstruktur in der Schweiz. Über 28000 diplomierte Fussballtrainer sind registriert.

Anzahl dipl. Trainer pro Diplom

Stand 31.12.2014



Ressort Auswahlen

Die Resultate der U-Nationalteams waren im Jahr 2014 durchzogen. Die U-17 von Yves Débonnaire schaffte im März die Qualifikation zur EM-Endrunde. Leider schied das Team nach den Gruppenspielen mit nur einem gewonnenen Punkt aus. Die U-19 von Gérard Castella konnte in der Eliterunde den Heimvorteil nicht nutzen und gewann lediglich das Spiel gegen Zypern. Eine bittere Enttäuschung setzte es für die U-17 von Dany Ryser in der ersten Qualifikationsrunde zur EM 2015 ab. In Belgien schlug die Schweiz zwar den Gruppensieger und Gastgeber, schied aber nach zwei Niederlagen in den anderen Gruppenspielen aus. Besser machte es die U-19 von Heinz Moser. Sie qualifizierte sich in Irland ohne Probleme für die Eliterunde im Frühling 2015.

Diese Resultate zeigen, dass alle anderen Nationen ebenfalls grosse Anstrengungen unternehmen, um ihre talentiertesten Spieler auf das internationale Niveau optimal vorzubereiten. Für den SFV bedeutet das, dass sich die Techniker immer über die neusten Entwicklungen informieren und die nötigen Anpassungen vornehmen müssen. Das wichtigste ist und bleibt aber, dass der Weg gemeinsam gegangen wird. Deshalb wird eine der Hauptaufgaben im neuen Jahr die Fertigstellung der überarbeiteten Spiel- und Ausbildungsphilosophie sein. Diese bildet die Grundlage für den Verband und die Vereine in Bezug auf die Ausbildung der besten Nachwuchsspieler.

Ein weiterer Schwerpunkt bleibt die Talentselektion. Noch immer gehen zu viele Talente verloren, weil zu einseitig selektioniert und dem aktuellen Entwicklungsstand, der Leistungsmotivation und den Leistungsfortschritten zu wenig Bedeutung beigemessen wird. Mit verschiedenen Massnahmen und Projekten versucht das Ressort Auswahlen, seine Selektionskriterien genauer zu definieren und anzuwenden.

Wenn die Schweiz weiterhin mit den besten Nationen mithalten will, müssen die Talente noch individueller betreut werden. Ab Stufe U-19 und vor allem beim Übergang von der U-21 zum A-Nationalteam gibt es noch grosses Optimierungspotenzial. Hier sollten rasch in inhaltlicher, struktureller und personeller Hinsicht die richtigen Massnahmen getroffen werden. Dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten im Ressort Auswahlen sollten diese Fortschritte in den verschiedenen Bereichen realisiert werden können.

Ressort Breitenfussball

1. Flexibilisierung

Kinder/Junioren/Aktive/30+/40+:

- Übergänge: Der SOFV und FVRZ haben das interessante Projekt A+ (Jun. A abgeschafft und durch A+ ersetzt: 18–23 Jahre) in Angriff genommen.
- D-Junioren: Ideen von Footeco sollen im Breitenfussballalltag übernommen werden: 3/3, garantierte Spielzeiten, Ranglisten ja/nein
- Im Kinderfussball geht es darum, «die Freude am Spiel» zu erhalten. Einige Regionen haben die Offside-Regel abgeschafft, was ausserhalb des Spielfelds zu weniger Diskussionen führt. Eltern- und Coaching-Zonen werden ab der neuen Saison in den Ausführungsbestimmungen verankert.

Kids Festivals: R. Fluri

- 100. Kids Festival in Uster (ZH).

Laura und Simon – Kinderbuch: R. Kern

- Überarbeitete Auflage auf 2015 geplant.

Schulfussball

- Die Kategorie «4-United» kommt in den Kantonen immer besser an. Die kantonalen Schulfussballverantwortlichen bieten Jahr für Jahr über 150 000 Kindern tolle Fussball-Erlebnisse.

CCJL C: Integration U-17 Mädchen

- In Zusammenarbeit mit dem Ressort Frauenfussball wurden in der Vorrunde zwei U-17-Mädchenteams (YB und FCZ) in der CCJL C integriert.

Label-Hallenturniere: M. Cucuzza

- Die neugestaltete Bewerbungsplattform auf <http://www.football.ch/de/SFV/Breitenfussball/Hallenturniere-SFV-approved-2/Bewerbung.aspx> in Zusammenhang mit der Gratis-Futsal-Ballaktion hat grossen Erfolg. Traditionelle Hallenturniere sollen nach und nach angepasste Futsal-Regeln anwenden.

2. Soziale Projekte

Fairplay

- Suva-Fairplay Sieger: Lancy-Florimont FC erhielt von Nationalcoach Vladimir Petkovic den 1. Preis überreicht. Ab 2014/15 Fairplay-Wertung für Frauen- und Männervereine.

Kinder- und Jugendschutz

- Eine nationale Zusammenarbeit mit der «Stiftung Kinderschutz Schweiz» wird geprüft.
- Integration in den Kinderfussballkursen.

Diversity/Homophobie im Fussball

- Die Organisationen network und pinkcross haben mit dem SFV Kontakt aufgenommen, um das Thema «Homophobie im Fussball» gemeinsam anzugehen.
- Der Ressortchef Breitenfussball erhielt eine Einladung des KNVB (Holländischer Fussballverband) und BfV (Berliner Fussball Verband), um sich zu diesem Thema auszutauschen. Beide Verbände präsentierten Konzepte, welche interessant für die Trainer- und Funktionärsausbildung sind.

3. Qualitätssicherung

Zertifizierung

- In einer Arbeitsgruppe wurden Kriterien für eine Typisierung und Zertifizierung von Fussballvereinen erarbeitet.

Völlig unerwartet verstarb im Herbst Hansruedi Kasper (66), Vordenker und Vernetzer in Sachen Breitenfussball in der Region Zürich. Auch Werni Küttel (65), Schulfussballverantwortlicher des Kantons Schwyz, verstarb.

Ressort Spitzenfussball

Das Ressort Spitzenfussball kümmert sich im Anschluss an den Kinderfussball im Rahmen der Nachwuchsförderung um die Talentdetektion, Talentelektion und um die spezifische Basisausbildung in Footeco. Es geht dabei um die maximale Ausschöpfung der Möglichkeiten eines Spielers und die Optimierung des erworbenen Könnens im Junioren-Spitzenfussball. Die Regionalverbände, die hauptsächlich in Footeco tätig sind, sowie die Partnerschaften des Spitzenfussballs bilden die Spieler innerhalb ihrer Organisation in Absprache mit dem SFV in der ganzen Schweiz aus. Die CS Academies in Payerne, Tenero und Emmen leisten ihren Beitrag, die nationalen Talente im Alter von 14 und 15 spezifisch auszubilden.

Sämtliche Meisterschaften wurden von August 2013 bis Juni 2014 bestritten. Schweizer Meister der U-16 und der U-18 wurden in der abgelaufenen Saison die Teams vom Grasshopper Club Zürich. Während dieser Zeitspanne wurden auch die Cupwettbewerbe auf den Stufen U-16 (Sieger FC Basel 1893) und U-18 (Sieger Grasshopper Club Zürich) ausgetragen. Die Schlussranglisten sämtlicher Junioren-Spitzenfussballkategorien der Saison 2013/2014 befinden sich im Kapitel Statistiken.

Neu wurde die ehemalige Stufe U-14 in Footeco (FE-14) integriert. Die Ausbilder dieser Stufe sind sich bewusst, dass Footeco auf die Entwicklung der potenziellen Talente abzielt und dadurch nicht der Wettkampf im Vordergrund steht. Um die Regionen und die Partnerschaften des Spitzenfussballs zu unterstützen und die Footeco-Philosophie überall in der Schweiz zu implementieren, hat der SFV 2014 mit Mario Comisetti, Hannes Schäfer, Paul Meier und Markus Frei vier Footeco-Chefs ernannt. Auf insgesamt 109 FE-12-Stützpunkten und 70 FE-13- bzw. 58 FE-14-Teams wird diese Philosophie landesweit umgesetzt und gelebt. Auch die Spiele der Regionalauswahlen FE-13 wurden im Footeco-Format gespielt. Das Finalturnier in Fribourg war ein Fussballfest mit attraktiven Spielen und guten Spielern.

Auf der Stufe U-15 war das Finalturnier des Nike Premier Cup in Zürich ein Höhepunkt. Dank einwandfreier Organisation und attraktivem Fussball kann die Ausgabe 2014 als voller Erfolg verbucht werden. Der Sieger dieses Turniers, der FC Zürich, überzeugte wie viele andere Teams mit attraktivem Offensivfussball.

In technisch-taktischer, konditioneller, koordinativer, kognitiver und psychischer Hinsicht werden aufgrund der Entwicklung und Veränderungen des Spiels immer höhere Anforderungen an die Spieler gestellt. Es gilt, die von der Entwicklung des Spiels gestellten Anforderungen zu erkennen und die daraus entstandenen Schlüsse in die Gestaltung der Nachwuchsförderung auf der richtigen Stufe einfließen zu lassen.

Ressort Mädchen- und Frauenfussball

Frauen A-Nationalteam

Das Jahr 2014 steht für ein äusserst erfolgreiches Jahr des Frauen A-Nationalteams. Mit einer beeindruckenden Bilanz von neun Siegen, einem Unentschieden und 53:1 Toren konnte sich das Nationalteam erstmals in der Geschichte des Schweizer Frauenfussballs für eine WM-Endrunde qualifizieren. Dank dieser guten Ergebnisse hat sich das Team in der Weltrangliste bis auf Rang 18 vorgearbeitet.

Credit Suisse Football Academy

Auch das zweite Jahr am neuen Standort in Biel verlief für die Credit Suisse Academy problemlos. Die Möglichkeit des zweisprachigen Schulunterrichts wird sehr geschätzt. Staff und Spielerinnen freuen sich auf den bevorstehenden Umzug ins neue «Nationale Frauenfussballzentrum Stade de Bienne» im Sommer 2015.

Spitzenfussball

Die FC Zürich Frauen gewannen zum dritten Mal in Folge den Schweizer Meistertitel, wenn auch nicht ganz so deutlich wie in den beiden Vorjahren. Die Frauen des SC Kriens lagen am Ende nur zwei Punkte hinter den Zürcherinnen. Den Titel bei den U-18-Juniorinnen holte sich ebenfalls der FCZ mit zwei Punkten Vorsprung auf Kantonsrivale GC. Um den Juniorinnen-Spitzenfussball weiter zu fördern, spielten in der Coca Cola Junior League C erstmals zwei U-17-Mädchenteams mit. Das Pilotprojekt mit den Juniorinnenteams des BSC Young Boys und der FC Zürich Frauen läuft noch bis Ende Saison 2014/2015. Bei erfolgreichem Abschluss der Pilotphase ist geplant, den Versuch auf weitere Regionen auszuweiten.

UEFA Women's Champions League

In der Gruppenphase der UEFA Women's Champions League trafen die FC Zürich Frauen auf Konak Belediyespor (Türkei), Minsk (Weissrussland) und Rigas Futbola skola (Lettland). Der Schweizer Meister liess dem Unentschieden gegen Minsk zwei Siege folgen und qualifizierte sich damit für die Sechzehntelfinals. Dort traf der FCZ auf den kroatischen Meister ZNK Osijek und sicherte sich mit zwei Siegen erneut den Einzug in die Achtelfinals der Champions League. Die erstmalige Qualifikation für die Viertelfinals blieb den Zürcherinnen jedoch verwehrt. Nach dem 2:1-Heimsieg im Hinspiel gegen Glasgow City unterlagen die Schweizer Fussballerinnen im Rückspiel dem schottischen Meister mit 2:4.

Saison 2013/2014

Schweizer Meister	FC Zürich Frauen
Cupsieger	FC Basel 1893
Cupfinalist	SC Kriens
Cupsieger Juniorinnen	FC Bühler Grp.
Cupfinalist Juniorinnen	FCF Rapid Lugano
Aufsteiger in die NLA	FC Rapperswil-Jona
Aufsteiger in die NLB	SC Derendingen, AS Gambarogno
Spielerin des Jahres	Lara Dickenmann, Olympique Lyonnais

Ausblick 2015

Das Jahr 2015 steht ganz im Zeichen der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft Kanada 2015™, die vom 6. Juni bis 5. Juli 2015 stattfinden wird. Das Ergebnis der Auslosung für die Gruppenspiele ist bekannt und lässt auf einen Exploit des Schweizer Nationalteams hoffen. Neben Weltmeister Japan trifft die Schweiz mit Kamerun (FIFA-Ranglistennummer 51) und Ecuador (49) auf zwei deutlich schlechter klassierte Gegner. Fast gleichzeitig wird in der Schweiz das neue Frauen-Nationalstadion, das Stade de Bienne, eröffnet. Ab Sommer 2015 werden sämtliche Heimspiele des Frauen-A-Nationalteams in Biel ausgetragen. Ausserdem wird das Stade de Bienne die neue Heimatstätte der Credit Suisse Football Academy.

Finanzkommission

Am 5. September 2014 fand die Einsichtnahme in die Jahresrechnung 2013 der Amateur Liga und am 13. November 2014 jene in die Jahresrechnung 2013/14 der Ersten Liga statt. Unsere Berichte attestieren die Einhaltung von Gesetz und Statuten. Am 11. April 2014 wurde die Einsichtnahme in die Jahresrechnungen 2012 und 2013 des Fussballverbands Bern/Jura und am 11. Juni 2014 jene der Jahresrechnung 2012 des Fussballverbands Nordwestschweiz durch Mitglieder unserer Kommission durchgeführt. Auch hier attestierten unsere Berichte die Einhaltung von Gesetz und Statuten.

Am 13. November 2014 wurde der Finanzkommission in Anwesenheit des Finanzverantwortlichen des Zentralvorstands, des Generalsekretärs des SFV, des Leiters Finanzen/Personal und des Finanzchefs der Ersten Liga und des Buchhalters der SFL ein Budgetentwurf zur Diskussion vorgelegt. Die Finanzkommission hat in ihrer Stellungnahme vom gleichen Tag dem Zentralvorstand das Budget des SFV 2015 zur Annahme empfohlen.

Gemäss ihrem Auftrag hat die Finanzkommission am 5. März 2015 mitgewirkt, die Jahresrechnung 2014 zusammen mit dem Zentralpräsidenten, dem Finanzverantwortlichen des Zentralvorstands, dem Generalsekretär, dem Leiter Finanzen/Personal des SFV und den Finanzverantwortlichen der Abteilungen zu erstellen. Die Jahresrechnung 2014 wurde dabei unter Vorbehalt der Revision zur Genehmigung empfohlen.

Am 19. März 2015 fand die Prüfung der Jahresrechnung 2014 des SFV statt. Dabei waren wir anwesend bei der Abschlussbesprechung über die durchgeführten Prüfungshandlungen der durch die Delegiertenversammlung gewählten Revisionsstelle und nahmen Kenntnis von den diversen Berichten der Revisionsstelle. Unser Bericht vom 19. März 2015 empfiehlt die Jahresrechnung zur Annahme und wir bestätigen die Ordnungsmässigkeit und Einhaltung von Gesetz, Statuten und Reglemente.

Wir nahmen ebenfalls Kenntnis von der zusätzlich erstellten Jahresrechnung 2014 nach Swiss GAAP FER, welche zur Erfüllung der Auflagen seitens Swiss Olympic dient. Diese Rechnung wurde von der gewählten Revisionsstelle einem Review unterzogen. Deren Bericht haben wir zur Kenntnis genommen.

Wir möchten weiter darauf aufmerksam machen, dass der Verband regelmässig Finanzpläne mit verschiedenen Szenarien erstellt, welche den erkennbaren Risiken (beispielsweise der veränderten Währungssituation) Rechnung tragen und auch der Finanzkommission vorliegen.

Ich möchte den Mitgliedern der Geschäftsstelle und insbesondere dem Zentralpräsidenten, dem Finanzverantwortlichen des Zentralvorstands, dem Generalsekretär und dem Leiter Finanzen/Personal des SFV sowie den Präsidenten und Finanzverantwortlichen der Abteilungen und Regionalverbänden ganz herzlich danken für die uns gewährte Unterstützung bei unserer Amtsausführung. Wir wurden in jeder Beziehung offen und kompetent über die Geschäfte des SFV, seinen Abteilungen und Regionalverbänden orientiert.

Meinen Kollegen und Mitglieder der Finanzkommission:

Michel Beuchat
Mathieu Jaus
Aurèle Richard

Bruno Bolliger
Markus Oehrli

möchte ich für ihre Arbeit meine Anerkennung und meinen Dank aussprechen.

Der Präsident
Beat Schnider

Sportplatzkommission

Die Sportplatzkommission (SPK) ist gemäss Art. 40 der SFV-Statuten eine ständige Kommission. Ihr obliegt als fachtechnische Kommission des Zentralvorstands die Oberaufsicht über sämtliche Fussballsportanlagen im SFV. Sie besteht aus sieben Mitgliedern (3 AL, 2 EL und 2 SFL), welche von den Abteilungen vorgeschlagen werden.

Die Zusammensetzung der Sportplatzkommission und die Betreuung der Regionen durch die Mitglieder präsentierte sich für die Saison 2014 unverändert:

Christian Moroge (P)	AL	Ostschweiz
Christian Haas	AL	Innerschweiz, Aargau
Hanspeter Piller	AL	Bern, Fribourg, Neuchâtel
Pierre-Yves Bovigny	EL	Genf, Waadt, Wallis
Markus Hundsichler	EL	Zürich
Matteo Bianchi (VP)	SFL	Tessin, Misox
Jean-Michel Deicher	SFL	Nordwestschweiz, Solothurn, Jura

Regionale Sachbearbeiter

Der regionale Sachbearbeiter der Region Zürich, Urs Lüscher, hat auf Ende 2013 seinen Rücktritt eingereicht. Er wurde durch Mark Keller ersetzt.

Richtlinien zur Erstellung von Fussballsportanlagen

Nachdem der Zentralvorstand in den überarbeiteten Richtlinien die Spielfeldgrössen und das Bewilligungsverfahren im September 2013 genehmigt hatte, konnten die Richtlinien mit den notwendigen Korrekturen und Ergänzungen vervollständigt werden. Insbesondere wurden in Zusammenarbeit mit der Technischen Abteilung – auf Basis der neuen Ausführungsbestimmungen zu den Spielfeldgrössen in der Préformation – die neuen Spielfeldmarkierungen aufgenommen und ergänzt. Die «Richtlinien 2014» sind seit Mitte 2014 online erhältlich.

Zentrale Weiterbildung regionale Sachbearbeiter

Die Zusammenkunft fand am 9. Mai 2014 im Nachwuchs-Campus des FC Basel 1893 statt. Insgesamt nahmen 26 Personen am Weiterbildungsanlass teil. Das Seminar wurde vorab für die Präsentation von Neuheiten benutzt. Den zweiten Teil benutzten die Teilnehmenden intensiv zu Diskussionen über die Praxis von Inspektionen, Spielfeldabnahmen und Messprotokollen. Eine geführte Besichtigung des Nachwuchs-Campus war äusserst interessant und bildete den Abschluss der Tagung.

Sportrasenspezialist

Der mit Jardin Suisse, Association Suisse de Golf und der Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter zusammen ins Leben gerufene Ausbildungslehrgang für Sportrasenspezialisten wurde im Sommer 2014 in der Gartenbauschule Oeschberg von zehn Aspiranten besucht. Ende 2014 konnten die Teilnehmer von Jardin Suisse die gemeinsam gestalteten Diplome entgegennehmen.

UEFA – Messverfahren für Spielfeldbeleuchtungen

Im Entwurf zum neuen Messverfahren driftet die UEFA weg von den nationalen und europäischen Normen. Nebst dem erheblichen Mehraufwand für eine Messung der Beleuchtungsstärken verursacht diese Messmethode eine massive Verschlechterung der Beleuchtungswerte sowie der Gleichmässigkeit der Beleuchtung in Schweizer Stadien. Um die Stadioneigner und Klubs vor Mehrkosten zu schützen, hat die SPK in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretär bei der UEFA interveniert.

Ausblick

Die SPK beschloss anlässlich ihrer letzten Sitzung das Handbuch Bau und Unterhalt von Fussballsportanlagen an die neuen Richtlinien anzupassen und gleichzeitig zu überarbeiten. Das neue Handbuch soll in Zukunft auf der Website des SFV publiziert und auf eine gedruckte Version verzichtet werden. Zukünftige Aktualisierungen werden somit einfacher und effizienter durchgeführt werden können. Die Überarbeitung der Kapitel soll durch die Mitglieder der SPK unter Mithilfe von aussenstehenden Spezialisten erfolgen.

Medizinische Kommission

Die Medizinische Kommission setzt sich aus 15 Medizinern und drei Physiotherapeuten zusammen und tagt dreimal im Jahr. Ihre Aufgabe ist die Sicherstellung der medizinischen Betreuung der Auswahlen, die Planung des Sanitätsdienstes und diverser Veranstaltungen, die Aktualisierung bestimmter Reglemente, die Organisation von Kolloquien und der Weiterbildung, die Vertretung des SFV bei internationalen Kongressen, die Zusammenarbeit mit Leitungsinstanzen des Fussballs, die Dopingbekämpfung und die Förderung der Spielergesundheit.

Aktivitäten 2014

Am jährlichen Kolloquium nahmen mehr als 80 Mediziner und Physiotherapeuten teil. Die Teilnehmenden konnten hierbei ihre Kenntnisse zu bestimmten Pathologien der oberen Gliedmassen vervollkommen. Die Kompetenz der Referenten und die Beantwortung zahlreicher Fragen trugen dazu bei, dass diese halbtägige Veranstaltung sehr gute Resonanz fand. Es wurden verschiedene wissenschaftliche Artikel und Kongresszusammenfassungen vorgestellt, anhand derer alle Teilnehmenden ihre Weiterbildung im Bereich der Sportmedizin abrunden können.

Das medizinische Personal wurde stark beansprucht, insbesondere während der Endrunde der Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien. Bei dieser Veranstaltung konnten praktische Erfahrungen gesammelt werden, die in Zukunft nützen, besonders bei der kommenden Frauen-Weltmeisterschaft in Kanada, an der das Schweizer Nationalteam teilnehmen wird. Die Leistungen der Mediziner und Physiotherapeuten waren von hoher Qualität und auch die Behandlung von Verletzungen verlief optimal. Die MK dankt ihren Mitarbeitenden für ihr Engagement, den Klubärzten für ihre Unterstützung sowie den Spielern, Technikteams und Führungskräften für ihr Vertrauen.

Die obligatorischen sportmedizinischen Untersuchungen der jungen Auswahlspieler wurden zwar durchgeführt, allerdings war die Beteiligungsquote unzureichend. Für 2015 wird das Protokoll überarbeitet. Die Artikel der verschiedenen Reglemente zum Gesundheitsschutz im Stadion wurden überprüft, um den Spielern eine optimale Behandlung im Fall schwerer Verletzungen zu bieten. Beim Personal ergaben sich folgende Veränderungen: Dr. Backes trat an die Stelle von Dr. Grossen und Dr. Wüthrich stiess zum U-21-Personal hinzu. Hinsichtlich der Ebola-Epidemie wurden den Klubs Richtlinien zugesandt. In Zusammenarbeit mit der FIFA wurde ein Programm zur Betreuung von Spielern erarbeitet, die eine Kopfverletzung erlitten haben. Dieses Programm wurde von der Mehrheit der Vereine positiv aufgenommen.

Projekte 2015

Die durch die UEFA ausgegebenen Richtlinien zur Behandlung von Kopfverletzungen wurden validiert und werden den Schiedsrichtern und Vereinen übermittelt. Die Ausbildung des in den Stadien arbeitenden Sanitätspersonals wird verbessert und den Klubs werden Empfehlungen gemacht, um das Konzept für die Behandlung von Notfällen zu vereinheitlichen.

Schiedsrichterkommission

«Schwalbe» – dies ist die Meinung von 51,2 % der Leser einer englischen Zeitschrift zur spielentscheidenden Szene im WM-Spiel Holland gegen Mexiko, als Rafael Márquez dem Leichtgewicht Arjen Robben die Gelegenheit bot, den Kontakt mit dem Terrain zu suchen. Also ein Fehlentscheid? Und gab es im WM-Final 2014 nicht eine möglicherweise matchentscheidend ungeahndete Attacke des deutschen Torhüters Manuel Neuer gegen Gonzalo Higuain? Dies ist immerhin die Meinung von 53 % der Schiedsrichterexperten.

Die Diskussion um die Leistungen und Entscheide von Schiedsrichtern ist also nicht nur ein schweizerisches Phänomen. Und sie lässt sich auch mit Unterstützung durch Technik und Expertengremien nicht auflösen. Es wäre zwar falsch, die Möglichkeit elektronischer Hilfsmittel mit einer Scheuklappenmentalität einfach auszublenden. Es wäre aber ebenso verfehlt, die aleatorische Komponente, die der Fussball als Spiel nun einmal hat, einfach zu negieren. Es wird immer unterschiedliche Meinungen geben, deshalb wäre es durchaus wünschenswert, wenn den Fehlern, die Woche für Woche von den Schiedsrichtern begangen werden, mit etwas mehr Gelassenheit begegnet würde.

Bei aller Gelassenheit ist die Schiedsrichterkommission selbstverständlich bestrebt, dass die Leistungen der 4600 Unparteiischen in der Schweiz besser werden. Daran haben der Chef der Spitzenschiedsrichter (Carlo Bertolini), des Ressorts Nachwuchs (Frédéric Studer, ab Februar Christophe Girard) und dem Ressort Amateure und Entwicklung (Vizepräsident Claudio Bernold) mit viel Herzblut gearbeitet, dies mit tatkräftiger Unterstützung des Referee Departements (unter der Leitung von Daniel Käser) und dem juristischen

Gewissen von Christoph Balmer. Es wurden in diesem Zusammenhang wiederum wichtige Schritte für die Zukunft eingeleitet, insbesondere das neue Konzept der Referee Academy. Und es konnten auch auf internationalem Parkett einige Erfolge verzeichnet werden, vor allem durch Esther Staubli, dem Aushängeschild bei den Frauen. Mindestens zwei Schiedsrichter in der UEFA Champions League: dieses Ziel verfolgt die Schiedsrichterkommission, und zwar nicht zu 51,2 %, sondern zu 100 %.

Schiedsrichterdepartement

Das neu ausgearbeitete Konzept für die Talentförderung (Referee Academy) startete wie geplant Mitte 2014 erfolgreich. Neu werden Nachwuchshoffnungen mit Potenzial früh erfasst und gesamtschweizerisch in einer Art Nationalteam professionell gefördert und ausgebildet. Die strategische Verantwortung für die Referee Academy obliegt dem Ressort Nachwuchs. Für das operative Geschäft zeichnet FIFA-Schiedsrichter Alain Bieri, zu 50 % beim Referee Department angestellt, verantwortlich.

Auch in diesem Jahr gab es innerhalb des Schiedsrichterdepartements personelle Veränderungen. Bruno Grossen verliess auf Ende Juni 2014 den Schweizerischen Fussballverband auf eigenen Wunsch. Bruno Grossen arbeitete zwei Jahre als Ausbildungschef der Schiedsrichter in einem Arbeitsverhältnis von 50%. In diesen zwei Jahren konnten etliche Projekte umgesetzt, aber auch neu initiiert werden. So wurde unter seiner Leitung die Qualität des Ausbildungsmaterials für Schiedsrichter, Inspizienten und Instruktoren weiter verbessert. Die Stelle von Bruno Grossen konnte nicht 1:1 neu besetzt werden. Mit der 50 %-Anstellung von Sascha Amhof, einem weiteren aktiven FIFA-Schiedsrichter, konnte die Lücke per 1. Oktober 2014 teilweise gefüllt werden. Sascha Amhof kümmert sich um die Belange der Ausbildungsverantwortlichen der Regionen und ist für die Aus- und Fortbildungskurse der Instruktoren verantwortlich.

Das gewählte Modell, aktiven Spitzenschiedsrichtern seitens des SFV eine Teilzeitarbeit anzubieten, hat sich bewährt. Die beiden FIFA-Schiedsrichter haben nun die Möglichkeit, sich auf ihre Karriere aber auch auf die Weiterentwicklung der Schweizer Schiedsrichter zu fokussieren. Bruno Grossen gebührt ein grosser Dank, ebenso den vielen Instruktoren, Inspizienten sowie den Ausbildungsverantwortlichen der Regionen, die unermüdlich und mit viel Energie einen enormen Beitrag zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Schweizer Schiedsrichterwesens leisten.

Ressort Spitzenschiedsrichter

Die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™ in Brasilien stand als Grossereignis ganz im Mittelpunkt des medialen Interesses. Dies kam auch den Schiedsrichtern zugute, die offen und unvoreingenommen mit schwierigen Situationen umgegangen sind. Erstmals durch die Tortechnologie unterstützt, haben die besten Referees der Welt ihre Aufgabe insgesamt ehrenhaft erfüllt.

Das nationale Spitzenschiedsrichterdepartement hat seine Bemühungen zur besonderen Förderung des eigenen Nachwuchses fortgesetzt. Die gezeigten Leistungen wurden seitens der Medien gut aufgenommen. Allgemein haben diese ihrer Bereitschaft zu einer konstruktiven Diskussion ohne sofortige Anprangerung dieses oder jenes Fehlers Ausdruck verliehen.

Natürliche Fluktuationen führten zu einer Kaderreduzierung von vier Personen. Für die 180 Begegnungen der wichtigsten Meisterschaften der Swiss Football League sowie für die Begegnungen des Würth Schweizer Cup und die Freundschaftsspiele standen insgesamt 68 Schiedsrichter, Schiedsrichterassistenten und Coaches zur Verfügung. Dies verlangte einen kontinuierlichen und professionellen Einsatz.

Besondere Erwähnung verdienen die Einsätze, die in folgenden Bereichen erbracht wurden:

- Ausbildung: 12,5 Ausbildungstage, im stetigen Bemühen, den Anforderungen der modernen Schiedsrichterrealität gerecht zu werden. Dauerthemen waren das körperliche und mentale Training, die technischen Aspekte sowie die technisch-taktische Weiterentwicklung des Fussballspiels. Nach dem «Rotationsprinzip» wurde zudem versucht, die Kurse an den Schweizer Stützpunkten der Fussballverbände FIFA und UEFA zu organisieren. Ziel dabei ist es auch, die Qualität und vor allem die Professionalität unserer Bewegung stärker ins Licht zu rücken.
- Parallel zum internationalen U-18-Turnier in Bellinzona vom 17. bis 21. April 2014 wurde erstmals ein Trainingscamp für «talentierte Schiedsrichter und -assistenten» im nationalen Sportzentrum Tenero organisiert: das Camp beinhaltete fünf Tage zielgerichteter, intensiver theoretischer Vorbereitung auf die Aufgaben der Spielleitung, gestützt durch «praktische Anwendungen» am Turnier.

Ressort Nachwuchs

Das Ressort Nachwuchs hat die strategische Verantwortung, eine hochwertige Leitung der Spiele der Promotion League und der 1. Liga sicherzustellen. Ausserdem ist es dafür zuständig, Schiedsrichter und Assistenten für die SFL auszubilden, die Suche nach jungen talentierten Nachwuchsschiedsrichtern und Assistenten in Zusammenarbeit mit den verschiedenen regionalen Schiedsrichterkommissionen auszubauen und die Schiedsrichter und Assistenten am Ende ihrer Karriere auf eine «erfolgreiche» berufliche Neuorientierung vorzubereiten.

Das fünfköpfige Team des Ressorts Nachwuchs, namentlich Christophe Girard (Ressortleiter), Cyril Zimmermann (Verantwortlicher Schiedsrichter), Thomas Habegger (Verantwortlicher Assistenten), David Robert (Verantwortlicher Trainer) und François Weissbaum (Verantwortlicher Referee Academy), arbeitet an der Umsetzung dieser Ziele. Um die Suche nach Talenten in der Schweiz und die Ausbildung der Nachwuchsschiedsrichter und -assistenten zu verbessern, wurde im Juli 2014 mit Erfolg ein neuer Ausbildungsansatz ins Leben gerufen: die Referee Academy.

Die strategische Verantwortung für die Referee Academy obliegt dem Ressort Nachwuchs. Es erhält operationelle Unterstützung durch Alain Bieri (FIFA-Schiedsrichter) vom Departement, der diese Aufgabe in Teilzeit übernimmt. Die Referee Academy dauert drei Jahre (Basic, Development und Kandidat 1. Liga) und umfasst drei verschiedene Spielklassen (U-18, 2. Liga interregional und 1. Liga). Auf der Grundlage dieser neuen Struktur setzt sich das Ressort Nachwuchs für die Saison 2014/2015 aus 190 Schiedsrichtern und Assistenten zusammen (37 in der Promotion League, 45 in der 1. Liga und 39 Kandidaten für die 1. Liga sowie 69 in der Referee Academy).

Die Ausbildungsgänge bestehen aus zwei Zentralkursen (zwei Tage) und fünf halben Tagen, an denen die Schiedsrichter, Assistenten und Trainer eine theoretische, technische, physische aber auch persönliche Ausbildung erhalten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der Kommunikation mit allen Klubs der Ersten Liga durch einen Prozess der Öffnung und des Dialogs. Ein erster Schritt ist die Einladung zu den Zentralkursen im Februar und Juli 2015 in Murten.

Ressort Amateure und Entwicklung

Das Ressort Amateure und Entwicklung kümmert sich unter der Leitung von Claudio Bernold um die einheitliche Ausbildung und die Sicherstellung der Qualität des Schiedsrichterwesens. Im Weiteren sind dem Ressort die Schiedsrichter-Frauenförderung, die Futsal-Schiedsrichter, Beachsoccer-Schiedsrichter und die regionalen Obmänner unterstellt. Alle Bereiche arbeiten weitgehend autonom und können auf einen gut funktionierenden Mitarbeiterstab zählen.

Das Ressort traf sich mit den regionalen Schiedsrichter-Obmännern zweimal im Jahr für einen Erfahrungsaustausch und für strategische Diskussionen. Um die Qualität der Ausbildung in den Regionen zu gewährleisten, treffen sich zudem die regionalen Ausbildungsverantwortlichen periodisch im Haus des Fussballs.

Bei den Schiedsrichterinnen wurden dieses Jahr wieder ein Sichtungsanlass und verschiedene spezifische Kurse durchgeführt. Unter der umsichtigen Leitung von Esther Staubli werden die jungen Schiedsrichterinnen professionell ausgebildet und behutsam an die nationale Spitze herangeführt. Die internationalen Schiedsrichterinnen profitieren zudem von den Ausbildungseinheiten des Ressorts Elite.

Im Futsal hat das Team um Markus Bissig ausgezeichnet funktioniert und die Schiedsrichter zusammen mit dem international bekannten Observer Victor van Helvoirt optimal auf die Saison vorbereitet. Die gezielte und vorausschauende Rekrutierung zeigt Wirkung. Zum ersten Mal sind auch zwei Frauen und ein Gehörloser in der NLB im Einsatz. Das Beachsoccer-Team rund um Stephan Fässler leistete hervorragende Arbeit. Die Rekrutierung und Ausbildung von Beachsoccer-Schiedsrichtern wird weiterhin eine grosse Herausforderung darstellen. Die Zusammenarbeit mit den Regionen funktioniert gut und gewährleistet so die Besetzung der Spiele, was aufgrund der Überschneidung mit der Rasensaison nicht einfach ist. Erfreulich ist, dass mit Christian Zimmermann ein Beachsoccer-Schiedsrichter dieses Jahr die Auszeichnung «Referee Performance of the Year erhalten» hat.

Kontroll- und Disziplinarcommission

Die Kontroll- und Disziplinarcommission (KDK) ist das erstinstanzliche verbandsinterne Rechtspflegeorgan des SFV. Sie sanktioniert alle Ttlichkeiten gegen Schieds- und Linienrichter, Fälle von Protesten, Verstössen und Vergehen bei Spielen des Würth Schweizer Cup sowie alle Straffälle, die nicht in die Kompetenz einer anderen Verbandsbehrde fallen oder diese berschreiten. Zudem ist die KDK für die Schlichtung von Streitigkeiten aus Trainervertrgen und solchen wegen Vertragsbruch nach Artikel 7 des Reglements über den Status der Nichtamateure zuständig und überwacht die Tätigkeit der Spielerkontrolle.

Die KDK setzte sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:

Präsident:	Dr. Urs Reinhard, Bern (EL)
Vize-Präsidenten:	Avv. Carlo Borradori, Locarno (EL) Fürsprecher Kurt Gysi, Bern (SFL)
Mitglieder:	Fürsprecher Rolf Grdel, Bern (SFL) M ^e Yves Matre, Porrentruy (SFL) Erich Schmid, Baar (SFL) Charles Clément, Fribourg (EL) Peter Lehmann, Bern (EL) Beat Schürch, Rttenen (EL) Notar René Oeggerli, Scherzingen (AL) Willy Scramoncini, Zürich (AL) Notar Patrick Vogel, Emmen (AL) Hugo Wasser, Buchs (AL)

Disziplinarstrafen

Die KDK sprach im Berichtsjahr 2014 insgesamt 21 Disziplinarstrafen wegen Ttlichkeiten an Schiedsrichtern oder Linienrichtern aus.

Monate	Anzahl	in %
< 12 Monate	2	9,52 %
12 – 17 Monate	3	14,29 %
18 – 23 Monate	4	19,05 %
24 – 35 Monate	7	33,33 %
≥ 36 Monate	5	23,81 %
Total	21	100,00 %

Fünf Fälle von leichteren Ttlichkeiten wie Beleidigungen, Drohungen, Rempler oder leichte Schläge zogen Suspensionen von maximal 17 Monaten nach sich. Elf schwerere Ttlichkeiten wie Anspucken, Ohrfeigen, Schläge oder Würgen mussten mit Suspensionen von 18 bis 35 Monaten geahndet werden. Schliesslich lagen fünf Fälle von schwersten Ttlichkeiten vor, so Dutzende von Schlägen gegen Gesicht und Körper des Schiedsrichters oder das Treten des Schiedsrichters in die Rippen, nachdem er vom Spieler zu Fall gebracht worden war. Ein Fall dieser Kategorie wurde von einem Boulevardblatt aufgegriffen: Der Spieler hatte dem Schiedsrichter den Ball mit voller Wucht aus kurzer Distanz ins Gesicht getreten und wurde deshalb auf unbestimmte Zeit suspendiert. Das EDV-System des SFV akzeptierte dieses Strafmass allerdings nicht und verlangte nach der Eingabe eines Enddatums der Suspension, worauf diese mit 50 Jahren angegeben wurde.

Erfreulicherweise hat die Anzahl der durch die KDK ausgesprochenen Sanktionen nochmals abgenommen und einen neuen Tiefstand erreicht:

	< 12 Monate	12–17 Monate	18–23 Monate	24–35 Monate	≥ 36 Monate	Total
2008–2009*	5	8	6	5	1	25
2009	5	13	7	8	1	34
2010	5	11	15	15	8	54
2011	13	9	4	10	8	44
2012	4	11	7	9	1	32
2013	6	5	7	6	4	28
2014	2	3	4	7	5	21

*umfasst nur die Vorrunde

Die Zahl der Flle von schweren und schwersten Ttlichkeiten an Schieds- und Linienrichtern hat gegenüber dem Vorjahr zwar um drei auf insgesamt zwölf zugenommen, dafür lagen noch nie weniger Fälle von leichteren Ttlichkeiten mit einer Suspensionsdauer von maximal 23 Monaten vor als im Berichtsjahr.

Allerdings sind zwei Vorbehalte anzubringen: Wie schon in den vorangegangenen Jahren ist festzustellen, dass immer mehr Flle von Ttlichkeiten von den Regionalverbänden und Abteilungen in eigener Kompetenz behandelt werden. Dies ist dann möglich, wenn der Sachverhalt nicht zu gravierend ist und damit noch in ihrem Zuständigkeitsbereich liegt. Bei den leichten Fällen mit einer Suspensionsdauer von weniger als zwölf Monaten dürfte es sich deshalb eher um eine Verschiebung auf der Ebene des strafenden Gremiums als um eine echte Abnahme handeln.

Zudem gilt es immer wieder zu betonen, dass jeder Fall einer Ttlichkeit gegenüber Schieds- oder Linienrichtern einer zu viel ist. Die KDK wird deshalb auch weiterhin bemüht sein, diese Fälle durch das Aussprechen harter Strafen zu minimieren. Zudem wird sie zusammen mit der Schiedsrichtercommission anstreben, die Rapporte in diesen Fällen einheitlicher aufzubauen, um die Suspensionen noch besser aufeinander abstimmen zu können, indem ihnen möglichst vergleichbare Sachverhalte zu Grunde gelegt werden.

Ein Blick auf die Verteilung der ausgesprochenen Disziplarmassnahmen nach Liga zeigt einen weiteren erfreulichen Punkt auf:

	2. Liga Int.	2. Liga	3. Liga	4. Liga	5. Liga	S/V	Jun. A	Jun. B	Jun. C	Futsal NLA	Futsal NLB	Sonstige**	Total
2008–2009*	-	-	8	5	4	-	5	2	-	-	-	1	25
2009	-	3	4	7	7	3	4	4	1	-	-	1	34
2010	-	3	10	7	11	3	6	4	-	2	-	8	54
2011	1	2	3	8	6	6	6	2	2	-	3	5	44
2012	-	2	5	14	4	1	2	2	1	1	-	-	32
2013	-	-	1	8	2	2	6	2	-	-	-	7	28
2014	1	-	1	5	6	1	-	3	1	-	-	3	21

* umfasst nur die Vorrunde

**Tätlichkeiten an Hallenturnieren und Tätlichkeiten als Trainer oder Zuschauer

Noch nie wurden im Juniorenbereich so wenige Tätlichkeiten geahndet wie 2014. Waren es im Vorjahr noch acht, mussten 2014 nur noch vier Junioren sanktioniert werden. Es ist zu hoffen, dass diese positive Entwicklung sich weiter fortsetzt. Auch in allen anderen Ligen ging die Anzahl Suspensionen zurück, mit Ausnahme der 5. Liga, wo eine Zunahme von zwei auf sechs Fälle festzustellen ist.

Verstösse und Vergehen bei Spielen des Würth Schweizer Cup

Die KDK büsst im Würth Schweizer Cup diejenigen Vereine, deren Anhänger sich gewalttätig verhalten, Petarden und Knallkörper abbrennen, das Spielfeld stürmen oder Vandalenakte verüben. Trugen sich in den letzten drei Runden (Viertelfinal bis und mit Final) des Vorjahres noch 15 solche Vorfälle zu, waren es im Würth Schweizer Cup 2013/2014 bloss noch deren sechs. Auch bei der Austragung der ersten vier Runden (bis und mit Achtelfinal) des Würth Schweizer Cups 2014/2015 ging die Zahl dieser Ereignisse zurück, von 24 im Vorjahr auf 18.

Transforgesuche ohne Unterschrift des alten Clubs

Die KDK behandelte im Berichtsjahr 28 Fälle, in denen ein Club dem Transfer eines Spielers nicht zustimmte und die Unterschrift zu einem Übertritt verweigerte; im Vorjahr waren es 23. Die KDK entschied je nach Sachverhalt auf sofortige Qualifikation des betreffenden Spielers trotz Fehlens der Unterschrift oder auf Qualifikation innerhalb der folgenden zwölf Monate.

Boykotte aus finanziellen Gründen

2014 wurden 92 Spieler boykottiert, weil sie ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber ihrem Club nicht nachgekommen waren, eine absolute Rekordzahl. Die Zahl dieser Fälle nahm in den vergangenen Jahren kontinuierlich zu, nachdem die Unterschrift zu einem Transfer seit einigen Jahren nicht mehr aus nur finanziellen Gründen verweigert werden darf; stattdessen steht in solchen Fällen das Boykottverfahren offen. Die Zahl der boykottierten Clubs, die ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem SFV, einer Abteilung oder einem Regionalverband nicht nachgekommen waren, hat von 59 auf 40 abgenommen.

	2014	2013	2012	2011	2010	2009	08–09*
Boykotte gegen Spieler	92	35	33	11	1	0	0
Boykotte gegen Klubs	40	59	51	68	86	60	58

* umfasst nur die Vorrunde

Überwachung der Tätigkeit der Spielerkontrolle

Im Berichtsjahr musste die KDK keinen Rekurs gegen einen Entscheid der Spielerkontrolle behandeln.

Weitere in der Kompetenz der KDK liegende Angelegenheiten

2014 wurden sechs Schlichtungsverhandlungen abgehalten, die sich aus Streitigkeiten aus Trainerverträgen ergaben. In vier Fällen konnte eine Einigung erzielt werden, in einem Fall gelang dies nicht, in einem Fall erschien eine Partei nicht zur angesetzten Verhandlung und wurde dafür entsprechend disziplinarisch gebüsst.

Rekursgericht

Das Rekursgericht ist das oberste Rechtsprechungsorgan des SFV. Es behandelt in zweiter Instanz Beschwerden gegen Entscheidungen der Kontroll- und Disziplinarkommission, der Technischen Abteilung und der Schiedsrichterkommission, sofern diese Entscheidungen nicht durch Sonderbestimmungen für endgültig erklärt werden. Das Rekursgericht trifft eine endgültige Entscheidung, unter Vorbehalt einer Einsprache beim Internationalen Sportgerichtshof (Tribunal Arbitral du Sport, TAS) gemäss der Satzung des SFV.

Das Rekursverfahren ist durch die Artikel 56 ff. der Rechtspflegeordnung (RPO) geregelt. Es sieht eine mündliche Verhandlung vor, sofern in der Sache nicht auf besondere Beweismassnahmen verzichtet werden kann; in diesem Fall entscheidet der Präsident in seiner Eigenschaft als Einzelrichter grundsätzlich auf dem Schriftweg.

Die Zulässigkeit der Beschwerden unterliegt strengen formalen Vorgaben, deren Einhaltung bei Erhalt der Beschwerde von der Gerichtskanzlei geprüft wird: Die Beschwerde muss schriftlich und innerhalb von fünf Tagen per Post, Fax oder E-Mail an das Zentralsekretariat des SFV zuhänden des Rekursgerichts gesendet werden. In der gleichen Frist muss der Beschwerdeführer dem Zentralsekretariat des SFV einen Kostenvorschuss in Höhe von CHF 500.– entrichten, der zur Deckung der Verfahrenskosten dient. Eine Nichteinhaltung dieser vorgeschriebenen und per definitionem nicht erstreckbaren Fristen führt automatisch zur Unzulässigkeit der Beschwerde.

Es sei daran erinnert, dass die Beschwerdeschrift, um zulässig zu sein, insbesondere Anträge, eine Klagebegründung und möglichst genaue Beweismittel enthalten muss. Vorschriftswidrige Unterlagen werden vom Gericht niemals von Amts wegen korrigiert. Der Präsident kann dem Beschwerdeführenden höchstens eine kurze Frist einräumen, um seine Unterlagen an die Verfahrensvorschriften anzupassen.

Im Jahr 2014 setzte sich das Rekursgericht wie folgt zusammen:
 Präsident: M^e Nicolas Blanc, Rechtsanwalt
 Vizepräsidenten: Avv. Patrick Bianco; Dr. iur. Karl Meier; Dr. iur. Jürg Sollberger
 Richter: Avv. Alberto Agostoni; lic. iur. Jacques Antenen; Fürsprecher Adrian Augsburger; M^e Michel Bise; Avv. Guido Brioschi; RA Justus Brunner; M^e Hanspeter Constantin; Dr. iur. Eugen H. Giesser; Fürsprecher Philippe Guéra; lic. iur. Matthias Heim; lic. iur. Alois Kessler; lic. iur. Stefan Koller; M^e Denis Loertscher; lic. iur. Marcel Meier; M^e Jean-Charles Roguet; lic. iur. Hansruedi Rohr; RA Andreas Schwarz; RA und Notar Lothar Sidler; RA Alois Wagemann; lic. iur. Christoph Winkler, M^e Olivier Rodondi.
 Gerichtsschreiber: RA Kurt Brunner; M^e Lionel Capelli; RA und Notar Stefan Hischier; Avv. Marco Kraushaar; Fürsprecher Thomas Perler; M^e Bénédict Sapin; Avv. Sascha Schlub; M^e Isabelle Théron; Fürsprecher Bernhard Welten.

Das Sekretariat wird durch M^e Robert Breiter und Herrn Daniel Rodriguez geführt.

Für 2014 stellt sich die Statistik des Gerichts wie folgt dar:

Eingereichte Beschwerden:	3
Unzulässig:	0
Zurückgezogen:	0
Für gegenstandslos erklärt:	1
Entscheidungen in der Sache:	2 (1 teilweise angenommen, 1 in Untersuchung befindlich)

Obwohl es seine Urteile vollkommen unabhängig fällt, wäre das Rekursgericht nichts ohne die Arbeit der untergeordneten Instanzen. Man kann es nicht oft genug erwähnen: Wenn das Rekursgericht in den letzten Jahren nur selten angerufen wurde, so liegt das zunächst an der guten Arbeit der erstinstanzlichen Ausschüsse, deren Entscheidungen gut angenommen und selten angefochten werden. Hinzu kommt, dass sich das Gericht im Laufe der Jahre in den Augen der Rechtsuchenden als zweitinstanzliche Rechtsprechung mit ordentlichen und gut etablierten Verfahrensregeln profiliert hat. In den Disziplinarverfahren richten sich die Beschwerden nicht selten gegen den Inhalt des Schiedsrichterberichts, der entweder als unvollständig oder nicht exakt angesehen wird. Der Schiedsrichterbericht ist ein offizielles Dokument im Sinne der Disziplinarordnung. Seine Exaktheit wird damit vorausgesetzt. Natürlich ist diese Voraussetzung auch umstösslich, aber nur unter bestimmten Bedingungen. Daher überprüft das Rekursgericht die Fakten aus dem Schiedsrichterbericht grundsätzlich nicht, sofern keine eindeutigen und unzweifelhaften Beweise vorliegen, die dessen Fehlerhaftigkeit belegen. In Ermangelung solcher Beweise verzichtet der betreffende Beschwerdeführer also auf die Anfechtung des Schiedsrichterberichts und konzentriert sich auf andere Klagepunkte.

Veteranenvereinigung

Die Veteranenvereinigung besteht bereits seit 69 Jahren. Das Berichtsjahr 2014 verlief in allen Sektionen sowie im Zentralvorstand bestens. Den Mitgliedern wurde Einiges geboten zur Pflege der Kameradschaft. Höhepunkt waren die Schweizerischen Veteranentage vom 28./29. Juni 2014 in Basel. Georg Bucher wurde als neues ZV-Mitglied einstimmig gewählt. Die 330 Anwesenden werden diesen schönen Anlass in bester Erinnerung behalten. Alle 23 Sektionen werden sich vermehrt dafür einsetzen, den Mitgliederbestand schon bald auf 11 000 Veteranen zu erhöhen.

Swiss Football League

Vorwort von Heinrich Schifferle

Präsident der Swiss Football League

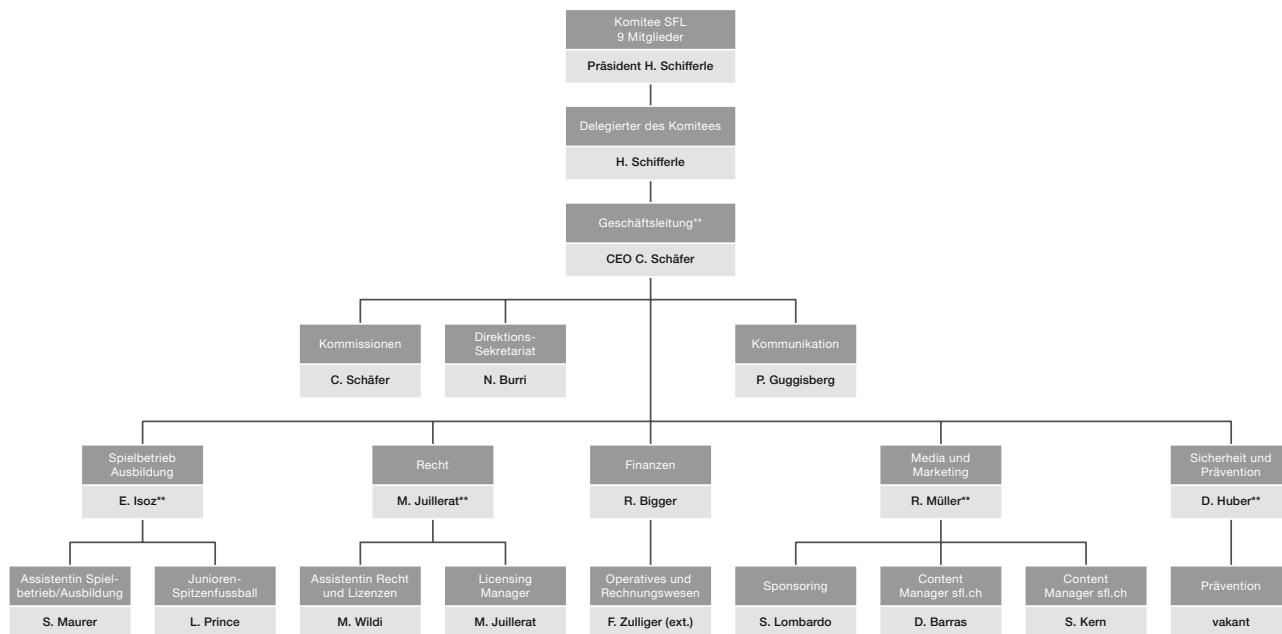
Der FC Basel setzte in der Saison 2013/14 eine historische Marke: Zum ersten Mal in der Geschichte des Schweizer Fussballs gelang es einem Klub, fünf Meistertitel in Serie zu gewinnen! Eine fantastische Leistung, die von grosser Konstanz und einer Wettbewerbsfähigkeit über viele Jahre zeugt, die auch im Ausland grosse Anerkennung findet und eine tolle Visitenkarte für den Schweizer Fussball abgibt. Die Swiss Football League gratuliert dem Klub und allen Beteiligten, die einen Mosaikstein zu diesem Erfolg beigetragen haben, ganz herzlich.

In der Challenge League begrüsst die SFL auf die Saison 2013/14 hin mit dem Online-Fachhändler Brack.ch einen neuen Titelsponsor. Gemeinsam mit dem aktiven und innovativen Partner ist es gelungen, die zweithöchste Liga noch besser zu positionieren und mit verschiedenen Aktionen und Weiterentwicklungen stärker ins Zentrum zu rücken.

Abseits des grünen Rasens bildete die erstmals durchgeführte SFL Award Night das Highlight der Saison 2013/14. 600 geladene Gäste – darunter zahlreiche Spieler aus allen 20 SFL-Klubs – erwiesen den Besten des Jahres 2013 im Kultur- und Kongresszentrum in Luzern ihre Ehre und feierten einen Abend lang den Schweizer Liga-Fussball. Eine gelungene Premiere, auf die am 2. Februar 2015 wiederum im KKL die zweite Ausgabe folgen wird.

Auf dem politischen Parkett wurde der Austausch mit allen involvierten Parteien weiter intensiviert. Mit einigem Erfolg – auch wenn der Weg noch lang ist – wird dabei auf ein gemeinsames Ziel hingearbeitet: Friedliche Spiele.

Der Dialog muss weitergeführt werden, gerade in Bezug auf die Umsetzung der verschärften Massnahmen im Konkordat gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen. Werden die Massnahmen nicht mit Augenmass angewendet, wird die Organisation der Meisterschaften für die SFL eine immer grössere Herausforderung.



Blicken Sie nun auf den nächsten Seiten zurück auf die wichtigsten Momente der Saison 2013/14 in der Swiss Football League. Ich bin überzeugt, es wird auch bei Ihnen die eine oder andere schöne Erinnerung wach.

Geschäftsleitung der SFL

Die Saison 2013/14 war in der Geschäftsleitung der Swiss Football League (SFL) geprägt von wichtigen Schritten im organisatorischen und technischen Bereich, welche die Eigenständigkeit der Liga weiter gefördert haben. Die zentralen Elemente bei der Stärkung des eigenen Auftritts waren die Organisation der SFL Award Night, der komplett neue Webauftritt unter SFL.ch sowie der Aufbau der alle TV-Bilder und Statistiken beinhaltenden Mediendatenbank.

Zur Ergänzung des Teams und zur Erledigung zusätzlich entstehender Arbeiten nahm zudem mit Beginn der Spielzeit 2013/14 Silvio Kern seine Arbeit als Webmaster bei der SFL auf.

Die Eigenständigkeit und das Selbstbewusstsein als Liga mit starken Klubs im Rücken soll auch in der Öffentlichkeit und bei den Behörden stärker wahrgenommen werden. Mit diesem Ziel vor Augen verstärkte die SFL die aktive Kommunikation nach aussen und arbeitet im Bereich Lobbying mit einem externen Partner zusammen. Die ersten Erfolge in politischen Diskussionen und Prozessen wurden bereits erzielt. Die Rückmeldungen sind positiv und der beschrittene Weg wird von Seiten der Liga weiterverfolgt.

Um die Bedürfnisse der wichtigsten Partner noch besser in diese Diskussionen einbringen zu können, besuchte der CEO im Berichtsjahr jeden Klub der Raiffeisen Super League und organisierte ein Treffen für alle Klubs der Brack.ch Challenge League. Es war dies die Gelegenheit, den Puls in den Klubs zu fühlen und die Bedürfnisse der Partner abzuholen. Zudem konnten wichtige Fragen und Probleme aus erster Hand erklärt werden. Diese Massnahme hat sich sehr

bewährt und solche Treffen ausserhalb der offiziellen Versammlungen werden auch in Zukunft regelmässig stattfinden.

Der Bericht der Geschäftsstelle orientiert sich in der Folge für die Berichterstattung der wichtigsten Ereignisse der Saison 2013/14 an den Geschäftsfeldern der jeweiligen Geschäftsleitungsmitglieder.

Recht und Lizenzen

Lizenzierungsverfahren für die Saison 2014/15

Das Lizenzierungsverfahren für die Saison 2014/15 verlief aus Sicht der Lizenzadministration erneut reglementskonform und plangemäss. Im März 2014 reichten 24 Klubs ein Lizenzdossier ein, darunter alle 20 SFL-Klubs sowie vier Aufstiegsaspiranten aus der Ersten Liga Promotion.

Nach der eingehenden Prüfung der Dossiers nach rechtlichen, infrastrukturellen, sportlichen, administrativen, finanziellen und sicherheitsspezifischen Kriterien erhielten erstinstanzlich 16 der 20 damaligen SFL-Klubs sowie Etoile Carouge FC als Aufstiegsaspirant von der Kommission eine Lizenz für die kommende Spielzeit zugesprochen. Die Rekursinstanz für Lizenzen erteilte schliesslich zweitinstanzlich allen Klubs der Swiss Football League eine Spielberechtigung für die Saison 2014/15.

Von den Aufstiegsaspiranten aus der Ersten Liga Promotion erhielt neben dem Etoile Carouge FC nur der FC Le Mont LS die Lizenz für die Brack.ch Challenge League. Zwei weiteren Aufstiegsaspiranten verweigerte die Rekursinstanz die Spielberechtigung für die zweithöchste Liga: dem FC Köniz und dem SC YF Juventus ZH. Diese beiden Klubs erfüllten die infrastrukturellen Auflagen nicht.

Media und Marketing

SFL Award Night

In den letzten Jahren hat die SFL Schritt für Schritt zu einem selbstständigen Auftritt gemacht. Neben einer positiven Aussenwirkung für den Profifussball im Land verfolgt die SFL bei jedem einzelnen Projekt aber auch das Ziel, die Klubs in ihrem Tun noch besser unterstützen zu können.

Highlight des Berichtsjahres war in diesem Sinne die erstmals als eigene Veranstaltung durchgeführte SFL Award Night im Januar 2014 im KKL in Luzern. Im Mittelpunkt der Auszeichnung der Besten standen aktuelle und ehemalige Spieler, die Trainer, die Klubvertreter, die so zahlreich vertreten waren wie an keinem Anlass im Schweizer Fussball zuvor. Rund 200 der anwesenden 600 Gäste waren Fussballer. Eine detaillierte Analyse unter anderem mit einem umfangreichen Fragebogen an die Klubs hat gezeigt, dass die SFL Award Night mit ihrem Charakter als eine Art «Klassentreffen» einen sehr positiven Eindruck hinterlassen hat.

Neue Webseite SFL.ch

Einen Meilenstein hat die SFL mit ihrer dafür ausgewählten Internetagentur Koch Kommunikation zudem mit dem neuen völlig eigenständigen Webauftritt unter SFL.ch gesetzt. Seit dem Start auf den 1. Juli 2013 haben die Verantwortlichen bei der SFL den Auftritt sukzessive verbessert, mit mehr Informationen angereichert und einen Schwerpunkt mit attraktiven Videoclips gesetzt. Besonders erfreulich ist dabei die hohe Resonanz der Highlight-Videos zu den Spielen der Brack.ch Challenge League mit rund 150 000 Videoabrufen in der Saison 2013/14. Herzstück von SFL.ch ist zweifellos das Matchcenter mit Live-Ticker und umfangreichen Live-Statistiken zu allen 360 Spielen der RSL und BCL.

Aufbau TV-Bildarchiv und Statistikdatenbank

Das Fundament für SFL.ch bildet das eigene ebenfalls auf den Start der Meisterschaft 2013/14 in Betrieb genommene TV-Bildarchiv in Zusammenarbeit mit der Mediatec-Tochterfirma Media Network. Im Archiv sind online sämtliche Spielbilder der RSL und BCL verfügbar. Die SFL bezieht daraus einerseits die Spielhighlights, andererseits, und noch viel wichtiger, interessanten Videoinhalt, den in der Schweiz in dieser Art keine andere Webseite zeigt (bspw. in der Rubrik «Meine 3»). Mit dem Bildarchiv ist eine eigene Statistikdatenbank verknüpft, die von zwei sogenannten Spottern (Statistiker) bei jedem der 360 Spiele live mit Daten gefüttert wird.

Die 20 SFL-Klubs können kostenlos auf das TV-Bildarchiv zugreifen. Sie nutzen das System für eigene Videos und als Unterstützung bei der Nachbearbeitung oder der Vorbereitung eines Spiels, teils aber auch für das Scouting von Spielern. Die Statistiken stehen den Klubs für ihre eigenen Webseiten ebenfalls kostenlos zur Verfügung.

Spielbetrieb und Ausbildung

Amisco

In der Saison 2013/14 filmte der international renommierte Anbieter Amisco in einem von der SFL finanzierten Testprojekt pro Runde ein Spiel der Raiffeisen Super League (RSL) mit drei mobilen Spezialkameras, die das gesamte Spielfeld abdecken. Die Daten wurden nach Spielschluss per Internet an ein Rechenzentrum gesendet. Dort errechnete ein Programm auf der Grundlage der Bilder die exakten Positionsdaten jedes Spielers und es entstanden detaillierte Angaben zu den persönlichen physischen Leistungen wie Laufdistanz, Erholungszeit oder Intensität von Sprints.

Diese erstmals in Auftrag gegebene Untersuchung diente den sportlichen Abteilungen der Klubs für die detaillierte Analyse ihrer Spiele. Trainer und Spieler bekamen erstmals die Möglichkeit, die eigenen Leistungen im nationalen und internationalen Vergleich einzuordnen und die Qualitätsentwicklung des eigenen Teams über eine ganze Saison zu beobachten.

Zusätzlich zu den physischen Daten bot Amisco den Klubs auf der Grundlage der TV-Bilder eine weitere Dienstleistung an: die technisch-taktische Analyse aller Meisterschaftsspiele. In diesem zweiten Teil wurden Spielfluss, Passqualität und die Leistung nach Spielposition untersucht. Diese sensiblen, persönlichen Daten der Spieler wurden aus Datenschutzgründen nur den jeweiligen Klubs zur Verfügung gestellt.

Gleichwohl liessen sich mit den Durchschnittszahlen der Liga interessante Vergleiche der Spielqualität mit anderen europäischen Top-Ligen anstellen, die mit dem gleichen System von Amisco untersucht wurden. Neben der Liga zeigte sich auch die Technische Abteilung des Schweizerischen Fussballverbands interessiert an diesen Ergebnissen, die einen direkten Einfluss auf die Gestaltung der Ausbildung talentierter Fussballer haben wird.

Die wichtigsten Fakten:

- Physis: hoher Laufaufwand gesamt, noch Potenzial in der Intensität (Länge und Anzahl der Sprints).
- Technik: tiefe Nettospielzeit, zu viele unklare Ballbesitzphasen, ungenügende Passqualität (Quote erfolgreiche Pässe).
- Tore: gefährliche Standardsituationen (vor allem Eckbälle), gute Torquote pro Spiel.
- Spielpositionen: Torhüter sind auf Topniveau, Problemzone ist der Offensivspieler an der Seite.

Challenge League Study

Ein Jahr nach der ersten Studie mit Fokus auf die Raiffeisen Super League präsentierte die Swiss Football League im Herbst 2013 eine zweite Studie zum Schweizer Fussball. Die Challenge League Study des CIES bestätigte die wichtige Rolle der Liga als Sprungbrett in den Profifussball, denn rund die Hälfte der heutigen RSL-Fussballer spielte im Laufe ihrer Karriere einmal in der Brack.ch Challenge League (BCL).

Die interessantesten Fakten der Studie:

- Das Durchschnittsalter der BCL-Spieler stieg im Verlauf der vier letzten Saisons leicht an, lag aber immer unter dem entsprechenden Wert der RSL (24,1 gegenüber 25,2 Jahren am Ende der Untersuchung).
- In der Saison 2012/13 wiesen acht von zehn BCL-Klubs ein Durchschnittsalter zwischen 23 und 25 Jahren auf; die Ausnahmen bildeten Wohlen (leicht darüber) und Locarno (klar darunter).
- Der Anteil der im Klub ausgebildeten Spieler lag in der BCL bei rund 20 Prozent und damit etwas unter dem Wert der RSL (zwischen 23,3 und 26,7 %). Der FC Locarno (40,7 %) und der FC Winterthur (37 %) setzten in der Saison 2012/13 am stärksten auf Spieler aus dem eigenen Nachwuchs.
- Der Ausländeranteil stieg in den letzten Jahren leicht an (+4,2 %). Besonders die BCL-Klubs aus dem Tessin setzten stark auf Spieler aus dem Ausland, in erster Linie aus Italien.
- Knapp die Hälfte der heutigen RSL-Fussballer spielte im Verlauf ihrer Karriere einmal in der BCL (117 von 248, oder 47 %). Beim FC St. Gallen bestritten nicht weniger als 20 von 24 Kaderspielern eine Saison in der zweithöchsten Liga, während der FC Wil derjenige BCL-Klub ist, der in der Vergangenheit am meisten heutige RSL-Spieler in seinen Reihen hatte (21).
- 24 Spieler mit Einsätzen in der BCL schafften sogar den Sprung in die höchsten Spielklassen anderer europäischer Meisterschaften, darunter 15 in die fünf grössten Ligen Europas. Und acht aktuelle Schweizer Nationalspieler bestritten in ihrer Karriere zumindest eine Saison in der zweithöchsten Liga des Landes.

Sperrdaten und Anspielzeiten

Eine immer grössere Herausforderung stellt die Erstellung des Spielplans dar, besonders für die Raiffeisen Super League. Neben den immer zahlreicheren Spielterminen der UEFA-Wettbewerbe bereiten vor allem die Verfügbarkeit der Stadien, die damit verbundenen Sperrdaten der Klubs und die Vorschriften der öffentlichen Sicherheit grosse Probleme.

Sicherheit und Prävention

Rückläufige Negativ-Ereignisse

Im Grossen und Ganzen blickt die SFL im Bereich der Sicherheit auf eine ruhige Saison zurück. In der internen Statistik waren die erhobenen Ereignisse in und um die Stadien weiter rückläufig, besonders was Gewaltvorfälle und das Betreten des Spielfelds betrifft. Einzig die Werte für das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen blieben weiterhin hoch. Die öffentliche Wahrnehmung dagegen wurde durch die Ausschreitungen im Anschluss an die Partie zwischen Aarau und Basel kurz vor Saisonende sowie die Diskussionen um die Sicherheit beim Cupfinal negativ beeinflusst.

Im letztjährigen Bericht wurde festgestellt, dass der Eingang zum Gastsektor ein neuralgischer Punkt des Stadions darstellt. Zusätzlich zum abgeschlossenen Einbau der Drehsperren, die einen sichereren Einlass gewähren, sind für diesen Bereich weitere Massnahmen und Anpassungen geplant. Besonders bei den Kontrollen und dem Eingriff des Sicherheitspersonals entstehen regelmässig Probleme. Zudem ist eine Diskussion über die Höhe der Eintrittspreise für die Gastsektoren an den verschiedenen Standorten entfällt.

Bildung einer ad-hoc-Gruppe Sicherheit

Innerhalb des im Juni 2012 präsentierten 7-Säulen-Modells für friedliche Spiele wurden in den vergangenen zwei Jahren bereits viele Massnahmen umgesetzt. Wie alle übrigen Involvierten ist aber auch die SFL im Bereich der Sicherheit ständig gefordert, ihre Vorgehensweise zu hinterfragen und anzupassen.

Eine wichtige Säule innerhalb der Strategie bildet der verstärkte interne und externe Dialog. In diesem Bereich ging die SFL Ende Saison 2013/14 einen Schritt weiter und rief eine Expertengruppe ins Leben, die sich mit Ideen für eine weitere Verbesserung der Situation befassen sollte. Zur aus frischen Köpfen bestehenden ad-hoc-Gruppe Sicherheit wurden Sicherheits- und Fanverantwortliche der Klubs, Vertreter der Polizei, der Justiz, der Fans sowie der Liga eingeladen. Erste Ergebnisse werden im Verlauf der Saison 2014/15 präsentiert.

Diskussion um Personenbeförderungsgesetz

Im Berichtsjahr berieten sowohl der Nationalrat wie auch der Ständerat über eine Vorlage des Bundesrates zur Anpassung des Personenbeförderungsgesetzes (PBG). Während der Ständerat der Vorlage zustimmte, entschied sich der Nationalrat, die Vorlage an den Bundesrat zurückzuweisen.

Die SFL lehnte die unverhältnismässige Revision des PBG gemeinsam mit dem Schweizerischen Fussballverband (SFV) in der vorliegenden Form ebenfalls ab. Mit rechtlich umstrittenen, schwierig umsetzbaren und zum Teil widersprüchlichen Gesetzesanpassungen wird aus Sicht der SFL keine Verbesserung der Situation erreicht. Die SFL schlägt vor, mit allen beteiligten Stakeholdern (Kantone, Städte, Transportunternehmen, Klubs, SFV und SFL, Fanarbeit etc.) praktikable Lösungen auszuarbeiten.

Rücktritt des Präventionsverantwortlichen

Per Ende Saison 2013/14 beendete der Präventionsverantwortliche Jörg Häfeli nach über fünf Jahren sein Auftragsmandat bei der Swiss Football League. Zu den Meilensteinen seiner Amtszeit gehört einerseits die Entwicklung der Fanarbeitskonzepte in den Klubs sowie das Coaching und die Umsetzung der Konzepte, andererseits der Aufbau des Ausbildungskurses für Fanverantwortliche gemeinsam mit Swiss Olympic und dem Eishockeyverband.

Lizenzkommission

Im November 2013 wurde ein weiterer Fall betreffend erheblicher Veränderungen der Verhältnisse in einem «kleinen Lizenzierungsverfahren» gemäss Art. 8^{quinquies} Lizenzreglement (LR) beurteilt. Das Verfahren wurde ohne Entscheid beendet, zumal die Lizenzkommission anlässlich des ordentlichen Lizenzierungsverfahrens im April 2013 die Erhöhung des Aktienanteils des betreffenden Hauptaktionärs bereits genehmigt hatte.

Im Rahmen der ordentlichen Lizenzierung müssen die involvierten Personen immer wieder feststellen, dass die Anwendung von Art. 8^{quinquies} Abs. 1 Lizenzreglement («Überschreitung des im Lizenzierungsverfahrens eingereichten Budgets um mehr als 20 %») sehr schwierig ist. Allenfalls ist eine Neuformulierung dieser Bestimmung zur Schaffung von mehr Klarheit zu suchen.

Im Vergleich zu den Vorjahren konnte die Vorbereitung zur diesjährigen Lizenzierung im April 2014 für die Saison 2014/15 deutlich ruhiger angegangen werden. Noch rechtzeitig vor dem Lizenzierungsverfahren wurde im Januar 2014 der Schiedsspruch des Tribunal Arbitral du Sport (TAS) in Lausanne betreffend Konsolidierung publiziert. Dieser nun höchstrichterliche Entscheid gibt sowohl den involvierten Behörden, wie auch den Klubs gewisse Leitlinien betreffend zukünftiger Konsolidierung von involvierten Gesellschaften. So ist die Konsolidierungspflicht für Gesellschaften und Einheiten unbestritten, die Teil einer Konzernstruktur eines Lizenzbewerbers sind und insbesondere fussballbezogene Aktivitäten durchführen. Weiter können aber auch vertragliche Beziehungen mit konzernfremden, aber nahen Dritten bei genauer Untersuchung zur Konsolidierungspflicht führen. Es wird somit wohl auch in Zukunft weitere Fälle geben, die nicht offensichtlich sind; diesbezüglich ist es für die Klubs ratsam, frühzeitig Kontakt mit dem Licensing Manager aufzunehmen.

Die diesjährige Lizenzierung wurde erneut während insgesamt drei Tagen durchgeführt. Es ist insbesondere auch der Tätigkeit des Licensing Managers und seiner Mitarbeiter zu verdanken, dass die von den Klubs eingereichten Dossiers qualitativ immer besser werden. Gerade im Zusammenhang mit den infrastrukturellen Kriterien werden die Dossiers aber auch deutlich umfassender. Dabei ist es für die Lizenzkommission schwierig, sich ohne entsprechende Besichtigung der Stadien ein Bild über die Infrastruktur zu machen. Umso wichtiger ist deshalb, dass der zuständige Experte die Stadien besichtigt und der Lizenzkommission einen möglichst umfassenden und detaillierten Bericht erstellt. An dieser Stelle wird dem Licensing Manager und seinem Team wie aber auch den antragstellenden Klubs ein grosses Dankeschön ausgerichtet, für die gut strukturierten und umfassenden Lizenzierungsdossiers.

Die Lizenzkommission hat als erste Instanz die Schraube betreffend finanzieller Kriterien weiter angezogen. Die Klubs sollen eine möglichst grosse Unabhängigkeit von bspw. Sponsoren, Mäzenen und Grossaktionären erhalten, um Planungssicherheit zu haben. Ziel ist es, die Gleichbehandlung der Klubs zu garantieren und die Entscheidungen bei Ablehnung des Gesuchs oder Auflagen so detailliert als möglich anzugeben, dass eine Nachbesserung möglichst einfach erfolgen kann.

Die Einführung der sogenannten «24-Stunden-Frist» anlässlich der Lizenzierungstage, während der die Klubs die Möglichkeit haben, Dokumente nachzureichen, darf nicht dazu führen, dass die Klubs ihre «Bringschuld» betreffend Lizenzierungsunterlagen vernachlässigen und darauf hoffen, dass die Lizenzbehörde die ihr fehlenden Unterlagen sowieso einverlangen werde. Die sogenannte «Bringschuld» der Klubs in eine «Holschuld» der Lizenzkommission umzufunktionieren ist nicht der Zweck dieser Notfrist, die den Klubs gewährt werden kann. Entsprechend werden Lizenzen auch zukünftig

verweigert, sollten massgebende Dokumente nicht von Beginn an eingereicht werden.

Anlässlich der diesjährigen Lizenzierung mussten dem FC Thun und dem Grasshopper Club Zürich aus der Super League, dem Servette FC und dem FC Locarno aus der Challenge League und den Klubs FC Köniz, FC Le Mont LS und SC YF Juventus ZH aus der 1. Liga Promotion erstinstanzlich die Lizenz verweigert werden.

Augenscheinlich war dieses Jahr, dass überwiegend infrastrukturelle Gründe zur Verweigerung der Lizenz an die Klubs aus der 1. Liga Promotion führten. Es ist festzustellen, dass zwischen Stadien von Klubs aus der 1. Liga Promotion und der Challenge League teilweise grosse Differenzen qualitativer Natur bestehen.

Weiter hat die Lizenzkommission in den letzten Jahren die Entwicklung festgestellt, dass die Struktur insbesondere der Klubs aus der Super League immer komplexer und unübersichtlicher wird und teilweise gar kreative Strukturen geschaffen werden. Für die Lizenzkommission ist es aber unabdingbar, möglichst grosse Klarheit der Struktur und völlige Transparenz der Finanzierung respektive des Finanzflusses zu haben, um die Lizenz erstinstanzlich erteilen zu können.

Abschliessend sei nochmals der Dank erwähnt an die Lizenzgesuchsteller für ihre akribisch zusammengestellten Dossiers, an die Experten für ihre zusammenfassenden und treffenden Aussagen, der Lizenzadministration für ihre aufopfernde Unterstützung und den Mitgliedern der Kommission für ihre gute Zusammenarbeit.

Präsident: Bernhard Welten

Vizepräsident: Olivier Rodondi

Mitglieder: Hans Amport, Markus Maria Bachmann, Pierre Bernard Despland, Eddy Duc, Jakob Huber, Eric Kaltenrieder, Thomas Keel, Reto Leiser, Manfred Raschle, Andrea Rege Colet, Vincent Willemin, Oliver Wirz, Luca Zorzi

Rekursinstanz für Lizenzen

Die Rekursinstanz für Lizenzen hatte im Berichtsjahr Rekurse gegen acht Lizenzverweigerungen zu beurteilen. Im Einzelnen war aus der Raiffeisen Super League dem FC Thun und dem Grasshopper Club Zürich die Lizenz I jeweils aus finanziellen Gründen verweigert worden. In der Brack.ch Challenge League erhielten Servette und der FC Locarno die beantragte Lizenz (Lizenz II für Servette respektive Lizenz III für Locarno) aus finanziellen Gründen nicht. Dem FC Wil war zudem die beantragte Lizenz II aus infrastrukturellen Gründen verweigert, indes die Lizenz III erteilt worden. Drei Klubs aus der Ersten Liga Promotion war die beantragte Lizenz verweigert worden, dem FC Le Mont LS aus finanziellen Gründen, dem FC Köniz aus infrastrukturellen Gründen und dem SC YF Juventus ZH aus finanziellen und infrastrukturellen Gründen.

Anders als in den Vorjahren waren dieses Jahr die erstinstanzlichen Lizenzverweigerungen über alle Sprachregionen gleichmässig verteilt (fünf aus der Deutschschweiz, zwei aus der Romandie und eine aus dem Tessin).

Auch in diesem Jahr spielten finanzielle Aspekte die Hauptrolle, wobei dies für die bestehenden Klubs der SFL gilt. Bei den Anwärtern für die SFL aus der Ersten Liga Promotion standen demgegenüber weiterhin infrastrukturelle Gründe (SFL-Tauglichkeit des bisher benutzten Stadions) im Vordergrund.

Die von der Vorinstanz beanstandeten finanziellen Mängel waren glücklicherweise – zum Teil anders als in den Vorjahren – behebbar. Die betroffenen Klubs konnten mit möglichen Nachbesserungen im Rahmen eines Rekursverfahrens ihre finanzielle Situation soweit verbessern, dass aus finanziellen Gründen keinem Klub die Lizenz verweigert werden musste. Im Wesentlichen konnten realistische und ausgewiesene Budgetverbesserungen erzielt werden (z.B. aufgrund neu abgeschlossener Sponsorenverträge), manchenorts wurden nachverlangte Bonitätsausweise geliefert. Einzelnen Klubs gelangen wesentliche substanzielle Verbesserungen durch die Einbringung von neuen Finanzierungszusagen. Es zeigte sich auch in diesem Jahr, dass unter dem Druck des Lizenzierungsverfahrens, insbesondere im Rekursverfahren, verschiedene Klubs bei ihnen nahestehenden Personen, aber auch bei der öffentlichen Hand, konkrete Finanzierungszusagen erhältlich machen konnten, wie dies ohne das Lizenzierungsverfahren wohl nicht möglich gewesen wäre.

Unüberwindbar blieben einzig in zwei Fällen (FC Köniz und SC YF Juventus ZH) infrastrukturelle Hürden. Für die SFL untaugliche Stadien können oft auch in der kurzen Zeit des Lizenzierungs- und Rekursverfahrens nicht SFL-tauglich gemacht werden. Die Rekurse der beiden Klubs mussten daher abgewiesen werden. Glücklicherweise blieb dies ohne konkrete Auswirkungen. Die beiden Klubs qualifizierten sich sportlich nicht für die SFL, so dass diesen und der SFL die Verweigerung des Aufstiegs aus lizenzrechtlichen Gründen erspart blieb.

Die Arbeit in der Rekursinstanz war auch in diesem Jahr zeitlich gedrängt und in hoher Qualität zu erbringen. Dafür gehört den Mitgliedern der Rekursinstanz ein verdientes Lob, ebenso dem Licensing Manager Marc Juillerat, den beigezogenen Experten sowie allen Personen der SFL, die zum reibungslosen Ablauf beigetragen haben.

Präsident: Eugen Mätzler

Vizepräsidenten: Nicolas Cottier, Kaspar Meng

Mitglieder: Gianluca Airaghi, Marc Baly, Mirco Ceregato, Hieronymus Dormann, Stefan Dudli, Marcel Durand, Philippe Frésard, Enea Petrini, Bénédicte Sapin, Udo Schiller, Alain Siegrist, Marjolaine Viret, Salome Wolf Kramer, Andreas Wyss, Lukas Züllig

Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen

Betreffend der Saison 2013/14 gab es keine wesentlichen reglementarischen Änderungen. Es sind auch keine zentralen und massgebenden neuen Entscheide ergangen.

Die Anzahl der direkten Ausschlüsse hat gegenüber dem Vorjahr (Saison 2012/13) leicht zugenommen. Es wurden 95 Ausschlüsse ausgesprochen, davon 57 Ampelkarten. Bei den 38 direkten Roten

Karten handelte es sich um Notbremse (13), grobes Foulspiel (8), Tätlichkeit (6), grobe Unsportlichkeit (5), Unsportlichkeit (5) und Schiedsrichterbeleidigung (1). Bei einem Foulspiel wurde ein Spieler schwerer verletzt und erlitt eine komplizierte Verletzung am rechten Bein. Sogenannte «Fernsehentscheide» wurden während der gesamten Saison zwei ausgesprochen.

Anlässlich der Generalversammlung der SFL vom 15. November 2013 wurden im Hinblick auf die Saison 2014/15 im Bereich des Disziplinarwesens diverse reglementarische Änderungen verabschiedet. So werden insbesondere künftig die Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen auch für die Sanktionierung der Trainer und ihrer Assistenten zuständig sein.

In guter und enger Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der SFL gelang es den drei Disziplinarrichtern Urs Studer, Thomas Gysi und dem Unterzeichnenden, die anstehenden Aufgaben speditiv zu erledigen.

Richter: Urs Studer

Stellvertreter: Thomas Gysi, Roy Maybud

Disziplinarrichter im Sicherheitswesen

Der Disziplinarrichter im Sicherheitswesen beurteilt als Einzelrichter ausschliesslich Verstösse gegen das Sicherheitsreglement und seine Ausführungsbestimmungen. Er kann als Disziplinarmassnahmen Verweise, Bussen bis 1000 Franken gegen Einzelpersonen (ab Saison 2014/15: bis 2000 Franken) und Bussen bis 10000 Franken gegen Klubs aussprechen. Gegen die Entscheide des Disziplinarrichters ist keine Rekursmöglichkeit gegeben. Sobald der Disziplinarrichter im Einzelfall eine seine Kompetenz übersteigende Sanktion als angezeigt sieht, überweist er das Verfahren an die Disziplinarkommission.

In der Saison 2013/14 hatten sich der Disziplinarrichter und sein Stellvertreter mit insgesamt 206 Verfahren auseinanderzusetzen. Davon konnten 202 Verfahren direkt erledigt werden, da Sanktionen in der Kompetenz des Disziplinarrichters ausgesprochen wurden. Vier Verfahren wurden an die Disziplinarkommission weitergeleitet. Von den 202 direkt erledigten Verfahren betrafen 187 Klubs der Super League und 15 Klubs der Challenge League. Im Vergleich zur Saison 2012/13 (total 176) ist damit eine Zunahme der eingeleiteten Verfahren um rund 17 Prozent festzustellen. Die Anzahl der Verfahren mit schwereren Verstössen, die an die Disziplinarkommission weitergeleitet wurden, blieb dagegen unverändert (4).

Die Gesamtsumme der ausgesprochenen Bussen belief sich auf 248'650 Franken. Verglichen mit der Saison 2012/13 (250'700 Franken) bedeutet dies einen leichten Rückgang.

Die hauptsächlichen Verstösse gegen das Sicherheitsreglement SFL und die Ausführungsbestimmungen waren wie bereits in den Saisons zuvor das Zünden von Feuerwerk in den Stadien. Weiter wurden zahlreiche Sanktionen wegen Werfens von Gegenständen sowie teilweise wegen Sachbeschädigungen ausgesprochen.

Ein etwas spezieller Fall, der schliesslich glimpflich ausgegangen ist, ereignete sich im September 2013, als ca. 80 Fans eines Gastklubs Tickets für einen Sektor der Heimmannschaft kauften, ohne sich als Gastfans zu erkennen zu geben. Erst im Verlauf des Spiels gaben sie sich plötzlich als Anhänger des Gastklubs zu erkennen und unterstützten ihren Klub lautstark aus dem «falschen» Sektor. Um Ausschreitungen zu verhindern, mussten diese Anhänger des Gastklubs während des Spiels mit vereinten Kräften der Polizei, der Sicherheits- und der Fanbegleiter möglichst gewaltlos in den Gästesektor überführt werden, was abgesehen von einigen Provokationen auch gelang.

Richter: Dieter Caliezi

Stellvertreter: Nicolas Dutoit

Disziplinarcommission

In der Saison 2013/14 beurteilte die Disziplinarcommission (DK) der Swiss Football League (SFL) 28 Fälle. Gesamthaft sprachen die DK und der als Einzelrichter amtierende Präsident der Disziplinarcommission Bussen im Betrag von 217'500 Franken aus.

Der als Einzelrichter amtierende Präsident der DK bearbeitete insgesamt sechs Beschwerden gegen Entscheide des Disziplinarrichters im Spielbetriebswesen der SFL. Vier davon wies er ab, zwei hiess er teilweise gut.

Verstösse gegen die Reglemente der SFL wurden besonders beim Abbrennen und Werfen von Pyromaterial in den Stadien, bei Sachbeschädigungen und bei unsportlichem Verhalten auf dem Platz festgestellt. Die Kommission stellte im Berichtsjahr – im Gegensatz zum Vorjahr – ein Rückgang der in ihre Kompetenz fallenden Fälle fest. Gleichzeitig muss erwähnt werden, dass die Komplexität der Fälle zugenommen hat.

Besonders hohe Wellen schlug ein Fall, bei dem es sich um den Vorwurf einer möglichen Urkundenfälschung und einer allfälligen Täuschung der Behörde seitens des Klubs bzw. einige seiner Funktionäre und eines Spielers handelte. In diesem Fall wurden mit einem Spieler zwei Verträge mit unterschiedlichem Lohn ausgestellt. Da nur einer davon – derjenige mit dem höheren Lohn – dem Migrationsamt zugestellt wurde, hatte die DK ebenfalls das Vorgehen der Funktionäre zu prüfen, auch hinsichtlich der Erlangung der Arbeitsbewilligung für den Spieler. Die betroffenen Funktionäre konnten nicht in Anwendung von Art. 19 RPO sanktioniert werden. Eine Sanktion war aber trotzdem möglich, da den Tätern ein Verstoß gegen Art. 13 RPO – sich stets loyal, integer und sportlich zu verhalten – nachgewiesen werden konnte. Der Klub wurde ebenfalls sanktioniert, da der Sinngehalt von Art. 20 RPO derjenige ist, dass ein Klub selbst dann sanktioniert werden kann, wenn ihm das Verschulden der Funktionäre angelastet werden kann.

Die Sicherheitskammer der DK war zudem mit Fällen konfrontiert, in denen ein verspäteter Anpfiff respektive die Unterbrechung des Spiels von Anhängern eines Klubs durch Anzünden und Werfen von Feuerwerkskörpern oder anderen Gegenständen provoziert wurde. Die betroffenen Klubs hatten für dieses Verhalten der eigenen Fans einzustehen und es wurde eine Sanktion nach Massgabe der Kau-

salhaftung auferlegt. Bemerkenswert ist, dass die Anwendung von Pyromaterial oft zu kurzen Spielunterbrechungen geführt hat.

Schliesslich war die Sicherheitskammer der DK mit einem Fall konfrontiert, bei welchem in Absprache mit der Polizei mehr Fans in den Gastsektor eingelassen wurden, als aus sicherheitstechnischen Gründen gestattet war. Der Heimklub wurde wegen eines Verstoßes gegen das Sicherheitsreglement mit einer Busse sanktioniert. In diesem Fall stellte sich die Kooperation zwischen Heimklub und Polizei in Bezug auf die Massnahme gegen überzählige Fans, die im Stadion keinen Platz finden können, als kritisch heraus. Fakt ist, dass Heimklubs mit dem Dilemma konfrontiert sein können, die überzähligen Fans in den Gästesektor einzulassen und somit gegen das Sicherheitsreglement zu verstossen oder die Fans zurückzuhalten und damit Ausschreitungen ausserhalb des Stadions in Kauf zu nehmen. In einem anderen ähnlichen Fall wurde der Heimklub mit einer Sperre des Gastsektors für die nächste Partie gegen den gleichen Gegner belegt.

In Zukunft wird von Interesse sein, wie sich die Zusammenarbeit zwischen den Klubs, besonders den Heimklubs, die für die Sicherheit im Stadion zuständig sind, und der Polizei entwickeln wird, besonders im Hinblick auf die Umsetzung der Hooligan-Konkordate.

Präsident: Daniele Moro

Vizepräsident: Alain Ribaux

Mitglieder: Libero Bazzotti, René Chalverat, Claudius Ettlinger, Franco Faehndrich, Christoph Henzen, Arnaud Landry, Roman Mayer, Gregor Mercier, Christian Minger, David Moinat, Olivier Righetti, Marcel Rochaix, Jean Pierre Schäuble, Jeremy Stephenson, Frédéric Zloczower

Mutationskommission

Die Mitglieder der Mutationskommission (MK) traten im Laufe der Saison 2013/14 auf fünf Fälle ein. Drei davon wurden bereits in der Saison 2012/13 eröffnet, aber erst im Laufe der Saison 2013/14 zum Abschluss geführt; zwei Fälle sind noch hängig.

Die Fälle warfen – und werfen auch weiterhin – interessante Fragen hinsichtlich der Ausleihe von Junioren, der Doppelqualifikation und dem Konkurs von Klubs auf.

Wie bereits im letztjährigen Rapport festgehalten wurde, hat die Problematik der Klubwechsel von Junioren auf Leihbasis und deren Doppelqualifikation eine Lücke im Reglement über die Trainings- und Ausbildungsförderung der SFL offenbart. Es wurde festgestellt, dass das Reglement mit der Entwicklung in der Struktur der Ausbildungsklubs nicht Schritt gehalten hat. Häufig haben sich die Klubs zur Gewährleistung der Ausbildung der Elite-Junioren zu Partnerschaften zusammengeschlossen. Für diese Klubs fallen während den ersten Ausbildungsjahren für ausgeliehene Junioren, die den Status einer Doppelqualifikation besitzen, beträchtliche Kosten an. Diese Junioren wechseln aber erst am Ende ihrer Ausbildungszeit definitiv den Klub. In diesem Falle sieht das Reglement gegenwärtig jedoch keine Entschädigung für den ausbildenden Klub vor.

Aus diesem Grund trat die Mutationskommission im Dezember 2013 zusammen, um Vorschläge zur Abänderung des Reglements über die Trainings- und Ausbildungsförderung der SFL auszuarbeiten. Die Vorschläge der Mutationskommission wurden jedoch von der SFL, wie auch dem SFV, die einen Status quo der bestehenden Reglemente bevorzugen, abgelehnt.

Wie dem auch sei, es ist erfreulich festzustellen, dass die Streitfälle unter den Klubs der SFL im Verhältnis zu der beträchtlichen Anzahl der Transfers von jungen Spielern, die jahrein, jahraus getätigt werden, äusserst selten sind. Dies verleitet die Kommission zur Aussage, dass die Ausbildungsentschädigungen von den Klubs und deren Verantwortlichen heute anerkannt und verinnerlicht sind.

Ein Dank geht an die Mitglieder der Mutationskommission und an das Sekretariat der SFL für ihre wertvolle Arbeit und Unterstützung.

Präsidentin: Anne-Louise Gilliéron

Mitglieder: Skander Agrebi, Ruedi Baer, Olivier Emery, Reto Graf, Georges Perego, Norbert Senn

Qualifikationskommission

Die Qualifikationskommission (QK) ist dafür zuständig, Spielern die Qualifikation, d.h. die Berechtigung, zu erteilen, mit einem Klub an einem Wettbewerbsspiel der SFL teilzunehmen. Das Qualifikationsreglement (QR) beinhaltet die Voraussetzungen, unter denen eine Qualifikation zu erteilen beziehungsweise nicht zu erteilen ist.

Des Weiteren reglementiert das QR auch die Kontingentierung, mithin die maximale Anzahl Spieler, die von einem Klub der SFL im Laufe einer Saison eingesetzt werden dürfen. Unter Ausnahme lokal ausgebildeter Spieler unter 21 Jahren, die für das Kontingent eines Klubs nicht zählen, darf ein Klub in einer Saison maximal 25 (Super League) bzw. 23 (Challenge League) Spieler einsetzen. In Härtefällen darf die QK Abweichungen zu diesen Bestimmungen zulassen.

In der Saison 2013/14 kam es im Zusammenhang mit dieser Härtefall-Regelung zu einem wichtigen Grundsatzentscheid. In einem der letzten Spiele der 1. Phase, im Dezember 2013, verletzte sich der Torwart eines Klubs der Super League derart gravierend, dass er mit Gewissheit bis Ende der Saison nicht mehr zum Einsatz kommen konnte. Aus diesem Grund beantragte der betroffene Klub, den Spieler von seiner Kontingentsliste streichen zu dürfen, um damit für einen neuen Spieler Platz zu machen. Der Klub begründete dieses Gesuch damit, es liege ein Härtefall vor, denn die Verletzung des Spielers stelle einen Fall höherer Gewalt dar, und zudem sei der Spieler als Torwart nicht einfach durch einen anderen Spieler des bestehenden Kontingents zu ersetzen.

Die QK bezog sich in ihrem Entscheid auf die eingangs zitierten Bestimmungen zur Kontingentierung und setzte sich dann mit dem konkreten Fall einer gravierenden Sportverletzung auseinander. Diesbezüglich führte die Kommission aus, dass eine Sportverletzung eines Spielers naturgemäss in den Risikobereich des Klubs gehöre und demzufolge nicht als Härtefall betrachtet werden könne. Dies im Unterschied beispielsweise zu einem Spieler, der aufgrund einer Krebserkrankung seine Fussballerkarriere sofort beendet. In

der letzteren Konstellation hatte die QK in einem früheren Fall das Vorliegen eines Härtefalls bejaht, da die Erkrankung keinen Zusammenhang mit der Tätigkeit als Fussballspieler hatte.

Weiter war für die Beurteilung des Falles für die QK auch nicht von Bedeutung, dass der Spieler als Torwart schwieriger zu ersetzen sein könnte, und dass er infolge der Verletzung für mehr als eine halbe Saison ausfallen dürfte. Für eine Ausnahme der Härtefallregelung für Torhüter wäre eine explizite Rechtsgrundlage erforderlich, eine solche ist im Reglement aber nicht vorgesehen. Und die Dauer des verletzungsbedingten Ausfalls ist ebenfalls unerheblich. Denn diese Dauer hängt stets von der Art der Sportverletzung ab, und die Verletzung wiederum fällt, wie bereits ausgeführt, in den Risikobereich des Klubs.

Aus diesen Gründen wies die Kommission das Gesuch um Streichung des Spielers von der Kontingentsliste ab und klärte damit gleichzeitig eine Grundsatzfrage. Glücklicherweise waren die Auswirkungen dieses Entscheids für den Klub aber nicht besonders gravierend, da immer noch drei Plätze auf seiner Kontingentsliste frei waren.

Präsident: Vitus Derungs

Vizepräsident: Mathias Burnand

Mitglieder: Daniel Bussmann, Remo Gehr, Gabriele Gilardi, Thomas Hueber, Martin Kindler, Hugo Wüest

Rekursgericht

Das Rekursgericht verbrachte eine vergleichsweise ruhige Saison 2013/14. Dies ist einerseits erfreulich und lässt auf eine grosse Akzeptanz der von den diversen Kommissionen der SFL gefällten Entscheide schliessen. Umgekehrt ist die Folge, dass die einzelnen Gerichtsmitglieder¹ nur selten zum Einsatz kommen.

Dennoch erscheint eine deutliche Reduktion ihrer Anzahl nicht angebracht, da die drei Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch vertreten sein müssen und im Einzelfall wegen der kurzen Erledigungsfrist von rund zwei Wochen² die Rekrutierung zweier kurzfristig verfügbarer Gerichtsmitglieder mit passender Muttersprache mühevoll sein kann, zumal wenn noch Ausstandsgründe³ zu berücksichtigen sind. Die Erfahrung der letzten Jahre hat auch gezeigt, dass gerade in der Zeit der Sommerferien regelmässig Rekurse zu behandeln sind. Dem Sekretariat der SFL sei für die stets effiziente und kompetente Mitarbeit bei der Organisation der Rekursverfahren an dieser Stelle herzlich gedankt.

Eingelangt sind in der Saison 2013/14 insgesamt sechs Rekurse (Vorjahr: 9, 2011/12: 17). Zwei Rekurse wurden zurückgezogen. In einem dieser Fälle wollte die rekurrierende Partei auf den erklärten Rückzug zurückkommen. Der Rückzug wurde aber als grundsätzlich unwiderruflich und aufgrund der Verfahrensvorschriften die Übermittlung per Fax als gültig⁴ erklärt. Zudem sollte einem offensichtlichen Rechtsmissbrauch vorgebeugt werden.

Die vier materiell zu behandelnden Rekurse wurden ganz oder teilweise gutgeheissen. Sie betrafen einen Entscheid der Mutationskommission sowie drei Fälle der Disziplinarkommission (davon je einen des Einzelrichters bzw. der Sicherheitskammer).

Der Rekurs in einem Verfahren der Mutationskommission (MK) betraf einzig die Auferlegung von Verfahrenskosten. Die Angelegenheit entwickelte sich vor dem Hintergrund der Kündigung des Vertrags mit dem bisherigen Klub durch einen Spieler. Dass der neue Arbeitgeber eine Ausbildungsentschädigung schuldete, war im Grundsatz nie streitig und der neue Klub anerkannte auch den vom bisherigen Klub errechneten Betrag. Es lag somit eigentlich gar kein Streitfall im Sinne des massgeblichen Reglements⁵ vor. Anstatt aber das Zustandekommen einer Einigung festzustellen und das Verfahren als gegenstandslos abzuschreiben bzw. der Gesuchstellerin die Unterziehung der Gesuchsgegnerin mitzuteilen, fällte die MK erst nach Monaten und in Verletzung von Art. 11 TAFR einen (überflüssigen) Entscheid, in dem sie der Gesuchsgegnerin auch noch die Verfahrenskosten auferlegte. Da das Verfahren durch die MK in unverständlicher Weise verzögert und äusserst mangelhaft geführt worden war, kam das Rekursgericht nicht umhin, die gesamten Verfahrenskosten der SFL aufzuerlegen.

Ein Rekurs gegen eine Disziplinarsanktion durch den Einzelrichter wurde teilweise gutgeheissen, da das Rekursgericht, anders als der Vorrichter, in der zu beurteilenden Aktion des Spielers keine Tätlichkeit erblickte. Der Fall gab dem Rekursgericht Anlass, seine Praxis zum Begriff der Tätlichkeit zu rekapitulieren: Wesentlich ist vor allem, ob die fragliche Handlung «im Spiel» oder ohne Bezug zu einer aktiven Spielsituation erfolgt, wobei der Begriff der aktiven Spielsituation eher weit zu fassen ist. Unerlaubte körperliche Einwirkungen auf den Gegner «im Spiel» sind in der Regel Unsportlichkeiten, allenfalls grobe Unsportlichkeiten; eine Tätlichkeit liegt nur vor, wenn die körperliche Einwirkung auf den Gegner einerseits objektiv besonders intensiv und andererseits subjektiv mit Vorsatz erfolgt ist.

Ebenfalls gutgeheissen wurde der Rekurs gegen einen Entscheid der DK bezüglich eines gegen den Servette FC verhängten Punktabzugs. Nach Überprüfung der Akten kam das Rekursgericht entgegen der Vorinstanz zum Schluss, dass die Auflagen der Rekursinstanz für Lizenzen für die Lizenzerteilung eingehalten worden waren.

Präsident: Martin Sterchi

Vizepräsidenten: Bruno Cocchi, Etienne Laffely

Mitglieder: Daniel Blaser, Elio Brunetti, Renata Ferrari, Silvano Flückiger, Beat Gut, Bruno Hediger, Vincent Kleiner, Marc Labbé, Goran Mazzucchelli, Albert Rey Mermet, Jörg Schoch, Ernst Staehelin, Markus Stähli

Gerichtsschreiber: Marco Ferrari

¹ Zurzeit umfasst das Rekursgericht ausser dem Präsidenten und zwei Vizepräsidenten 13 Mitglieder.

² Gemäss dem seit 1.7.2014 geltenden Verfahrensreglement (Art. 67) 10 Tage nach Ablauf der Frist für die Stellungnahme der Vorinstanz; nach dem bis 30.6.2014 geltenden Reglement sogar nur 10 Tage nach Eingang des Rekurses; dies stellt aber bloss eine Ordnungsfrist dar.

³ Insb. Art. 16 Abs. 1 Buchstabe b des Verfahrensreglements: Beteiligung des eigenen Klubs.

⁴ Gemäss Art. 27 des seit 1.7.2014 geltenden Verfahrensreglements ist dies nun völlig eindeutig.

⁵ Reglement über die Trainings- und Ausbildungsförderung (TAFR); s. dort Art. 4 Abs. 2 und Art. 11.

Ausbildungskommission SFL/SFV

Siehe SFV.

Schlichtungskommission

In der Saison 2013/14 wurde die Kommission in drei Fällen in französischer Sprache angerufen. Die Höhe des Streitwerts betrug gesamthaft 1,4 Millionen Franken, wovon es in einem einzigen Fall allein um 1,3 Millionen Franken ging. Weiter gilt es zu erwähnen, dass alle drei Streitfälle den gleichen Klub der Raiffeisen Super League betrafen.

In keinem der Fälle führte die Schlichtungsverhandlung zu einer einvernehmlichen Lösung. Die Dossiers wurden dementsprechend bei der SFL geschlossen.

Im letzten Fall, welcher der Schlichtungskommission in deutscher Sprache zur Kenntnis gebracht wurde, kam es auf Grund der Weigerung der Gegenpartei zu keiner Schlichtungsverhandlung.

Bei der Kommission ist somit aus der Saison 2013/14 kein Fall hängig.

Präsident: Yves Maître

Mitglieder: Gianluca Generali, Chloé Higgins, Marc Juillerat, Claudius Schäfer

Erste Liga

Die Saison 2013/2014 der Ersten Liga war geprägt von einem spannenden Saisonverlauf und intensiven Diskussionen über die angedachte Strukturreform. An der Präsidentenkonferenz der Ersten Liga vom 25. Oktober 2013 in Rapperswil wurden in Konsultativabstimmungen folgende Ergebnisse erzielt:

Erste Liga Promotion

Auf Antrag des SC Brühl wurde die Namensänderung von Erste Liga Promotion zu Promotion League mit klarem Mehr angenommen. Zudem wurde das Komitee beauftragt, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, welche sich mit der zukünftigen Positionierung der Promotion League auseinandersetzen soll.

Erste Liga Classic

Eine Erhöhung auf drei Gruppen à 16 Mannschaften in der EL Classic wurde abgelehnt. Die Reduktion auf zwei Gruppen à 16 Mannschaften in der EL Classic wurde im Verhältnis 2:3 verworfen. Es herrschte allgemein der Tenor, dass rein sportlich betrachtet die zwei 16er-Gruppen wohl der richtige Schritt wären, man aber nicht schon nach knapp eineinhalb Saisons das Format bereits wieder wechseln sollte. Es wurde der Auftrag erteilt, dass sich die Arbeitsgruppe «Promotion League» auch mit der Frage der Struktur der Ersten Liga Classic befassen und die Vor- und Nachteile einer Reduktion aufzeigen solle. Infolge der Namensanpassung in der Ersten Liga Promotion wurde auch der Name der Ersten Liga Classic in 1. Liga geändert. Die Abteilung heisst weiterhin ERSTE LIGA (ausgeschrieben und nicht mit Zahl).

Sehr respektable Erfolge im Würth Schweizer Cup

Folgende fünf Mannschaften freuten sich über den Sprung in die Achtelfinals des Würth Schweizer Cups:

Aus der Promotion League:

- SC Brühl – FC Lausanne-Sport
- FC Köniz – Grasshopper Club Zürich
- FC Le Mont LS – BSC Young Boys
- FC Tuggen – FC Basel 1893

Aus der 1. Liga:

- FC Baden – FC Zürich

Mit dem FC Le Mont LS erreichte ein Klub aus der Promotion League sensationell den Sprung in die Viertelfinals gegen den FC Basel 1893.

Workshop «Promotion League» vom 1. März 2014

An der Präsidentenkonferenz 2013 wurde beschlossen, dass das Komitee der Ersten Liga zu einem Workshop mit Klubvertretern einladen soll. Am 1. März 2014 trafen sich fünf Klubvertreter aus der Promotion League und fünf Klubvertreter aus der 1. Liga zu diesem Workshop in Bern. Es ging um finanzielle Optimierungen, Förderung des Nachwuchses und den Auftritt und die Positionierung der Promotion League nach aussen. Im Weiteren wurden ähnliche Fragen für die 1. Liga (früher Erste Liga Classic) erläutert. Die Teilnehmer kamen einstimmig zum Ergebnis, die Promotion League auf 18 Mannschaften aufzustocken und die 1. Liga auf zwei Gruppen à 16 Mannschaften zu reduzieren.

Am Administrativseminar der Ersten Liga vom 28. Juni 2014 hat eine Mehrheit der Anwesenden nach sehr intensiver Diskussion dem Komitee den Auftrag erteilt, die reglementarischen Grundlagen für den oben geschilderten Zielzustand zu erarbeiten. Die GV 2014 entschied in der Folge jedoch mehrheitlich, an der bisherigen Gruppeneinteilung festzuhalten (1. Liga weiterhin mit drei Gruppen à 14 Vereine).

Nach zehn Jahren im Komitee der Ersten Liga, davon acht Jahre als Präsident, verabschiedete sich Kurt Zuppinger. Unter seiner Führung konnten folgende Ziele erreicht werden:

- Legalisierung des Status «Vertragsamateur» (legale Bezahlung von Spielern in der EL)
- Ersatz der Stichproben der Spielerkarten durch maschinelle (automatisierte) Kontrollen
- Erhöhung der Ausbildungsentschädigungen für die Klubs mit Label
- Liga-Sponsoring mit WERU und Cerutti und damit die besten finanziellen Ergebnisse (Rückerstattungen an die Klubs) seit Bestehen der Ersten Liga
- Modus- und Strukturanpassungen (Schaffung der Promotion League)
- Finanzielle Vereinbarung mit der SFL über einen nicht unerheblichen jährlichen Betrag
- Schaffung der Nachwuchs-Trophy, jährlich alimentiert mit rund CHF 140'000.–
- Positionierung der Ersten Liga mit einem neuen Auftritt (Logo)
- Stärkung der Ersten Liga innerhalb des SFV

An der GV 2014 wurde Kurt Zuppinger zum Ehrenpräsidenten der Ersten Liga ernannt. Als Nachfolger im Präsidium der Ersten Liga wurde Romano Clavadetscher gewählt.

Mutationskammer

Die Mutationskammer der Ersten Liga musste 2014 wie bereits im Vorjahr in keinem einzigen Fall über strittige Ausbildungsentschädigungen entscheiden. Mit dem Entscheid des «Tribunal Arbitral du Sport» (TAS) vom 11. April 2014 über die Ausbildungsentschädigungen von Amateurspielern wird diese Aufgabe der Mutationskammer künftig eingeschränkt sein.

Als Schlichtungsbehörde im Zusammenhang mit Arbeitsverträgen zwischen Klubs der Ersten Liga und deren Nichtamateure kam es ebenfalls zu keiner Schlichtungsverhandlung. Diverse Gespräche mit beiden Parteien führten dazu, dass sich die Klubs und die Spieler (oder deren Vertreter) zur Zufriedenheit beider Seiten einigen konnten.

Rekurskommission

In der Saison 2013/2014 wurden sieben Rekurse eingereicht, davon vier während der Vorrunde und drei in der Rückrunde.

AC Bellinzona SA

Rekurs vom 5. August 2013, grobe Unsportlichkeit gegen Spieler/Zuschauer, abgewiesen.

FC Meyrin

Rekurs vom 12. August 2013, schwere Beleidigung und rassistisches Verhalten, abgewiesen.

Neuchâtel Xamax FCS

Rekurs vom 19. September 2013, grobe Unsportlichkeit gegenüber Zuschauer/Supporter, abgewiesen.

Etoile Carouge FC

Rekurs vom 7. Oktober 2013, Tätlichkeit nach Provokation, teilweise gutgeheissen (von 2 auf 1 Spielsperre reduziert).

FC Monthey

Rekurs vom 25. März 2014, grobes Spiel, abgewiesen.

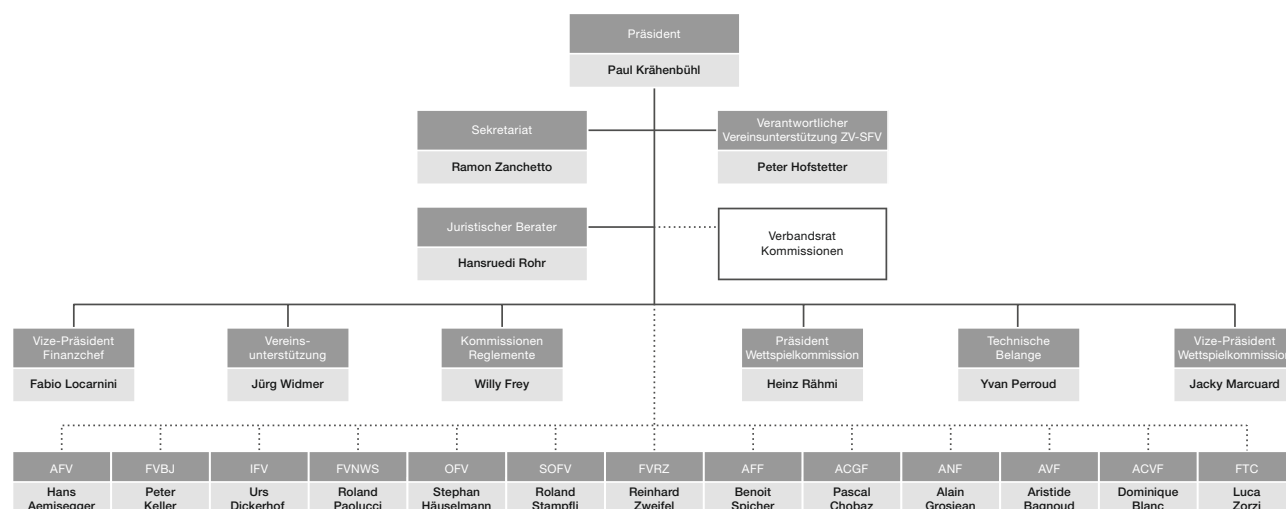
FC Echallens

Rekurs vom 16. April 2014, Tätlichkeit, abgewiesen.

FC Monthey

Rekurs vom 21. Mai 2014, grobe Unsportlichkeit gegen Spieler/Zuschauer, abgewiesen.

Amateur Liga



Rückblick

Für den Einzelnen bedeutet Ehrenamt Leidenschaft, Kompetenz und Übernahme von Verantwortung. Die Förderung, Unterstützung und Befähigung zum ehrenamtlichen Engagement in den Vereinen hat im Berichtsjahr beim SFV und der Amateur Liga eine Schlüsselrolle eingenommen.

Mit «clubcorner.football.ch», der informatikunterstützten Bewirtschaftung des Spielbetriebs, wurde den Vereinen ein modernes Arbeitsinstrument zur Verfügung gestellt. «Club Corner» ist für die Vereinsfunktionäre ein «Know-how-Forum», welches ihre Arbeit stark erleichtert und ihnen allerlei Hilfsmittel und Arbeitsvorlagen bereitstellt. An mehrtägigen Workshops unter dem Titel «Mehr Freiwillige in den Fussballvereinen» wurden den Klubs in Zusammenarbeit mit der Universität Bern Wege aufgezeigt, wie ehrenamtlich tätige Funktionäre, Helferinnen und Helfer gewonnen werden können.

2014 war ein gutes Fussballjahr, konnte doch die AL die gesetzten Ziele mit Unterstützung der 13 Regionalverbände und des SFV grossmehrheitlich erreichen. Neben den Projekten «Vereinsunterstützung» waren dies:

- ein erfreulicher und reibungsloser Meisterschaftsbetrieb in der 2. Liga interregional
- die Neustrukturierung des Senioren- und Veteranen-Meisterschaftsbetriebs mit der Kategorisierung in Senioren 30+ und Senioren 40+
- die Vorbereitung der Statutenänderungen für die Delegiertenversammlung 2015
- die Ausarbeitung des neuen Rechtspflegereglements für die Amateur Liga
- der Start des Pilotprojekts «Freies Ein- und Auswechseln in der 3. Liga»
- das Erkennen des Handlungsbedarfs im Bereich «Sicherheit im Breitenfussball»
- die Sicherstellung der personellen Nachfolgeregelung im Komitee

Enttäuschung und etwas Unruhe brachte der Gerichtsentscheid des «Tribunal Arbitral du Sport (TAS)», welcher die geltenden Bestimmungen des SFV betreffend den Ausbildungsentschädigungen im Amateurfussball als nicht rechtens erklärte.

Aus verschiedenen Gründen nicht umgesetzt werden konnte das Konzept «Auftritt und Vermarktung des Breitenfussballs» der Marketingabteilung des SFV.

Präsidentenkonferenzen

Infolge fehlender wichtiger Themen und Geschäfte wurde die Frühjahrs-Präsidentenkonferenz vom 5. April 2014 abgesagt. Die Präsidenten der 13 Regionalverbände des SFV haben an der Sommer- und Herbst-Präsidentenkonferenz wichtige und für den Breitenfussball zukunftsweisende Geschäfte behandelt und verabschiedet, u.a.:

- Genehmigung des Reglements für den Schweizer Cup der Senioren 30+ und Senioren 40+
- Genehmigung des Reglements Mannschaftsgruppierungen für Senioren 30+, Senioren 40+ und Senioren 50+
- Genehmigung des Budgets 2015
- Themen des Verbandsrats
- Pilotprojekt «Freies Ein- und Auswechseln in der 3. Liga»
- Vereinheitlichung der Transferfenster
- Umsetzung der Schiedsrichterkontingentierung in als Aktiengesellschaft organisierten SFL-Vereinen
- Projekte Vereinsunterstützung u.a. «Mehr Freiwillige im Fussballverein» in den Französisch sprechenden Regionen
- Konsequenzen des Gerichtsentscheids TAS zu den Ausbildungsentschädigungen im Amateurfussball

Weiter wurden zwei Gastreferenten begrüsst:

- Referat von Dominique Huber, Sicherheitsverantwortlicher SFV/SFL, zum Thema «Sicherheit im Breitenfussball»
- Referat von Marco von Ah, Kommunikationschef SFV

Arbeitsgruppen

Vertreter der Regionalverbände und des Komitees der Amateur Liga haben in vier Arbeitsgruppen nachstehende Geschäfte beraten:

- Statutenrevision der Amateur Liga im Hinblick auf die Delegiertenversammlung 2015
- Neues Rechtspflegereglement der Amateur Liga
- Analyse der anvisierten Strukturreform des Spielbetriebs der Ersten Liga
- Projekte Vereinsunterstützung:
 - Leistungen und Chancen der Fussballklubs
 - clubcorner.ch
 - Mehr Freiwillige im Fussballverein
 - Rekrutierung und Bindung der Schiedsrichter
 - Qualifizierung und Zertifizierung der Klubs
 - Flexibilisierung des Spielbetriebs im Breitenfussball
- Fairplayprojekte:
 - Strafpunkte als zweites Kriterium in der Rangliste
 - SUVA Fairplay-Trophy
 - Kartenstatistik durch Lamprecht&Stamm
 - Startplatz im Würth Schweizer Cup für den Fairplay-Sieger
 - «Be-Tolerant»-Turniere

Eingaben an den Verbandsrat

Für die Frühjahrerversammlung 2014 des Verbandsrats SFV wurden seitens der AL eingegeben:

- Vereinheitlichung der Transferfenster
- Reduktion des Seniorenalters von 32 auf 30
- Ersetzen der Bezeichnungen Senioren, Veteranen und Fussball im Alter in Senioren 30+, Senioren 40+ und Senioren 50+
- Spielberechtigung für Spielerinnen bei den Senioren 30+ ab dem 28. Altersjahr

Für die Herbstversammlung 2014 des Verbandsrats SFV wurden keine Anträge eingegeben.

Komitee

Das Komitee führte im Jahr 2014 zehn Sitzungen durch. Am jährlichen Workshop vom 17. Januar 2014 in Saillon wurden u. a. die Zielsetzungen für das Berichtsjahr, der Finanzplan, die Personalplanung 2015–2017 und anstehende Projekte behandelt.

Das Komitee besuchte die Zusammenkünfte der Ententes «Deutschschweiz» und «Romandie» sowie die regionalen Delegiertenversammlungen. Eine Delegation besuchte die Regionalverbände Nordwestschweiz, Neuchâtel und Tessin.

Auf Einladung der Amateur Liga besuchten im Herbst die Ehrenmitglieder und Inhaber der silbernen Ehrennadel das Centre de Formation des Mädchen- und Frauenfussballs in Biel und pflegten anschliessend auf einer Flussfahrt auf der Aare nach Solothurn die Kameradschaft.

Der Amateur Liga ist es ein Anliegen, die ihr angehörenden Klubs in administrativen Belangen bestmöglich zu entlasten. Diesem Ziel dient die Vereinheitlichung von Reglementen und Verfahrensabläufen. Im Bereich der Spielertransfers wurde daher eine Vereinheitlichung der Transferfenster für Amateure und Nichtamateure vorgeschlagen. Diese wurde vom Verbandsrat genehmigt und im Wettspielreglement umgesetzt. Derzeit laufen die Vorbereitungsarbeiten zur Vereinheitlichung des Verfahrensrechts in der AL. Die insgesamt 14 Rechtspflegereglemente der AL und ihrer 13 Regionalverbände sollen in einem einzigen Reglement zusammengefasst werden. Nach dem derzeitigen Stand der Arbeiten sollte die Umsetzung auf die Saison 2015/2016 hin realisiert werden können.

Ausblick und Visionen

Im Zentrum des Fussballjahres 2015 steht für die Amateur Liga die Delegiertenversammlung vom 29. Mai 2015. Hier gilt es:

- Die Posten im Komitee der Amateur Liga neu zu besetzen:
 - Präsident
 - Finanzchef und Vize-Präsident
 - Ressortchef Kommissionen und Reglemente
- Die überarbeiteten Statuten zu genehmigen
- Das Rechtspflegereglement in Kraft zu setzen

Weitere Schwerpunkte werden sein:

- Teilweise Übertragung der Führung der Finanzen der AL an das Generalsekretariat SFV
- Sicherstellung und Ausbildung eines Ansprechpartners «Sicherheit im Breitenfussball» in den Regionalverbänden und der Amateur Liga
- Die Weiterführung und Umsetzung der Projekte Vereinsunterstützung:
 - Mehr Freiwillige im Fussballverein
 - Rekrutierung und Bindung der Schiedsrichter
 - Flexibilisierung des Spielbetriebs im Breitenfussball
 - Qualifizierung und Zertifizierung des Breitenfussballs
 - Neugestaltung des Konzeptes «Be-Tolerant» in Zusammenarbeit mit der SUVA
 - Sicherstellung eines Startplatzes im Würth Schweizer Cup für den Gewinner der SUVA Fairplay-Trophy
 - Überarbeitung der Ausführungsbestimmungen der SUVA Fairplay-Trophy
- Amateurfussball als Marke schärfen
- Medienauftritt «Chancen im Breitenfussball»

Das Komitee

Präsident	Paul Krähenbühl, Rizenbach/ Kerzers
Vizepräsident	Fabio Locarnini, Monte Carasso
Mitglieder	Willy Frey, Schöffland Jacky Marcuard, Allaman Yvan Perroud, Genf Heinz Rähmi, Neunkirch Jürg Widmer, Bern
Freies Mitglied im ZV des SFV	Peter Hofstetter, Luzern
Juristischer Berater	Hansruedi Rohr, Brugg
Sekretär	Ramon Zanchetto, Worb

Kommissionen der Amateur Liga

Rekurskommission

Präsident: RA Alois Kessler, Schwyz
Vize-Präsident: M^e Michel Lachat, Mézières
Mitglieder: Avv. Matteo Cavalli, Bellinzona; Lic. iur. Remy Butz, Olten;
Anne-Isabelle Jeandin-Potenza, Grand-Lancy; M^e Jean-Paul Marc-
lay, Vétroz; Lic. iur. Andreas Hagmann, Mosnang

Mit der Einführung des neuen Rechtspflegereglements auf den 1. Juli 2013 konnte erst nach einer Entscheidung einer Einsprache ein Rekurs eingereicht werden. Die Anzahl der eingegangenen Rekurse hat sich im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zu den Vorjahren reduziert. Das Rekursgericht hat im abgelaufenen Kalenderjahr Kenntnis von drei Rekursen genommen. Aufgrund der späten Einreichung bzw. der Komplexität der Inhalte werden diese erst im Frühjahr 2015 behandelt.

Mutationskammer

Präsident: Kurt Egli, La Tour-de-Peilz
Vize-Präsidenten: Urs Wyler, Gerlafingen; Kuno Cereda, Liesberg
Mitglieder: Alain Grosjean, Cernier; Werner Jandl, Zürich; Andrea Rotanzi, Bellinzona; Joseph Rupen, Susten; Werner Schneider, Niederrohrdorf; Werner Schmid, Rorschacherberg

Im Verlauf der Saison 2013/2014 wurden bis zum Frühjahr 2014 in der Mutationskammer 49 Fälle behandelt und entschieden. In einem Pilotprozess ist das TAS in Lausanne dann zum Schluss gekommen, dass das über viele Jahre gepflegte System von Ausbildungsentschädigungen im Amateurbereich des SFV die Persönlichkeitsrechte der transferierten Spieler und ihrer neuen Klubs verletzt. Dieser Schiedsgerichtsentscheid hat zur Folge, dass das bekannte System gemäss Art. 180 und 181 des Wettspielreglements nicht mehr aufrechterhalten und durch die zuständigen Kommissionen nicht mehr durchgesetzt werden kann. Der Zentralvorstand des SFV hat beschlossen, das Geschäft durch eine interne Arbeitsgruppe aus Vertretern der Technischen Abteilung und des Generalsekretariates weiterbearbeiten zu lassen. Es gilt, die Erfahrungen der Sommer- und Frühjahrstransferperioden auszuwerten und alsdann Antrag zu stellen, ob und wenn ja, wie in dieser Sache weiter vorgegangen werden soll. Überraschend ist die geringe Gesamtzahl von Rückmeldungen (25 bei 1450 Klubs). Bis zum heutigen Tag ist noch nichts klar. In diesem Sinne kann davon ausgegangen werden, dass

die Mutationskammer am 8. November 2014 in Aigle wohl ein letztes Mal in dieser Zusammensetzung getagt hat.

Wettspielkommission

Präsident: Heinz Rähmi, Neunkirch
Vizepräsident: Jacky Marcuard, Allaman
Juristischer Berater: Hansruedi Rohr, Brugg
Sekretär: Ramon Zanchetto, Worb

Die Wettspielkommission führte in diesem Jahr zwei Sitzungen durch. Zudem traf sie sich im Frühjahr 2014 zu fünf dezentralen Tagungen mit den Klubvertretern der 2. Liga interregional und der Frauen 1. Liga. Die für die 2. Liga interregional von der Wettspielkommission eingebrachten Vorschläge «Durchführung eines Finalturniers zum Schweizer Meister der Amateur Liga» und «Durchführung von Aufstiegsspielen in die Erste Liga classic» wurden abgelehnt. Die Klubs zeigen sich mit der heutigen Organisation der Meisterschaft der 2. Liga interregional zufrieden und wünschen keine Veränderungen.

Ein Jahr nach der Einführung im Juli 2013 haben die Clubs das Portal «clubcorner.ch» gut aufgenommen und umgesetzt. Das Tool hat sich bewährt.

In Absprache mit der Sportplatzkommission SFV wickelt der Sekretär der Wettspielkommission ab der Saison 2014/2015 die Kontrolle der Spielfelder der 2. Liga interregional über das NIS ab. Somit ist geregelt, dass schneller auf Probleme bei den Spielfeldern der 2. Liga interregional reagiert werden kann.

Kommissionen und Delegationen der Amateur Liga im SFV

Zentralvorstand

Abteilungspräsident: Paul Krähenbühl, Rizenbach/Kerzers

Verantwortlicher Vereinsunterstützung: Peter Hofstetter, Luzern

Verbandsrat

Mitglieder: Hans Aemisegger, Unterkulm; Pascal Chobaz, Petit-Lancy; Stephan Häuselmann, Amriswil; Bernard Sansonnens, Châtonnaye; Roland Stampfli, Balsthal; Avv. Luca Zorzi, Bellinzona

Rekursgericht

Präsident: Avv. Nicolas Blanc, Lausanne

Vizepräsident: Avv. Patrick Bianco, Orselina

Mitglieder: Fürspr. Adrian Augsburger, Uetzingen; RA Alois Kessler, Schwyz; M^e Denis Loertscher, Fribourg; Lic. iur. Jacques Antenen, Lutry; Lic. iur. Hansruedi Rohr, Brugg; Lic. iur. Hanspeter Constantin, Salgesch; Matthias Heim, Neuendorf

Finanzkommission

Mitglieder: Bruno Bolliger, Dietikon; Aurèle Richard, Sion

Schiedsrichterkommission

Mitglied: Claudio Bernold, Frauenfeld

Kontroll- und Disziplinarkommission

Mitglieder: Notar René Oeggerli, Scherzingen; Willy Scramoncini, Zürich; Patrick Vogel, Emmenbrücke; Hugo Wasser, Buchs AG

Sportplatzkommission

Präsident: Christian Moroge, Degersheim

Mitglieder: Christian Haas, Sempach Stadt; Hanspeter Piller, Plaffeien

Protokollprüfungskommission

Mitglieder: Pascal Chobaz, Petit-Lancy; Peter Keller, Heimberg

Übertrittskommission

Mitglieder: Kuno Cereda, Liesberg; Kurt Egli, La Tour-de-Peilz; Urs Wyler, Gerlafingen

Suppleanten: Alain Grosjean, Cernier; Werner Jandl, Zürich; Werner Schmid, Rorschacherberg

Finanzen

Der Schweizerische Fussballverband ist in der glücklichen Lage, finanziell auf soliden Beinen zu stehen. Die regelmässigen Teilnahmen des Nationalteams an internationalen Grossanlässen haben ein Fundament geschaffen, das dem SFV erlaubt, seiner Verantwortung in der Entwicklung des Fussballs in der Schweiz, aber auch gegenüber seinen Vereinen und Mitgliedern gerecht zu werden. Die erwirtschafteten Gelder werden sehr breit und sehr zielgerichtet eingesetzt.





Schweizerischer Fussballverband

Finanzbericht (1/3)

1. Allgemeiner Überblick

Der Gesamtumsatz im Jahr 2014, bestehend aus der SFV-Betriebsrechnung und der Nationalteamrechnung, beträgt rund CHF 60 Mio. (Vorjahr CHF 45.7 Mio.)

Die handelsrechtliche Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Gewinn von rund CHF 285 000, deutlich besser als im Budget vorgesehen, ab.

Der Anteil der SFL am Ergebnis an der Nationalteamrechnung beträgt rund CHF 2.15 Mio. und liegt damit rund CHF 1.1 Mio. über dem budgetierten Anteil von CHF 1.03 Mio.

Die positiven Abweichungen sind im Wesentlichen auf Mehreinnahmen dank des EM-Qualifikationsheimspiels des A-Nationalteams gegen England sowie namhafte Einsparungen bei diversen Budgetpositionen (insbesondere in den Ressorts Auswahlen, Trainerausbildung, Frauenfussball der technischen Abteilung, aber auch in den generellen, durch das Generalsekretariat direkt beeinflussbaren Kosten der Administration, inkl. Teilnahme an der FIFA WM 2014™ in Brasilien) zurückzuführen.

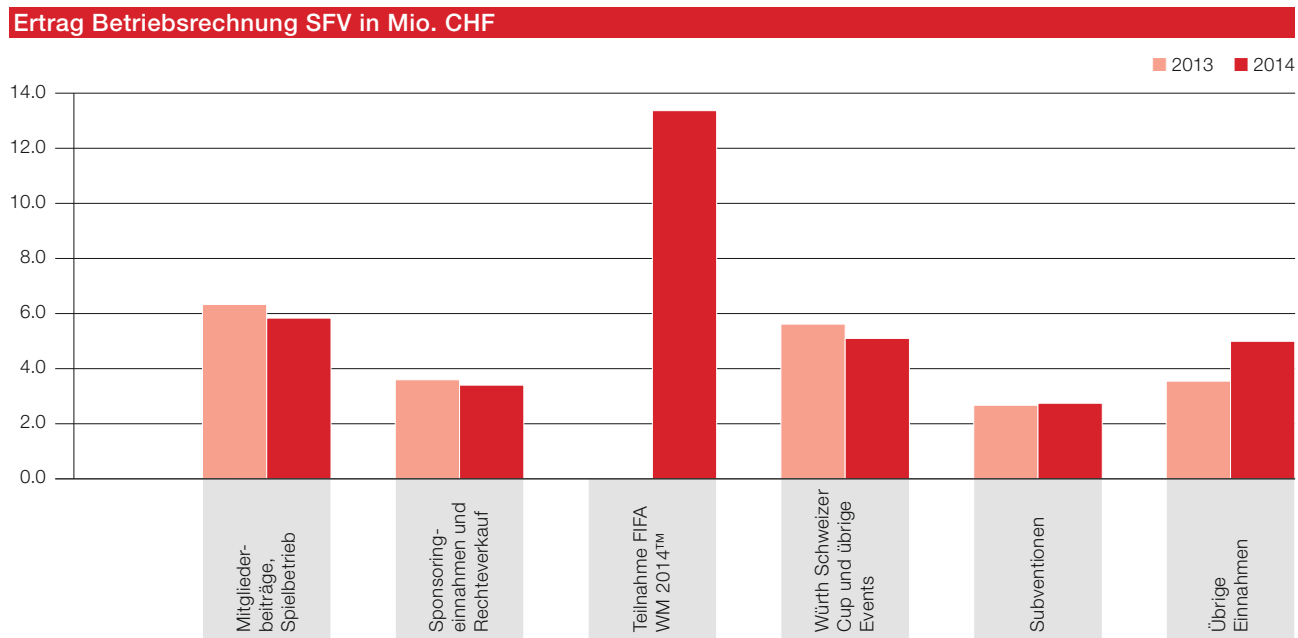
Der Spielplan der EURO 2016™-Qualifikation hat (wie bereits jener der EURO 2012™) zur Folge, dass die Aufwendungen und Erträge in den beiden Jahren 2014 und 2015 (wie 2010 / 2011) sehr unausgeglichen anfallen. Die in direktem Zusammenhang mit den Qualifikationsspielen anfallenden Erträge und Aufwendungen wurden deshalb neutral abgegrenzt und werden erst im 2. Jahr der Qualifikationsphase erfolgswirksam berücksichtigt. Aus diesem Grunde wurde im Jahr 2014 eine kurzfristige Rückstellung mit dem Titel «Kurzfristige Rückstellung 2-jährige Qualifikationsperiode UEFA EURO 2016™» über CHF 825 000 in der passiven Rechnungsabgrenzung gebildet.

Das buchmässige handelsrechtliche Eigenkapital des Schweizerischen Fussballverbands beträgt per 31. Dezember 2014 rund CHF 2.2 Mio. bei einer Bilanzsumme von rund CHF 38.5 Mio. Dies entspricht einem handelsrechtlichen Eigenfinanzierungsgrad von rund 5.7 % (Vorjahr 5.6 %).

2. Erfolgsrechnung

2.1 SFV-Betriebsrechnung

Die Einnahmen der SFV-Betriebsrechnung betragen CHF 35.4 Mio. gegenüber CHF 21.7 Mio. im Vorjahr und setzen sich wie folgt zusammen:

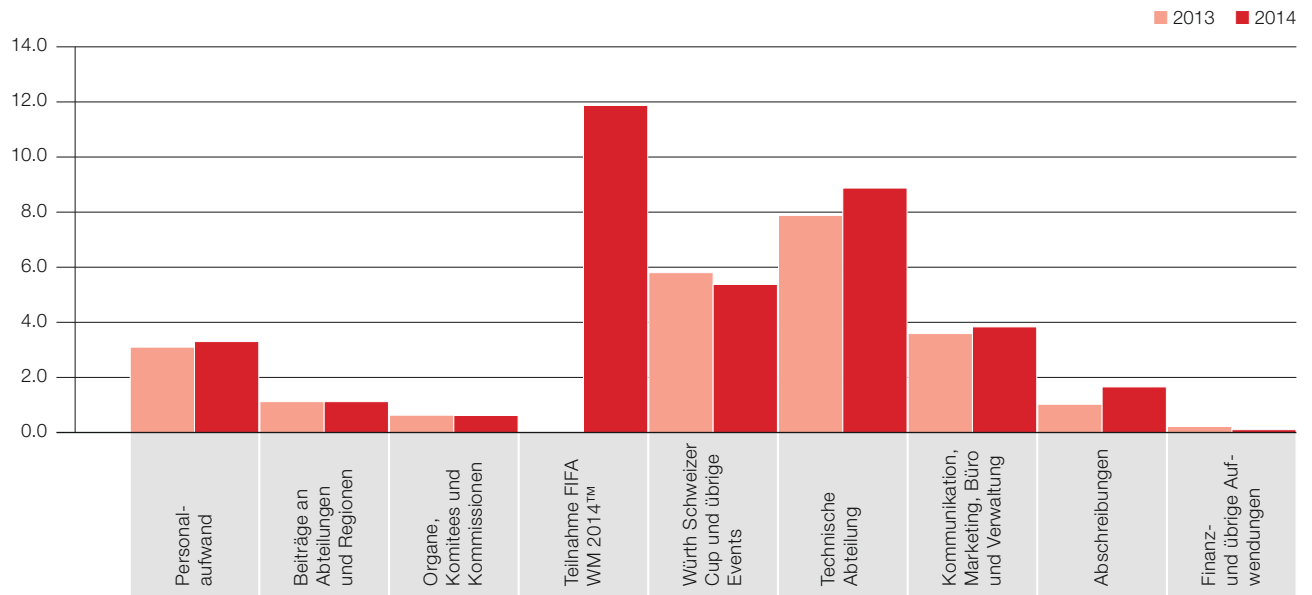


Die massive Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist mit den Einnahmen aus der Teilnahme an der FIFA WM 2014™ im Jahr 2014 von rund CHF 13.4 Mio. zu begründen.

Die übrigen Einnahmen enthalten sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr die Kostenübernahme durch die SFL der Lohnkosten der Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten der SFL im Umfang von CHF 2 Mio.

Die gleiche Begründung gilt für die Zunahme bei den Aufwendungen der Betriebsrechnung SFV. Die Gesamtaufwendungen im Zusammenhang mit der Teilnahme an der FIFA WM 2014™ betrugen CHF 11.9 Mio. Im Detail setzen sich die Aufwendungen wie folgt zusammen:

Aufwand Betriebsrechnung SFV in Mio. CHF



Die Kostenerhöhung in der technischen Abteilung hat vorwiegend damit zu tun, dass Projekte die bisher dem Fonds «EURO – 08» belastet, nun erstmals für die Jahresrechnung 2014 im Umfang von CHF 660 000 in die technische Abteilung und damit in die Erfolgsrechnung integriert wurden.

Die Abschreibungen wurden im Rahmen der mittelfristigen Abschreibungs- und Steuerplanung berechnet und vorgenommen.

2.2 Nationalteamrechnung

Gesamthaft schliesst die Nationalteamrechnung rund CHF 0.5 Mio. besser ab als im Budget vorgesehen. Diese Abweichungen können hauptsächlich wie folgt begründet werden:

- Die Ticketeinnahmen aus den Länderspielen des A-Nationalteams fielen deutlich höher aus als erwartet dank des EM-Qualifikationsheimspiels gegen England
- Die erfolgsabhängigen Punkteprämien für die Spieler des A-Nationalteams fielen aufgrund der Niederlagen in den beiden ersten EM-Qualifikationsspielen gegen England und Slowenien rund CHF 600 000 tiefer aus als im Budget vorgesehen.

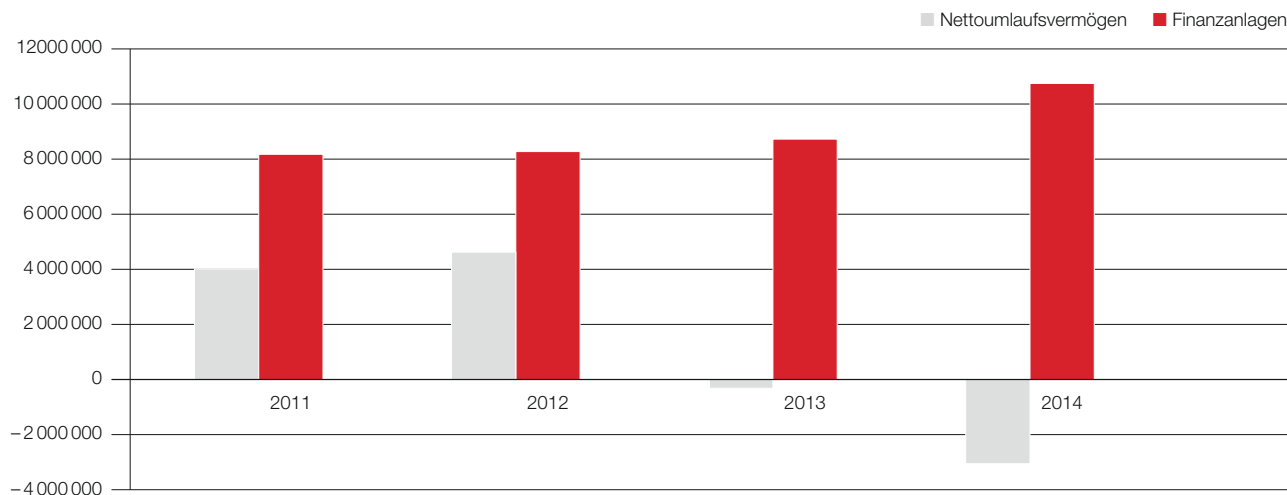
- Die Ausgaben der Juniorennationalteams sowie die Kosten für das Projekt Footeco und diverse andere Förderprojekte lagen im Jahr 2014 rund CHF 520 000 unter den budgetierten Kosten. Dies hat mit Anpassungen bei den Programmen der Juniorennationalteams sowie mit dem späteren Zeitpunkt der Lancierung diverser Projekte zu tun.
- Diese positiven Effekte konnten diverse Mindereinnahmen in der Nationalteamrechnung (z. B. bei den Lizenz- und Merchandisingeinnahmen, die unter den getroffenen Annahmen blieben) mehr als kompensieren.

3. Bilanz per 31. Dezember 2014

Die Liquidität sowie die kurzfristigen Forderungen per Bilanzstichtag reichen weiterhin aus, um den kurzfristigen Verbindlichkeiten nachzukommen. In den Passiven Rechnungsabgrenzungen sind Vorauszahlungen der UEFA für die Periode 2015 im Umfang von CHF

10.6 Mio. enthalten. Zudem steht (nebst den kurant handelbaren Finanzanlagen) auch noch potentielle zusätzliche Liquidität durch eine Kreditlimite von CHF 2 Mio. zur Verfügung.

Bilanz per 31. Dezember 2014 in CHF



Sowohl das materielle Anlagevermögen als auch diverse Positionen in den Passiven beinhalten erhebliche stille Reserven.

4. Geldflussrechnung 2014

Die durch die operative Geschäftstätigkeit erarbeiteten Mittel und der Bestand an flüssigen Mitteln reichen problemlos aus, um die getätigten Investitionen zu finanzieren.

5. Budget 2015

Das Budget für das Jahr 2015 geht von einem positiven Jahresergebnis in der Grössenordnung der Rückbuchung der kurzfristigen Rückstellung für die 2-jährige EM-Qualifikationsperiode von CHF 825'000 aus.

6. Schlussbetrachtungen

Die Finanzlage des Schweizerischen Fussballverbands per 31.12.2014 ist weiterhin solid und gesund.

Der Würth Schweizer Cup sollte in Zukunft wieder selbsttragend sein mit der Zielsetzung, spätestens ab 2016 wieder sportlich und finanziell positive Resultate zu liefern.

Die Ertragslage ist weiterhin sehr stark abhängig vom sportlichen Erfolg des A-Nationalteams. Nur ein nachhaltiger Erfolg des A-Nationalteams, d.h. regelmässige Qualifikationen für die Europa- und Weltmeisterschaften, wird es auch in Zukunft ermöglichen, in vielen Bereichen und auf verschiedenen Stufen namhafte Beträge in den Schweizer Fussball zu reinvestieren.

Informationen über die Anzahl der Vollzeitstellen sowie die Durchführung der Risikobeurteilung sind im Anhang der Jahresrechnung wiedergegeben.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bern, 19. März 2015

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Schweizerischen Fussballverbands SFV, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Zentralvorstands

Der Zentralvorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Zentralvorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Zentralvorstands ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Christof Gerber

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Marco Schmid

Zugelassener Revisionsexperte

Bilanz

Aktiven	31.12.2013	%	31.12.2014	%
Umlaufvermögen	19 431 988	57%	21 529 264	56%
Flüssige Mittel	10 285 290	30%	18 753 886	49%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 882 910	8%	545 014	1%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Personen	2 341 827	7%	1 907 299	5%
Übrige kurzfristige Forderungen	26 855	0%	20 612	0%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 742 773	11%	300 398	1%
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber nahestehenden Personen	152 334	0%	2 055	0%
Anlagevermögen	14 948 239	43%	16 961 704	44%
Finanzanlagen	8 725 866	25%	10 759 599	28%
Finanzanlagen nahestehende Personen	400 000	1%	400 000	1%
Sachanlagen – Mobiliar, Einrichtungen, Fahrzeuge, Hardware	2 189 371	6%	2 423 105	6%
Sachanlagen – Immobilien	3 633 000	11%	3 379 000	9%
Total Aktiven	34 380 227	100%	38 490 968	100%
Passiven				
Kurzfristiges Fremdkapital	19 765 471	57%	24 633 742	64%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	953 197	3%	1 855 519	5%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Personen	753 409	2%	1 225 556	3%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 786 234	5%	793 997	2%
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 358 117	18%	5 572 397	14%
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber nahestehenden Personen	9 914 515	29%	15 186 273	39%
Langfristiges Fremdkapital	10 272 400	30%	10 322 400	27%
Rückstellungen	10 272 400	30%	10 322 400	27%
Fondskapital	2 427 411	7%	1 335 408	3%
Fremdfinanzierte zweckgebundene Fonds	1 878 107	5%	808 023	2%
Ausbildungsfonds	549 304	2%	527 385	1%
Verbandskapital	1 914 946	6%	2 199 417	6%
Verbandskapital	1 914 946	6%	1 914 946	5%
Jahresgewinn	0	0%	284 471	1%
Total Passiven	34 380 227	100%	38 490 968	100%

Jahresrechnung 2014 (2/5)

Erfolgsrechnung 2014 mit Vorjahresvergleich und Budget 2015

	2013	Budget 2014	2014	Abwei- chungen	Budget 2015
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen aus der SFV-Betriebsrechnung	21 429 696	31 848 449	34 983 359	3 134 910	21 179 495
Mitgliederbeiträge und Einnahmen aus dem Spielbetrieb	6 363 469	5 800 500	5 819 998	19 498	5 932 500
Einnahmen durch Sponsoring und Rechteverkauf	3 559 373	3 342 799	3 422 914	80 115	3 611 345
Teilnahme FIFA WM 2014™	0	11 516 000	13 390 322	1 874 322	0
Würth Schweizer Cup, Nacht des CH Fussballs & übrige Events	5 578 170	5 200 000	5 059 853	-140 147	5 575 000
Beitrag Sport-Toto	1 794 007	1 795 000	1 849 995	54 995	1 800 000
Übrige Subventionen	861 646	862 000	861 141	-859	905 500
Übrige Einnahmen	3 273 031	3 332 150	4 579 137	1 246 987	3 355 150
Personalaufwand SFV-Betriebsrechnung	-3 108 732	-3 339 239	-3 271 586	67 653	-3 310 630
Übriger betrieblicher Aufwand SFV Betriebsrechnung	-19 075 126	-30 204 633	-31 493 412	-1 288 779	-20 780 674
Beiträge an Abteilungen und Regionalverbände	-1 135 049	-1 072 100	-1 069 942	2 158	-1 087 800
Organe, Komitees und Kommissionen	-577 801	-462 490	-449 253	13 237	-521 710
Kandidatur UEFA EURO 2020™	0	-100 000	0	100 000	0
Teilnahme FIFA WM 2014™	0	-9 816 000	-11 879 249	-2 063 249	0
Würth Schweizer Cup und Nacht des CH Fussballs & übrige Events	-5 830 857	-5 223 978	-5 413 013	-189 035	-5 722 779
Technische Abteilung	-7 939 809	-9 534 005	-8 887 185	646 820	-9 999 985
Medien/Kommunikation, Marketing, Ticketing- Aufwand für Spiele im Ausland, Sicherheit, Büro- und Verwaltungsaufwand, IT, Fahrzeugaufwand, Liegenschaftsaufwand, MWST-Vorsteuerkürzung und übrige betriebliche Aufwendungen	-3 591 611	-3 996 060	-3 794 770	201 290	-3 448 400
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-1 033 000	-1 345 050	-1 617 963	-272 913	-1 425 000
Finanzaufwand SFV-Betriebsrechnung	-122 838	0	-14 764	-14 764	0
Finanzertrag SFV-Betriebsrechnung	153 476	170 000	280 563	110 563	170 000
Betriebsfremder Ertrag SFV-Betriebsrechnung	105 795	104 660	106 223	1 563	106 060
Direkte Steuern SFV-Betriebsrechnung	-13 777	0	-13 286	-13 286	0
Jahresergebnis SFV-Betriebsrechnung	-1 664 505	-2 765 813	-1 040 866	1 724 947	-4 060 749
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen aus der Nationalteam-Rechnung	23 995 083	24 520 388	24 674 409	154 021	26 667 997
Verkauf TV-Rechte	6 960 461	7 841 700	7 642 588	-199 113	11 270 909
Verkauf von kommerziellen Rechten/Ausrüster- verträge	10 939 013	12 140 688	11 869 481	-271 207	11 547 088
Einnahmen Länderspiele A- und U-21 – NT	4 734 577	3 210 000	3 777 637	567 637	2 610 000
Subventionen	1 361 032	1 328 000	1 384 704	56 704	1 240 000
Materialaufwand	-1 705 474	-1 530 000	-1 561 901	-31 901	-1 615 000
Personalaufwand inkl. Prämien für Quali- fikations- und Freundschaftsspiele	-8 883 985	-8 630 081	-8 031 510	598 571	-9 002 116
Übriger betrieblicher Aufwand National- team-Rechnung	-10 703 200	-10 567 020	-10 780 323	-213 303	-11 486 450
Marketing inkl. Umsetzungskosten und Rechte- lieferung	-2 802 412	-3 250 925	-3 170 676	80 249	-3 764 200
Aufwendungen Länderspiele A- und U-21 – NT	-5 556 402	-3 905 000	-4 721 893	-816 893	-4 271 210
Verwaltungskosten	-595 143	-572 200	-570 996	1 204	-574 500
Länderspiele U-20 – U-15 Nationalteams und Regionalauswahlen inkl. Footeco	-1 749 242	-2 428 895	-2 056 925	371 970	-2 496 540
Verschiedene Förderprojekte Spitzenfussball	0	-410 000	-259 834	150 166	-380 000
Periodenfremder Ertrag	341 528	0	0	0	0
Jahresergebnis Nationalteam-Rechnung	3 043 953	3 793 287	4 300 675	507 388	4 564 430
Anteil SFL	-1 379 447	-1 027 474	-2 150 337	-1 122 863	-503 681
Bildung (-) / Auflösung (+) kurzfristige Rückstellung 2-jährige Qualifikationsperiode UEFA EURO 2016™	0	0	-825 000	-825 000	825 000
Gesamtjahresergebnis	0	0	284 471	284 471	825 000

SFV-Betriebsrechnung

NT-Rechnung

Geldflussrechnung	2013	2014
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1 782 972	12 065 948
Jahresergebnis	0	284 471
Abschreibungen Sachanlagen	1 033 000	1 617 963
Kursgewinne (-) und -verluste (+) auf Finanzanlagen	166 994	-34 073
Zu- (-) / Abnahme (+) Forderungen	-1 471 102	2 778 666
Zu- (-) / Abnahme (+) Aktive Rechnungsabgrenzungen	-3 244 300	3 592 654
Zu- (+) / Abnahme (-) Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 282 146	382 232
Zu- (+) / Abnahme (-) Passive Rechnungsabgrenzungen	7 284 251	4 486 039
Zu- (+) / Abnahme (-) Rückstellungen	-1 300 000	50 000
Zu- (+) / Abnahme (-) Fondskapital	-1 968 017	-1 092 003
Geldflüsse aus Investitionstätigkeit	-2 895 819	-3 597 357
Investitionen in Sachanlagen	-2 254 370	-1 597 697
Investitionen in Finanzanlagen	-2 141 449	-1 999 660
Desinvestitionen von Finanzanlagen	1 500 000	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Nettoveränderung der Flüssigen Mittel	-1 112 848	8 468 595
Bestand Flüssige Mittel zu Beginn der Periode	11 398 137	10 285 290
Nettoveränderung Flüssige Mittel	-1 112 848	8 468 595
Bestand Flüssige Mittel am Ende der Periode	10 285 290	18 753 885

Anhang zur Jahresrechnung 2014

1. Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt teilweise nach den neuen Bestimmungen von OR Art. 957 ff. zur Kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung. Die vollständige Umsetzung der neuen Bestimmungen wird bis nach Ablauf der Übergangsfrist (erstmalig für die Jahresrechnung 2015) vorgenommen.

2. Bewertungsgrundsätze

2.1 Währungen

Berichtswährung ist der Schweizer Franken (CHF). Per Bilanzstichtag werden die Fremdwährungspositionen zum Stichtagskurs umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung erfolgen zum Wechselkurs zum Zeitpunkt der Abwicklung.

2.2 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen den Kassenbestand, Guthaben auf Post- und Bankkonten inkl. Callgeldguthaben, sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu 12 Monaten.

2.3 Wertschriften

Veräusserbare oder als Liquiditätsreserve gehaltene Wertschriften sind zum Marktwert bewertet und beinhalten börsennotierte Aktien, Obligationen und Geldmarktanlagen inkl. Devisentermingeschäfte zu Absicherungszwecken mit einer Restlaufzeit bis zu 12 Monaten.

2.4 Forderungen/Delkrederere

Forderungen werden zum Nennwert bewertet. Erkennbare Risiken auf einzelnen Forderungen werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen (Delkrederere) aufgrund von Erfahrungswerten berücksichtigt. Zusätzlich wird auf dem Gesamtbestand der nicht einzelwertberichtigten Forderungen eine pauschale Wertberichtigung von 5 % vorgenommen.

2.5 Vorräte

Der Schweizerische Fussballverband hat weder in der Berichts- noch in der Vorperiode Vorräte unterhalten. Sämtliches Material der Nationalteams wird als Verbrauchsmaterial betrachtet und beim Kauf als Aufwand direkt der Erfolgsrechnung belastet.

2.6 Materielles und immaterielles Sachanlagevermögen

Materielles Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Investitionen mit wertvermehrendem Charakter werden aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Erworbenes wie auch selbsterarbeitetes immaterielles Anlagevermögen wird nicht aktiviert.

Die Abschreibungen werden degressiv vorgenommen und richten sich in der Regel nach den steuerlich zulässigen Abschreibungssätzen.

Die Anlagegüter werden jährlich auf den Bilanzstichtag auf ihre Werthaltung überprüft. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor, und es erfolgt eine entsprechende Sonderabschreibung.

2.7 Finanzanlagen

Wertpapiere, die zwecks langfristiger Kapitalanlage gehalten werden, sind im Anlagevermögen bilanziert und werden zum Marktwert bewertet.

Nicht marktgängige Finanzanlagen oder Finanzanlagen ohne Kurswert werden zum Anschaffungswert, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen, erfasst.

2.8 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten entstehen aus vergangenen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen, falls ein zukünftiger Mittelabfluss wahrscheinlich ist (z. B. durch den Erwerb von Gütern und Dienstleistungen, durch Gewährleistungsverbindlichkeiten oder aus Haftpflichtansprüchen aus erbrachten Leistungen). Verbindlichkeiten werden mit dem Wert der Gegenleistung erfasst, die im Austausch für die Übernahme der Verbindlichkeit fixiert worden ist. Dieser Wert bleibt in der Regel bis zur Tilgung der Verbindlichkeit unverändert (Nominalwert).

Jahresrechnung 2014 (4/5)

2.9 Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit ein Mittelabfluss in zukünftigen Geschäftsjahren zu erwarten ist. Nicht mehr begründete Rückstellungen werden nicht zwingend aufgelöst. Den steuerlichen Aspekten wird ebenfalls Rechnung getragen.

2.10 Zweckgebundenes Fondskapital

Das zweckgebundene Fondskapital enthält von dritter Seite erhaltene Zuwendungen mit klar bestimmtem und die Verwendung einschränkendem Zweck. Die Nutzung dieser zweckbestimmter Gelder erstreckt sich in aller Regel über mehrere Jahre.

3. Name, Rechtsform, Sitz

Schweizerischer Fussballverband

Der Schweizerische Fussballverband ist ein Verein im Sinne der Art. 60 ff. des ZGB. Der Sitz des Schweizerischen Fussballverbands ist in Muri b. Bern

4. Anzahl Vollzeitstellen

Die Mitarbeiterzahlen präsentieren sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2014
Auf Vollzeitstellen umgerechnete Mitarbeiteranzahl im Generalsekretariat inkl. Trainer Nationalteams und Ausbildungszentren	80.9	78.5
Anzahl Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten der SFL, welche im entsprechenden Jahr mindestens einen Einsatz leisteten und dem Entschädigungsreglement entsprechend durch den SFV angestellt und bezahlt wurden.	90	85
Funktionäre, welche für Tätigkeiten für den SFV im entsprechenden Jahr entschädigt wurden.	885	876

Zusätzlich zahlt der SFV den Spielern der A- und U-21-Nationalteams Prämien in Abhängigkeit des sportlichen Erfolges und im Rahmen der jeweils aktuellen Prämienreglemente aus.

5. Bürgschaften

Der Schweizerische Fussballverband hat weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Bürgschaften gewährt.

6. Garantieverpflichtungen

Der Schweizerische Fussballverband ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Garantieverpflichtungen eingegangen.

7. Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter

Der Schweizerische Fussballverband hat weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter gewährt.

8. Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen

Es besteht ein grundpfandgesicherter Rahmenkreditvertrag über CHF 2 Mio. bei der Credit Suisse, benutzbar als Kontokorrentlimite oder in Form von festen Vorschüssen. Zur Sicherstellung wurden folgende Sicherheiten hinterlegt:

Schuldbriefe über CHF 3 Mio. im 1. Rang, in Rangkonkurrenz zu CHF 11.5 Mio., lastend auf der Liegenschaft an der Worbstrasse 48 in 3074 Muri bei Bern, Grundbuchblatt Nr. 3205 inkl. 48/172 Miteigentum an Grundbuchblatt Nr. 3206, von Muri bei Bern.

	31.12.2013 in CHF	31.12.2014 in CHF
Hypotheken	0	0
Buchwert der verpfändeten Liegenschaft	3 633 000	3 379 000
Versicherungswert Immobilien	12 407 000	12 407 000
Versicherungswert Mobilien	4 511 415	6 959 415

9. Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen keine Leasingverbindlichkeiten aus Verträgen des financial Leasings. Die Dienstwagen des Schweizerischen Fussballverbands werden in der Regel mit einer ein- oder zweijährigen Leasingdauer gemietet oder von einem Partner/Sponsor kostenlos zur Verfügung gestellt.

10. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen per Bilanzstichtag. Das Kontokorrent gegenüber der BVG-Stiftung des Schweizerischen Fussballverbands weist per 31.12.2014 einen Saldo von CHF 404 416.64 zu Gunsten des SFV aus (Vorjahr CHF 636 019.59 zu Gunsten SFV).

11. Wesentliche Beteiligungen

Es bestehen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr direkte oder wesentliche Beteiligungen.

12. Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Es bestehen weder unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen, noch andere feste Lieferungs- und/oder Abnahmeverpflichtungen per 31.12.2014 und 31.12.2013.

13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der Jahresrechnung beeinträchtigen würden.

14. Risikobeurteilung

Der Zentralvorstand hat anlässlich seiner Sitzung vom 24. Oktober 2014 erneut eine Risikobeurteilung vorgenommen.

15. Nettoauflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden keine stillen Reserven aufgelöst. Im Vorjahr betrug die Auflösung (ohne Berücksichtigung von latenten Steuern) CHF 1 916 000.

16. Honorar der Revisionsstelle

Das Honorar der Revisionsstelle setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 in CHF	2014 in CHF
Revision (Prüfung der handelsrechtlichen Jahresrechnung sowie der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER)	26 000	25 000
Andere Dienstleistungen (Prüfung Verwendung FIFA-Unterstützungsgelder FAP)	1 850	0

17. Stetigkeit

Der Spielplan der EURO 2016™-Qualifikation hat zur Folge, dass die Aufwendungen und Erträge in den beiden Jahren 2014 und 2015 unausgeglichen anfallen. Die in direktem Zusammenhang mit den Qualifikationsspielen anfallenden Erträge und Aufwendungen wurden deshalb analog dem Jahr 2010 wiederum abgegrenzt und werden erst im 2. Jahr der Qualifikationsphase (2015) erfolgswirksam berücksichtigt. Aus diesem Grunde wurde im Jahr 2014 eine kurzfristige Rückstellung mit dem Titel «Kurzfristige Rückstellung 2-jährige Qualifikationsperiode UEFA EURO 2016™» über CHF 825 000 in der passiven Rechnungsabgrenzung gebildet.

Revisionsbericht der Finanzkommission

In Ausübung der uns durch die Statuten des SFV und dem Geschäftsreglement der Finanzkommission des SFV übertragenen Aufgaben haben wir die Bilanz per 31. Dezember 2014, die Erfolgs- und Geldflussrechnung vom 1.1. bis 31.12.2014 sowie den Anhang geprüft.

Bei unseren Kontrollen stützten wir uns zur Hauptsache auf die Revisionsberichte der Ernst & Young AG, Bern, welche diese als gewählte Revisionsstelle erstellt hatte. Zudem standen uns die verantwortlichen Prüfer der Revisionsstelle sowie die für die Administration zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SFV begleitend zur Verfügung.

Aufgrund der Berichte der Ernst & Young AG, Bern und im Sinne der Statuten des SFV bestätigen wir, dass

- die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist;
- die Darstellung der Vermögenslage und der Betriebsergebnisse den gesetzlichen Bewertungsgrundsätzen sowie den Vorschriften der Statuten entspricht.

Aufgrund der durch unsere Kommission zusätzlich durchgeführten Prüfungsarbeiten können wir die oben aufgeführten Aussagen bestätigen. Alle wesentlichen Abweichungen zum Budget konnten hinreichend erklärt und belegt werden. Wir weisen darauf hin, dass keine lückenlose Prüfung der Buchhaltung vorgenommen wurde. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde vorwiegend analytisch vorgegangen und auffallende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr untersucht und wesentliche Positionen im Detail hinterfragt.

Gestützt auf unseren Befund empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Im Sinne einer erhöhten Transparenz und als Grundlage für die Berichterstattung an die Swiss Olympic Association wurde zusätzlich eine Verbandsrechnung nach Swiss GAAP FER erstellt und durch die Ernst & Young AG in einem separaten Bericht bestätigt. Gemäss Beurteilung der Revisionsstelle entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem Schweizerischen Gesetz und den Statuten sowie den Bestimmungen von Swiss GAAP FER. Aufgrund unserer Kontrollen können wir die Feststellungen der Ernst & Young bestätigen. Die Abweichungen zur ordentlichen Jahresrechnung und die unterschiedlichen Bewertungskriterien konnten hinreichend nachvollzogen werden.

Bern, 19. März 2015

Mit der Revision beauftragte Mitglieder der Finanzkommission:

M. Beuchat	B. Bolliger
M. Jaus	M. Oehrli
A. Richard	B. Schnider

Der Präsident der Finanzkommission des SFV

Beat Schnider

Swiss Football League

Finanzbericht (1/3)

Zuhanden der ordentlichen Generalversammlung vom 21. November 2014 folgen im Namen des Komitees die ordentliche und die ausserordentliche Betriebsrechnung, die Bilanz per 30. Juni 2014, die Abrechnungen über den Ausbildungsfonds, den Nationalmannschaftsfonds, den Fonds für Sportplatzhilfe sowie den Sicherheitsfonds für die Saison 2013/14 und die Budgets für die Saison 2014/15.

1. Ordentliche Betriebsrechnung

Die ordentliche Betriebsrechnung der Saison 2013/14 weist bei CHF 26'717'036 Einnahmen und CHF 26'712'036 Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von CHF 5'000 aus. Die erzielten Einnahmen lagen CHF 877'036 über dem erstellten Budget. Deshalb konnte die SFL erfreulicherweise eine nicht budgetierte Ausschüttung gemäss Beschluss des Komitees an die Klubs vornehmen. Folgende Budgetposten wichen mehr als 5 Prozent ab:

Einnahmen (+ besser als Budget / – schlechter als Budget)

1. Bussen + 221'950
2. Übrige Erträge + 474'468
3. Wertschriftenerfolg – 12'700
4. Kostenbeiträge FC Vaduz + 278'790 (zusätzliche Rückvergütung aus der Saison 2012/13)

Ausgaben (– besser als Budget / + schlechter als Budget)

5. Raumaufwand + 38'631 (neu externer Reinigungsservice und Einrichtung neue Büros)
6. Aufwand Marketing, Presse, PR – 371'504 (tiefere Hospitality-Ausgaben und Kommunikations- und Umsetzungskosten)
7. Aufwand Versicherungen und Abgaben – 107'137 (Aufgrund Vorsteuer-Kürzungen bei der MWST)
8. Juristische Arbeiten – 30'638 (geringerer Aufwand für externe Juristen)
9. Geschenke, Repräsentationen – 30'833
10. Kosten Schiedsrichter + 115'975 (SFV stellt die Rechnung nach Kalenderjahr; Kostendach von CHF 2 Mio. auf ganze Saison wird aber eingehalten)
11. Aufwand Spielbetrieb – 53'901 (tiefere Spielverschiebungs- bzw. Terraininspektionskosten)

Aufgrund der höheren Einnahmen und der sehr konsequenten und kostenbewussten Einhaltung der Ausgabenposten kann die SFL den erfreulichen Betrag von CHF 1'253'714 an die Klubs der Raiffeisen Super League und der Brack.ch Challenge League auszahlen.

Aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit der Liga resultiert schliesslich ein Einnahmenüberschuss von CHF 5'000. Das Komitee schlägt der Generalversammlung vor, diesen Einnahmenüberschuss zum Kapital zu schlagen.

2. Ausserordentliche Betriebsrechnung

Die ausserordentliche Rechnung präsentiert sich mit Aufwendungen von CHF 5'197'965 rund CHF 187'000 unter Budget. Die Sport-Toto-Gesellschaft trägt mit ihrer Zahlung von CHF 2'733'001 einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der Nachwuchsmannschaften der 13 Label-Partnerschaften bei. Die Solidaritätszahlung der UEFA Champions League betrug ohne die Teilnahme eines Klubs an der Gruppenphase des Wettbewerbs in der Saison 2012/13 CHF 556'038. Zur Hälfte fliesst dieses Geld in den Ausbildungsfonds; die anderen 50 Prozent werden den SFL Klubs nach den Label-Kriterien direkt ausbezahlt.

Der zum Ausgleich der Rechnung notwendige Beitrag aus dem Ausbildungsfonds beträgt damit CHF 1'908'926.

Insgesamt wurden die 13 Partnerschaften mit CHF 4'421'405 für ihre Nachwuchsförderung unterstützt, inklusive der Unterstützung des Projekts «Footeco» mit CHF 870'295.

3. Bilanz

Mit Aktiven von CHF 14'450'493.37 und Passiven von CHF 13'846'116.82 beträgt das Eigenkapital der SFL per 30. Juni 2014 CHF 604'376. Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt sich wie folgt:

Kapital 1.7.2013	CHF	599'376.55
Gewinn laut ordentlicher Betriebsrechnung 2013/14	CHF	5'000.00
Kapital 30.6.2014	CHF	604'376.55

Der hohe Debitorenbestand ist auf bereits erfolgte Rechnungsstellungen gegenüber des Marketing- und TV-Partners für die Saison 2014/15 zurückzuführen. Dieser Betrag wurde auf der Passivseite transitorisch berücksichtigt.

Das Kontokorrent SFV weist am 30.6.2014 einen Saldo von CHF 76'000 zu Gunsten des SFV auf.

Der Wertschriftenbestand ist wie bisher bei der Credit Suisse im Depot. Per Bilanzstichtag 30. Juni 2014 liegt der Marktwert zu Tageskursen über dem Buchwert (Anschaffungswert). Die bestehende passive Wertberichtigung von CHF 300'000 musste gemäss Entscheid der Steuerbehörde Bern aufgelöst werden.

Der Saldo des Nationalmannschaftsfonds beträgt CHF 204'727, derjenige des Ausbildungsfonds CHF 2'501'158. Es wird auf die separaten Kommentare zu diesen Positionen verwiesen.

Die Guthaben der SFL-Klubs betragen am Stichtag CHF 923'647. In der Zwischenzeit (Juli 2014) wurden die Beträge den entsprechenden Klubs ausbezahlt.

Finanzbericht (2/3)

Die Transitorischen Passiven von insgesamt CHF 7 602 605 enthalten folgende Hauptpositionen:

- Vorauszahlung Sport-Toto/Swisslos für die Periode 1.7.–31.12.2014 von CHF 1 387 495;
- Abgrenzung Vorauszahlung Marketing- und TV-Partner von CHF 3 675 000;
- Abgrenzung Beschlüsse Komitee Auszahlung an SFL-Klubs aus ordentlicher Rechnung und Nationalmannschaftsrechnung von CHF 2 253 714.

4. Ausbildungsfonds

Die Ausbildungsbeiträge lagen im Berichtsjahr mit CHF 1 208 562 um CHF 208 562 über Budget, was auf eine erhöhte Transfertätigkeit in der RSL und der BCL zurückzuführen ist. Unter Berücksichtigung des Übertrages aus dem Fonds für Sportplatzhilfe und dem Anteil am Solidaritätsbeitrag UEFA Champions League in der Höhe von CHF 278 018 sowie der Zuweisung von CHF 250 000 aus dem Nationalmannschaftsfonds liegen die gesamten Einnahmen bei CHF 1 804 587. Nach Abzug des Beitrages von CHF 1 908 926 an die ausserordentliche Betriebsrechnung resultiert ein Bestand des Ausbildungsfonds per 30. Juni 2014 von CHF 2 501 158, was einer Abnahme im Vergleich zum Vorjahr von CHF 104 339 entspricht.

Der Saldo des Ausbildungsfonds erlaubt der SFL, die ausserordentliche Betriebsrechnung auch nächste Saison ausreichend alimentieren zu können.

Die Einnahmen aus Ausbildungsbeiträgen sieht die Liga für die neue Saison 2014/15 mit CHF 1 000 000 voraus. Die 50 Prozent des Solidaritätsbeitrag UEFA Champions League machen für die Saison 2014/15 dank der Teilnahme des FC Basel an der CL-Gruppenphase der Saison 2013/14 CHF 425 000 aus. Der Betrag aus dem Sportplatzhilfefonds beträgt wie in den Vorjahren CHF 50 000. Die Zuweisung aus der Nationalmannschaftsrechnung 2014 lässt CHF 500 000 zu. Damit die ausserordentliche Betriebsrechnung für die Saison 2014/15 ausgeglichen werden kann, ist eine Zuweisung von CHF 2 335 000 aus dem Ausbildungsfonds nötig. Dadurch wird sich der Fondssaldo per 30.6.2015 auf CHF 2 141 158 reduzieren.

5. Nationalmannschaftsfonds

Die SFL ist am Erfolg bzw. Verlust der Nationalmannschaftsrechnung hälftig beteiligt. Für die abgelaufene Saison 2013/14 resultierte für die Liga ein Betrag von CHF 1 379 449, was in etwa dem Vorjahr entspricht. Zurückzuführen ist dieser Erfolg vor allem auf die erfolgreiche WM-Qualifikations-Kampagne.

Die Zahlungen an die Lieferantenvereine lagen mit CHF 181 389 stark unter Budget, da sehr viele Nationalmannschaftsspieler von ausländischen Klubs abgestellt wurden. Aufgrund der positiven Nationalmannschaftsrechnung konnten CHF 250 000 an den Ausbildungsfonds überführt und CHF 1 000 000 gemäss Beschluss des Komitees an die RSL- und BCL-Klubs verteilen werden. Der Saldo per 30.6.2014 beträgt CHF 2 047 257.

Für die Saison 2014/15 erwartet die SFL einen Gewinnanteil von CHF 1 030 000 aus der ordentlichen NM-Rechnung für die Periode bis 31.12.2014. Dank der Qualifikation der Nationalmannschaft für die Endrunde in Brasilien erhält die SFL zusätzlich CHF 1 200 000. Dadurch kann der Ausbildungsfonds 2014/15 mit CHF 500 000 bedient werden. Für die Saison 2014/15 ist nicht vorgesehen, einen Beitrag an die ordentliche Betriebsrechnung SFL abzuführen. Die Zahlung an die Lieferantenvereine ist mit CHF 250 000 budgetiert. Zusätzlich sieht das Komitee vor, mindestens CHF 1 000 000 an die SFL-Klubs auszuschütten.

Der Saldo des NM-Fonds ist per 30.6.2015 auf CHF 2 537 257 veranschlagt, was einen Zuwachs von CHF 490 000 bedeutet. Die Entwicklung dieser Rechnung zeigt auf, dass die SFL bei einer erfolgreichen Qualifikation der Nationalmannschaft diese Gelder wieder zweckgebunden den Klubs ausschütten kann.

Der bestehende Vertrag mit dem SFV hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2016.

6. Sportplatzhilfefonds

Der Fonds dient der Aufwandsentschädigung an Klubs, die vorwiegend im Winter ihre Plätze vom Schnee räumen lassen müssen. Der Fonds wird von der Sport-Toto-Gesellschaft geäufnet. Wegen des milden Winters fielen die Aufwände für die Terrain-Instandstellung tiefer als budgetiert aus, wodurch der Ausbildungsfonds mit CHF 68 007 alimentiert werden konnte. Der Saldo des Fonds beträgt unverändert CHF 150 000. Der Fonds wird zu Lasten der ordentlichen Rechnung verzinst.

7. Sicherheitsfonds

Die Sicherheit in den Stadien wird die SFL weiterhin beschäftigen. In der abgelaufenen Saison wurden alle Aufwendungen im Sicherheits- und Präventionsbereich über den Sicherheitsfonds gebucht. Die Äufnung des Fonds erfolgt durch den Übertrag eines Anteils der Einnahmen aus Bussen zu Lasten der ordentlichen Betriebsrechnung von CHF 350 000. Die effektiven Ausgaben für das Sicherheits- und Fanwesen sowie für die Sicherheitsinspektionen fielen mit CHF 280 640 um CHF 119 360 tiefer aus als budgetiert. Dadurch entstand ein Einnahmenüberschuss von CHF 69 360. Das führt dazu, dass der Fonds per 30.6.2014 auf ein Vermögen von CHF 256 465 angestiegen ist.

8. Budget

Das Budget der ordentlichen Rechnung 2014/15 sieht bei Einnahmen von CHF 26 428 000 und Ausgaben von CHF 26 423 000 einen Gewinn von CHF 5 000 vor. Auf der Einnahmenseite kann die SFL aufgrund der bestehenden TV- und Marketingverträge (Urheberrechte) mit Cinetrade und Infront Ringier mit festen Einnahmen von CHF 24 000 000 rechnen. Die restlichen Einnahmen von CHF 2 428 000 setzen sich u.a. aus dem Verkauf der TV-Auslandrechte im Betrag von CHF 420 000, Jahresbeiträge der Klubs, dem UEFA-

Beitrag für das Lizenzierungsverfahren (CHF 300'000), der Wettbewerbsentschädigung STG, dem Beitrag des LFV bzw. des FC Vaduz (CHF 900'000), dem Wertschriftenenertrag, aus übrigen Erträge sowie den Bussen (CHF 560'000) zusammen.

Die Personalaufwendungen steigen aufgrund von Anpassungen in der Organisation der Geschäftsstelle moderat auf CHF 1'875'000 an.

Das Budget für den Raumaufwand wird leicht auf CHF 120'000 erhöht, unter anderem weil die Reinigungsarbeiten neu vergeben wurden.

Der Aufwand für Kommissionen, Konferenzen, Beratungen wird auf CHF 845'000 veranschlagt. Für externe juristische Arbeiten sowie Prozess- und Rekurskosten sieht die SFL einen Betrag von CHF 90'000 vor.

Die Positionen «Versicherungen und Abgaben» und «Geschenke, Repräsentationen» der Betriebsrechnung werden leicht tiefer als in den Vorjahren budgetiert. Der Bereich «Büro und Verwaltung» wird auf CHF 333'500 erhöht (IST Saison 2013/14: 279'107), da Informationsinvestitionen im Betrag von CHF 75'000 getätigt werden müssen.

Ein grosser Aufwandsposten bleiben die «Kosten Schiedsrichter». Im Rahmen der bestehenden Vereinbarung entschädigt die Liga dem SFV die effektiven Kosten in diesem Bereich, das Kostendach wurde bei CHF 2'000'000 angesetzt.

Den Bereich «Aufwand Spielbetrieb» mit einem Budget von CHF 875'000 wurde um CHF 75'000 erhöht. Dieser Betrag wird vollumfänglich in das Spielanalyse-System Amisco investiert. Die Vereinbarung mit der Ersten Liga über CHF 500'000 macht den Hauptposten aus.

Im Zuge der Umsetzung der TV- und Marketingverträge werden die Kosten «Aufwand Marketing, Presse, PR» mit CHF 2'260'500 budgetiert (IST Saison 2013/14 CHF 1'954'496). Hier schlagen die Kosten für das TV-Bildarchiv mit CHF 485'300, für die Produktion der TV-Bilder für die BCL mit CHF 360'000, für die Umsetzung Branding, Betrieb Werbeträger RSL und BCL, Projekte im Bereich Corporate Social Responsibility sowie für die Hospitality im Umfang von CHF 886'000, für Kommunikation/Internet mit CHF 299'200 sowie für die Austragung der SFL Award Night mit CHF 230'000 zu Buche.

Erfreulich ist für die Klubs die Verteilung der «Entschädigungen aus Urheberrechten» im Umfang von CHF 17'400'000. Die RSL-Klubs erhalten eine unveränderte Sockelprämie von CHF 7'000'000. Der Sockelbetrag für die BCL-Klubs bleibt bei CHF 2'000'000.

Die RSL-Klubs kommen zusätzlich in den Genuss einer Entschädigung nach Werbewertigkeit RSL im Betrag von CHF 3'500'000. Die Entschädigung für die BCL-Klubs für die Werbeleistungen bei TV-Direktübertragungen wird auf CHF 1'000'000 festgelegt.

Die Ranglistenprämie für die RSL-Klubs bleibt unverändert bei CHF 3'000'000. In der BCL hat das Komitee der SFL analog zum Vorjahr zur Förderung der Professionalisierung der BCL eine «Entschädigung nach technischen Vorgaben» von CHF 500'000 festgelegt, d.h. dass ein Klub – sofern er alle Kriterien erfüllt – maximal CHF 50'000 erhält.

Für die Einhaltung des Budgets ist weiterhin sehr wichtig, dass alle Klubs die in den Verträgen mit den TV-Veranstaltern und den Marketing-Partnern vereinbarten Verpflichtungen einhalten. Nur so wird es möglich sein, die oben erwähnten Entschädigungen auszurichten.

Auch für die Saison 2014/15 wird pro Spielkategorie jeweils ein Preisgeld von CHF 100'000 für die Fair-Play-Trophy sowie CHF 100'000 für die U-21-Trophy (Förderung von jungen Spielern) eingesetzt, woraus sich ein Total von CHF 400'000 ergibt.

Im Budget für die ordentliche Rechnung 2014/15 ist eine Vergütung gemäss Beschluss Komitee SFL in der Höhe von CHF 408'000 an die SFL Klubs vorgesehen.

Aus dem Budget der ausserordentlichen Betriebsrechnung 2014/15 ist ersichtlich, dass Label-Subventionen zu Gunsten der Klubs von CHF 4'750'000 vorgesehen sind. Das entspricht einer Erhöhung von knapp CHF 330'000 gegenüber der Rechnung 2013/14. Davon wird der Beitrag für das Projekt «Footeco» nochmals auf neu CHF 1'325'000 erhöht. CHF 3'425'000 fliessen in die 13 Label-Partnerschaften. Der grosszügige Beitrag der Sport-Toto-Gesellschaft ist mit CHF 2'650'000 budgetiert. Dieser Vertrag läuft noch zwei Jahre weiter, was der Liga auch in Zukunft ermöglicht, die Nachwuchsförderung in diesem Rahmen zu unterstützen. Der Beitrag aus dem Ausbildungsfonds, damit eine ausgeglichene Rechnung präsentiert werden kann, beträgt CHF 2'335'000. Die Einnahmen und die Ausschüttung an die Klubs aus der Solidarität UEFA Champions League von CHF 850'000 werden ebenfalls über diese Rechnung geführt. Diese Einnahmen sind gegenüber dem Vorjahr höher, weil sich der FC Basel für die Gruppenspiele der Champions League der Saison 2013/14 qualifizieren konnte. Der Posten «Rückerstattung Schiedsrichterkosten U-21 der SFL-Klubs» wird für die kommende Periode mit CHF 150'000 budgetiert. Die anderen Budgetposten bleiben unverändert zum Vorjahr.

Die finanzielle Lage der SFL ist sehr gesund. Durch die laufenden TV- und Marketing-Verträge sind die Einnahmen über die nächsten drei Saisons gesichert. Um allen Ansprüchen zu genügen, muss die SFL im Sinne eines Dienstleisters für ihre Klubs die Angebote erweitern, ohne dass die Kosten übermässig ansteigen. Hauptziel bleibt es nach wie vor, den Grossteil der Einnahmen den Klubs zur Verfügung zu stellen, damit sie sich im schwierigen sportlichen und wirtschaftlichen Umfeld weiter behaupten können. Die Basis für eine gesunde Zukunft der Swiss Football League wurde gelegt und nun heisst es, den Ansprüchen der Klubs, Vertragspartner und Zuschauern gerecht zu werden und das Produkt noch attraktiver zu gestalten; dafür ist die SFL auf die Hilfe von allen Klubverantwortlichen und natürlich den Spielern angewiesen.

Ordentliche Betriebsrechnung mit Budget (1/3)

	Rechnung 2012/13	Budget 2013/14	Rechnung 2013/14	Budget 2014/15
Einnahmen	25 980 760	25 840 000	26 717 036	26 428 000
Beiträge	190 000	302 000	190 000	150 000
Jahresbeiträge der Klubs	150 000	150 000	150 000	150 000
Verbandszehner-Rückerstattung des SFV	40 000	40 000	40 000	0
Beitrag aus Nationalmannschaftsfonds	0	112 000	0	0
Gebühren	350 490	160 000	381 950	110 000
Bussen	750 490	510 000	731 950	560 000
Übertrag an Sicherheitsfonds	-400 000	-350 000	-350 000	-450 000
Kostenbeteiligungen	188 700	188 000	192 120	183 000
Administrative Abgaben	48 000	48 000	51 420	48 000
Wettbewerbsentschädigung STG	135 000	135 000	135 000	135 000
Rückerstattung SFV	5 700	5 000	5 700	0
Diverse Einnahmen	25 251 570	25 190 000	25 952 966	25 985 000
Wertschriftenertrag	112 009	100 000	87 300	75 000
Urheberrechte TV und Marketing	24 000 000	24 000 000	24 000 000	24 000 000
UEFA-Lizenzen, Beitrag UEFA	301 500	300 000	307 645	300 000
Beiträge FC Vaduz/LFV	260 000	260 000	538 790	900 000
Übrige Erträge	174 967	130 000	604 468	290 000
TV Auslandsrechte	403 094	400 000	414 763	420 000
Ausgaben	25 975 760	25 835 000	26 712 036	26 423 000
Personalaufwand	1 518 658	1 740 000	1 824 548	1 875 000
Saläre	1 169 555	1 350 000	1 426 489	1 450 000
Arbeiten Dritter	3 472	10 000	14 130	20 000
Spesenvergütungen	149 112	170 000	163 110	160 000
AHV, FAK + ALV	53 533	60 000	70 466	70 000
Personalversicherungen	31 107	30 000	20 779	30 000
Pensionskasse	101 268	105 000	120 423	125 000
Weiterbildung	7 515	10 000	1 546	10 000
Übriger Personalaufwand	3 097	5 000	7 605	10 000
Raumaufwand, Energie	140 263	95 000	133 631	120 000
Miete, Energie, Reinigung	85 129	85 000	101 365	110 000
Büroeinrichtung	55 134	10 000	32 266	10 000
Bank- u. Postcheckspesen	46 614	48 000	53 439	53 000
Bank- u. Postcheckspesen (inkl. ausl. Quellensteuern)	221	1 000	312	1 000
Kosten Vermögensverwaltungsmandat CS	46 393	47 000	53 127	52 000

Ordentliche Betriebsrechnung mit Budget (2/3)

	Rechnung 2012/13	Budget 2013/14	Rechnung 2013/14	Budget 2014/15
Aufwand Kommissionen, Konferenzen/ Beratungen	774 115	825 000	805 237	845 000
Generalversammlung/Präsidentenkonferenz	52 604	60 000	54 783	60 000
Komitee	315 033	315 000	284 005	315 000
Qualifikationskommission	2 682	10 000	2 468	10 000
Schlichtungskommission	12 125	10 000	1 250	10 000
Disziplinarbehörden	69 549	65 000	85 212	65 000
Lizenzkommission	36 844	40 000	44 735	50 000
Lizenzadministration	37 641	20 000	3 312	15 000
Lizenztreuhand	121 391	130 000	129 390	130 000
Lizenzexperten	12 693	10 000	51 317	15 000
Rekursinstanz für Lizenzen	10 855	10 000	23 005	10 000
Mutationskommission	5 008	5 000	-300	5 000
Rekursgericht	9 035	20 000	8 878	15 000
Diverse Konferenzen	4 050	20 000	19 564	20 000
Interne Studien	2 900	15 000	19 981	20 000
EPFL Europäische Ligen	38 622	45 000	41 894	55 000
Sozialleistungen Behördemitglieder	43 083	50 000	35 743	50 000
Juristische Arbeiten	72 630	100 000	69 362	90 000
Juristische Arbeiten	70 796	60 000	34 000	50 000
Prozesskosten/Rekurskosten	1 834	40 000	35 362	40 000
Versicherungen und Abgaben	205 776	170 000	62 863	115 000
Sach- und Haftpflichtversicherungen	65 751	70 000	61 309	60 000
Abgaben SUISA	13 925	15 000	13 925	15 000
Steuern	6 116	10 000	35 379	10 000
MWSt, VST-Kürzungen	119 984	75 000	-47 750	30 000
Büro und Verwaltung	211 075	268 000	279 107	333 500
Büromaterial/Drucksachen	72 473	50 000	67 607	50 000
Informatik	10 530	15 000	10 570	75 000
Handbuch, Jahresbericht	43 208	40 000	31 701	35 000
Porti, Telefon, Telefax	26 675	28 000	32 961	30 000
Beiträge, Fachliteratur	1 193	5 000	1 426	2 500
Buchhaltung	13 500	60 000	60 000	66 000
Kosten MWSt-Beratung	13 410	10 000	10 200	5 000
Revision	17 145	20 000	18 526	20 000
Übersetzungen	0	30 000	42 829	45 000
Diverser Verwaltungsaufwand	12 941	10 000	3 287	5 000
Geschenke, Repräsentation	63 010	63 000	32 167	48 000
Geschenke für Meister, Auszeichnungen	39 639	40 000	21 604	30 000
Geschenkartikel	5 991	8 000	4 998	8 000
Andere Ehrungen	17 380	15 000	5 565	10 000
Kosten Schiedsrichter	2010 731	2 000 000	2 115 975	2 000 000
Pauschale Schiedsrichter SFV	2 010 731	2 000 000	2 115 975	2 000 000

Ordentliche Betriebsrechnung mit Budget (3/3)

	Rechnung 2012/13	Budget 2013/14	Rechnung 2013/14	Budget 2014/15
Aufwand Marketing, Presse, PR	1 953 286	2 326 000	1 954 496	2 260 500
Events	-9 127	230 000	224 485	230 000
Archiv/Statistik	248 928	450 000	447 244	485 300
Produktion ChL	323 640	350 000	362 500	360 000
Branding	289 401	110 000	84 877	80 000
Hospitality	110 885	175 000	76 646	160 000
Div. Umsetzungskosten	157 325	160 000	98 661	130 000
Betrieb/Investition Werbeträger RSL	412 370	400 000	375 023	400 000
Betrieb/Investition Werbeträger ChL	35 766	50 000	21 739	36 000
Kommunikation/Internet	149 930	321 000	202 880	299 200
CSR – Corporate Social Responsibility	34 168	80 000	60 441	80 000
Rückstellung SRG	200 000	0	0	0
Entschädigungen aus Urheberrechten, Solidaritätszahlungen UEFA	16 872 897	17 400 000	17 381 398	17 400 000
Sockelprämie RSL	7 000 000	7 000 000	7 000 000	7 000 000
Ranglistenprämie RSL	3 000 000	3 000 000	3 000 000	3 000 000
Sockelprämie ChL	2 000 000	2 000 000	2 000 000	2 000 000
Kostenbeteiligung Produktionskosten der ChL-Direktübertragungen	0	0	0	0
TV-Vertragsverhandlungen	0	0	0	0
Entschädigung nach technischen Vorgaben ChL	402 900	500 000	495 318	500 000
Entschädigung nach Werbewertigkeit RSL	3 299 997	3 500 000	3 500 000	3 500 000
Entschädigung nach Werbeleistungen TV-Spiele ChL	770 000	1 000 000	986 080	1 000 000
Fairplay/U-21-Trophy RSL	200 000	200 000	200 000	200 000
Fairplay/U-21-Trophy ChL	200 000	200 000	200 000	200 000
Aufwand Spielbetrieb	630 194	800 000	746 099	875 000
Ausarbeitung der Kalender	20 000	20 000	21 000	25 000
Aufwand Spielbetrieb	19 716	20 000	3 522	10 000
Stadioninspektionen/SPK	68 609	40 000	42 017	50 000
Spielverschiebungen/Terraininspektionen	21 869	50 000	19 252	40 000
Vereinbarung Erste Liga	500 000	500 000	500 000	500 000
Spielanalyse	0	170 000	160 308	250 000
Ausserordentliche Vergütungen an die Klubs	1 476 511	0	1 253 714	408 000
Zusätzl. Marketing-/TV-Vergütung oder Betrag für spezifische Projekte gemäss Beschluss Komitee SFL (U-21/TV ChL)	235 000	0	0	0
Vergütungen gemäss Komiteebeschluss SFL	1 241 511	0	1 253 714	408 000
Einnahmenüberschuss	5 000	5 000	5 000	5 000

Bilanz 2013/14	30.06.2014	Vorjahr
Aktiven		
Kasse	800.00	0.00
Postcheck	98 293.46	98 089.16
Banken	5 441 751.43	13 846 864.15
Kontokorrent beim SFV	siehe Passiven	430 098.57
Debitoren	4 270 485.70	453 257.52
Übrige kurzfristige Forderungen	399 209.16	523 642.51
Guthaben bei den Klubs der SFL	12 508.50	176 578.00
Transitorische Aktiven	71 515.20	173 294.30
Umlaufvermögen	10 294 563.45	15 701 824.21
Mobiliar Sekretariat	1.00	1.00
Drehbanden	1.00	1.00
Wertschriften	4 155 927.92	3 886 707.82
Anlagevermögen	4 155 929.92	3 886 709.82
Total Aktiven	14 450 493.37	19 588 534.03
Passiven		
Kreditoren	288 951.97	365 336.15
Kontokorrent beim SFV	76 032.90	siehe Aktiven
Guthaben von Klubs der SFL	923 647.11	5 069 725.35
Nationalmannschaftsfonds	2 047 256.67	2 099 196.57
Ausbildungsfonds	2 501 158.00	2 605 496.83
Transitorische Passiven	7 602 605.08	8 212 297.54
Wertberichtigungen Wertschriften	0.00	300 000.00
Kapitalfonds II: Sportplatzhilfe	150 000.00	150 000.00
Kapitalfonds III: Sicherheit	256 465.09	187 105.04
Passiven	13 846 116.82	18 989 157.48
Kapital	604 376.55	599 376.55
Total Passiven	14 450 493.37	19 588 534.03

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Swiss Football League, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Swiss Football League, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und für das am 30. Juni 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Komitees der SFL

Das Komitee der SFL ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist das Komitee für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. Juni 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein den Vorgaben des Komitees der SFL ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 6. Oktober 2014

Bättig Treuhand AG

Fredy Egli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

André Wermelinger
Zugelassener
Revisionsexperte

Die Jahresrechnung der Ersten Liga wurde per 30. Juni 2014 abgeschlossen. Das Budget wurde eingehalten und das Ergebnis fiel erfreulich aus.

Die Bilanzsumme beträgt CHF 526080.34 und die Erfolgsrechnung mit Totaleinnahmen von CHF 1 039 658.33 und Totalausgaben von CHF 1 038 744.57 führt zu einem Reingewinn von CHF 913.76. Das Eigenkapital der Ersten Liga beläuft sich per 30. Juni 2014 auf CHF 89 417.25.

Die Einnahmen aus den Bussen des Spielbetriebes gingen um 10 Prozent zurück, was sehr positiv ist. Die Erste Liga fördert weiterhin das Fairplay-Verhalten in den Stadien. Dank dem neuen Ligasponsor, «Cerutti, il caffè» fielen die Rückvergütungen an die Vereine höher aus. Diese Rückerstattungen, welche auf der Anzahl Junioren pro Verein basieren sowie alle anderen Rückerstattungen betragen somit stolze CHF 576 000.00. Zusätzlich wurden dem SFV für Vereine, welche Mannschaften im Junioren-Spitzenfussball haben, CHF 101 000.00 vergütet. Die Betriebsbeihilfe des SFV ist bei den Einnahmen verbucht und wird für die Aufteilung gesondert abgerechnet.

Die Durchführung der U-21-Trophy sowie die Beteiligung an den Reise- und Sicherheitskosten sind nur dank guter Zusammenarbeit und Unterstützung des SFV und der Swiss Football League möglich. Ein grosses Dankeschön geht auch an den Ligasponsor «Cerutti, il caffè».

Bilanz

Bilanz per 30.06.2014	Aktiven	Passiven
Kassa	38.35	
Postcheck	101 466.64	
Banque Raiffeisen Meyrin CC	147 601.56	
Banque Raiffeisen Meyrin Epargne	136 531.90	
Crédit Suisse Montreux	40 455.20	
Festgelder	0.00	
Debitoren	65 495.00	
SFV Kontokorrent	33 613.39	
Debitor ESTV	13.95	
Wertschriften	200.00	
Mobiliar	1.00	
Transitorische Aktiven	663.35	
Kreditoren		3 680.45
Kreditoren Clubs		134 836.40
Fonds für Spezialfälle		18 904.75
Fonds Junioren		23 500.00
Fonds Sekretariat		108 780.29
Garantiefonds für Finalsspiele		9 428.20
Fonds Fairnesspreis		20 000.00
Fairplay-Kurs		7 200.00
Fonds SFV		65 000.00
Sicherheitsfonds		20 500.00
Übergangskonto		18 625.00
Rekurskautionen		0.00
Reserve Debitoren		6 208.00
Transitorische Passiven		0.00
Eigenkapital am 30.06.2013		88 503.49
Einnahmenüberschuss 2013/2014		913.76
Eigenkapital am 30.06.2014		89 417.25
526 080.34	526 080.34	

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwand	Rechnung 2013/2014	Budget 2013/2014
Ordentliche GV	19706.80	20000.00
Ausserordentliche GV	0.00	0.00
Delegiertenversammlung	0.00	0.00
Präsidentenkonferenz	7380.00	15000.00
Seminare	14607.20	6000.00
Diverse Anlässe	0.00	4000.00
Rekurskommission	40.00	1000.00
Mutationskammer	0.00	1000.00
Platzkommission	691.60	1000.00
Diverse Kommissionen	1508.00	5000.00
SR-Ausbildung	64000.00	64000.00
Kommission SR	1340.00	6000.00
Platzinspektionen	918.10	3000.00
Verschobene Spiele	2116.80	5000.00
Rückvergütung Vereine	111870.00	50000.00
Cup-Qualifikation	14000.00	14000.00
Unterstützung Junioren	101000.00	101000.00
U-21 Trophy	140000.00	140000.00
Reisekosten Promotion	240000.00	240000.00
Sicherheitskosten	60000.00	60000.00
Salär Sekretariat	105969.60	105000.00
Entschädigungen	24000.00	24000.00
Spesen Komitee	59909.65	60000.00
Delegationsspesen	3562.15	5000.00
Steuern, Sozialabgaben	4884.15	5000.00
Porti und Taxen	3720.81	10000.00
Telefon und Fax	509.95	1000.00
Büromaterial	8262.55	12000.00
Anschaffungen	0.00	0.00
Versicherungen	2588.10	3000.00
EDV-Spesen	5935.95	7000.00
Miete Büro	8982.60	9000.00
Kosten Marketing	7927.75	10000.00
Geschenke-Ehrungen	13212.81	10000.00
Verschiedene Spesen	100.00	1000.00
Abschreibungen	0.00	0.00
Fairplaypreis	10000.00	10000.00
Unvorhergesehene Ausgaben	0.00	0.00
Total Aufwand	1 038 744.57	1 008 000.00

Ertrag	Rechnung 2013/2014	Budget 2013/2014
Rückvergütungen SFV	20015.00	15000.00
Beitrag SFV	165000.00	165000.00
Beitrag SFL	495000.00	495000.00
Jahresbeiträge	29000.00	29000.00
Bussen Spielbetrieb	279490.00	250000.00
Bussen allgemein	0.00	2000.00
Marketing	50000.00	50000.00
Diverse Einnahmen	600.00	1000.00
Finalspiele	0.00	0.00
Zinsen	553.33	1000.00
Total Ertrag	1 039 658.33	1 008 000.00

Zusammenfassung Gewinn- und Verlustrechnung

	Rechnung 2013/2014	Budget 2013/2014
Ertrag	1 039 658.33	1 008 000.00
Aufwand	1 038 744.57	1 008 000.00
Mehrertrag	913.76	0.00

Verwendung Beitrag SFV

Beitrag	Budget 2013/2014
Beitrag Ausbildung Schiedsrichter	64000.00
Rückvergütungen an die Vereine	111870.00
Rückvergütungen für Junioren	101000.00
Total	276 870.00

Verein	Juniores	Rück- vergütung	Cerutti il caffè	Total
FC Azzurri 90 LS	98	550	900	1450
FC Baden	284	1590	900	2490
FC Balzers	151	840	900	1740
FC Bavois	103	570	900	1470
FC Black Stars	185	1030	900	1930
FC Breitenrain	384	2150	900	3050
SC Brühl	276	1540	900	2440
FC Bulle	264	1480	900	2380
SC Cham	316	1770	900	2670
FC Chur 97	414	2320	900	3220
FC Concordia Basel	278	1550	900	2450
SR Delémont	338	1890	900	2790
SC Düringen	172	960	900	1860
FC Echallens Région	357	2000	900	2900
USV Eschen/Mauren	231	1290	900	2190
Etoile Carouge FC	263	1470	900	2370
FC Fribourg	131	730	900	1630
FC Gossau	313	1750	900	2650
FC Grenchen	149	830	900	1730
SV Höngg	263	1470	900	2370
SC Kriens	402	2250	900	3150
FC Köniz	316	1770	900	2670
Lancy FC	677	3790	900	4690
FC Le Mont LS	207	1160	900	2060
FC Martigny-Sports	255	1430	900	2330
FC Mendrisio	132	740	900	1640
Meyrin FC	409	2290	900	3190
FC Monthey	268	1500	900	2400
FC Münsingen	192	1070	900	1970
FC Muri	281	1570	900	2470
Neuchâtel-Xamax FCS	366	2050	900	2950
FC Oberwallis Naters	188	1050	900	1950
BSC Old Boys	367	2050	900	2950
FC Rapperswil-Jona	394	2200	900	3100
FC Schötz	140	780	900	1680
FC Solothurn	293	1640	900	2540
FC Stade Nyonnais	246	1380	900	2280
FC Sursee	238	1330	900	2230
US Terre Sainte	462	2590	900	3490
FC Thalwil	294	1650	900	2550
FC Tuggen	87	490	900	1390
FC Wangen b.Olten	114	640	900	1540
FC Wettswil-Bonstetten	257	1440	900	2340
SC YF Juventus	159	890	900	1790
Yverdon-Sport FC	85	470	900	1370
SC Zofingen	236	1320	900	2220
Zug 94	403	2250	900	3150
Total	12438	69570	42300	111870

Revisionsbericht

Die Revisoren haben die Buchhaltung und die Jahreskonti (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Ersten Liga des Schweizerischen Fussballverbands für die Berichtsperiode vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 mit Abschluss per 30. Juni 2014 überprüft.

Die Verantwortung betreffend der Buchführung obliegt dem Komitee; die Aufgabe der Revisoren besteht darin, dessen Buchhaltung zu prüfen und eine entsprechende Beurteilung abzugeben.

Die Prüfung wurde nach den folgenden Prinzipien durchgeführt:

Das zu wählende Vorgehen verlangt die Prüfung so durchzuführen, dass Unstimmigkeiten in der Buchführung mit hoher Wahrscheinlichkeit erkannt werden. Die einzelnen Jahrespositionen und die dazugehörigen Angaben wurden geprüft, indem gezielte Analysen und Stichprobenüberprüfungen durchgeführt wurden.

Die angewandten Regeln zur Darstellung der Vermögensanlage und des Geschäftsergebnisses, die Nachvollziehbarkeit der gewählten Entscheidungen sowie die Darstellung der gesamten Buchhaltung wurden sehr geschätzt. Die Revisoren konnten sich durch die umfangreichen Überprüfungen eine Meinung bilden.

Gemäss Beurteilung der Revisoren entsprechen die Buchhaltung, die Bilanz und die Erfolgsrechnung den gesetzlichen Vorgaben und den Statuten.

Die Revisoren empfehlen, die vorgelegte Jahresrechnung mit einer Bilanzsumme von CHF 526 080.34 und einem Reingewinn von CHF 913.76 zu genehmigen.

Budget

Budget 2014/2015	Rechnung 2013/2014	Budget 2014/2015
Aufwand		
Ordentliche GV	19706.80	20000.00
Ausserordentliche GV	0.00	0.00
Delegiertenversammlung	0.00	13000.00
Präsidentenkonferenz	7380.00	13000.00
Seminare	14607.20	10000.00
Diverse Anlässe	0.00	3000.00
Rekurskommission	40.00	1000.00
Mutationskammer	0.00	500.00
Platzkommission	691.60	1000.00
Diverse Kommissionen	1508.00	3000.00
SR-Ausbildung	64000.00	64000.00
Kommission SR	1340.00	3000.00
Platzinspektionen	918.10	3000.00
Verschobene Spiele	2116.80	5000.00
Rückvergütung Vereine	111870.00	50000.00
Cup-Qualifikation	14000.00	13500.00
Unterstützung Junioren	101000.00	101000.00
U-21 Trophy	140000.00	140000.00
Reisekosten Promotion	240000.00	240000.00
Sicherheitskosten	60000.00	60000.00
Salär Sekretariat	105969.60	110000.00
Entschädigungen	24000.00	24000.00
Spesen Komitee	59909.65	65000.00
Delegationsspesen	3562.15	5000.00
Steuern, Sozialabgaben	4884.15	5000.00
Porti und Taxen	3720.81	5000.00
Telefon und Fax	509.95	1000.00
Büromaterial	8262.55	10000.00
Anschaffungen	0.00	0.00
Versicherungen	2588.10	3000.00
EDV-Spesen	5935.95	7000.00
Miete Büro	8982.60	9000.00
Kosten Marketing	7927.75	10000.00
Geschenke-Ehrungen	13212.81	10000.00
Verschiedene Spesen	100.00	1000.00
Abschreibungen	0.00	0.00
Fairplaypreis	10000.00	10000.00
Unvorhergesehene Ausgaben	0.00	0.00
Total Aufwand	1 038 744.57	1 019 000.00
Ertrag		
Rückvergütungen SFV	20015.00	0.00
Beitrag SFV	165000.00	183000.00
Beitrag SFL	495000.00	495000.00
Jahresbeiträge	29000.00	29000.00
Bussen Spielbetrieb	279490.00	250000.00
Bussen allgemein	0.00	1000.00
Marketing	50000.00	60000.00
Diverse Einnahmen	600.00	500.00
Finalspiele	0.00	500.00
Zinsen	553.33	553.33
Total Ertrag	1 039 658.33	1 019 000.00

Amateur Liga

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember 2014

	Bilanz 2014		Bilanz 2013
Aktiven			
Kassa	13.90		1 226.55
PostFinance Konto 20-3589-6	42 678.16		32 551.71
UBS cto. 429.522 M1R	201 634.45		208 008.55
UBS cto. 429.522.40N	66 518.77		89 406.71
Crédit Suisse Konto 846653-81	106 645.31		6 375.37
Raiffeisenbank Zuchwil	22 141.50		21 458.75
Kassenobligationen Raiffeisenbank	200 000.00		200 000.00
Kassenobligationen Crédit Suisse	0.00		100 000.00
Kontokorrent SFV	120 117.97		143 029.22
Debitoren	33 240.00		24 660.00
Verrechnungssteuer	525.00		1 325.80
Transitorische Aktiven	910.55		1 457.35
Mobiliar / Maschinen	1.00		1.00
Passiven			
Vorauszahlungen für Rekurse	6 750.00		– 1 300.00
EDV-Fonds	41 417.15		–42 289.65
Fonds für Technische Leiter der Regionen	89 500.00		– 113 000.00
Fonds für Vereinsentwicklung und SR-Rekrutierung	13 917.90		–24 889.50
Rückstellung 2. Liga Interregional	124 550.00		– 132 560.00
Kontokorrent Regionen	195 782.35		– 174 414.35
Transitorische Passiven	122 914.70		– 144 603.75
Kapital	196 443.76		– 192 956.29
Total	794 426.61	791 275.86	
Überschuss 2014		3 150.75	3 487.47
	794 426.61	794 426.61	

Betriebsrechnung (1/2)

Einnahmen	Aufwand 2014	Ertrag 2014	Budget 2014	Abschluss 2013
300 Beiträge				
3000 Beiträge der Regionen		9 400.00	9 400.00	9 400.00
3010 Jahresbeiträge der Vereine		38 885.00	40 000.00	38 835.00
3020 Verbandszehner		22 560.00	20 000.00	22 320.00
3025 Entschädigung SFV für die AL-DV		0.00	0.00	3 760.00
3030 Betriebsbeihilfe SFV für AL		4 150.00	4 200.00	4 200.00
3035 Betriebsbeihilfe SFV		360 500.00	360 500.00	360 500.00
3040 A. o. Beitrag SFV		0.00	0.00	1 100.00
330 Einnahmen Spielbetrieb				
3300 Bussen 2. Liga Interregional		254 320.00	250 000.00	253 010.00
3301 Bussen Frauen 1. Liga		3 640.00	7 000.00	5 650.00
3310 Bussen Schweiz. Senioren- und Veteranen-Cup		9 860.00	3 000.00	4 920.00
3311 Bussen Qualifikation Schweizer Cup		4 430.00	8 000.00	19 100.00
3312 Bearbeitungsgebühren		55 660.00	55 000.00	57 630.00
3317 Entschädigung SFV für UEFA Region's Cup		7 173.20	7 000.00	0.00
3340 Gebühren Werbung Spielaustrüstung		0.00	0.00	0.00
3350 Rekurskommission		200.00	5 000.00	0.00
3360 Mutationskammer		5 900.00	15 000.00	12 050.00
3370 Verschiedene Einnahmen		675.00	1 000.00	1 275.00
340 Übriger Ertrag				
3400 Zinserträge		1 655.49	4 000.00	3 878.30
3500 Rückvergütung EO/Unfallversicherung		0.00	500.00	0.00
3510 Rückvergütung FAK-KZ		5 520.00	5 500.00	5 520.00
3990 Verschiedene Einnahmen		2 696.50	1 000.00	0.00
Total Betriebserträge		787 225.19	796 100.00	803 148.30

Aufwände	Aufwand 2014	Ertrag 2014	Budget 2014	Abschluss 2013
400 Beiträge an die Regionen und Vereine				
4000 Betriebsbeihilfe SFV	0.00		0.00	0.00
4010 Beitrag für Juniorenauswahlen	53 000.00		55 000.00	58 500.00
410 Komitee und Kommissionen				
4100 Delegiertenversammlung	0.00		0.00	22 570.70
4120 Verbandsrat	290.10		1 000.00	0.00
4125 Präsidenten-Konferenzen	20 326.35		30 000.00	30 928.55
4126 Tagung mit Ehrenmitglieder	4 266.70		5 000.00	0.00
4128 Tagung mit Seniorenobmänner	1 500.00		2 000.00	2 089.60
4133 Komitee-Sitzungen	51 691.40		40 000.00	24 838.90
4135 Rekurskommission	570.00		5 000.00	3 684.40
4140 Mutationskammer	8 526.80		10 000.00	7 075.60
4145 Rechnungsrevision	0.00		0.00	0.00
4150 Andere Kommissionen	2 656.20		3 000.00	0.00
4160 Diverse Repräsentationsauslagen	10 795.45		15 000.00	15 097.80
4165 Vereinsjubiläen, Geschenke + AL-Wimpel	20 418.69		20 000.00	21 013.25
4170 Pauschalentschädigungen	52 000.00		52 000.00	52 000.00
420 Personalaufwand				
4200 Löhne	177 817.10		188 000.00	177 026.47
4210 Externe Revisionsstelle	8 046.00		4 000.00	3 186.00
4225 AHV/ALV	15 916.15		15 000.00	5 642.08
4226 Kinderzulagen	5 520.00		5 500.00	5 520.00
4227 Pensionskasse (BVG)	8 492.35		8 000.00	8 172.35
4229 Unfallversicherung (UVG)	1 043.25		1 500.00	1 055.75
4235 CAP Rechtsschutzversicherung	2 415.00		2 500.00	2 415.00

Amateur Liga

Betriebsrechnung (2/2)

Aufwände	Aufwand 2014	Ertrag 2014	Budget 2014	Abschluss 2013
430 Büro- und Verwaltungsaufwand				
4300 Telefone, Fax, E-Mail	5 635.25		9 000.00	7 985.35
4310 Post- und Bankspesen + Porti	3 336.70		6 000.00	3 996.38
4315 Büromaterial	2 725.05		3 000.00	1 988.40
4320 Drucksachen	1 733.90		4 000.00	12 249.65
4322 Uebersetzungsspesen	3 012.00		3 000.00	4 050.00
4325 Allgemeine Sekretariatskosten	731.55		2 000.00	912.95
4330 Reparaturen, Unterhalt Maschinen/Mobiliar	0.00		1 000.00	0.00
4335 Anschaffung Maschinen/Mobiliar	0.00		1 000.00	887.35
4340 EDV	11 787.10		7 000.00	10 872.80
4350 Büromiete, Heizung, Reinigung, usw.	8 780.00		9 000.00	8 780.00
440 Ausgaben Spielbetrieb				
4401 UEFA Region's Cup	7 173.20		7 000.00	0.00
4402 Qualifikation Schweizer Cup	319.60		1 000.00	0.00
4403 Spiel- und Terraininspektionen	341.00		2 000.00	1 100.60
4405 Spielverschiebungen	3 203.20		3 000.00	7 324.40
4408 Administration	22 028.70		15 000.00	32 754.80
4409 Tagungen mit Vereinen	17 376.70		15 000.00	15 547.50
4410 Schiedsrichter-Aufgebotswesen	0.00		9 000.00	0.00
4412 Rückvergütung an Vereine 2. Liga interregional	121 400.00		120 000.00	126 560.00
4413 Rückvergütung an Vereine 1. Liga Frauen	10 350.00		10 000.00	9 300.00
4418 Stellvertretung Spielbetrieb	8 650.10		8 000.00	8 612.80
4420 Fairplay-Wettbewerb 2. Liga interregional	30 000.00		30 000.00	30 000.00
4440 Unterstützung Breitenfussball	0.00		2 000.00	2 000.00
4445 Unterstützung Junioren-Spitzenfussball U-14/U-15	32 000.00		32 000.00	32 000.00
4447 Futsal	118.00		1 000.00	646.40
4460 Beitrag an die TL der RV	0.00		0.00	0.00
4470 SR-Assistenten-Ausbildung	20 000.00		22 000.00	23 000.00
4480 Schweiz. Senioren- und Veteranen-Cup	2 798.90		3 000.00	3 075.50
450 Steuern				
4500 Steuerabgaben	281.95		500.00	199.50
460 Abschreibungen				
4600 Mobiliar und Maschinen	0.00		0.00	0.00
490 Verschiedene Ausgaben				
4970 Rückstellungen Fonds für TL der Regionen	25 000.00		0.00	15 000.00
4978 Rückstellung Vereinsentwicklung + SR-Rekrutierung	0.00		0.00	0.00
4990 Verschiedene Ausgaben	0.00		500.00	200.00
Total Betriebsaufwände	784 074.44	0.00	788 500.00	799 660.83

Zusammenfassung	
Total Ertrag	787 225.19
Total Aufwand	784 074.44
Überschuss 2014	3 150.75

Revisionsbericht

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Amateur Liga des SFV für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist das Komitee verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung, abschliessend mit einer Bilanzsumme von CHF 794 426.61 und einem Reingewinn von CHF 3150.75, nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 19. März 2015

BDO AG

Thomas Stutz
Zugelassener Revisionsexperte

Bernhard Remun
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Amateur Liga

Budget (1/2)

Betriebserträge	Budget 2015	Budget 2014	Abschluss 2013
300 Beiträge			
3000 Beiträge der Regionen	9400.00	9400.00	9400.00
3010 Beiträge der Vereine	40000.00	40000.00	38835.00
3020 Verbandszehner SFV	20000.00	20000.00	22320.00
3025 Entschädigung SFV für die AL-DV	3760.00	0.00	3760.00
3030 Betriebsbeihilfe SFV für Regionen	4200.00	4200.00	4200.00
3035 Betriebsbeihilfe SFV	360500.00	360500.00	360500.00
3040 A. o. Beitrag SFV	0.00	0.00	1100.00
330 Einnahmen Spielbetrieb			
3300 2. Liga interregional	250000.00	250000.00	253010.00
3310 Schweiz. Senioren- und Veteranen-Cup	3000.00	3000.00	4920.00
3311 Qualifikation Schweizer Cup	15000.00	8000.00	19100.00
3312 Bearbeitungsgebühren	55000.00	55000.00	57630.00
3315 1. Liga Frauen	7000.00	7000.00	5650.00
3317 UEFA Region's Cup	0.00	7000.00	0.00
3350 Rekurskommission	5000.00	5000.00	0.00
3360 Mutationskammer	0.00	15000.00	12050.00
3370 Verschiedene Einnahmen	1000.00	1000.00	1275.00
340 Übriger Ertrag			
3400 Kapitalerträge	4000.00	4000.00	3878.30
3500 Rückvergütung EO/Unfallversicherung	500.00	500.00	0.00
3510 Rückvergütung FAK-KZ (Kinderzulagen)	5500.00	5500.00	5520.00
3990 Verschiedene Einnahmen	1000.00	1000.00	0.00
Total Betriebserträge	784860.00	796100.00	803148.30

Betriebsaufwände	Budget 2015	Budget 2014	Abschluss 2013
400 Beiträge an die Regionen und Vereine			
4000 Betriebsbeihilfe SFV	0.00	0.00	0.00
4010 Beitrag für Juniorenauswahlen	55000.00	55000.00	58500.00
410 Komitee und Kommissionen			
4100 Delegiertenversammlung	25000.00	0.00	22570.70
4120 Verbandsrat	1000.00	1000.00	0.00
4125 Präsidenten-Konferenzen	30000.00	30000.00	30928.55
4126 Tagung mit Ehrenmitgliedern	0.00	5000.00	0.00
4128 Tagung mit Seniorenobmänner	2000.00	2000.00	2089.60
4133 Komitee-Sitzungen + Workshop	25000.00	40000.00	24838.90
4135 Rekurskommission	5000.00	5000.00	3684.40
4140 Mutationskammer	1000.00	10000.00	7075.60
4150 Andere Kommissionen	3000.00	3000.00	0.00
4160 Repräsentationsauslagen	15000.00	15000.00	15097.80
4165 Vereinsjubiläen und Geschenke	20000.00	20000.00	21013.25
4180 Pauschalentschädigungen	52000.00	52000.00	52000.00
420 Personalaufwand			
4200 Löhne	180000.00	188000.00	177026.47
4210 Externe Revisionsstelle	4000.00	4000.00	3186.00
4225 AHV/ALV	16000.00	15000.00	5642.08
4226 Kinderzulagen	5500.00	5500.00	5520.00
4227 Pensionskasse (BVG)	8000.00	8000.00	8172.35
4229 Unfallversicherung (UVG)	1500.00	1500.00	1055.75
4235 Rechtsschutzversicherung (CAP)	2500.00	2500.00	2415.00

Budget (2/2)

Betriebsaufwände	Budget 2015	Budget 2014	Abschluss 2013
430 Büro- und Verwaltungsaufwand			
4300 Telefone, Fax + E-Mail	8000.00	9000.00	7985.35
4310 Postcheck und Bankspesen	5000.00	6000.00	3996.38
4315 Büromaterial	2000.00	3000.00	1988.40
4320 Drucksachen	4000.00	4000.00	12249.65
4322 Übersetzungsspesen	3000.00	3000.00	4050.00
4325 Allgemeine Sekretariatskosten	2000.00	2000.00	912.95
4330 Reparaturen/Unterhalt Maschinen + Mobiliar	1000.00	1000.00	0.00
4335 Anschaffungen Maschinen + Mobiliar	1000.00	1000.00	887.35
4340 EDV	7000.00	7000.00	10872.80
4350 Büromiete, Heizung, Reinigung	9000.00	9000.00	8780.00
440 Ausgaben Spielbetrieb			
4401 Qualifikation Schweizer Cup	1 000.00	1 000.00	0.00
4402 UEFA Region's Cup	0.00	7 000.00	0.00
4403 Spiel- und Terraininspektionen	2000.00	2000.00	1 100.60
4405 Spielverschiebungen	3000.00	3000.00	7 324.40
4408 Administration, EDV, Porti + Drucksachen	15000.00	15000.00	32 754.80
4409 Tagungen mit Vereinen	15000.00	15000.00	15 547.50
4410 Ressortchefs und Schiedsrichter-Aufgebot	9000.00	9000.00	0.00
4412 Rückvergütung an Vereine 2. Liga interregional	132 000.00	120 000.00	126 560.00
4413 Rückvergütung an Vereine 1. Liga Frauen	14 000.00	10 000.00	9 300.00
4415 SR-Assistenten-Ausbildung	30 000.00	22 000.00	23 000.00
4418 Stellvertretung Spielbetrieb	8 000.00	8 000.00	8 612.80
4420 Fairplay Wettbewerb 2. Liga interregional	30 000.00	30 000.00	30 000.00
4441 Unterstützung Junioren-Spitzenfussball	32 000.00	32 000.00	32 000.00
4445 Schweizer Cup Senioren 30+ und 40+	3 000.00	3 000.00	3 075.50
4457 Futsal	1 000.00	1 000.00	646.40
4458 Breitenfussball	2 000.00	2 000.00	2 000.00
450 Steuern			
4500 Steuern	500.00	500.00	199.50
490 Verschiedene Ausgaben			
4950 Rückstellung EDV	0.00	0.00	0.00
4955 Rückstellung für a. o. Anlässe	0.00	0.00	0.00
4960 Rückstellung Technische Leiter der Regionen	0.00	0.00	15 000.00
4990 Verschiedene Ausgaben	500.00	500.00	0.00
Total Betriebsaufwände	791 500.00	788 500.00	799 660.83

Zusammenfassung Gewinn- und Verlustrechnung	
Betriebserträge	784 860.00
Betriebsaufwände	791 500.00
Verlust 2015	-6640.00





Die Vereine und Spieler

Eine Mannschaft besteht aus elf Spielern, ein Verein aus vielen Mannschaften, ein Verband aus vielen Vereinen. Der organisierte Fussball in der Schweiz vereint rund 1500 Vereine in allen Landesteilen unter einem Dach. An vielen Wochenenden nehmen gegen 13500 Teams mit fast einer Viertelmillion lizenzierter Spielerinnen und Spielern am Meisterschaftsbetrieb teil. Das sind eindruckliche Zahlen, die die grosse Popularität des Fussballs von den Kleinsten bis zu den Ältesten unterstreicht.

Die Vereine und Spieler

Vereinsmutationen

Die im Berichtsjahr neu gegründeten, fusionierten, aufgelösten und dispensierten Vereine werden nicht mehr individuell namentlich aufgeführt, sondern können bei Bedarf auf der Website www.football.ch eingesehen werden.

Verzeichnis der Vereine

Verzeichnis der Vereine des SFV, Saisons 2011/2012–2013/2014

Regionalverband	Saison	RSL	ChL	Erste Liga	2. Liga inter	2. Liga regional	3. Liga	4. Liga	5. Liga	Nur Futsal	Nur Frauen	Nur Junioren	Nur Sen./Vet.	Dispensierte	Total
Aargau	11/12	0	2	3	3	11	28	24	4	8	1	3	1	3	91
	12/13	0	2	3	2	11	27	29	2	9	0	4	1	3	93
	13/14	1	1	3	2	13	21	30	4	8	1	3	1	2	90
Bern	11/12	2	2	2	14	21	72	56	25	3	0	1	1	9	208
	12/13	2	1	4	13	20	72	55	28	2	0	1	0	8	206
	13/14	2	1	4	13	19	71	54	30	2	0	1	1	4	202
Innerschweiz	11/12	1	1	2	12	12	28	17	5	3	0	1	0	0	82
	12/13	1	0	4	13	11	26	18	5	3	0	1	0	1	83
	13/14	1	0	5	11	12	27	17	7	4	0	1	0	1	86
Nordwestschweiz	11/12	1	0	3	6	11	25	28	10	3	0	1	3	7	98
	12/13	1	0	4	5	12	26	27	9	3	0	1	2	9	99
	13/14	1	0	3	6	13	24	22	12	3	0	3	3	8	98
Ostschweiz	11/12	0	4	4	9	22	36	37	21	4	0	2	2	3	144
	12/13	1	2	6	8	23	38	37	19	4	0	2	2	3	145
	13/14	1	2	6	9	22	40	35	20	4	0	3	2	1	145
Solothurn	11/12	0	0	3	1	11	20	15	6	1	0	1	0	2	60
	12/13	0	0	3	2	12	18	16	7	0	0	0	0	3	61
	13/14	0	0	3	1	12	20	15	6	0	0	0	0	3	60
Zürich	11/12	2	1	4	13	26	51	52	21	11	1	7	6	0	195
	12/13	2	1	5	14	25	51	56	13	11	1	6	6	4	195
	13/14	2	2	5	12	24	55	50	16	11	0	6	5	4	192
Tessin	11/12	0	4	2	2	14	27	44	14	1	0	13	4	4	129
	12/13	0	4	2	1	14	27	45	13	1	0	14	4	4	129
	13/14	0	3	1	3	14	25	35	26	1	0	13	4	3	128
Fribourg	11/12	0	0	3	4	12	31	28	15	4	0	2	0	4	103
	12/13	0	0	3	4	12	31	28	15	4	0	2	0	4	103
	13/14	0	0	3	4	13	31	27	15	4	0	2	0	3	102
Genève	11/12	1	1	3	4	9	16	14	14	1	0	1	1	1	66
	12/13	1	0	4	5	8	15	16	9	1	0	4	4	1	68
	13/14	0	1	3	7	9	13	17	8	1	0	4	2	2	67
Neuchâtel	11/12	0	0	1	2	13	19	17	3	0	0	0	2	2	59
	12/13	0	0	1	2	13	20	16	3	0	0	0	2	3	60
	13/14	0	0	1	2	13	18	16	3	0	0	0	1	3	57
Valais	11/12	1	0	3	2	14	20	22	4	0	0	2	0	0	68
	12/13	1	0	3	3	14	21	18	5	0	0	2	0	1	68
	13/14	1	0	3	1	14	20	22	4	0	0	3			68
Vaud	11/12	1	1	5	9	23	35	39	18	3	0	5	3	4	146
	12/13	1	0	6	10	22	35	38	19	2	1	4	2	5	145
	13/14	1	0	7	8	24	33	42	17	2	1	3	2	5	145
Total 01.04.2014	11/12	9	16	38	81	199	408	393	160	42	2	39	23	39	1'449
	12/13	10	10	48	82	197	407	399	147	40	2	41	23	49	1'455
	13/14	10	10	47	79	202	398	382	168	40	2	42	21	39	1'440

Verzeichnis der Teams

Verzeichnis der Teams, Saisons 2011/2012–2013/2014

Regional- verband	Saison	Aktivteams inkl. Frauentteams									Juniorenteams inkl. Frauentteams								Senioren/ Veteranen	Futsal (SFPL, NLA, NLB, 1. Liga)	Total
		SL/NLA Frauen	ChL/NLB Frauen	Erste Liga	2. Liga inter	2. Liga regional	3. Liga	4. Liga	5. Liga	Total	U-13 bis U-18	A	B	C	D	E	F/G	Total			
Aargau	11/12	0	4	3	4	17	44	67	38	177	13	28	74	74	124	153	158	624	81	10	892
	12/13	0	4	4	3	16	46	74	33	180	12	28	73	71	128	166	141	619	83	10	892
	13/14	1	3	4	4	16	41	64	38	171	12	33	66	77	125	165	161	639	84	11	905
Bern	11/12	3	3	10	14	34	105	146	140	455	20	34	122	149	243	262	277	1107	160	8	1730
	12/13	4	2	11	13	32	107	150	144	463	26	39	106	152	228	257	270	1078	150	8	1699
	13/14	3	3	9	13	33	116	141	147	465	27	37	111	145	223	257	252	1052	150	9	1676
Inner- schweiz	11/12	3	3	4	12	20	55	60	90	247	15	65	98	115	201	232	207	933	114	4	1298
	12/13	3	1	7	13	20	58	60	89	251	14	60	99	116	196	236	206	927	115	4	1297
	13/14	3	0	9	11	20	46	71	92	252	14	52	98	117	179	239	204	903	116	5	1276
Nordwest- schweiz	11/12	2	0	6	6	17	45	63	46	185	9	34	50	71	105	131	184	584	112	4	885
	12/13	2	1	6	5	18	43	66	43	184	11	35	57	74	108	129	136	550	111	4	849
	13/14	2	0	6	6	18	45	63	46	186	14	32	61	76	105	128	141	557	108	4	855
Ost- schweiz	11/12	2	5	13	9	34	58	115	107	343	32	68	130	158	253	257	328	1226	124	5	1698
	12/13	3	4	14	8	34	58	116	105	342	30	66	128	150	247	260	264	1145	122	7	1616
	13/14	3	5	10	9	36	59	111	105	338	31	70	121	160	236	263	255	1136	122	8	1604
Solothurn	11/12	0	0	5	1	15	33	35	35	124	6	9	36	40	63	83	129	366	44	2	536
	12/13	0	0	4	2	15	35	36	34	126	5	1	46	36	62	74	90	314	43	3	486
	13/14	0	0	4	1	15	36	36	35	127	5	2	40	37	62	73	85	304	42	3	476
Zürich	11/12	5	2	11	13	40	92	153	92	408	31	98	162	226	351	393	337	1598	209	16	2231
	12/13	4	3	13	14	40	91	155	89	409	36	91	172	233	352	405	349	1638	221	15	2283
	13/14	5	3	12	12	40	92	157	91	412	38	89	157	241	348	420	371	1664	221	14	2311
Tessin	11/12	0	5	5	2	14	28	47	17	118	10	32	43	55	85	128	63	416	63	1	598
	12/13	0	5	4	1	15	29	48	17	119	13	33	41	46	83	124	56	396	70	2	587
	13/14	0	4	3	3	16	26	37	33	122	13	36	40	51	86	116	54	396	68	2	588
Fribourg	11/12	0	0	4	8	13	46	73	61	205	3	37	63	72	119	170	104	568	51	6	830
	12/13	0	0	4	7	14	46	72	61	204	4	37	69	66	114	161	96	547	50	18	819
	13/14	0	0	4	6	15	47	73	56	201	4	38	68	71	110	151	108	550	48	16	815
Genève	11/12	1	2	4	7	11	25	39	37	126	10	39	57	72	104	130	0	412	64	4	606
	12/13	1	0	6	8	12	25	44	31	127	13	48	49	65	113	120	0	408	76	3	614
	13/14	0	2	5	8	13	28	44	32	132	13	46	47	69	111	129	0	415	83	2	632
Neuchâtel	11/12	0	0	1	4	14	34	36	19	108	5	22	24	36	56	57	47	247	37	4	396
	12/13	0	0	2	3	14	33	35	19	106	6	15	25	36	54	55	48	239	35	4	384
	13/14	0	0	2	3	14	31	36	15	101	6	16	30	35	53	49	47	236	33	4	374
Valais	11/12	1	0	5	3	14	32	56	33	144	6	39	46	70	110	154	0	425	24	0	593
	12/13	1	0	5	5	14	32	56	31	144	7	40	49	74	98	163	0	431	25	0	600
	13/14	1	0	5	3	14	32	54	33	142	7	39	47	74	95	159	0	421	26	0	589
Vaud	11/12	2	1	7	12	26	55	91	73	267	13	43	102	111	198	214	134	815	103	7	1192
	12/13	2	0	8	12	26	57	99	74	278	17	45	79	109	190	210	120	770	105	6	1159
	13/14	2	0	8	13	28	54	107	70	282	16	42	83	111	183	209	109	753	107	7	1149
Total	11/12	19	25	78	95	269	652	981	788	2907	173	548	1007	1249	2012	2364	1968	9321	1186	71	13485
	12/13	20	20	88	94	270	660	1011	770	2933	194	538	993	1228	1973	2360	1776	9062	1206	84	13285
	01.04.2014	20	20	81	92	278	653	994	793	2931	200	532	969	1264	1916	2358	1787	9026	1208	85	13250

Die Vereine und Spieler

Anzahl Spieler

Spielerkontrolle	2014	2013	Differenz
Neuanmeldungen	24 867	24 055	812
Wiederanmeldungen	8 517	8 552	–35
Übertritte	21 368	21 493	–125
Vereinbarungen	1 639	1 820	–181
Doppellizenzen	1 006	1 004	2
Abmeldungen	35 804	32 643	3 161
	93 201	89 567	3 634

Anzahl lizenzierte Spieler (Kategorie)

Regionalverband	Aktiv	Jun. A	Jun. B	Jun. C	Jun. D	Jun. E	Jun. F	Sen.	Vet.	Total
Aargau	3 723	1 826	1 597	2 003	1 983	1 987	276	1 203	1 627	16 225
Bern-Jura	8 735	3 524	3 007	3 584	3 723	3 412	339	2 814	3 671	32 809
Innerschweiz	5 370	2 323	2 314	2 724	2 735	2 750	403	1 689	2 172	22 480
Nordwestschweiz	4 062	1 706	1 631	1 955	1 994	1 728	155	1 354	2 279	16 864
Ostschweiz	7 514	3 587	3 339	3 911	3 762	1 860	98	2 197	2 575	28 843
Solothurn	2 585	1 078	903	922	973	907	113	813	1 003	9 297
Zürich	8 887	4 424	4 408	5 661	5 944	2 678	153	3 226	4 716	40 097
Ticino	2 953	1 430	1 201	1 378	1 558	1 240	311	1 162	1 646	12 879
Fribourg	4 226	1 941	1 453	1 657	1 705	1 546	177	1 252	1 324	15 281
Genève	3 407	1 720	1 403	1 729	1 874	1 682	280	1 457	1 467	15 019
Neuchâtel	2 126	767	725	792	816	676	58	617	292	6 869
Vaud	6 422	2 749	2 408	2 796	2 955	2 327	230	2 273	2 595	24 755
Valais	3 240	1 575	1 335	1 505	1 534	1 228	452	937	659	12 465
Gesamttotal	63 250	28 650	25 724	30 617	31 556	24 021	3 045	20 994	26 026	253 883

Anzahl lizenzierte Spieler (1989–2014) in den Regionalverbänden

	AFV	FVBJ	IFV	FVNWS	OFV	SOFV	FVRZ	FTC	AFF	ACGF	ANF	ACVF	AVF	Frauen	Total
1989/90	11 971	25 240	15 272	12 404	20 217	7 768	27 937	10 537	10 077	8 459	5 784	17 055	9 938	2 627	185 286
1990/91	12 333	25 714	15 620	12 557	20 659	7 739	28 890	10 798	9 961	8 814	5 810	17 749	9 842	2 769	189 255
1991/92	12 209	25 823	16 026	12 731	21 440	7 792	29 533	11 249	11 040	9 678	5 871	18 559	10 116	3 066	196 133
1992/93	12 194	25 823	16 232	13 175	21 546	7 701	29 407	11 000	11 227	9 905	5 582	18 398	10 347	3 354	196 891
1993/94	12 436	25 668	16 549	13 434	21 959	7 812	29 915	11 070	11 167	9 989	5 472	17 916	10 397	3 659	197 443
1994/95	13 298	26 297	17 602	14 413	22 713	8 183	31 156	10 983	11 134	10 151	5 385	18 228	10 747	3 984	204 274
1995/96	13 814	27 073	18 403	15 060	23 032	8 298	32 426	11 401	11 494	10 181	5 475	18 202	10 854	4 630	210 343
1996/97	14 170	27 295	19 068	15 259	23 410	8 264	32 998	11 725	11 582	10 519	5 601	17 945	11 038	5 113	213 987
1997/98	14 257	26 967	19 108	15 986	23 317	8 344	32 669	11 792	11 476	10 473	5 472	17 980	11 039	5 715	214 595
1998/99	14 291	27 630	19 603	15 733	26 501	8 409	33 333	11 571	11 487	10 767	5 370	17 948	11 043	*	213 686
1999/00	13 841	27 266	19 347	15 003	26 515	8 254	32 452	11 754	12 409	11 120	5 479	18 105	10 935	*	212 480
2000/01	13 597	26 644	18 794	14 107	26 031	8 045	30 452	11 463	12 168	11 041	5 617	19 093	10 462	*	207 514
2001/02	13 655	28 265	19 075	14 301	26 557	7 757	31 342	11 584	12 214	11 197	5 591	19 232	10 587	*	211 357
2002/03	14 290	29 173	19 845	15 672	26 558	8 020	32 425	11 882	12 422	11 800	5 829	19 798	10 689	*	218 403
2003/04	15 012	30 056	20 888	16 108	26 478	8 373	34 250	12 253	13 162	12 138	6 080	20 123	10 969	*	225 890
2004/05	14 964	30 438	21 707	16 056	26 486	8 461	34 746	12 425	13 229	12 536	6 198	20 341	10 877	*	228 464
2005/06	15 243	30 916	21 276	16 174	26 384	8 674	36 093	12 368	13 610	12 787	6 328	21 298	10 946	*	232 097
2006/07	16 398	32 649	22 190	16 695	27 598	8 954	37 376	12 518	14 398	13 366	6 449	22 612	11 590	*	242 793
2007/08	16 237	32 940	22 585	16 826	28 224	9 256	38 565	12 635	14 992	13 605	6 660	23 461	11 869	*	247 855
2008/09	16 460	33 296	22 761	16 523	28 697	9 599	39 461	12 980	15 185	13 433	6 788	23 644	11 952	*	250 779
2009/10	16 095	32 526	22 662	16 606	29 757	9 417	40 398	13 115	15 230	13 207	6 879	23 389	12 145	*	251 426
2010/11	16 476	33 106	22 662	16 897	29 861	9 713	42 454	13 351	15 810	13 886	7 307	24 293	12 467	*	258 283
2011/12	16 545	32 980	22 672	16 900	29 096	9 569	41 154	13 070	15 399	13 969	6 991	24 412	12 067	*	254 824
2012/13	16 597	32 801	22 756	16 921	29 161	9 273	40 623	13 158	15 354	14 745	6 948	24 536	12 146	*	255 019
2013/14	16 225	32 809	22 480	16 864	28 843	9 297	40 097	12 879	15 281	15 019	6 869	24 755	12 465	*	253 883

* ab 1.1.1999 wurden die Frauen in die Regionen integriert.

Spielerabmeldungen

Spielerabmeldungen (Kategorie)

Regionalverband	Aktiv	Jun. A	Jun. B	Jun. C	Jun. D	Jun. E	Jun. F	Sen.	Vet.	Total
Aargau	795	494	326	261	198	92	1	219	357	2743
Bern-Jura	1287	710	451	463	316	110	2	374	601	4314
Innerschweiz	990	509	313	287	250	130	5	245	323	3052
Nordwestschweiz	796	400	255	211	135	53	1	259	326	2436
Ostschweiz	1402	818	524	450	203	84	1	407	413	4302
Solothurn	317	159	115	94	62	28	0	94	143	1012
Zürich	1811	1217	885	717	404	83	1	536	799	6453
Ticino	631	271	202	176	114	31	0	238	315	1978
Fribourg	610	265	166	171	150	36	3	191	247	1839
Genève	626	346	231	281	209	80	0	228	250	2251
Neuchâtel	356	164	100	73	43	28	0	140	70	974
Vaud	860	541	358	301	208	66	0	307	340	2981
Valais	596	253	132	115	65	27	2	165	114	1469
Gesamttotal	11 077	6 147	4 058	3 600	2 357	848	16	3 403	4 298	35 804

Spielerabmeldungen (1989–2014) in den Regionalverbänden

	AFV	FVB	IFV	FVNWS	OFV	SOFV	FVRZ	FTC	AFF	ACGF	ANF	ACVF	AVF	Frauen	Total
1989/90	1 479	3 097	1 710	1 630	2 575	916	3 752	1 555	1 075	1 586	645	2 137	1 234	538	23 929
1990/91	1 628	3 206	1 933	1 768	2 680	1 018	3 569	1 337	1 188	1 355	890	2 197	1 166	610	24 545
1991/92	1 700	3 238	1 997	1 740	2 542	893	3 596	1 349	1 119	1 541	757	2 240	1 074	545	24 330
1992/93	1 759	3 110	1 986	1 616	2 696	1 022	4 039	1 618	1 163	1 750	892	2 471	1 239	667	26 027
1993/94	1 729	3 060	2 058	1 796	2 682	963	3 874	1 318	1 373	1 644	729	2 829	1 352	627	26 024
1994/95	1 636	3 110	1 898	1 758	2 764	881	4 044	1 573	1 289	1 839	895	2 434	1 178	679	25 978
1995/96	1 712	3 058	2 007	1 848	3 016	947	3 896	1 381	1 123	1 690	700	2 494	1 361	786	26 019
1996/97	1 861	3 056	2 002	2 220	2 935	1 107	4 373	1 423	1 300	1 628	802	2 677	1 286	885	27 555
1997/98	2 017	3 565	2 447	2 053	3 275	894	4 646	1 436	1 470	1 924	847	2 539	1 516	1 062	29 691
1998/99	2 281	3 317	2 324	2 22	3 229	1 122	4 762	1 595	1 306	1 607	894	2 313	1 588	*	28 560
1999/00	2 204	3 710	2 738	2 345	4 179	1 102	5 328	1 579	1 604	1 821	818	2 653	1 377	*	31 458
2000/01	2 329	3 988	3 145	2 652	4 614	1 200	6 254	1 767	1 771	2 111	889	3 228	1 693	*	35 641
2001/02	2 010	3 190	2 303	1 94	3 572	1 021	4 486	1 438	1 426	2 026	819	2 415	1 313	*	27 966
2002/03	1 786	3 322	2 292	1 749	3 809	843	4 231	1 372	1 492	1 664	746	2 509	1 363	*	27 178
2003/04	1 633	3 165	2 020	1 817	3 453	787	4 153	1 267	1 148	1 848	684	2 270	1 220	*	25 465
2004/05	2 375	3 823	2 234	2 234	3 595	1 073	5 062	1 400	1 619	2 192	796	2 837	1 512	*	30 752
2005/06	2 013	3 569	2 772	1 962	3 428	841	4 356	1 464	1 489	1 936	818	2 409	1 266	*	28 323
2006/07	1 714	3 383	2 438	1 911	3 151	848	4 907	1 429	1 349	2 008	721	2 439	1 074	*	27 372
2007/08	2 381	3 752	2 571	1 981	3 714	843	4 638	1 294	1 473	2 183	795	2 354	1 281	*	29 260
2008/09	2 201	3 766	2 779	2 160	3 390	863	5 288	1 224	1 644	2 377	846	3 005	1 281	*	30 824
2009/10	2 203	4 007	2 521	1 847	3 680	1 227	4 758	1 419	1 647	2 102	751	3 048	1 109	*	30 319
2010/11	1 972	3 161	2 809	2 065	3 563	665	4 516	1 163	1 254	1 965	509	2 333	1 101	*	27 076
2011/12	2 366	4 077	2 811	2 171	4 277	1 181	7 196	1 825	2 209	2 444	1 174	3 216	1 676	*	36 623
2012/13	2 394	3 944	2 873	2 259	3 583	992	6 106	1 478	1 762	1 852	902	3 200	1 298	*	32 643
2013/14	2 743	4 314	3 052	2 436	4 302	1 012	6 453	1 978	1 839	2 251	974	2 981	1 469	*	35 804

* ab 1.1.1999 wurden die Frauen in die Regionen integriert.

Statistiken

750 Länderspiele hat das Schweizer Nationalteam zum Ende des Jahres 2014 bestritten – und auf dem Weg zum grossen Jubiläum machte man zum zehnten Mal an einer Weltmeisterschaft Halt. In Brasilien reichte es bis in den Achtelfinal gegen Argentinien. Doch auch alle anderen Nationalteams sowie die Spitzenvereine in Cup und Meisterschaft, die Frauen und die Amateure spielten mit viel Leidenschaft um Siege, Titel und Aufstiege.





Würth Schweizer Cup Final

Finale de la Würth Coupe Suisse 2014 | Finale della Würth Coppa Svizzera

Nationalteams

A-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2014	Anzahl Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	5	3	1	1	9	4
Auswärtsspiele	3	1	1	1	6	3
Neutrales Terrain	4	2	0	2	7	7
	12	6	2	4	22	14

Länderspiele

05.03.2014	Schweiz – Kroatien	2:2
30.05.2014	Schweiz – Jamaika	1:0
03.06.2014	Schweiz – Peru	2:0
18.11.2014	Polen – Schweiz	2:2

WM-Endrunde Brasilien 2014

15.06.2014	Schweiz – Ecuador	2:1
20.06.2014	Schweiz – Frankreich	2:5
25.06.2014	Honduras – Schweiz	0:3
01.07.2014	Argentinien – Schweiz	1:0 n. V.

EM-Qualifikation Frankreich 2016

08.09.2014	Schweiz – England	0:2
09.10.2014	Slowenien – Schweiz	1:0
14.10.2014	San Marino – Schweiz	0:4
15.11.2014	Schweiz – Litauen	4:0

Mehr Statistiken unter www.football.ch im Bereich «Nationalteams»

Ehrenliste der Schweizer Internationalen

Mindestens 25 offizielle Länderspiele (Stand: 31. Dezember 2014)

1.	Hermann Heinz	M	117
2.	Geiger Alain	V	112
3.	Chapuisat Stéphane	A	103
4.	Vogel Johann	M	94
5.	Yakin Hakan	A	87
6.	Frei Alexander	A	84
7.	Inler Gökhan	M	81
	Müller Patrick	V	81
9.	Minelli Severino †	V	80
10.	Sforza Ciriaco	M	79
11.	Egli André	V	76
12.	Barnetta Tranquillo	M	75
	Wicky Raphael	M	75
14.	Henchoz Stéphane	V	72
15.	Lichtsteiner Stephan	V	71
	Bickel Alfred †	A	71
17.	Abegglen Max (Xam) †	A	68
	Wehrli Roger	V	68
19.	Botteron René	M	65
20.	Burgener Erich	T	64
21.	Hottiger Marc	V	63
	Kuhn Jakob	M	63
23.	Magnin Ludovic	V	62
	Sutter Alain	M	62
25.	Benaglio Diego	T	61
	Sutter Beat	A	61
27.	Türkyilmaz Kubilay	A	60
28.	Ramseier Rudolf †	V	59
29.	Behrami Valon	M	56
	Antenen Charles †	A	56
	Ohrel Christophe	M	56
32.	Senderos Philippe	V	55
	Koller Marcel	M	55
	Pascolo Marco	T	55
35.	Bregy Georges	M	54
	Barberis Umberto	M	54
	Amado Lauro †	A	54
38.	Fatton Jacques †	A	53
39.	Djourou Johan	V	52
	Abegglen Trello †	A	52
	Herr Dominique	V	52
	Bickel Thomas	M	52
43.	Cabanas Ricardo	M	51
	Zuberbühler Pascal	T	51
45.	Fernandes Gelson	M	50
	Ballaman Robert †	A	50
	Odermatt Karl	M	50
48.	Yakin Murat	V	49
49.	Bocquet Roger †	V	48
	Knup Adrian	A	48

51.	Von Bergen Steve	V	47
	Spycher Christoph	V	47
53.	Derdiyok Eren	A	46
	Sulser Claudio	A	46
55.	Bonvin Christophe	A	45
	Grichting Stéphane	V	45
57.	Eggimann Olivier †	M	44
	Schneider Heinz	V	44
59.	Shaqiri Xherdan	M	42
	Künzli Fritz	A	42
	Lüdi Heinz	V	42
	Meier Eugen †	M	42
	Tacchella Ely	V	42
64.	Bizzini Lucio	V	41
	Elsener Rudolf	A	41
	Huggel Benjamin	M	41
	Kernen Willy †	V	41
	Müller Kurt	A	41
	Quentin Yvan	V	41
70.	Dzemalli Blerim	M	40
	Vonlanthen Johan	A	40
	Grobety André	V	40
73.	Aeby Georges †	A	39
	Fournier Sébastien	V	39
75.	Springer Hermann †	M	38
	Weiler Max †	V	38
	In Albon Charly	V	38
78.	Streller Marco	A	37
	Séchehaye Frankie †	T	37
80.	Haas Bernt	V	36
	Sesa David	A	36
82.	Gygax Daniel	M	35
83.	Ziegler Reto	V	34
	Chapuisat Pierre	V	34
	Elsener Karl †	T	34
	Hügi Josef †	A	34
	Jeandupeux Daniel	A	34
	Nkufo Blaise	A	34
	Quentin René	A	34
	Vernati Sirio †	M	34
91.	Xhaka Granit	M	33
	Brigger Jean-Paul	A	33
	Brunner Martin	T	33
	Fässler Paul †	M	33
	Ponte Raimondo	M	33
96.	Degen Philipp	V	32
	Lehmann August †	V	32
98.	Celestini Fabio	M	31
	Grassi Marco	A	31
	Schällibaum Marco	V	31
101.	Mehmedi Admir	M	30
	Weber Martin	V	30
103.	Neury André †	V	29

	Dürr Richard	M	29
	Comisetti Alexandre	M	29
106.	Rodriguez Ricardo	V	28
	Schmiedlin Paul †	M	28
	Jäck Alfred †	A	28
	Steffen Willy †	V	28
110.	Ballabio Erwin †	T	27
	Hasler René	M	27
	Vonlanthen Roger	A	27
	Allemann Anton †	A	27
114.	Stocker Valentin	M	26
	Engel Karl	T	26
	Ramseier Peter	V	26
	Walacek Eugène †	A	26
	Blättler Rolf	M	26
119.	Weiler Walter †	V	25

T = Torhüter
V = Verteidiger

M = Mittelfeldspieler
A = Angriffsspieler

□ = Aktuelle
Internationale
† = Verstorbene
Internationale

Nationalteams

U-21-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2014	Anzahl Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	3	2	1	0	13	3
Auswärtsspiele	3	1	1	1	3	3
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0
	6	3	2	1	16	6

Länderspiele		
22.05.2014	Dänemark – Schweiz	0:2
14.11.2014	Deutschland – Schweiz	1:1
18.11.2014	Schweiz – Schottland	1:1

EM-Qualifikation		
05.03.2014	Schweiz – Liechtenstein	5:1
04.09.2014	Ukraine – Schweiz	2:0
08.09.2014	Schweiz – Lettland	7:1

U-20-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2014	Anzahl Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	2	0	1	1	1	2
Auswärtsspiele	2	0	1	1	3	4
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0
	4	0	2	2	4	6

Länderspiele		
13.10.2014	Schweiz – Polen	1:2
07.09.2014	Schweiz – Deutschland	0:0
04.09.2014	Polen – Schweiz	1:1
05.03.2014	Deutschland – Schweiz	3:2

U-19-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2014	Anzahl Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	6	2	1	3	16	9
Auswärtsspiele	3	2	0	1	17	5
Neutrales Terrain	3	2	1	0	16	2
	12	6	2	4	49	16

Länderspiele		
12.10.2014	Schweiz – Griechenland	10:0
10.10.2014	Schweiz – Griechenland	2:2
24.09.2014	Liechtenstein – Schweiz	0:11
05.09.2014	Österreich – Schweiz	1:4
16.04.2014	Schweiz – Italien	2:4
05.03.2014	Schottland – Schweiz	4:2

EM-Qualifikation Ungarn 2014		
30.05.2014	Zypern – Schweiz	0:2
27.05.2014	Schweiz – Israel	0:1
25.05.2014	Georgien – Schweiz	2:0

EM-Qualifikation Griechenland 2015		
18.11.2014	Schweiz – Irland	1:1
15.11.2014	Malta – Schweiz	1:7
13.11.2014	Schweiz – Gibraltar	8:0

Mehr Statistiken unter www.football.ch im Bereich «Nationalteams»

U-18-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2014	Anzahl Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	2	2	0	0	5	1
Auswärtsspiele	7	4	2	1	11	7
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0
	9	6	2	1	16	8

Länderspiele

05.11.2014	Belgien – Schweiz	1:2
02.10.2014	Schweiz – Ungarn	2:1
30.09.2014	Schweiz – Ungarn	3:0
04.09.2014	Schweden – Schweiz	0:1
02.09.2014	Schweden – Schweiz	2:2
28.05.2014	Deutschland – Schweiz	0:1
16.04.2014	Italien – Schweiz	2:0
06.03.2014	Nordirland – Schweiz	2:2
04.03.2014	Nordirland – Schweiz	0:3

U-17-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2014	Anzahl Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	0	0	0	0	0	0
Auswärtsspiele	4	2	0	2	6	6
Neutrales Terrain	11	4	3	4	11	10
	15	6	3	6	17	16

Länderspiele

15.04.2014	Dänemark – Schweiz	2:1
17.04.2014	Dänemark – Schweiz	2:3
23.09.2014	Ungarn – Schweiz	2:0
25.09.2014	Ungarn – Schweiz	0:2

EM-Qualifikation Malta 2014

26.03.2014	Schweiz – Wales	1:0
28.03.2014	Russland – Schweiz	1:1
31.03.2014	Schweiz – Spanien	1:0

EM-Endrunde Malta 2014

09.05.2014	Deutschland – Schweiz	1:1
12.05.2014	Schweiz – Portugal	0:1
15.05.2014	Schweiz – Schottland	1:3

EM-Qualifikation Bulgarien 2015

23.10.2014	Schweiz – Bosnien-Herzegowina	0:1
25.10.2014	Aserbaidshan – Schweiz	1:1
28.10.2014	Schweiz – Belgien	1:0

Internationale Turniere – AUT

19.08.2014	Deutschland – Schweiz	0:3
21.08.2014	Bulgarien – Schweiz	1:1

Mehr Statistiken unter www.football.ch im Bereich «Nationalteams»

Nationalteams

U-16-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2014	Anzahl Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	5	3	0	2	10	9
Auswärtsspiele	4	0	0	4	3	10
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0
	9	3	0	6	13	19

Länderspiele		
08.04.2014	Slowenien – Schweiz	2:0
10.04.2014	Slowenien – Schweiz	2:1
09.09.2014	Schweiz – Italien	1:2
11.09.2014	Schweiz – Italien	5:3
21.10.2014	Polen – Schweiz	3:2
23.10.2014	Polen – Schweiz	3:0

Internationale Turniere – Magglingen		
13.05.2014	Schweiz – Kroatien	2:2 (n.P. 5:6)
14.05.2014	Irland – Schweiz	1:1 (n.P. 4:6)
16.05.2014	Schweiz – Österreich	1:1 (n.P. 5:3)

U-15-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2014	Anzahl Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	2	2	0	0	7	2
Auswärtsspiele	6	1	1	4	8	12
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0
	8	3	1	4	15	14

Länderspiele		
10.06.2014	Portugal – Schweiz	2:1
12.06.2014	Portugal – Schweiz	3:1
09.09.2014	Schottland – Schweiz	2:1
11.09.2014	Schottland – Schweiz	0:2
04.11.2014	Schweiz – Österreich	4:0
06.11.2014	Schweiz – Österreich	3:2

Internationale Turniere – Tubize (BEL)		
23.04.2014	Schweiz – Wales	2:4
24.04.2014	Belgien – Schweiz	1:1

Mehr Statistiken unter www.football.ch im Bereich «Nationalteams»

A-Nationalteam Frauen

Jahresbilanz 2014	Anzahl Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	4	3	1	0	24	1
Auswärtsspiele	6	5	0	1	22	6
Neutrales Terrain	4	1	1	2	5	8
	14	9	2	3	51	15

Länderspiele

14.01.2014	Portugal – Schweiz	1:2
16.01.2014	Portugal – Schweiz	1:2
20.08.2014	USA – Schweiz	4:1

WM-Qualifikation Kanada 2015

12.02.2014	Israel – Schweiz	0:5
05.04.2014	Schweiz – Malta	11:0
10.04.2014	Schweiz – Dänemark	1:1
08.05.2014	Schweiz – Island	3:0
14.06.2014	Schweiz – Israel	9:0
19.06.2014	Serbien – Schweiz	0:7
17.09.2014	Malta – Schweiz	0:5

Internationale Turniere – Cyprus Cup

05.03.2014	Schweiz – Südkorea	1:1
07.03.2014	Schweiz – Neuseeland	2:1
10.03.2014	Schweiz – Irland	1:2
12.03.2014	Niederlande – Schweiz	4:1

U-19-Nationalteam Frauen

Jahresbilanz 2014	Anzahl Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	2	1	0	1	3	4
Auswärtsspiele	1	0	0	1	0	1
Neutrales Terrain	6	5	0	1	23	2
	9	6	0	3	26	7

Länderspiele

11.03.2014	Schweiz – Tschechien	3:1
13.03.2014	Schweiz – Tschechien	0:3
22.10.2014	Polen – Schweiz	1:0

EM-Qualifikation 2014

05.04.2014	Schweiz – Weissrussland	5:0
07.04.2014	Portugal – Schweiz	1:2
19.04.2014	Schweiz – Spanien	0:1

EM-Qualifikation 2015

13.09.2014	Schweiz – Slowakei	5:0
15.09.2014	Schweiz – Bulgarien	9:0
18.09.2014	Oesterreich – Schweiz	0:2

Mehr Statistiken unter www.football.ch im Bereich «Nationalteams»

Nationalteams

U-17-Nationalteam Frauen

Jahresbilanz 2014	Anzahl Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	2	1	1	0	2	0
Auswärtsspiele	0	0	0	0	0	0
Neutrales Terrain	3	3	0	0	10	1
	5	4	1	0	12	1

Länderspiele		
12.09.2014	Schweiz – Polen	2:0
14.09.2014	Schweiz – Polen	0:0

EM-Qualifikation		
11.10.2014	Schweiz – Aserbaidschan	5:0
13.10.2014	Schweiz – Portugal	2:1
16.10.2014	Ungarn – Schweiz	0:3

U-16-Nationalteam Frauen

Jahresbilanz 2014	Anzahl Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	3	3	0	0	12	1
Auswärtsspiele	3	2	0	1	7	4
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0
	6	5	0	1	19	5

Internationale Turniere – St. George's Park, England		
06.04.2014	Dänemark – Schweiz	0:3
08.04.2014	Polen – Schweiz	7:6 n. P.
11.04.2014	England – Schweiz	3:6 n. P.

Internationale Turniere – Magglingen		
18.05.2014	Schweiz – Irland	5:1
19.05.2014	Schweiz – Belgien	2:0
21.05.2014	Schweiz – Kroatien	5:0

Mehr Statistiken unter www.football.ch im Bereich «Nationalteams»

Würth Schweizer Cup

Hauptrunde Männer 2013/14

Datum	Paarung
-------	---------

1/32-Final

14.08.2013	SC Fuluibach (2.) – FC Baden (1.)	0:6
17.08.2013	FC Sursee (1.) – FC Sion (SL)	1:3 n.V.
17.08.2013	FC Bassersdorf 1 (2.) – FC Zürich (SL)	0:6
17.08.2013	FC Veyrier Sports 1 (2.) – BSC Young Boys (SL)	0:8
17.08.2013	FC Kreuzlingen (2. Int.) – FC Stade-Lausanne-Ouchy (2. Int.)	2:4
17.08.2013	FC Amriswil (2. Int.) – FC Tuggen (1.)	2:3
17.08.2013	FC Altstätten 1 (2. Int.) – FC Wohlen (ChL)	0:5
17.08.2013	FC Münsingen (1.) – FC Bulle (1.)	2:0
17.08.2013	FC Reinach (2.) – Lancy FC (1.)	1:4
17.08.2013	FC Wiesenlanden 1 (3.) – FC Savièse (2.)	1:2
17.08.2013	SC Kriens (1.) – Grasshopper Club Zürich (SL)	0:1
17.08.2013	SC Brühl (1.) – FC Winterthur (ChL)	5:4 n.E.
17.08.2013	FC Stade Nyonnais (1.) – AC Bellinzona (1.)	2:0 n.V.
17.08.2013	BSC Old Boys (1.) – FC Basel 1893 (SL)	0:1 n.V.
17.08.2013	FC Le Mont LS (1.) – FC Wil 1900 (ChL)	4:1
17.08.2013	US Terre Sainte (1.) – FC Chiasso (ChL)	2:1
17.08.2013	SC Balerna (2.) – FC Hergiswil (2. Int.)	1:3
17.08.2013	FC Dietikon (2. Int.) – SC YF Juventus (1.)	0:6
17.08.2013	FC Vevey Sports 05 (2. Int.) – FC Köniz (1.)	1:3
17.08.2013	Etoile Carouge FC (1.) – FC Lugano (ChL)	1:4
17.08.2013	FC La Chaux-de-Fonds (2. Int.) – Servette FC (ChL)	0:3
18.08.2013	FC Concordia Basel (1.) – FC Biel-Bienn.E. (ChL)	2:4
18.08.2013	FC Chippis (2.) – FC Schaffhausen (ChL)	0:6
18.08.2013	SC Obergeissenstein (3.) – FC Bavois (1.)	1:3
18.08.2013	FC Murten I (2.) – FC Luzern (SL)	0:11
18.08.2013	FC Cornol (2.) – FC Lausann.E.-Sport (SL)	0:7
18.08.2013	FC Echallens Région (1.) – FC Thun (SL)	1:3
18.08.2013	FC Suhr 1 (2.) – SC Buochs (2. Int.)	1:3
18.08.2013	FC Schönbühl (2.) – FC St. Gallen (SL)	1:8
18.08.2013	Neuchâtel Xamax FCS (1.) – FC Aarau (SL)	1:3
18.08.2013	AS Calcio Kreuzlingen 1 (2.) – FC Schötz (1.)	0:4
18.08.2013	FC Ascona (2. Int.) – FC Locarno (ChL)	1:2 n.V.

1/16-Final

13.09.2013	FC Locarno (ChL) – FC Thun (SL)	0:3
14.09.2013	FC Hergiswil (2. Int.) – FC Baden (1.)	2:3
14.09.2013	FC Stade Nyonnais (1.) – Grasshopper Club Zürich (SL)	2:4 n.V.
14.09.2013	FC Schötz (1.) – FC Köniz (1.)	3:4
14.09.2013	SC Brühl (1.) – FC Schaffhausen (ChL)	3:2
14.09.2013	FC Münsingen (1.) – FC Basel 1893 (SL)	0:1
14.09.2013	SC YF Juventus (1.) – BSC Young Boys (SL)	2:4
14.09.2013	FC Bavois (1.) – FC Biel-Bienn.E. (ChL)	0:4
14.09.2013	Lancy FC (1.) – FC Le Mont LS (1.)	0:5
14.09.2013	FC Savièse (2.) – FC Tuggen (1.)	1:3
14.09.2013	SC Buochs (2. Int.) – FC Aarau (SL)	1:5
14.09.2013	Servette FC (ChL) – FC Lausann.E.-Sport (SL)	0:1
15.09.2013	FC Wohlen (ChL) – FC Sion (SL)	0:1
15.09.2013	US Terre Sainte (1.) – FC Luzern (SL)	1:4
15.09.2013	FC Stade-Lausanne-Ouchy (2. Int.) – FC Zürich (SL)	2:3
15.09.2013	FC Lugano (ChL) – FC St. Gallen (SL)	1:3

Datum	Paarung
-------	---------

1/8-Final

09.11.2013	FC Baden (1.) – FC Zürich (SL)	1:4
09.11.2013	FC Köniz (1.) – Grasshopper Club Zürich (SL)	1:4
09.11.2013	FC Le Mont LS (1.) – BSC Young Boys (SL)	4:1
09.11.2013	SC Brühl (1.) – FC Lausann.E.-Sport (SL)	0:3
10.11.2013	FC Tuggen (1.) – FC Basel 1893 (SL)	1:3
10.11.2013	FC Luzern (SL) – FC Sion (SL)	1:0
10.11.2013	FC St. Gallen (SL) – FC Aarau (SL)	4:0
14.11.2013	FC Biel-Bienn.E. (ChL) – FC Thun (SL)	0:1 n.V.

1/4-Final

04.12.2013	FC Thun (SL) – Grasshopper Club Zürich (SL)	4:3 n.E.
04.12.2013	FC Luzern (SL) – FC Lausann.E.-Sport (SL)	2:0
04.12.2013	FC St. Gallen (SL) – FC Zürich (SL)	0:1
05.02.2014	FC Le Mont LS (1.) – FC Basel 1893 (SL)	1:6

1/2-Final

26.03.2014	FC Basel 1893 (SL) – FC Luzern (SL)	1:0
26.03.2014	FC Zürich (SL) – FC Thun (SL)	5:4 n.E.

Final

21.04.2014	FC Zürich (SL) – FC Basel 1893 (SL)	2:0 n.V.
------------	-------------------------------------	----------

Würth Schweizer Cup

Final Männer 2013/2014

Durch zwei Tore von Mario Gavranovic in der Verlängerung gewann der FC Zürich den Final im Würth Schweizer Cup am 21. April 2014 im Berner Stade de Suisse gegen den FC Basel 1893 mit 2:0.

Fahrt nahm die Partie vor 23312 Zuschauern erst nach der Pause auf. Davor war sie primär von Taktik geprägt. Kein Team wollte, wie es FCB-Trainer Murat Yakin im Pauseninterview bestätigte, den ersten Fehler begehen. Der Leader der Super League beschränkte sich in der Offensive auf das, was notwendig war. Umso mehr, nachdem Gaston Sauro wegen einer Notbremse (66.) die Rote Karte sah und in der 99. Minute Giovanni Sio nach seiner zweiten Gelben Karte ebenfalls vorzeitig in die Kabine musste.

Bitter war dieser zweite Platzverweis für den FC Basel nicht nur, weil er in der Schlussphase nur noch mit neun Akteuren auf dem Feld stand, sondern weil gleich im Gegenzug der Zürcher Führungstreffer fiel. Mario Gavranovic verwertete mit einem Flugkopfball die Flanke von Jorge Teixeira zum 1:0. Der Schweizer Nationalspieler machte mit dem 2:0 in der 114. Minute nach einem Konter alles klar. Dem dezimierten FC Basel fehlte am Ende die Kraft und das Personal, um noch einmal reagieren zu können.

Für den FCB war es im dritten Cupfinal hintereinander die zweite Niederlage in Folge, nachdem der Final 2013 gegen den Grasshopper Club Zürich im Penaltyschiessen verloren worden war. Der FC Zürich dagegen holte in seinem ersten Final seit 2005 seinen insgesamt achten Schweizer Cupsieg der Vereinsgeschichte.

Telegramm

FC Zürich – FC Basel 1893 2:0 (0:0, 0:0) n.V.

Stadion: Stade de Suisse, Bern

Zuschauer: 23312

Schiedsrichter: Patrick Graf

Tore: 100. Gavranovic 1:0. 114. Gavranovic 2:0.

FC Zürich: Da Costa; Teixeira, Kecojevic, Djimsiti; Buff (86. Mariani); Philippe Koch, Chiumiento, Chikhaoui, Rikan (111. Kajevic); Gavranovic, Etoundi (91. Sadiku).

FC Basel 1893: Sommer; Aliji, Suchy, Sauro, Safari; Serey Die, Elneny; Callà (71. Arlind Ajeti), Frei (60. Delgado), Stocker (106. Diaz); Sio.

Bemerkungen: FC Zürich ohne Brunner, Chermiti, Nef, Kukeli (alle verletzt), Benito, Pedro Henrique und Schönbächler (alle gesperrt); FC Basel 1893 ohne Ivanov, Streller, Schär, Voser, Xhaka (alle verletzt) und Philipp Degen (gesperrt). – 82. Schuss Chiumientos an die Querlatte. – Platzverweise: 66. Sauro (Notbremsefoul). 99. Sio (Gelb-Rote Karte nach Unsportlichkeit). – Verwarnungen: 47. Sio (Foul). 61. Chikhaoui (Reklamieren). 62. Elneny (Unsportlichkeit). 83. Buff (Foul). 95. Kecojevic (Foul). 101. Serey Die (Reklamieren).

Endspiele und Sieger 1926–2014

Saison	Austragungsort	Paarung	Resultat
1926	Zürich	Grasshoppers – FC Bern	2:1
1927	Zürich	Grasshoppers – Young Fellows	3:1
1928	Genf	Servette – Grasshoppers	5:1
1929	Genf	Urania Genève – Young Boys	1:0
1930	Bern	Young Boys – Aarau	1:0
1931	Lugano	Lugano – Grasshoppers	2:1 n.V.
1932	Zürich	Grasshoppers – Urania Genève	5:1
1933	Zürich	FC Basel 1893 – Grasshoppers	4:3
1934	Bern	Grasshoppers – Servette	2:0
1935	Lausanne	Lausanne – Nordstern Basel	10:0
1936	Zürich	Young Fellows – Servette	2:0
1937	Bern	Grasshoppers – Lausanne	10:0
1938	Bern	Grasshoppers – Servette	2:2 n.V.
	Bern	Grasshoppers – Servette	5:1
1939	Bern	Lausanne – Nordstern Basel	2:0
1940	Bern	Grasshoppers – Grenchen	3:0
1941	Bern	Grasshoppers – Servette	1:1 n.V.
	Bern	Grasshoppers – Servette	2:0
1942	Bern	Grasshoppers – FC Basel 1893	0:0 n.V.
	Bern	Grasshoppers – FC Basel 1893	3:2
1943	Bern	Grasshoppers – Lugano	2:1
1944	Bern	Lausanne – FC Basel 1893	3:0
1945	Bern	Young Boys – St. Gallen	2:0 n.V.
1946	Bern	Grasshoppers – Lausanne	3:0
1947	Bern	FC Basel 1893 – Lausanne	3:0
1948	Bern	La Chaux-de-Fonds – Grenchen	2:2 n.V.
	Bern	La Chaux-de-Fonds – Grenchen	2:2 n.V.
	Lausanne	La Chaux-de-Fonds – Grenchen	4:0
1949	Bern	Servette – Grasshoppers	3:0
1950	Bern	Lausanne – Cantonal Neuchâtel	1:1 n.V.
	Bern	Lausanne – Cantonal Neuchâtel	4:0
1951	Bern	La Chaux-de-Fonds – Locarno	3:2
1952	Bern	Grasshoppers – Lugano	2:0
1953	Bern	Young Boys – Grasshoppers	1:1 n.V.
	Bern	Young Boys – Grasshoppers	3:1
1954	Bern	La Chaux-de-Fonds – Fribourg	2:0
1955	Bern	La Chaux-de-Fonds – Thun	3:1
1956	Bern	Grasshoppers – Young Boys	1:0
1957	Bern	La Chaux-de-Fonds – Lausanne	3:1
1958	Bern	Young Boys – Grasshoppers	1:1 n.V.
	Bern	Young Boys – Grasshoppers	4:1
1959	Bern	Grenchen – Servette	1:0
1960	Bern	Luzern – Grenchen	1:0
1961	Bern	La Chaux-de-Fonds – Biel	1:0
1962	Bern	Lausanne – Bellinzona	4:0 n.V.
1963	Bern	FC Basel 1893 – Grasshoppers	2:0
1964	Bern	Lausanne – La Chaux-de-Fonds	2:0
1965	Bern	Sion – Servette	2:1
1966	Bern	Zürich – Servette	2:0
1967	Bern	FC Basel 1893 – Lausanne	3:0 Forfait
1968	Bern	Lugano – Winterthur	2:1
1969	Bern	St. Gallen – Bellinzona	2:0

Saison	Austragungsort	Paarung	Resultat
1970	Bern	Zürich – FC Basel 1893	4:1 n.V.
1971	Bern	Servette – Lugano	2:0
1972	Bern	Zürich – FC Basel 1893	1:0
1973	Bern	Zürich – FC Basel 1893	2:0 n.V.
1974	Bern	Sion – Neuchâtel Xamax	3:2
1975	Bern	FC Basel 1893 – Winterthur	2:1 n.V.
1976	Bern	Zürich – Servette	1:0
1977	Bern	Young Boys – St. Gallen	1:0
1978	Bern	Servette – Grasshoppers	2:2 n.V.
	Bern	Servette – Grasshoppers	1:0
1979	Bern	Servette – Young Boys	1:1 n.V.
	Bern	Servette – Young Boys	3:2
1980	Bern	Sion – Young Boys	2:1
1981	Bern	Lausanne – Zürich	4:3 n.V.
1982	Bern	Sion – FC Basel 1893	1:0
1983	Bern	Grasshoppers – Servette	2:2 n.V.
	Bern	Grasshoppers – Servette	3:0
1984	Bern	Servette – Lausanne	1:0
1985	Bern	Aarau – Neuchâtel Xamax	1:0
1986	Bern	Sion – Servette	3:1
1987	Bern	Young Boys – Servette	4:2 n.V.
1988	Bern	Grasshoppers – Schaffhausen	2:0
1989	Bern	Aarau – Grasshoppers	1:2
1990	Bern	Grasshoppers – Neuchâtel Xamax	2:1
1991	Bern	Sion – Young Boys	3:2
1992	Bern	Lugano – Luzern	1:3 n.V.
1993	Bern	Grasshoppers – Lugano	1:4
1994	Bern	Grasshoppers – Schaffhausen	4:0
1995	Bern	Grasshoppers – Sion	2:4
1996	Bern	Servette – Sion	2:3
1997	Bern	Luzern – Sion	3:3 (7:8 n.E.)
1998	Bern	Lausanne – St. Gallen	2:2 (6:5 n.E.)
1999	Bern	Grasshoppers – Lausanne	0:2
2000	Bern	Lausanne – Zürich	2:2 (2:5 n.E.)
2001	Basel	Servette – Yverdon-Sport	3:0
2002	Basel	Grasshoppers – FC Basel 1893	1:2 n.V.
2003	Basel	FC Basel 1893 – Neuchâtel Xamax	6:0
2004	Basel	Grasshoppers – FC Wil	2:3
2005	Basel	FC Zürich – FC Luzern	3:1
2006	Bern	Young Boys – FC Sion	1:1 (3:5 n.E.)
2007	Bern	FC Basel 1893 – FC Luzern	1:0
2008	Basel	AC Bellinzona – FC Basel 1893	1:4
2009	Bern	BSC Young Boys – FC Sion	2:3
2010	Basel	FC Basel 1893 – FC Lausanne-Sport	6:0
2011	Basel	Neuchâtel Xamax – FC Sion	0:2
2012	Bern	FC Basel 1893 – FC Luzern	1:1 (5:3 n.E.)
2013	Bern	FC Basel 1893 – Grasshoppers	1:1 (4:5 n.E.)
2014	Bern	FC Zürich – FC Basel 1893	2:0 n.V.

Schweizer Cup

Hauptrunde Frauen 2013/14

Datum	Paarung
-------	---------

1. Hauptrunde

28.08.2013	FC Steffisburg – Femina Kickers Worb	3:9
28.08.2013	FC Zollikofen – Oberemmental 05	4:0
30.08.2013	FC Bühler – FC Staad	0:3
31.08.2013	FC Chalais – FC Etoile-Sporting I	4:1
31.08.2013	FC Wil 1900 1 – FC Neunkirch	0:3
31.08.2013	FC Luzern Frauen – SC Kriens	0:6
31.08.2013	FC Eschenbach 1 – FC Altstetten	1:2
31.08.2013	FC Thusis – Cazis – FC Kirchberg	3:5
31.08.2013	FC Linth 04 – FC Blue Stars ZH 1	3:1
31.08.2013	FC Sion – FC Yverdon Féminin	1:8
31.08.2013	FC Walperswil – FC Thun Berner Oberland	0:2
31.08.2013	FC Niederbipp – FC Baden	1:2
31.08.2013	FC Münsterlingen 1 – FC Gossau	1:2
31.08.2013	FC Vevey Sports 05 – Football Féminin Chênois GE	2:5
31.08.2013	FC Courgevaux 1 – BSC Young Boys	1:2
31.08.2013	SC Derendingen – FC Basel 1893	0:3
31.08.2013	FC Baar 1 – FC Malters	4:6 n.V.
01.09.2013	Neuchâtel Xamax FCS – FC Stade Nyonnais	2:5
01.09.2013	FFC Südost Zürich 1 – FC Rapperswil-Jona	2:5
01.09.2013	FC Widnau 1 – FC St. Gallen	0:5
01.09.2013	Team Furttal Zürich 1 – FC Bülach 1	1:3 n.V.
01.09.2013	Signal FC Bernex-Confignon 1 – FC Aire-le-Lignon	0:3
01.09.2013	FC Concordia Basel – FC Aarau	1:6
01.09.2013	FC Willisau – SC Schwyz	0:4
01.09.2013	FC Windisch – FC Zürich Frauen	0:6
01.09.2013	FC Bremgarten 1 – FC Therwil	1:4
01.09.2013	FC Goldstern – FC Kirchberg	5:4 n.V.
01.09.2013	FC Bas-Gibloux – FC Ostermundigen	3:4
01.09.2013	Zürisee United 1 – Grasshopper Club Zürich	0:2
01.09.2013	SC Balerna – FCF Rapid Lugano	0:12
01.09.2013	SV Sissach – FC Schlieren	0:7

2. Hauptrunde

27.09.2013	FC Linth 04 – FC Kirchberg	3:6
28.09.2013	FC Altstetten – FC Aarau	3:4
28.09.2013	FC Rapperswil-Jona – SC Schwyz	8:7 n.E.
28.09.2013	FC Bülach 1 – FC Zürich Frauen	1:14
28.09.2013	Femina Kickers Worb – Football Féminin Chênois GE	5:2
28.09.2013	FC Malters – FCF Rapid Lugano	0:3
28.09.2013	FC Baden – SC Kriens	0:7
29.09.2013	FC Zollikofen – Grasshopper Club Zürich	0:4
29.09.2013	FC Gossau – FC St. Gallen	1:3
29.09.2013	FC Ostermundigen – FC Aire-le-Lignon	0:7
29.09.2013	FC Chalais – FC Therwil	2:1
29.09.2013	FC Stade Nyonnais – BSC Young Boys	0:9
29.09.2013	FC Schlieren – FC Staad	1:2
29.09.2013	FC Thun Berner Oberland – FC Basel 1893	0:4
29.09.2013	FC Goldstern – FC Yverdon Féminin	0:13
29.09.2013	US Gambarogno – FC Neunkirch	1:3

Datum	Paarung
-------	---------

1/8-Final

27.10.2013	FC Chalais – FC Staad	0:9
02.11.2013	FC Basel 1893 – FC Neunkirch	2:0
02.11.2013	FC Rapperswil-Jona – SC Kriens	0:4
02.11.2013	FC Kirchberg – FC Yverdon Féminin	1:4
03.11.2013	FC Aarau – BSC Young Boys	1:0 n.V.
03.11.2013	FC Aire-le-Lignon – Femina Kickers Worb	2:3
03.11.2013	FCF Rapid Lugano – FC St. Gallen	1:0
03.11.2013	FC Zürich Frauen – Grasshopper Club Zürich	4:0

1/4-Final

01.03.2014	FC Yverdon Féminin – SC Kriens	1:2
01.03.2014	FC Basel 1893 – FC Staad	4:0
01.03.2014	FCF Rapid Lugano – Femina Kickers Worb	0:4
02.03.2014	FC Aarau – FC Zürich Frauen	1:11

1/2-Final

13.04.2014	SC Kriens – FC Zürich Frauen	1:0
13.04.2014	FC Basel 1893 – Femina Kickers Worb	8:0

Final

07.06.2014	FC Basel 1893 – SC Kriens	2:1
------------	---------------------------	-----

Final Frauen 2013/2014

Beim Schweizer Cupfinal der Frauen spielten am Samstag, 7. Juni 2014, im Stadion Niedermatten in Wohlen der FC Basel 1893 gegen den SC Kriens um die begehrte Trophäe. Die Affiche versprach Hochspannung, das letzte NLA-Duell der beiden Finalisten hatte mit einem 0:0 geendet.

2013 waren die Baslerinnen im Cupfinal gegen die Frauen des FC Zürich noch chancenlos gewesen (0:5), ein Jahr später holten sie das Verpasste nach und durften ihren ersten Titelgewinn überhaupt bejubeln. Den Siegtreffer für das Team des abtretenden Trainers Beat Naldi erzielte Samira Susuri in der 78. Minute. Die 22-Jährige zirkelte einen Freistoss aus rund 20 Metern flach um die Krienser Mauer ins Tor. Danach verteidigte der FCB die Führung bis zum Schlusspfiff geschickt. 1200 Zuschauer unterstützten die beiden Teams vor Ort.

Der FC Basel 1893 hatte den Final mit Erfolgen gegen den Erstligisten SC Derendingen, den FC Thun Berner Oberland aus der NLB, die NLA-Konkurrenten FC Neunkirch und FC Staad und im Halbfinal gegen die Femina Kickers Worb aus der NLB erreicht. Der SC Kriens machte seinen Weg über die FC Luzern Frauen aus der 1. Liga, den FC Baden und Rapperswil-Jona aus der NLB, den FC Yverdon Féminin aus der NLA. Im Halbfinal des Schweizer Cup bezwang der SC Kriens überraschend den Meister FC Zürich Frauen mit 1:0.

Der Pokal wurde von Paul Krähenbühl, Präsident der Amateur Liga, und Peter Hofstetter, freies Mitglied der Amateur Liga im Zentralvorstand SFV, übergeben. Geehrt für seinen Einsatz wurde auch das Schiedsrichterinnenquartett um Désirée Grundbacher.

Vor dem Cupfinal war der Titel der Torschützenkönigin in der NLA-Meisterschaft vergeben worden. Nationalspielerin Fabienne Humm von den FC Zürich Frauen war in der Saison 2013/2014 mit 30 Treffern beste Torschützin. Das Geschenk wurde ihr von Hanspeter Schelbli überreicht, welcher anschliessend auch noch geehrt wurde. Von 1993 bis 2014 nahm Hanspeter Schelbli verschiedene Aufgaben im Ressort Mädchen- und Frauenfussball des SFV wahr. Zum Ende der Saison 2013/2014 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Telegramm

FC Basel 1893 – SC Kriens 2:1 (1:0)

Stadion: Niedermatten, Wohlen

Zuschauer: 1200

Schiedsrichterin: Désirée Grundbacher

SR-Assistentinnen: Belinda Brem und Linda Schmid, Daniela Stricker (Vierte Offizielle).

Tore: 7. Bangerter 1:0, 50. Puntigam 1:1, 78. Susuri 2:1.

FC Basel 1893: Autino; Stein (82. Liebhart), Huber, De Além da Eira; Sac (58. Sylvestre), Boschert, Susuri, Rolser, Betschart; Bangerter, Aigbogun (92. Selimi).

SC Kriens: Albisser; Bühler (75. Schürmann), Graf, Egli, Gassmann; Paglia (40. Peter), Odermatt (88. Lourenco), Puntigam, Szarvas, Hegglin, Stocker.

Bemerkungen: FC Basel 1893 ohne Frei (krank), Böni, Mühlebach, Meier, Studer (nicht eingesetzt); SC Kriens ohne Banecki, Thomet, Scodeller, S. Odermatt (alle verletzt), Schneider Laura, Blättler, Schneider Jana (nicht eingesetzt). – 19. Autino lenkt Schuss von Stocker an die Querlatte. 45. Albisser lenkt Schuss von Betschat an den Torpfosten. 48. Tor von Stocker wegen Offside aberkannt. – Verwarnungen: 8. Bangerter (Hands), 37. Graf, 46. Susuri (beide Foul).

Schweizer Cup

Endspiele und Sieger Frauen 1976–2014

Saison	Austragungsort	Paarung	Resultat
1976	Willisau	DFC Sion – DFC Aarau	5:1
1977	Näfels	DFC Sion – SV Seebach Zürich	7:2
1978	Herzogenbuchsee	FC Bern – SV Seebach Zürich	4:3 n.V.
1979	Stans	FC Spreitenbach – FC Zürich	1:0
1980	Bad Ragaz	FC Bern – FC Therwil	4:0
1981	Winterthur	SV Seebach Zürich – FC Blue Stars Zürich	4:1
1982	Zug	FC Bern – SV Seebach Zürich	0:0 n.V., 3:1 n.E.
1983	Volketswil	FC Bern – FC Blue Stars Zürich	1:0
1984	Stäfa	FC Bern – FC Rudolfstetten	3:0
1985	Sursee	FC Bern – SV Seebach Zürich	5:4 n.V.
1986	Seebach	SV Seebach Zürich – FC Bern	3:0
1987	Derendingen	SV Seebach Zürich – FC Bern	2:2 n.V., 4:2 n.E.
1988	Alterswil	SV Seebach Zürich – FC Rapid Lugano	4:0
1989	Baden	SV Seebach Zürich – FC Rapid Lugano	2:0
1990	Gossau	SV Seebach Zürich – FC Bern	3:3 n.V., 4:3 n.E.
1991	Locarno	FC Bern – SV Seebach Zürich	6:2
1992	Baden	FC Schwerzenbach – FC Bern	1:0 n.V.
1993	Zürich	SV Seebach Zürich – FC Blue Stars Zürich	3:2
1994	Bern	FC Bern – SV Seebach Zürich	1:0
1995	Bern	FC Bern – SV Seebach Zürich	4:2
1996	Muri bei Bern	FC Bern – FC Rapid Lugano	5:1
1997	Thun	FC Bern – FC Blue Stars Zürich	6:0
1998	La Chaux-de-Fonds	FC Bern – SV Seebach Zürich	1:0
1999	Effretikon	FC Bern – FC Schwerzenbach	3:3 n.V., 4:2 n.E.
2000	Rapperswil	FC Bern – FC Schwerzenbach	2:0
2001	Basel	FC Bern – FC Sursee	4:0
2002	Basel	FC Sursee – FC Bern	2:1
2003	Basel	FC Schwerzenbach – FC Bern	1:1 n.V., 4:1 n.E.
2004	Basel	FC Sursee – FC Malters	2:0
2005	Basel	SC LUwin.ch Luzern – SV Seebach Zürich	3:1
2006	Bern	SC LUwin.ch Luzern – FFC Zürich Seebach	5:0
2007	Bern	FFC Zürich Seebach – FFC Zuchwil 05	2:1
2008	Bern	FFC United Schwerzenbach – FFC Bern	4:2
2009	Bern	FC Rot-Schwarz Thun – FC Schlieren	8:0
2010	Wohlen	FC Yverdon Féminin – BSC Young Boys	3:2 n.V.
2011	Winterthur	BSC Young Boys – FC Yverdon Féminin	0:2
2012	Aarau	FC Zürich Frauen – SC Kriens	2:1 n.V.
2013	Fribourg	FC Basel 1893 – FC Zürich Frauen	0:5
2014	Wohlen	FC Basel 1893 – SC Kriens	2:1

Raiffeisen Super League

Sportliche Chronik 2013/14 (1/2)

Am 13. Juli 2013 erzielte Alexander Gerndt gegen den FC Sion das erste von 520 Toren der 117. Schweizer Meisterschaft, die 11. unter der Bezeichnung Super League. Die Saison begann für den schweizerischen Stürmer, wie auch für seinen Klub, den BSC Young Boys, verheissungsvoll. Für beide entwickelte sich die Lage in der Folge weit weniger positiv. Der Mittelstürmer musste am 8. Februar 2014 nach einem Foul von Taulant Xhaka die Saison vorzeitig beenden. YB führte in diesem Spitzenspiel gegen Basel zu diesem Zeitpunkt mit 2:0 (20. Runde), verlor dann aber noch 2:3. Es war ein weiterer Tiefschlag für die Berner, die zwar den besten Saisonstart seit 54 Jahren hingelegt hatten (fünf Siege zu Beginn in Serie), danach aber sieben Partien in Folge ohne Vollerfolg blieben. Nach der 2:3-Niederlage gegen den Serienmeister kurz nach Beginn der zweiten Saisonhälfte verlor YB den ersten Meistertitel seit 28 Jahren bereits aus den Augen.

Neben YB stand zu Saisonbeginn der FC Sion im Fokus: Den Wallisern gelang in den ersten sechs Spielen kein einziges Tor. Erst in der 7. Runde brach Léo Itaperuna im Brugglifeld den Bann und führte die Walliser zum 1:0-Sieg. Nach der 0:1-Niederlage in der 10. Runde in Thun musste Michel Decastel, einen Tag vor seinem 58. Geburtstag, den Trainerstuhl räumen. Sion lag nur auf Platz 9. Neuer Trainer wurde Laurent Roussey, der bis dato Schlusslicht FC Lausanne-Sport betreut hatte. Seine «Fahnenflucht» sollte dem Franzosen allerdings nicht bekommen: zweimal verlor Sion gegen die Waadtländer (1:3/18. Runde, 1:2 im Tourbillon/20. Runde). Nach der fünften aufeinanderfolgenden Niederlage musste auch Roussey gehen. Ausgerechnet die Niederlage gegen seinen Ex-Klub Lausanne kostete den Franzosen den Job. Raimondo Ponte war dann der Mann, der die Walliser noch auf Rang 8 führte und dem Verein ein versöhnliches Saisonende bescherte. Der FC Lausanne-Sport, der von der 2. bis zur 36. und letzten Runde die Rote Laterne innehatte, stand mathematisch bereits vier Runden vor Schluss als Absteiger fest.

An der Spitze der Raiffeisen Super League blieb das Rennen lange spannend. Zu Beginn der Saison schwebte der FC Basel 1893 keineswegs auf Wolke sieben. Nach sechs Spieltagen standen bei den Baslern lediglich zwei Siege auf der Haben-Seite. Diskussionsthema waren vor allem die Abgänge von Raúl Bobadilla (zu Augsburg) und Aleksandar Dragovic (zu Dynamo Kiew). Für Innenverteidiger Dragovic kam Ivan Ivanov. Drei Tage nach seiner Unterschrift war der Bulgare an der einzigen Heimniederlage der Saison beteiligt (1:2 gegen den FCZ/5. Runde). Doch dann legten die Basler eine Rekordserie von 28 Spielen ohne Niederlage hin (von Runde 6 bis 33). Nach elf Runden grüsste das Yakin-Team zum ersten Mal als Tabellenführer.

Bei Saisonhalbezeit betrug der Vorsprung aber nur einen Punkt auf Verfolger FC Luzern, deren zwei auf die Young Boys, drei auf GC und vier auf St. Gallen. Die Zentral- und die Ostschweizer legten jedoch eine schwache zweite Saisonhälfte hin. Die St. Galler starteten nach der Winterpause miserabel und brauchten acht Runden, um den ersten «Dreier» einfahren zu können. Die Luzerner mussten gar zehn Runden warten. Nach 27 Runden und dem 1:2 in Aarau verlor auch YB den Anschluss an das Leader-Duo FC Basel 1893 und GC.

Der Zürcher Rekordmeister verblieb schliesslich als einziger ernstzunehmender Konkurrent für den FCB. Anlässlich der 31. Runde trennten sich die beiden Spitzenklubs vor 34 172 Fans im St. Jakob-Park zum vierten Mal in dieser Saison 1:1. Der Vier-Punkte-Vorsprung der «Bebbi» blieb weiter bestehen. Auch die 0:4-Niederlage der «Hoppers» im Brugglifeld gegen den FC Aarau brachte in der 34. Runde noch nicht die definitive Entscheidung, weil einen Tag später auch der FCB eine empfindliche Niederlage (1:3 bei YB) bezog. Ihren zweiten «Matchball» verwandelten dann die Basler in Aarau (3:1). Eine Runde vor Schluss genügten diese vier Punkte Vorsprung auf die Grasshoppers zum 17. Titel der Vereinsgeschichte, dem fünften in Folge. Diese Meisterserie ist bislang einzigartig in der Geschichte des Schweizer Fussballs.

Dennoch war beim Serienmeister nicht alles Friede, Freude, Eierkuchen. Am Vorabend des letzten Meisterschaftsspiels verkündeten Klub und Trainer des FC Basel 1893 ihre Trennung. Der Abschied von Goalie Yann Sommer (zu Borussia Mönchengladbach) war schon länger bekannt, jener von Valentin Stocker (zu Hertha Berlin) wurde nach Spielschluss publik. In der Winterpause hatte bereits Mohamed Salah für einen zweistelligen Millionenbetrag den FCB in Richtung Chelsea verlassen. Die 32 412 Personen, die am 18. Mai 2014 an die Meisterfeier gegen den Absteiger aus Lausanne in den St. Jakob-Park pilgerten, gingen mit gemischten Gefühlen nach Hause. Aber auch das ist das Los des FC Basel 1893: immer wieder werden die besten Spieler ins Ausland gelockt. Die «Bebbi» holen sich ihrerseits die Besten aus der Schweiz von der Konkurrenz, ohne ihre Ausbildungspolitik zu vernachlässigen. In dieser Saison ging der Stern von Breel Embolo auf: Als er bei seinem RSL-Debüt gegen den FC Aarau traf (16. März/25. Runde), stand er gerade einmal vier Minuten auf dem Feld. Mit 17 Jahren, 1 Monat und 2 Tagen gehört er zu den jüngsten Torschützen der RSL-Geschichte. Die (langfristige) Zukunft ist beim Meister Basel in guten Füssen.

Dies auch dank den Möglichkeiten, über die Basel auf dem Schweizer Transfermarkt verfügt. Denn für die Saison 2014/15 sicherten sich die Basler vorzeitig die Dienste des Mannes der Saison: Shkelzen Gashi. Der Mittelfeldmotor von Vizemeister GC wurde mit 19 Treffern Nachfolger von Ezequiel Scarione (FC St. Gallen) als Torschützenkönig der Raiffeisen Super League. Am 16. März gelangen dem Zürcher, der für Albaniens Nationalteam spielt, drei Treffer gegen den FC Sion (4:2/25. Runde), dann sogar deren vier am 4. Mai gegen die Young Boys (5:0/32. Runde). GC verdankt seinen zweiten Schlussrang schliesslich auch einem gelungenen Wintertransfer: Der Israeli Munas Dabbur kam im Januar 2014 und schloss die Lücke nach dem Abgang von Izet Hajrovic zu Galatasaray Istanbul praktisch nahtlos.

Raiffeisen Super League

Sportliche Chronik 2013/14 (2/2)

UEFA-Wettbewerbe

Auch international schrieb der FC Basel 1893 ein schönes Kapitel. Gegen Maccabi Tel Aviv (1:0 und 3:3 in Israel nach 3:0-Führung) und den bulgarischen Meister Ludogoretz Rasgrad (4:2 und 2:0) qualifizierte sich der FCB für die Gruppenphase der Champions League. Sensationell muteten die beiden Siege gegen Chelsea an (2:1 in London am 19. September/2:0 im St. Jakob-Park am 26. November). Der Schweizer Meister liess aber gegen Steaua Bukarest vier Punkte liegen (zwei Mal 1:1) und verlor beide Spiele gegen Schalke 04 (0:1, 0:2). Als Gruppen-Dritter setzte Basel seine Europa-Reise in der Europa League fort, wo der Klub wieder auf Maccabi Tel Aviv traf (0:0, 3:0), und dann Red Bull Salzburg nach zwei spannenden Spielen bodigte (nur 0:0 in Basel, aber 2:1 in Österreich). Im Viertelfinal wurde Valencia im Hinspiel 3:0 bezwungen, doch im Rückspiel gab die Yakin-Truppe den Vorsprung noch preis und kassierte eine 0:5-Niederlage nach Verlängerung.

Die Grasshoppers scheiterten in der Champions-League-Qualifikation mit zwei ehrenvollen 0:1-Niederlagen an Lyon. Die Zürcher verpassten auch den Sprung in die Europa League und mussten sich in den Play-offs der Fiorentina geschlagen geben. Ein beachtlicher 1:0-Erfolg in Florenz reichte den Zürchern nicht, weil sie das Hinspiel im Letzigrund gegen die Fiorentina mit 1:2 verloren hatten.

Der FC St. Gallen qualifizierte sich mit einem sensationellen 4:2-Erfolg in Moskau (nach 1:1 im Heimspiel) gegen Spartak, das seit der Saison 2014/15 von Ex-Basel-Trainer Murat Yakin betreut wird, für die Europa League. Obwohl St. Gallen nicht über den letzten Gruppenrang hinauskam, boten die Ostschweizer einige sehr gute Leistungen: Krasnodar und Swansea konnten je einmal besiegt werden, gegen Valencia standen die Ostschweizer zwei Mal auf verlorenem Posten.

Der FC Thun glänzte mit sechs Siegen in der EL-Ausscheidung (darunter zwei gegen Partizan Belgrad). In der Gruppenphase gab es zwar einen Auftaktsieg gegen Rapid Wien (1:0), danach liessen die Kräfte der Berner Oberländer aber immer mehr nach. Fünf Niederlagen waren die Folge daraus.

Für den FC Zürich war das internationale Abenteuer in der 3. Qualifikationsrunde zur Europa League nach zwei Niederlagen gegen die Tschechen von Slovan Liberec (zwei Mal 1:2) bereits zu Ende.

Dank den Resultaten der Schweizer Klubs sicherte sich die Schweiz im UEFA-Ranking den 13. Schlussrang.

U-21-Trophy

Die U-21-Trophy der RSL ging an den Cupsieger, den FC Zürich. Das Preisgeld beläuft sich für beide Ligen auf je 100'000 Franken. Es handelt sich dabei um ein attraktives System zur Förderung des Einsatzes von für die Schweiz selektionierbaren oder in der Schweiz ausgebildeten U-21-Spielern mit Jahrgang 1992 oder jünger. Die Saison 2013/14 zeitigte einen Rückgang der Einsatzzeiten für die Nachwuchshoffnungen. Der FC Zürich gewann die Trophy mit im Durchschnitt 1,95 Spielern im Einsatz über 90 Minuten. Rang 2 ging an den BSC Young Boys (1,88), Dritter wurde Absteiger FC Lausanne-Sport (1,42).

Fair Play Trophy

Der Sieg in der Fair Play Trophy der RSL in der Saison 2013/14 ging an Aufsteiger FC Aarau. Die Aarauer wiederholten ihren Gewinn aus dem Vorjahr in der Challenge League. Der FC Basel 1893 landete wie in der Vorsaison auf Rang 2, Dritter wurde der FC St. Gallen. Die Rangliste der Fair Play Trophy der Raiffeisen Super League wird aus Strafpunkten für Gelbe, Gelb/Rote und Rote Karten, sowie einem Bonus-Malus-System für das generelle Verhalten der Klubs ermittelt (Schiedsrichterinspizienten beurteilen verschiedene Kriterien).

Meister, Auf- und Absteiger 2013/14

Raiffeisen Super League (RSL)	
Schweizer Meister	FC Basel 1893
Vizemeister	Grasshopper Club Zürich
Absteiger RSL/BCL	FC Lausanne-Sport
Torschützenkönig	Shkelzen Gashi, Grasshopper Club Zürich, 19 Tore

Rangliste 2013/14

Rang	Verein	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
1	FC Basel	36	19	15	2	70:34	72
2	Grasshopper Club Zürich	36	19	8	9	67:43	65
3	BSC Young Boys	36	17	8	11	59:50	59
4	FC Luzern	36	15	6	15	48:54	51
5	FC Zürich	36	14	8	14	51:52	50
6	FC Thun	36	13	9	14	57:53	48
7	FC St.Gallen	36	11	12	13	37:47	45
8	FC Sion	36	12	7	17	38:45	43
9	FC Aarau	36	12	6	18	55:71	42
10	FC Lausanne-Sport	36	7	3	26	38:71	24

1 Gruppenphase Champions League

2 Qualifikation CL

3–4 Qualifikation Europa League

10 Abstieg/Relégation

Alle Meister 1897–2014 (1/2)

Saison	Meister
1897/1898	Grasshopper Club Zürich (inoffiziell)
1898/1899	Anglo-American Klub Zürich
1899/1800	Grasshopper Club Zürich
1900/1901	Grasshopper Club Zürich
1901/1902	FC Zürich
1902/1903	BSC Young Boys
1903/1904	FC St. Gallen
1904/1905	Grasshopper Club Zürich
1905/1906	FC Winterthur
1906/1907	Servette FC
1907/1908	FC Winterthur
1908/1909	BSC Young Boys
1909/1910	BSC Young Boys
1910/1911	BSC Young Boys
1911/1912	FC Aarau
1912/1913	Montriond LS
1913/1914	FC Aarau
1914/1915	Brühl St. Gallen
1915/1916	Cantonal Neuchâtel
1916/1917	FC Winterthur
1917/1918	Servette FC
1918/1919	Etoile-Sporting La Chaux-de-Fonds
1919/1920	BSC Young Boys
1920/1921	Grasshopper Club Zürich
1921/1922	Servette FC
1922/1923	Kein Meister
1923/1924	FC Zürich
1924/1925	Servette FC
1925/1926	Servette FC
1926/1927	Grasshopper Club Zürich
1927/1928	Grasshopper Club Zürich
1928/1929	BSC Young Boys
1929/1930	Servette FC

Saison	Meister
1930/1931	Grasshopper Club Zürich
1931/1932	Lausanne-Sports
1932/1933	Servette FC
1933/1934	Servette FC
1934/1935	Lausanne-Sports
1935/1936	Lausanne-Sports
1936/1937	Grasshopper Club Zürich
1937/1938	FC Lugano
1938/1939	Grasshopper Club Zürich
1939/1940	Servette FC
1940/1941	FC Lugano
1941/1942	Grasshopper Club Zürich
1942/1943	Grasshopper Club Zürich
1943/1944	Lausanne-Sports
1944/1945	Grasshopper Club Zürich
1945/1946	Servette FC
1946/1947	FC Biel-Bienne
1947/1948	AC Bellinzona
1948/1949	FC Lugano
1949/1950	Servette FC
1950/1951	Lausanne-Sports
1951/1952	Grasshopper Club Zürich
1952/1953	FC Basel 1893
1953/1954	FC La Chaux-de-Fonds
1954/1955	FC La Chaux-de-Fonds
1955/1956	Grasshopper Club Zürich
1956/1957	BSC Young Boys
1957/1958	BSC Young Boys
1958/1959	BSC Young Boys
1959/1960	BSC Young Boys
1960/1961	Servette FC
1961/1962	Servette FC
1962/1963	FC Zürich

Raiffeisen Super League

Alle Meister 1897–2014 (2/2)

Saison	Meister
1963/1964	FC La Chaux-de-Fonds
1964/1965	Lausanne-Sports
1965/1966	FC Zürich
1966/1967	FC Basel 1893
1967/1968	FC Zürich
1968/1969	FC Basel 1893
1969/1970	FC Basel 1893
1970/1971	Grasshopper Club Zürich
1971/1972	FC Basel 1893
1972/1973	FC Basel 1893
1973/1974	FC Zürich
1974/1975	FC Zürich
1975/1976	FC Zürich
1976/1977	FC Basel 1893
1977/1978	Grasshopper Club Zürich
1978/1979	Servette FC
1979/1980	FC Basel 1893
1980/1981	FC Zürich
1981/1982	Grasshopper Club Zürich
1982/1983	Grasshopper Club Zürich
1983/1984	Grasshopper Club Zürich
1984/1985	Servette FC
1985/1986	BSC Young Boys
1986/1987	Neuchâtel Xamax
1987/1988	Neuchâtel Xamax
1988/1989	FC Luzern

Saison	Meister
1989/1990	Grasshopper Club Zürich
1990/1991	Grasshopper Club Zürich
1991/1992	FC Sion
1992/1993	FC Aarau
1993/1994	Servette FC
1994/1995	Grasshopper Club Zürich
1995/1996	Grasshopper Club Zürich
1996/1997	FC Sion
1997/1998	Grasshopper Club Zürich
1998/1999	Servette FC
1999/2000	FC St. Gallen
2000/2001	Grasshopper Club Zürich
2001/2002	FC Basel 1893
2002/2003	Grasshopper Club Zürich
2003/2004	FC Basel 1893
2004/2005	FC Basel 1893
2005/2006	FC Zürich
2006/2007	FC Zürich
2007/2008	FC Basel 1893
2008/2009	FC Zürich
2009/2010	FC Basel 1893
2010/2011	FC Basel 1893
2011/2012	FC Basel 1893
2012/2013	FC Basel 1893
2013/2014	FC Basel 1893

Brack.ch Challenge League

Sportliche Chronik 2013/14

Nach seiner 1:3-Startniederlage beim späteren Aufsteiger FC Vaduz wartete der FC Chiasso am 19. Juli 2013 mit einem Paukenschlag auf: Er heuerte den italienischen Weltmeister von 2006, Gianluca Zambrotta, an. Eine Verpflichtung, die Sinn ergab. Der einstige Star von Juventus, AC Milan und Barcelona stammt aus der Gegend, genauer aus dem benachbarten Como, und sollte mit seiner Erfahrung und trotz seiner 36 Jahre die Mannschaft stabilisieren. Chiasso blieb auch weiterhin in den Schlagzeilen. Ernestino Ramella wurde am 20. August (nach der 6. Runde) als Trainer von Ryszard Komornicki abgelöst. Aber auch für den Polen kam bereits früh das Aus: als Trainer sorgte ab dem 27. November Zambrotta für die Rettung der Chiassesi. Der Absteiger aus der Raiffeisen Super League, der Servette FC, wechselte ebenfalls nach Runde 6 seinen Trainer. Jean-Michel Aebly folgte auf Sébastien Fournier, aber nach Runde 28 war auch er schon wieder Geschichte. Das Duo Mario Cantaluppi/José Sinval beendete die Saison mit dem grossen Favoriten Servette auf Platz 5.

Aufsteiger FC Schaffhausen grüsste am 25. August nach sechs gespielten Runden zwar als Leader, die Meisterschaft beendete das Team von Maurizio Jacobacci aber schliesslich auf Rang 4. Der FCS stellte aber mit Patrick Rossini (22 Tore) den besten Torschützen der Brack.ch Challenge League. João Paiva trug als zweitbesten Goalgetter mit 16 Treffern zur Rettung des FC Wohlen bei. Bei den Aargauern hatte Ciriaco Sforza im Januar 2014 den glücklosen David Sesa abgelöst. Die junge Mannschaft des FC Locarno – Sieger der U-21-Trophy – musste in den sauren Apfel beißen und stieg nach neun Jahren aus der Challenge League ab. Der beste Sturm der BCL war jener des FC Wil (74 Tore, gegenüber 71 für Meister Vaduz). Wil vertritt den Ausbildungsgedanken dieser Liga perfekt. Seit zehn Jahren gab der Klub bereits über 30 Spieler an grössere Klubs ab. Im Laufe der Saison verlor Axel Thomas Elf seinen besten Torschützen Adis Jahovic (Wechsel in die Ukraine), schloss die BCL aber trotzdem auf Rang 3 ab.

Auch der FC Lugano verlor per 1. Januar 2014 mit Armando Sadiku (zum FCZ) seinen treffsichersten Mann und Torschützenkönig der beiden vorangegangenen Saisons. Die mit grossen Ambitionen gestarteten Tessiner waren nach den Runden 2 und 3 Leader, kamen danach aber nicht mehr vom Fleck und fielen bis auf Platz 8 zurück. Am 24. September warf Trainer Sandro Salvioni nach der Derby-Niederlage gegen den FC Locarno (0:2/7. Runde) das Handtuch. Mit dem Einheimischen Livio Bordoli ging es dann stetig aufwärts mit den «Bianconeri». Lugano spielte die beste zweite Saisonhälfte, noch vor Aufsteiger Vaduz, und kletterte dadurch noch auf Position 2 in der Schlussrangliste.

Insgesamt vier verschiedene Teams eroberten sich während der Saison die Leaderposition in der Brack.ch Challenge League: Schaffhausen (Leader für 1 Runde), Lugano (2), Wil (3) und Vaduz (30). Der FC Vaduz hat sich nicht nur aufgrund dieser Statistik den Aufstieg redlich verdient. Giorgio Continis Mannschaft verlor zwar in Wil (1:2/5. Runde), blieb danach aber 20 Runden lang ungeschlagen (14 Siege, 6 Remis). Der Aufstieg war vier Runden vor Schluss bereits Tatsache. Nach fünf Jahren wird somit das Fürstentum wieder in der höchsten Profi-Liga der Schweiz vertreten sein.

U-21-Trophy

Der FC Locarno machte es wie der FC Basel in der Meisterschaft und holte sich zum fünften Mal in Serie die U-21-Trophy der Brack.ch Challenge League. Bei den abgestiegenen Tessinern kamen durchschnittlich 4,88 U-21-Spieler über 90 Minuten zum Einsatz. Im Vorjahr lag Locarnos Wert noch bei 6,03. Der FC Wohlen (3,67) und der FC Biel (2,50) belegten die Plätze 2 und 3.

Fair Play Trophy

Den Sieg in der Fair Play Trophy der Brack.ch Challenge League, die nur die Verwarnungen und Ausschlüsse berücksichtigt, feierte der FC Vaduz. Über das Preisgeld für die Ränge 2 und 3 freuten sich der Servette FC und der FC Locarno.

Meister, Auf- und Absteiger 2013/14

Brack.ch Challenge League	
Meister BCL	FC Vaduz
Aufsteiger BCL/RSL	FC Vaduz
Absteiger BCL/Promotion League	FC Locarno
Aufsteiger Promotion League/BCL	FC Le Mont LS

Rangliste 2013/14

Rang	Verein	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
1	FC Vaduz	36	21	10	5	71:34	73
2	FC Lugano	36	19	7	10	55:46	64
3	FC Wil 1900	36	18	9	9	74:45	63
4	FC Schaffhausen	36	18	8	10	57:40	62
5	Servette FC	36	18	7	11	49:48	61
6	FC Winterthur	36	11	9	16	45:50	42
7	FC Biel-Bienne	36	9	10	17	56:68	37
8	FC Chiasso	36	7	12	17	35:52	33
9	FC Wohlen	36	7	11	18	47:67	32
10	FC Locarno	36	5	11	20	31:70	26

1 Aufstieg/Promotion
10 Abstieg/Relégation

Erste Liga

Auf- und Absteiger 2013/14

Aufstieg aus Erste Liga Promotion in Challenge League	Aufstieg aus Erste Liga Classic in Erste Liga Promotion	weitere Finalisten	Aufstieg von 2. Liga interregional in Erste Liga Classic
FC Le Mont LS **	Neuchâtel Xamax FCS *	FC Baden	FC Stade-Lausanne Ouchy
	FC Rapperswil-Jona	SC Düringen	Team Vaud M-21
		FC Fribourg	FC Bern
		FC Münsingen	AC Taverne 1
		USV Eschen/Mauren	FC Dietikon
		FC Oberwallis Naters	FC Seuzach

** Schweizer Meister der Ersten Liga

* Meister der Ersten Liga Classic

Abstieg aus Challenge League in Erste Liga Promotion	Abstieg aus Erste Liga Promotion in Erste Liga Classic	Abstieg aus Erste Liga Classic in 2. Liga interregional
FC Locarno	SC Kriens	FC Bulle
		FC Thun Berner Oberland II
		SC Zofingen
		Chur 97
		SV Höngg

Ranglisten 2013/14 (1/2)

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

1. Liga/Classic Gruppe 1							
1	SC Düringen	26	14	7	5	46 : 31	49
2	FC Oberwallis Naters	26	13	6	7	42 : 30	45
3	FC Fribourg	26	12	8	6	44 : 29	44
4	FC Azzurri 90 LS	26	11	7	8	43 : 29	40
5	BSC Young Boys II	26	11	5	10	40 : 32	38
6	FC Echallens Région	26	9	9	8	37 : 37	36
7	Yverdon-Sport FC	26	9	6	11	38 : 36	33
8	FC Martigny-Sports	26	9	6	11	48 : 49	33
9	FC Bavois	26	9	6	11	39 : 48	33
10	Lancy FC	26	8	8	10	30 : 39	32
11	Meyrin FC	26	9	4	13	37 : 44	31
12	US Terre Sainte	26	7	8	11	33 : 47	29
13	FC Monthey	26	8	5	13	39 : 57	29
14	FC Bulle	26	7	7	12	31 : 39	28

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

1. Liga/Classic Gruppe 2							
1	Neuchâtel Xamax FCS	26	19	4	3	67 : 25	61
2	FC Münsingen	26	11	11	4	37 : 23	44
3	FC Baden	26	11	10	5	48 : 29	43
4	FC Black Stars	26	12	7	7	65 : 48	43
5	FC Luzern II	26	11	5	10	58 : 47	38
6	FC Concordia Basel	26	10	8	8	41 : 45	38
7	FC Grenchen	26	11	4	11	41 : 48	37
8	FC Solothurn	26	9	5	12	39 : 48	32
9	Grasshopper Club Zürich II	26	8	6	12	40 : 49	30
10	FC Sursee	26	7	9	10	42 : 52	30
11	FC Schötz	26	7	8	11	44 : 53	29
12	FC Wangen b.O.	26	7	8	11	34 : 45	29
13	SC Zofingen	26	7	7	12	36 : 48	28
14	FC Thun Berner Oberland II	26	3	6	17	29 : 61	15

Ranglisten 2013/14 (2/2)

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

1. Liga/Classic Gruppe 3

1	USV Eschen/Mauren	26	15	4	7	60 : 37	49
2	FC Rapperswil-Jona	26	12	8	6	55 : 33	44
3	SC Cham	26	11	8	7	51 : 43	41
4	Zug 94	26	11	7	8	43 : 39	40
5	FC Gossau	26	12	3	11	45 : 53	39
6	FC Balzers	26	11	5	10	37 : 31	38
7	FC Wettswil-Bonstetten	26	10	7	9	37 : 33	37
8	FC Mendrisio	26	9	10	7	35 : 31	37
9	FC Muri	26	10	7	9	44 : 49	37
10	FC Thalwil	26	9	6	11	39 : 34	33
11	Team Ticino U-21	26	9	4	13	32 : 45	31
12	FC Winterthur II	26	8	5	13	30 : 39	29
13	Chur 97	26	8	2	16	43 : 65	26
14	SV Höngg	26	7	4	15	36 : 55	25

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

1. Liga/Promotion

1	FC Le Mont LS	28	16	5	7	49 : 36	53
2	SC YF Juventus	28	15	4	9	54 : 33	49
3	Etoile Carouge FC	28	15	4	9	71 : 54	49
4	FC Köniz	28	13	10	5	48 : 31	49
5	FC Tuggen	28	14	4	10	63 : 52	46
6	SR Delémont	28	12	5	11	40 : 43	41
7	FC Zürich II	28	11	7	10	38 : 39	40
8	FC Basel 1893 II	28	10	7	11	38 : 41	37
9	FC Sion II	28	11	4	13	45 : 52	37
10	SC Brühl	28	10	6	12	35 : 45	36
11	FC Stade Nyonnais	28	10	5	13	36 : 48	35
12	FC Breitenrain	28	9	7	12	41 : 40	34
13	BSC Old Boys	28	9	3	16	50 : 55	30
14	FC St. Gallen II	28	5	10	13	28 : 43	25
15	SC Kriens	28	6	7	15	38 : 62	25
16	AC Bellinzona	R	0	0	0	0 : 0	0

Fairnessrangliste 2013/14

Rang	Mannschaft	Straf-punkte
1	FC Luzern II	104
2	SC Düringen	115
3	FC Basel 1893 II	128
4	BSC Young Boys II	119
5	SC Cham	131
6	FC Solothurn	140
7	FC Sion II	144
8	FC Schötz	148
9	Zug 94	144
10	Thalwil	144
11	FC Breitenrain	157
12	FC Fribourg	148
13	SC YF Juventus	158
14	Etoile Carouge FC	159
15	FC Echallens Région	161
16	SC Brühl	172
17	SC Kriens	173
18	FC Münsingen	170
19	Yverdon-Sport FC	166
20	FC Wettswil-Bonstetten	174
21	Team Ticino U-21	162
22	FC Bavois	176
23	FC Baden	171
24	FC Stade Nyonnais	185
25	SV Höngg	175
26	FC Winterthur II	169
27	Lancy FC	180
28	BSC Old Boys	196
29	FC Concordia Basel	183
30	Grasshopper Club Zürich II	178
31	FC Köniz	192
32	FC Black Stars	193
33	FC Azzurri 90 LS	194
34	Chur 97	188
35	FC Zürich II	202
36	FC Grenchen	196
37	Meyrin FC	196
38	SR Delémont	211
39	FC Muri	204
40	US Terre Sainte	198
41	FC Monthey	207
42	USV Eschen/Mauren	202
43	FC Thun Berner Oberland II	205
44	FC Wangen b.O.	221
45	SC Zofingen	216
46	FC Oberwallis Naters	218
47	FC St. Gallen II	228
48	FC Sursee	224
49	FC Martigny-Sports	245
50	FC Tuggen	256
51	FC Bulle	247
52	FC Mendrisio	265
53	FC Rapperswil-Jona	276
54	FC Balzers	259
55	FC Gossau	307
56	Neuchâtel Xamax FCS	321
57	FC Le Mont LS	339

Amateur Liga

Auf- und Absteiger 2013/14

Aufsteiger 2. Liga interregional/Erste Liga Classic

Regionalverbände	Aufsteiger
Fussballverband Bern/Jura	FC Bern
Fussballverband Region Zürich	FC Dietikon
	FC Seuzach
Federazione ticinese di calcio	AC Taverne
Association cantonale vaudoise de football	FC Stade-Lausanne-Ouchy
	Team Vaud M-21

Aufsteiger 2. Liga regional/2. Liga interregional

Regionalverbände	Aufsteiger
Aargauischer Fussballverband	FC Lenzburg
Fussballverband Bern/Jura	FC Grünstern
	FC Konolfingen
Innerschweizerischer Fussballverband	FC Küssnacht a. R.
	FC Malters
Fussballverband Nordwestschweiz	FC Dardania
Ostschweizer Fussballverband	FC Arbon 05
	FC Wil SG
Solothurner Kantonal-Fussballverband	FC Olten
Fussballverband Region Zürich	FC Beringen
	FC Blue Stars ZH
Federazione ticinese di calcio	AS Castello
Association fribourgeoise de football	FC Farvagny/Ogoz
Association cantonale genevoise de football	FC Veyrier Sports
Association neuchâteloise de football	FC Béroche-Gorgier
Association valaisanne de football	FC Saxon Sports
Association cantonale vaudoise de football	FC Montreux-Sports
	Stade Payerne

Absteiger 2. Liga interregional/2. Liga regional

Regionalverbände	Absteiger
Fussballverband Bern/Jura	FC Alle
	FC Courtételle
	FC Tavannes/Tramelan
Innerschweizerischer Fussballverband	FC Emmenbrücke
	FC Willisau
Fussballverband Nordwestschweiz	FC Laufen
Ostschweizer Fussballverband	FC Altstätten
	FC St. Margrethen
Fussballverband Region Zürich	FC Oerlikon/Polizei
	SV Schaffhausen
Federazione ticinese di calcio	GC Biaschesi
Association cantonale vaudoise de football	ES FC Malley LS
	FC Lutry
	FC Renens
Association fribourgeoise de football	FC Lécherelles
	CS Romontois
Association genevoise de football	CS Chênois

Aufsteiger 3. Liga/2. Liga regional

Regionalverbände	Aufsteiger
Aargauischer Fussballverband	FC Kölliken
	FC Menzo Reinach
	FC Othmarsingen
	FC Spreitenbach
Fussballverband Bern/Jura	AS Italiana
	FC Allmendingen
	FC Courgenay
	FC Nidau
Innerschweizerischer Fussballverband	FC Brunnen
	Obergeissenstein
	SC Emmen
Fussballverband Nordwestschweiz	FC Aesch
	FC Oberwil
	US Olympia 1963
Ostschweizer Fussballverband	FC Buchs
	FC Henau
	FC Tägerwilten
	FC Vaduz
Solothurner Kantonal-Fussballverband	FC Egerkingen
	FC Iliria
	SC Blustavia
Fussballverband Region Zürich	FC Schlieren
	FC Wallisellen
	FC Wiesendangen
	FC Wädenswil
	FC Zürich-Affoltern
	SV Höngg
Federazione ticinese di calcio	AS Novazzano
	FC Contone
Association fribourgeoise de football	ES Belfaux
Association cantonale genevoise de football	FC Aire-le-Lignon
	FC City
Association neuchâteloise de football	FC Auvornier
	FC Lusitanos
	Le Locle Sports
Association valaisanne de football	FC Brig-Glis
	FC Massongex
	FC Vernayaz
Association cantonale vaudoise de football	FC Bottens
	FC Chêne Aubonne
	FC Crans
	FC Epalinges

Ranglisten 2013/14

2. Liga interregional

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Gruppe 1

1	FC Stade-Lausanne-Ouchy	26	17	3	6	57:24	54
2	FC Sierre	26	16	2	8	49:38	50
3	FC Vevey Sports 05	26	15	1	10	64:36	46
4	Signal FC Bernex-Confignon	26	14	4	8	65:46	46
5	FC Perly-Certoux	26	13	7	6	52:39	46
6	FC Collex-Bossy	26	13	5	8	67:34	44
7	FC Dardania Lausanne	26	12	5	9	61:47	41
8	Servette FC M-21	26	11	4	11	59:48	37
9	FC Vernier	26	10	6	10	35:40	36
10	FC Plan-les-Ouates	26	10	3	13	37:51	33
11	FC UGS Genève	26	8	6	12	42:43	30
12	CS Chênois 1	26	7	7	12	35:55	28
13	FC Renens	26	4	6	16	31:63	18
14	ES FC Malley LS	26	0	5	21	18:108	5

Gruppe 2

1	Team Vaud M-21	24	19	2	3	76:24	59
2	FC La Chaux-de-Fonds	24	17	2	5	53:27	53
3	FC La Sarraz-Eclépens	24	14	4	6	52:28	46
4	FC Colombier	24	11	7	6	35:26	40
5	FC Thierrens	24	11	5	8	43:36	38
6	FC Gumefens/Sorens	24	8	7	9	37:43	31
7	FC Dürrenast	24	8	4	12	37:47	28
8	FC Lerchenfeld	24	8	4	12	34:54	28
9	SV Lyss	24	8	3	13	33:42	27
10	FC La Tour/Le Pâquier	24	8	3	13	34:43	27
11	FC Portalban/Gletterens	24	6	7	11	39:52	25
12	CS Romontois	24	5	4	15	34:60	19
13	FC Lutry	24	4	6	14	28:53	18
14	FC Léchelles I	0	0	0	0	0:0	0

Gruppe 3

1	FC Bern	18	2	6	62:22	56
2	FC Langenthal	17	3	6	64:33	54
3	Team Aargau U-21	17	2	7	76:34	53
4	FC Moutier	14	3	9	53:45	45
5	SC Bümpliz 78	12	4	10	51:47	40
6	FC Porrentruy	11	6	9	34:40	39
7	SC Schöffland	12	3	11	43:48	39
8	FC Gränichen	10	3	13	36:53	33
9	FC Wohlen U-23	9	5	12	48:42	32
10	FC Ostermundigen	7	5	14	40:60	26
11	FC Bassecourt	6	8	12	31:54	26
12	FC Courtételle	6	7	13	37:57	25
13	FC Tavannes/Tramelan	6	6	14	24:47	24
14	FC Alle	6	5	15	38:55	23

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Gruppe 4

1	AC Taverne 1	26	19	5	2	50:18	62
2	SC Buochs	26	17	3	6	68:38	54
3	SC Goldau	26	14	5	7	61:42	47
4	FC Ascona	26	14	3	9	59:44	45
5	FC Hergiswil	26	13	4	9	59:48	43
6	FC Sarnen	26	12	4	10	45:35	40
7	FC Hochdorf	26	11	6	9	49:45	39
8	FC Gunzwil	26	11	6	9	53:48	39
9	FC Eschenbach	26	8	7	11	33:47	31
10	FC Ibach	26	8	7	11	38:40	31
11	FC Ruswil	26	8	6	12	45:50	30
12	FC Emmenbrücke	26	7	6	13	29:42	27
13	FC Willisau	26	5	4	17	43:77	19
14	GC Biaschesi	26	0	4	22	12:70	4

Gruppe 5

1	FC Dietikon	26	18	5	3	72:28	59
2	FC Seefeld ZH	26	16	5	5	50:25	53
3	FC Red-Star ZH	26	15	4	7	56:32	49
4	FC Kosova	26	12	4	10	58:59	40
5	SV Muttenz	26	11	4	11	41:51	37
6	FC Liestal	26	10	5	11	49:57	35
7	SC Dornach	26	9	8	9	40:35	35
8	FC United Zürich	26	10	5	11	53:44	35
9	FC Allschwil	26	9	7	10	50:43	34
10	FC Kilchberg-Rüschlikon	26	7	10	9	35:45	31
11	SC Binningen	26	7	9	10	38:46	30
12	FC Dulliken	26	7	7	12	43:60	28
13	FC Laufen	26	3	9	14	33:62	18
14	FC Oerlikon/Polizei ZH 1	26	4	6	16	29:60	18

Gruppe 6

1	FC Seuzach	26	15	6	5	62:39	51
2	FC Freienbach	26	15	2	9	46:39	47
3	FC Linth 04	26	15	2	9	58:41	47
4	FC Sirnach	26	13	6	7	46:37	45
5	FC Widnau	26	13	5	8	67:51	44
6	FC Gossau	26	13	4	9	53:45	43
7	FC Kreuzlingen	26	12	4	10	58:52	40
8	FC Uster	26	9	9	8	48:41	36
9	FC Frauenfeld	26	10	4	12	57:59	34
10	FC Mels	26	10	2	14	39:63	32
11	FC Amriswil	26	8	5	13	32:40	29
12	SV Schaffhausen 1	26	6	6	14	50:61	24
13	FC Altstätten 1	26	6	3	17	31:56	21
14	FC St. Margrethen 1	26	5	6	15	40:63	21

Amateur Liga

Schweizerischer Seniorencup 2013/14

Schweizerischer Veteranencup 2013/14

Paarung

1. Hauptrunde, Resultate vom 04.–17.09.2013

FC Münsingen – SV Würenlos	6:1
FC Boncourt 05 – SC Dornach	0:3
FC Rapperswil-Jona – FC Niederbipp	4:2
Team Eich/Gunzwil – US Gambarogno	2:1
FC Origlio-Ponte Capriasca – SC Buochs	3:2
FC Entlebuch – FC Aarberg	1:2
FC Kolliken – SC Kriens	4:1
FC Tägerwil – FC Red-Star ZH	3:0
FC Deitingen – FC Gossau	8:7 n.P.
FC Savosa-Massagno – FC Rorschach-Goldach	1:5
FC Rheinfelden – FC Wädenswil	3:0
FC Seisa 08 – Lancy FC	1:2
ES FC Malley LS – Team Haut-Lac Seniors	2:0
FC Crans – FC Perly-Certoux	1:5
FC Collex-Bossy – FC Troistorrents	12:1
FC Termen/Ried-Brig – FC Lutry	4:6 n.P.

1/8-Final-Spiele vom 27.09.–05.10.2013

Lancy FC – FC Deitingen	3:1
FC Lutry – FC Collex-Bossy	1:8
Team Eich/Gunzwil – FC Origlio-Ponte Capriasca	5:4 n.P.
ES FC Malley LS – FC Münsingen	1:2
FC Rapperswil-Jona – FC Tägerwil	3:0
FC Rorschach-Goldach – FC Rheinfelden	5:1
FC Perly-Certoux – FC Aarberg	2:2
SC Dornach – FC Kolliken	2:1

1/4-Final-Spiele vom 19.10.–01.11.2013

FC Collex-Bossy – FC Rorschach-Goldach	3:0
FC Münsingen – FC Lutry	3:2
Team Eich/Gunzwil – FC Rapperswil-Jona	0:2
FC Perly-Certoux – SC Dornach	6:0

1/2-Final-Spiele vom 26.04.2014

FC Rapperswil-Jona – FC Münsingen	0:3
FC Collex-Bossy – FC Perly-Certoux	2:5

Finalspiel vom 31.05.2014

FC Münsingen – FC Perly-Certoux	7:8 n.P.
---------------------------------	----------

Paarung

1. Hauptrunde vom 06.09.–07.09.2013

FC Flums-Walenstadt Grp. – FC Rapperswil-Jona	4:7
FC Fislisbach – FC Nordstern BS	2:0
FC Suhr – FC Zollbrück	5:6 n.P.
FC Chiasso – FC Srbija ZH	1:4
FC Arbon 05 Grp. – FC Witikon	0:2
FC Biberist – Team Surental	5:4 n.P.
FC Interlaken – FC Allschwil	6:7 n.P.
SV Muttenz – FC Giswil/Kerns	5:2
FC Vignoble – FC Vuisternens/Mézières	3:0
FC Dulliken – SC Düringen	0:3

Freilos:

FC Dagmersellen/FC Allmendingen/FC Goldach/Rorschach Grp./
FC Freienbach/FC Echichens/FC Rancate

1/8-Final-Spiele vom 27.09.–28.09.2013

FC Srbija ZH – FC Goldach/Rorschach Grp.	3:1
FC Witikon – FC Fislisbach	3:8
FC Rapperswil-Jona – SV Muttenz	3:2
FC Allschwil – FC Freienbach	0:3
SC Düringen – FC Vignoble	4:1
FC Echichens – FC Allmendingen	7:6 n.P.
FC Dagmersellen – FC Rancate	0:1
FC Biberist – FC Zollbrück	5:0

1/4-Final-Spiele vom 19.10.2013

FC Echichens – FC Biberist	0:2
FC Srbija ZH – SC Düringen	6:3
FC Rancate – FC Rapperswil-Jona	1:3
FC Fislisbach – FC Freienbach	6:4

1/2-Final-Spiele vom 16.04.–26.04.2014

FC Rapperswil-Jona – FC Srbija ZH	7:6 n.P.
FC Biberist – FC Fislisbach	4:1

Final vom 31.05.2014

FC Rapperswil-Jona – FC Biberist	4:0
----------------------------------	-----

Frauen

Auf- und Absteiger 2013/14 (1/2)

Nationalliga A

Schweizermeister	FC Zürich Frauen
Vizemeister	SC Kriens
Absteiger NLA/NLB	SC Schwyz
Cupsieger	FC Basel 1893
Cupfinalist	SC Kriens

Nationalliga B

Aufsteiger in Nationalliga A	FC Rapperswil-Jona
Absteiger NLB/1. Liga	FC Gossau FC Baden
Juniorinnen-Cupsieger	FC Bühler
Juniorinnen-Cupfinalist	FCF Rapid Lugano

1. Liga

Aufsteiger in die Nationalliga B	
Solothurn	SC Derendingen
Ticino	AS Gambarogno

Absteiger in die 2. Liga

Genève	Football Féminin Chênois GE 2
Neuchâtel	FC Etoile Sporting I
Bern/Jura	Femina Kickers Worb
Zürich	Zürisee United 1
Ostschweiz	FC Triesen-Balzers 1
Aargau	FC Windisch

2. Liga

Aufsteiger in die 1. Liga

Aargau	FC Erlinsbach
Zürich	FFC Südost Zürich 1
Valais	FC Chalais
Bern/Jura	Frauenteam Thun Berner-Oberland
Ticino	SC Balerna
Ostschweiz	FC Widnau 1

Absteiger in die 3. Liga

Bern/Jura	SC Huttwil
Innerschweiz	Engelberger SC
Ostschweiz	Chur 97 1 Grp.
Solothurn	FC Münchenstein
Zürich	FC Fehraltorf 1
Fribourg	FC Vevey Sports 05 FC Vionnaz FC Renens

3. Liga

Aufsteiger in die 2. Liga

Aargau	FC Aarau 2
Bern/Jura	FC Frutigen FC Schüpfen
Innerschweiz	Team Amt Entlebuch
Ostschweiz	FC Amriswil 1
Solothurn	FC Zuchwil
Zürich	FC Phönix Seen FC Richterswil/ Wädenswil 1
Fribourg	Team Mandement-Féminine
Neuchâtel	FC Cortaillod 1
Valais	FC Termen/Ried-Brig

Absteiger in die 4. Liga

Aargau	FC Spreitenbach FC Frick
Bern/Jura	SV Meiringen FC Sarina FC Courroux FC Bözingen 34
Innerschweiz	SG Obwalden
Nordwestschweiz	FC Diegten Eptingen
Ostschweiz	FC Will 1900 2 FC Kirchberg 2
Zürich	SC Wipkingen FC Blue Stars ZH 2 Team Mönchaltorf-Egg-Oetwil 1
Fribourg	FC Courgevaux II FC Tafers FC Wünnewil-Flamatt
Vaud	FC Therrens US Terre Sainte
Valais	FC St. Niklaus

Frauen

Auf- und Absteiger 2013/14 (2/2)

Ranglisten 2013/14 (1/3)

4. Liga

Aufsteiger in die 3. Liga

Aargau	FC Erlinsbach 2
	FC Mutschellen
Bern/Jura	FC Ostermundigen
	Oberemmental 05
	FC La Neuveville-Lamboing
Innerschweiz	FC Luzern Frauen U-21
	SC Cham
Nordwestschweiz	FC Concordia Basel
Ostschweiz	FC Buchs 1
	FC Arbon 05 1 Grp.
	FC Gossau 2
Zürich	FC Fehraltorf 1
	FC Wetzikon 1
	Zürisee United 2
	FC Altstetten ZH 2
Fribourg	FC Kerzers/FC Laupen II
	FC Haute Gruyère
Genève	FC Vernier 1
Vaud	FC Pied du Jura
	FC Lausanne Sport 1
Valais	FC Pritse-Nendaz

Nationalliga

Rang	Team	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Nationalliga A

Qualifikationsrunde

1	FC Zürich Frauen	18	16	1	1	73:11	49
2	SC Kriens	18	15	2	1	60:15	47
3	FC Basel 1893	18	12	2	4	45:22	38
4	FC Neunkirch	18	7	4	7	29:31	25
5	FC Yverdon Féminin	18	7	3	8	28:38	24
6	BSC Young Boys	18	6	2	10	29:44	20
7	FC Staad	18	5	3	10	24:47	18
8	FC St. Gallen	18	4	3	11	26:47	15
9	Grasshoppers Club Zürich	18	4	1	13	30:48	13
10	SC Schwyz	18	2	3	13	12:53	9

Finalrunde

1	FC Zürich Frauen	7	7	0	0	35:4	46
2	SC Kriens	7	5	1	1	23:9	40
3	FC Basel 1893	7	2	2	3	14:10	27
4	FC Neunkirch	7	4	0	3	19:15	25
5	FC Yverdon Féminin	7	2	1	4	17:23	19
6	BSC Young Boys	7	2	1	4	13:19	17
7	FC Staad	7	2	1	4	11:22	16
8	FC St. Gallen	7	1	0	6	7:37	11

Auf-/Abstiegsrunde

1	Grasshopper Club Zürich	6	4	1	1	15:8	13
2	FC Rapperswil-Jona	6	4	0	2	18:14	12
3	FCF Rapid Lugano	6	3	1	2	14:8	10
4	SC Schwyz	6	0	0	6	23:0	0

Nationalliga B

Qualifikationsrunde

1	FCF Rapid Lugano	18	15	1	2	51:15	46
2	FC Rapperswil-Jona	18	14	3	2	67:27	42
3	Femina Kickers Worb	18	11	2	5	44:24	35
4	FC Aarau	18	9	4	5	37:27	31
5	Football Féminin Chênois GE	18	7	2	9	35:48	23
6	FC Schlieren	18	6	3	9	36:32	21
7	FC Gossau	18	4	4	10	27:40	16
8	FC Kirchberg	18	5	1	12	27:54	16
9	FC Thun Berner Oberland	18	3	5	10	15:41	14
10	FC Baden	18	4	1	13	27:58	13

Abstiegsrunde

1	Femina Kickers Worb	7	3	3	1	11:8	30
2	FC Schlieren	7	6	1	0	20:6	30
3	FC Aarau	7	2	1	4	9:12	23
4	Football Féminin Chênois GE	7	1	4	2	15:14	19
5	FC Kirchberg	7	3	2	2	14:14	19
6	FC Thun Berner Oberland	7	3	0	4	5:9	16
7	FC Gossau	7	2	1	4	5:12	15
8	FC Baden	7	1	2	4	8:12	12

Ranglisten 2013/14 (2/3)

Nationalliga

Rang	Team	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

U-18

Qualifikationsrunde

1	FC Zürich Frauen	10	8	1	1	32:11	25
2	Grasshopper Club Zürich	10	7	2	1	42:8	23
3	SC Kriens U-18	10	7	2	1	34:11	23
4	Team YB/Seeland	10	7	1	2	45:15	22
5	Team SOFV	10	4	3	3	31:24	15
6	FC Basel 1893	10	4	1	5	24:23	14
7	Team Vaud	10	2	4	4	18:21	10
8	Team Aargau	10	3	1	6	24:43	10
9	FC St. Gallen	10	2	3	5	26:32	9
10	FC Staad U-18	10	1	0	9	5:43	3
11	FC Rapperswil-Jona	10	0	2	8	10:60	2

Finalrunde

1	Grasshopper Club Zürich	10	8	1	1	23:11	37
2	Team YB/Seeland	10	6	0	4	26:14	29
3	FC Zürich Frauen	10	4	2	4	17:15	27
4	SC Kriens U-18	10	2	5	3	12:16	23
5	Team SOFV	10	3	2	5	16:20	19
6	FC Basel 1893	10	1	2	7	14:32	12

Platzierungsrunde

1	Team Aargau	8	6	0	2	37:11	23
2	Team Vaud	8	5	1	2	24:11	21
3	FC St. Gallen	8	4	2	2	12:15	19
4	FC Rapperswil-Jona	8	3	1	4	23:23	11
5	FC Staad U-18	8	0	0	8	3:39	2

1. Liga

Rang	Team	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Gruppe 1

1	SC Derendingen	22	19	1	2	81:17	58
2	FC Aire-le-Lignon	22	16	2	4	78:42	50
3	FC Therwil	22	14	5	3	76:19	47
4	FC Walperswil	22	13	4	6	51:33	40
5	FC Courgevaux 1	22	11	2	9	39:29	35
6	FC Yverdon Féminin	22	10	4	8	53:47	34
7	FC Sion	22	10	1	11	56:71	31
8	FC Zollikofen	22	7	3	12	42:47	24
9	BSC Old Boys	22	7	1	14	36:52	22
10	Football Féminin Chênois GE 2	22	5	6	11	29:50	21
11	FC Etoile-Sporting I	22	4	3	15	28:64	15
12	Femina Kickers Worb	22	0	2	20	14:112	2

Gruppe 2

1	US Gambarogno	22	16	4	2	66:25	52
2	FC Baar 1	22	14	3	5	45:27	45
3	FC Zürich Frauen U-21	22	14	2	6	75:24	44
4	FC Luzern Frauen	22	11	6	5	56:28	39
5	FC Staad 2	22	11	4	7	34:30	37
6	FC Schlieren 2	22	10	3	9	37:32	33
7	FC Malters	22	8	5	9	35:44	29
8	FC Bühler	22	8	4	10	34:36	28
9	FC Altstetten	22	6	4	12	25:45	22
10	Zürisee United 1	22	5	3	14	23:43	18
11	FC Triesen-Balzers 1	22	4	3	15	20:54	15
12	FC Windisch	22	3	3	16	24:86	12

Frauen

Ranglisten 2013/14 (3/3)

2. Liga

Rang	Team	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Solothurner Fussballverband							
1	FC Erlinsbach	18	12	3	3	42:24	39
2	FC Concordia Basel	18	9	5	4	60:21	32
3	FC Bubendorf	18	9	4	5	37:20	31
4	FC Gränichen 1	18	8	6	4	34:24	30
5	SC Blustavia	18	9	3	6	31:20	30
6	SV Sissach	18	8	6	4	39:27	30
7	FC Niederbipp	18	9	0	9	45:46	27
8	SC Schöftland	18	5	5	8	27:27	20
9	FC Attiswil	18	3	3	12	37:83	12
10	FC Münchenstein	18	0	1	17	11:71	1

Fussballverband Region Zürich							
1	FFC Südost Zürich 1	22	20	2	0	82:17	62
2	FC Kloten 1	22	12	4	6	68:48	40
3	FC Affoltern a/A 1	22	12	3	7	62:37	39
4	FC Oerlikon/Polizei ZH 1	22	11	4	7	48:42	37
5	FC Wiesendangen 1	22	11	2	9	45:31	35
6	FC Bülach 1	22	11	1	10	60:50	34
7	FC Blue Stars ZH 1	22	8	3	11	35:41	27
8	FC Volketswil 1	22	8	3	11	53:61	27
9	SC Veltheim 1	22	7	3	12	40:64	24
10	FC Diessenhofen 1	22	6	4	12	42:45	22
11	FC Fehraltorf 1	22	6	1	15	32:70	19
12	FC Rüti 1	22	5	0	17	33:94	15

Associaton fribourgeoise de football							
1	FC Chalais	16	13	2	1	86:29	41
2	FCFF Givisiez	16	11	3	2	73:32	36
3	Signal FC Bernex-Confignon 1	16	8	1	7	54:37	25
4	FC Vuisternens/Mézières 1	16	7	3	6	48:54	24
5	FC Stade Nyonnais	16	6	4	6	39:38	22
6	Neuchâtel Xamax FCS	16	7	1	8	45:48	22
7	FC Concordia I	16	5	1	10	46:50	16
8	FC Vevey Sports 05	16	4	4	8	28:52	16
9	FC Vionnaz	16	1	1	14	21:100	4
10	FC Renens (RE)	0	0	0	0	0:0	0

Fussballverband Bern/Jura							
1	Frauenteam Thun Berner-Oberland	18	15	1	2	73:17	46
2	FC Kirchberg	18	10	4	4	56:35	34
3	FC Court	18	10	2	6	55:43	32
4	Oberemmental 05	18	8	5	5	33:26	29
5	FC Ostermundigen	18	9	2	7	47:41	29
6	FC Steffisburg	18	9	1	8	51:43	28
7	SC Radelfingen	18	8	2	8	43:47	26
8	FC Kerzers/Laupen	18	6	0	12	44:48	18
9	SC Huttwil	18	5	2	11	31:58	17
10	FC Courrendlin	18	0	1	17	12:87	1

Rang	Team	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Innerschweizerischer Fussballverband							
1	SC Balerna	18	11	4	3	39:15	37
2	FC Willisau	18	10	4	4	34:19	34
3	SC Schwyz II	18	9	2	7	38:41	29
4	FC Sempach I	18	8	2	8	43:38	26
5	FCF Rapid Lugano II	18	8	2	8	39:34	26
6	FC Adligenswil	18	7	3	8	31:34	24
7	FC Küssnacht a/R	18	7	1	10	40:47	22
8	SC Nebikon I	18	6	4	8	35:34	22
9	FC Stans I	18	7	0	11	36:55	21
10	Engelberger SC	18	4	4	10	15:33	16

Ostschweizer Fussballverband							
1	FC Widnau 1	22	20	2	0	90:16	62
2	FC Eshcenbach 1	22	19	2	1	76:16	59
3	FC Linth 04 1	22	13	2	7	60:52	41
4	FC Thuisis-Cazis 1	22	10	2	10	31:40	32
5	FC Ebnet-Kappel 1	22	10	2	10	44:52	32
6	FC Will 1900 1	22	9	5	8	38:36	32
7	FC Neckertal-Bütschwil 1	22	9	2	11	43:50	29
8	FC Münsterlingen 1	22	7	6	9	44:47	27
9	FC Wittenbach 1	22	8	3	11	31:50	27
10	FC Weinfelden-Bürglen 1	22	5	3	14	25:56	18
11	FC Ems 1	22	4	4	14	29:51	16
12	Chur 97 1	22	1	1	20	18:63	4

Junioren-Spitzenfussball

Schweizer Meister und Gruppensieger 2013/14

U-18

Schweizer Meister	Grasshopper-Club Zürich
Meister Gruppe B	Team YB/AFF-FFV
Cupsieger	Grasshopper-Club Zürich
Cupfinalist	FC Zürich
Cupfinal	Grasshopper-Club Zürich – FC Zürich 2:1

U-16

Schweizer Meister	Grasshopper-Club Zürich
Meister Gruppe B	Team Fribourg-AFF
Cupsieger	FC Basel 1893
Cupfinalist	FC Sion
Cupfinal	FC Basel 1893 – FC Sion 3:0

Gruppensieger U-15

Gruppe 1	FC Sion
Gruppe 2	BSC Old Boys
Gruppe 3	Grasshopper-Club Zürich
Gruppe 4	FC Rapperswil-Jona

Gruppensieger U-14

Gruppe 1	Servette FC
Gruppe 2	BSC Old Boys
Gruppe 3	Grasshopper-Club Zürich
Gruppe 4	FC Rapperswil-Jona

Ranglisten 2013/14 (1/3)

U-18

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

U-18 Gruppe A

1	Grasshopper-Club Zürich	24	17	0	7	58:28	51
2	Servette FC	24	16	0	8	53:38	48
3	FC Basel 1893	24	14	3	7	54:27	45
4	BSC Young Boys	24	13	5	6	50:35	44
5	Team FC Luzern-SC Kriens	24	13	1	10	40:39	40
6	FC Zürich	24	11	3	10	54:42	36
7	Team St. Gallen/Wil	24	11	3	10	51:42	36
8	Team Vaud	24	10	2	12	36:47	32
9	Team Ticino	24	8	6	10	31:38	30
10	FC Winterthur	24	8	3	13	31:47	27
11	Team Neuchâtel Xamax FCS/Bienne	24	6	4	14	35:60	22
12	Team Aargau	24	6	2	16	25:47	20
13	FC Sion	24	5	4	15	20:48	19

Schweizer Meister U-18

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

U-18/U-17 Gruppe B

1	Team YB/AFF-FFV U-17	22	18	3	1	65:23	57
2	Team Basel/Jura U-17	22	15	3	4	62:32	48
3	Team Zürich/Winterthur U-17	22	14	2	6	52:38	44
4	FC Thun Berner Oberland	22	12	6	4	68:35	42
5	Grasshopper-Club Zürich U-17	22	10	6	6	47:36	36
6	Team Vaud M-17	22	8	2	12	34:53	26
7	Team FC Luzern-SC Kriens U-17	22	7	4	11	33:52	25
8	Team Ticino U-17	22	7	3	12	36:48	24
9	Etoile Carouge FC M-17	22	6	4	12	39:48	22
10	Team St. Gallen/Wil U-17	22	5	6	11	43:54	21
11	Team Liechtenstein U-18	22	4	4	14	37:61	16
12	Team Neuchâtel Xamax FCS/Bienne	22	4	1	17	27:63	13

Junioren-Spitzenfussball

Ranglisten 2013/14 (2/3)

U-16

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Gruppe A

1	Grasshopper-Club Zürich	24	19	2	3	86:27	59
2	FC Basel 1893	24	17	2	5	77:32	53
3	Team Lausanne-Vaud	24	13	5	6	41:32	44
4	Team St. Gallen/Wil	24	11	5	8	42:44	38
5	FC Zürich	24	11	5	8	68:56	38
6	FC Winterthur	24	12	2	10	50:45	38
7	BSC Young Boys	24	9	3	12	49:76	30
8	Team Ticino	24	8	4	12	34:46	28
9	Team Aargau	24	8	3	13	35:57	27
10	Servette FC	24	8	1	15	49:66	25
11	FC Luzern	24	7	4	13	50:52	25
12	Neuchâtel Xamax FCS	24	8	1	15	35:62	25
13	FC Sion	24	5	3	16	31:52	18

Gruppe B

1	Team Fribourg-AFF	22	16	1	5	65:33	49
2	FC Thun Berner Oberland	22	15	1	6	72:40	46
3	Etoile Carouge FC	22	13	2	7	52:30	41
4	FC Solothurn	22	12	4	6	42:31	40
5	FC Rapperswil-Jona	22	10	4	8	49:44	34
6	Team Liechtenstein	22	9	5	8	45:39	32
7	SC Kriens	22	9	3	10	44:36	30
8	FC Concordia Basel	22	9	2	11	56:47	29
9	FC Biel/Bienne Seeland	22	6	4	12	25:47	22
10	Team Zürich/Red-Star	22	7	0	15	41:79	21
11	Team Südostschweiz	22	6	2	14	33:67	20
12	Team Jura	22	5	2	15	29:60	17

Schweizer Meister U-16

U-15

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Gruppe 1

1	FC Sion	20	16	1	3	77:34	49
2	Team La Côte-Vaud	20	13	2	5	74:45	41
3	BSC Young Boys	20	10	5	5	59:33	35
4	Team Lausanne-Vaud	20	11	2	7	59:40	35
5	Servette FC	20	10	4	6	72:43	34
6	Team Valais/Wallis	20	10	3	7	44:46	33
7	Etoile Carouge FC	20	6	2	12	38:73	20
8	FC Concordia Basel	20	6	1	13	42:64	19
9	Team Vaud Riviera-Chablais	20	4	4	12	41:72	16
10	FC Solothurn	20	4	4	12	39:61	16
11	FC Thun Berner Oberland	20	4	4	12	41:75	16

Gruppe 2

1	BSC Old Boys	20	13	3	4	76:38	42
2	Team Fribourg-AFF	20	13	2	5	62:27	41
3	Team Meyrin/ACGF	20	12	1	7	66:51	37
4	Neuchâtel Xamax FCS	20	11	3	6	57:39	36
5	FC Baden	20	8	5	7	55:49	29
6	Team Bern-West	20	7	6	7	58:42	27
7	FC Biel/Bienne Seeland	20	8	2	10	48:57	26
8	Team Vaud Yverdon Région et Broye	20	6	5	9	37:51	23
9	FC Wohlen	20	5	5	10	41:57	20
10	Team Jura	20	6	2	12	40:63	20
11	Team TOBE	20	3	2	15	33:99	11

Gruppe 3

1	Grasshopper-Club Zürich	20	14	5	1	69:27	47
2	FC Basel 1893	20	14	3	3	77:31	45
3	FC Luzern	20	13	5	2	69:42	44
4	FC St. Gallen/Wil	20	9	5	6	54:34	32
5	FC Zürich	20	9	5	6	46:39	32
6	FC Winterthur	20	7	4	9	39:49	25
7	FC Aarau	20	7	3	10	33:42	24
8	Team Ticino-Sopraceneri	20	4	6	10	38:50	18
9	Team Ticino-Mendrisiotto	20	4	5	11	24:41	17
10	FC Lugano	20	4	4	12	31:67	16
11	SC Kriens	20	1	3	16	24:82	6

Gruppe 4

1	FC Rapperswil-Jona	20	16	0	4	82:31	48
2	SC YF Juventus	20	15	2	3	83:37	47
3	FC Red-Star ZH	20	15	1	4	69:40	46
4	FC Wil 1900	20	14	2	4	72:33	44
5	Team Rheintal-Bodensee	20	10	3	7	59:63	33
6	FC Schaffhausen	20	10	2	8	54:49	32
7	Team Liechtenstein	20	5	4	11	36:62	19
8	Team Thurgau	20	5	0	15	35:57	15
9	Team Zürich-Oberland	20	3	4	13	46:91	13
10	Team Südostschweiz	20	2	4	14	27:59	10
11	Team Zürich-Oberland	20	2	2	16	23:82	8

Ranglisten 2013/14 (3/3)

U-14

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Gruppe 1

1	Servette FC	20	16	2	2	105:35	50
2	Team Lausanne-Vaud	20	11	4	5	61:43	37
3	FC Sion	20	11	2	7	77:64	35
4	FC Thun Berner Oberland	20	10	5	5	73:46	35
5	Team Vaud Riviera-Chablais	20	10	4	6	70:58	34
6	Team Valais/Wallis	20	11	0	9	60:61	33
7	Etoile Carouge FC	20	8	1	11	38:74	25
8	BSC Young Boys	20	7	1	12	69:81	22
9	FC Solothurn	20	5	1	14	44:76	16
10	FC Concordia Basel	20	5	1	14	54:94	16
11	Team La Côte-Vaud	20	4	3	13	37:56	15

Gruppe 2

1	BSC Old Boys	20	17	3	0	86:34	54
2	Team Fribourg-AFF	20	13	2	5	105:36	41
3	Team Bern-West	20	10	5	5	93:66	35
4	Team TOBE	20	11	0	9	83:66	33
5	Neuchâtel Xamax FCS	20	10	1	9	74:66	31
6	Team Jura	20	9	3	8	71:65	30
7	FC Wohlen	20	7	4	9	56:106	25
8	Team Meyrin/ACGF	20	6	7	7	59:73	25
9	FC Biel/Bienne Seeland	20	6	2	12	58:75	20
10	FC Baden	20	6	0	14	54:86	18
11	Team Vaud Yverdon Région et Broye	20	1	1	18	30:96	4

Gruppe 3

1	Grasshopper-Club Zürich	20	14	3	3	87:48	45
2	FC Basel 1893	20	13	5	2	85:39	44
3	FC Zürich	20	12	2	6	89:66	38
4	FC Luzern	20	11	4	5	79:55	37
5	FC Aarau	20	11	1	8	78:70	34
6	Team Ticino-Sopraceneri	20	11	1	8	56:49	34
7	FC St. Gallen/Wil	20	8	3	9	65:56	27
8	FC Lugano	20	6	5	9	56:67	23
9	Team Ticino-Mendrisiotto	20	5	4	11	43:72	19
10	SC Kriens	20	3	1	16	43:93	10
11	FC Winterthur	20	1	1	18	29:95	4

Gruppe 4

1	FC Rapperswil-Jona	20	16	1	3	84:39	49
2	FC Wil 1900	20	13	2	5	56:36	41
3	FC Schaffhausen	20	12	2	6	91:51	38
4	Team Zürich-Oberland	20	10	2	8	50:40	32
5	Team Südostschweiz	20	9	5	6	85:47	32
6	FC Red-Star ZH	20	10	1	9	67:58	31
7	SC YF Juventus	20	8	3	9	57:65	27
8	Zug 94-Team Zugerland	20	7	2	11	52:80	23
9	Team Rheintal-Bodensee	20	7	1	12	40:56	22
10	Team Thurgau	20	4	2	14	39:74	14
11	Team Liechtenstein	20	3	1	16	37:112	10



Die Auszeichnungen

Viele Menschen haben sich seit der Gründung der Schweizerischen Football Association, dem Vorläufer des heutigen Schweizerischen Fussballverbands, im Jahr 1895 um die Entwicklung des Fussballs hierzulande verdient gemacht. Das war in den Pionierzeiten so – und ist bis heute so geblieben. Wer besonders viel geleistet hat, oft auch ehrenamtlich und ohne Entschädigung, wird zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Fussballverbands und seiner Abteilung. Oder erhält zur Würdigung eine Verdienstnadel.

Schweizerischer Fussballverband

Ehrenmitglieder

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung
Ehrenpräsidenten			
M ^{re} Mathier Marcel	Sierre	1936	2001
Zloczower Ralph M.	Bern	1933	2009
Ehrengeneralsekretär			
Obertüfer Edgar	Bern	1928	1993
Ehrenmitglieder			
Bangerter Hans	Bolligen	1924	1987
Berra Amilcare	Montagnola	1921	1973
Bianchi Francesco	Morbio Inferiore	1951	2011
Blatter Joseph S.	Zürich	1936	1997
Carrel Bernard	Fribourg	1937	2007
Cornella Guido	Amriswil	1940	2007
Cornu Pierre	Neuchâtel	1960	2011
Facchinetti Gilbert	St-Blaise	1936	2003
Flury Meinrad	Laufen	1946	2013
Fontana Aniello	Schaffhausen	1947	2013
Gunzinger Hubert	Courrendlin	1930	1995
Hasler Hansruedi	Evilard	1947	2011
Jacquod Christian	Bramois	1936	2005
Kuhn Jakob «Köbi»	Birmensdorf	1943	2009
Kümin Albin	Bern	1928	1993
Lämmli Ernst	Holziken	1939	2009
Lavizzari Carlo	Cologny	1945	1997
Meier Urs	Birrhard	1959	2005
Mellet Daniel	Lausanne	1923	1983
Pidoud Jean Marie	Montagny-la-Ville	1930	2003
Poma Giuseppe	Mendrisio	1931	2009
Sauvain Francis	Morges	1927	1985
Schmid Samuel	Rüti b. Büren	1947	2009
Spiess Giangiorgio	Lugano	1933	1999
Sutter Emil	Zürich	1921	1995
Venezia Dino	Lausanne	1944	2003
Vogel Urs B.	Hinterkappelen	1937	2009

Inhaber der silbernen Ehrennadel

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung
Allaz Noël	Prilly	1934	2001
Balestra Giorgio	Bellinzona	1936	2007
Biedert Roland	Mörigen	1951	2005
Boll Madeleine	Noës	1953	2011
Bruggmann Bernhard	Widnau	1940	2013
Bucheli Anton	Meggen	1929	1991
Coppo Victor	Genève	1950	2009
Crettaz Arsène	Martigny	1938	2001
Ferrari Silvio	Grenchen	1933	2003
Frey Toni	Luzern	1934	2009
Grimm Andreas	Burgdorf	1951	2007
Hug Marcel	Volketswil	1970	2013
Indergand Beat	Adligenswil	1956	2011
Juriens Olivier	Cheseaux	1942	2003
Keiser Otto	Sursee	1940	2003
Keller Roland	Kehrsatz	1926	1995
Kohli Stefan	Oberwangen b. Bern	1955	2013
Lebet Roger	Les Geneveys-sur-Coffrane	1944	2007
Mabillard Anselme	Grimisuat	1955	2013
Marbet Mario	Basel	1951	2003
Miserez André	Solothurn	1932	2011
Petignat Nicole	Delémont	1966	2009
Quadri Bruno	Cassina d'Agno	1944	2013
Rey Hugo	Gossau	1944	2001
Ringgenberg Hans Jürg	Therwil	1948	2007
Riva Norberto	Balerna	1933	2007
Schadegg Kurt	Oberuzwil	1932	2013
Scheurer Rudolf	Bettlach	1925	1991
Schluchter Andreas	Basel	1957	2013
Tschan Maurice	Delémont	1935	2003
Valmaggia François	Sierre	1936	2003
Vogel Willy	Kriens	1940	2009
Wassmer Werner	Aarau	1946	2011
Weber Erich	Reinach BL	1933	2007
Winter Othmar	Martigny	1941	1999
Zurbuchen Martin	Zuchwil	1951	2011

SFV

Verstorbene Ehrenmitglieder (1/2)

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Ehrenpräsidenten				
Baumann Walter	Reinach	1915	1983	1985
de Werra Victor	Vétroz	1898	1975	1997
Eicher Otto	Bern	1883	1924	1966
Ehrenmitglieder				
Ackermann Josef	Fribourg	1901	1958	1987
Aebi Alfred	Bern	1900	1951	1996
Albrecht Fritz	Minusio	1905	1950	1972
Allemann Werner	Luzern	1918	1977	2012
Ammann Eugène	Neuchâtel	1889	1938	1972
Arragain Jean	Petit-Lancy	1896	1955	1975
Baldenweg Edy	Zürich	1893	1941	1956
Baudois Jean-Pierre	Cernier	1916	1981	1995
Baumgartner Emile	Biel	1884	1920	1953
Bech Adrien	Lausanne	1893	1916	1940
Belotti Louis	Lausanne	1878	1930	1952
Berger Hans	St. Gallen	1915	1975	1991
Berthoud Joseph	Genève	1850	1923	1925
Bertsche Edmund	Zollikon	1914	1975	1994
Bertschinger Jacques	Küsnacht	1897	1947	1979
Beuchat Fritz	Bern	1888	1937	1952
Beuttner Willy	Zürich	1885	1932	1968
Bircher Max	Neuhausen	1895	1971	1981
Bojak Willy	Bern	1898	1941	1978
Bollinger Franz	Meilen	1922	1977	2004
Bonnet Gabriel	Genève	1880	1932	1958
Borella Jean	Genève	1900	1955	1957
Bourquin Georges	Peseux	1912	1983	1988
Bouvrot Charles	Ostermundigen	1909	1977	1989
Brechbühl Fritz	Basel	1897	1958	1963
Brulhart Georges	Bern	1901	1948	1982
Bründler Albert	Rothenburg	1926	1973	2008
Bucher Anton	Kriens	1904	1971	1978
Bucher Otto	St. Niklausen	1901	1965	1974
Büchi Oscar	Bern	1877	1916	1940
Burckhard Hans	Basel	1875	1902	1951
Buser Karl	Zofingen	1922	1977	2010
Buser Paul	Basel	1881	1908	1940
Bütikofer Albert	La Chaux-de-Fonds	1897	1953	1981
Chapuis Jules	Lausanne	1887	1935	1947
Châtelain Eugenio	Caslano	1885	1942	1956
Cornioley Willy	Bern	1907	1979	1990
Curti Friedrich	St.Gallen	1876	1905	1963
Darbre Georges	Corcelles	1905	1964	1964
de Blonay Godefroy	Grandson	1869	1918	1937
Décoppet Camille	Bern	1862	1920	1925
Dégerine François	Genève	1876	1918	1948
Delley Eugène	Estavayer-le-Lac	1916	1983	1995
Diggelmann Alex	Zürich	1902	1971	1987
Doll Henri	Lyon	1877	1902	1962
Dublin Jules	Basel	1895	1946	1992
Ducommun Henri	La Chaux-de-Fonds	1871	1911	1922
Egli Alfred	Bern	1885	1916	1964
Ehrbar Conrad	St. Gallen	1884	1925	1971
Enderli Hans	Zürich	1879	1907	1944

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Erbe Reini	Basel	1903	1977	1993
Erlacher Louis	Basel	1902	1973	1989
Escher Henry	Zürich	1880	1904	1948
Favre René	Sion	1907	1956	1991
Feurer Albert	Basel	1901	1965	1987
Fischli Emil	Riedern	1922	1991	2009
Flachsmann Reinhard	Luzern	1898	1949	1961
Forster John	Biel	1886	1922	1952
Freeley Abbé G.	Fribourg	1881	1919	1942
Frieden Walter	Bern	1921	1981	1995
Frutiger Max	Solothurn	1908	1975	1994
Gassmann Kurt	Morcote	1891	1945	1964
Geser August	Genève	1902	1956	1981
Giger Hans	Dübendorf	1904	1967	1972
Gilardi Edouard	Genève	1898	1964	1964
Girsberger Hans	Bern	1871	1907	1945
Greiner Fred	Genève	1885	1928	1954
Guidi Emilio	Monte Carasso	1913	1981	2004
Guillet Edmond	Yverdon	1911	1979	2002
Guisan Henri	Pully	1874	1945	1960
Gulde Josef	St. Gallen	1915	1983	1998
Gumy Eugène	Fribourg	1899	1955	1983
Gut Robert	Luzern	1923	1983	1999
Häfelin Paul	Solothurn	1889	1949	1972
Hänni André	La Chaux-de-Fonds	1917	1968	1979
Hauser Fritz	Basel	1884	1919	1941
Heiniger Albert	Bern	1876	1907	1937
Heiniger Emil	Biel	1897	1937	1952
Henninger Marcel	Petit-Lancy	1886	1923	1970
Heymann Joseph	Binningen	1919	1987	1991
Hirschman C.A.W.	Amsterdam	1877	1929	1951
Hugentobler Walter	Stettlen	1921	1965	2009
Hunziker Josef	Solothurn	1905	1977	1981
Huwiler Josef	Luzern	1915	1977	1988
Imesch Ferdinand	Ittigen	1928	1991	2011
Jordan Marcel	Chêne-Bourg	1920	1985	1997
Käser Helmut	Küsnacht	1912	1961	1994
Kehrli Paul	Bern	1870	1902	1955
Kimche Jacques	Lausanne	1908	1979	1982
Koblet Hans	Winterthur	1890	1946	1957
König Walter	Küsnacht	1908	1979	1985
Krähenbühl Paul	Bern	1893	1940	1973
Kratz Friedrich Hermann	Zürich	1882	1912	1959
Krebs Jean	Neuchâtel	1892	1945	1959
Kuchen Hans	Bern	1904	1963	1983
Kuhn Rudolf	Bern	1896	1961	1967
Kummer Fritz	Zürich/Biel	1880	1924	1949
Lavanchy Charles	Lutry	1894	1952	1955
Lavanchy Gérard	Lutry	1896	1952	1970
Leuthardt Charles	Basel	1903	1958	1975
Liechti Otto	Burgdorf	1920	1991	2014
Lindenberg Adolf	St. Gallen	1891	1964	1980
Lutz Jean	Randogne	1904	1965	1997
Lutz Walter	Zürich	1921	1987	2014
Mayer Albert	Montreux	1890	1937	1968
Meier Albert	Kronbühl	1898	1950	1984

Verstorbene Ehrenmitglieder (2/2)

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Melera Ersilio	Giubiasco	1903	1967	1981
Meyer Hans	Kilchberg	1902	1949	1970
Minelli Severino	Küsnacht	1923	1983	1994
Morand Aloys	Sion	1902	1977	1988
Müller Albert J.	Bern	1916	1983	1999
Müller Fritz	Weinfelden	1892	1942	1976
Müller Fritz	Fribourg	1921	1983	2008
Müller Hans	Solothurn	1896	1951	1981
Müller Henry	Weinfelden	1888	1939	1957
Müller Hermann	Winterthur	1894	1964	1975
Murier Ernest	Genève	1905	1979	1989
Neukom Willi	Zürich	1920	1971	1987
Ott Meinrad	Zürich	1879	1925	1948
Paschoud Albert	Lausanne	1899	1955	1972
Paschoud Charles	Lausanne	1894	1948	1973
Perrin Georges	Le Landeron	1883	1911	1976
Peterhans James	Zürich	1885	1935	1945
Quattrini Fausto	Minusio	1894	1953	1955
Quinche Roger (posthum)	Allschwil	1922	1983	1982
Ramseyer Adolf	Basel	1883	1917	1951
Ramseyer Rudolf	Bern	1897	1932	1943
Rappan Karl	Bern	1905	1964	1996
Ries Charles	Lausanne	1887	1937	1951
Rinderer Franz	Basel	1889	1917	1982
Rolandi Annibale	Castagnola	1893	1948	1974
Rosenbusch Charles	Lausanne	1883	1938	1965
Rossi Riccardo	Mendrisio	1901	1965	1986
Röthlisberger Heinrich	Basel	1931	1989	2004
Rüegsegger Hans	Bern	1916	1981	2011
Rufli Willi	Bremgarten	1911	1983	1992
Ruoff Paul	Muri bei Bern	1897	1946	1981
Rysler Arnold	Zürich	1890	1918	1953
Saladin Urs (posthum)	Grenchen	1939	2009	2008
Sandoz Adamir	La Chaux-de-Fonds	1887	1918	1933
Schlegel Jakob	Zürich	1885	1929	1953
Schlumpf Léon	Felsberg	1925	2012	1993
Schmid Alfred	Zürich	1905	1949	1988
Schmid Joseph	Fribourg	1915	1977	1977
Schmidlin Lucien	Chamby	1918	1977	2006
Schmidt Arthur	Basel	1886	1964	1965
Schmied Ruedi	Winterthur	1897	1945	1972
Schmutz Ferdinand	Bern	1917	1985	1994
Schneider Victor E.	Genève	1876	1903	1948
Schneider Hans	Bern	1894	1953	1975
Schnering Albert	Wängi	1901	1973	1984
Schricker Ivo	Zürich	1877	1951	1962
Schwab Gérard	La Tour-de-Peilz	1893	1951	1966
Schwob Aimé	Genève	1864	1912	1926
Seiffert Fritz	Basel	1871	1918	1952
Seiler Charles	Zürich	1889	1919	1974
Seiler Otto	Küsnacht	1901	1964	1973
Senn Paul	Oensingen	1918	1977	1990
Sévin Louis	Neuchâtel	1883	1912	1921
Sollberger Hermann	Bern	1899	1940	1973
Spengler Alfred	Zürich	1896	1951	1974
Spira Paul	Porrentruy	1913	1961	1971

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Stadelmann Albert	Zürich	1898	1969	1987
Stadler Rodolphe	Pully	1891	1947	1978
Stähli Walter	Bern	1907	1948	1993
Steimer Emil	Zug	1899	1967	1971
Stengle Georges	Onex	1897	1949	1988
Straessle Léon E.	Gossau	1925	2001	2014
Sulzer Rudolf	Baden	1905	1955	1980
Suter Ernst	Bern	1890	1923	1928
Suter Walter	Wettingen	1907	1965	1981
Sutter Hans	Allschwil	1906	1948	1978
Thommen Ernst	Basel	1899	1941	1967
Thommen Harry	Basel	1923	1985	2005
Tosetti Franco	Gordola	1907	1977	1996
Tramzal Emile	Genève	1898	1958	1965
Treier Victor	Bern	1894	1951	1981
Tschudi Henry	St.Gallen	1882	1905	1961
Vogt Paul	Zürich	1905	1958	1982
von Grünigen Herkules	Bern	1880	1920	1970
Wagner Julius	Zürich	1881	1918	1952
Walker Hans	Bern	1899	1945	1959
Walker Léon	Sion	1937	1997	2006
Walter Fred	Schaffhausen	1893	1940	1960
Walter Jakob	Wetzikon	1885	1940	1966
Walther Henry S.	La Tour-de-Peilz	1888	1924	1955
Wangler Franz	Luzern	1911	1967	2009
Wehrle Arnold	Zürich	1899	1970	1975
Wenger Ernst	Bern	1887	1935	1952
Westermann Emil J.	Wien	1867	1902	1931
Westermann Robert C.	Zürich	1868	1953	1957
Wiedemann Hans	Basel	1921	1985	1995
Wiederkehr Gustav	Zürich	1905	1964	1972
Wiederkehr Max	Münchenstein	1913	1968	1991
Wildbolz Eduard	Einigen	1858	1920	1932
Zorzi Sergio	Bellinzona	1912	1981	1989
Zoss Albert	Liebefeld	1913	1979	2001
Zumbühl Robert	Zollikon	1901	1945	1974

Verstorbene Inhaber der silbernen Ehrennadel

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Blum Hans	Zürich	1914	1985	1998
Bourquenez Marcel	Boncourt	1931	1997	2012
Chételat Pierre André	Genève	1933	1999	2010
Dienst Gottfried	Basel	1919	1989	1998
Droz Gilbert	Murten	1928	1989	1994
Heimann Fredy	Montreux	1934	2001	2012
Hoech Ulrich	Basel	1923	1989	2006
Huber Ulrich	Oberengstringen	1939	2013	2014
Hungerbühler Walter	St. Gallen	1930	1999	2012
Kalberer Franz	Bazenheid	1928	1993	2004
Kennel Georg	Basel	1941	2005	2012
Kipfer René	Hergiswil	1924	1987	1994
Knöpfel Werner	Herisau	1941	2009	2012
Krummenacher Arnold	Zürich	1922	1995	1996
Muzzolini Virgilio	Bern	1910	1985	2002
Peter Fritz	Aesch BL	1923	1995	2012
Racine Roland	Echandes	1928	1989	2014
Roubaty François	Fribourg	1920	1985	2013
Schalk Franz	Kreuzlingen	1925	1995	2005
Schreiber Max	Reinach	1921	1993	2009
Sciclounoff Pierre	Genève	1926	1995	1997
Traub Walter	Basel	1917	1985	1991
Unternährer Beat	Unterentfelden	1942	1985	2012
Zbinden Joseph	Düdingen	1942	2003	2013

National-Liga/Swiss Football League

Ehrenmitglieder und Inhaber der Ehrennadel

Name/Vorname	Wohnort	Ernennung
--------------	---------	-----------

Ehrenpräsidenten NL

Lavizzari Carlo	Genève	1995
Rumo Freddy	La Chaux-de-Fonds	1989
Zloczower Ralph	Bern	2001

Ehrenmitglieder NL

Ferrari Silvio	Grenchen	1995
Kümin Albin	Bern	1992
Obertüfer Edgar	Bern	1985
Rossi Pierluigi	Mendrisio	1985
Simioni Romano	Luzern	1982
Sollberger Jürg	Zollikofen	1997
Spiess Giangiorgio	Lugano	1994
Venezia Dino	Lausanne	2002

Ehrennadel NL

Antonini Adriano	Lugano	1999
Bauer Alain	Auvernier	1991
Bender Georg	Siggenthal	2002
Bolli Walter	Rüschlikon	1988
Burkhardt Hanspeter	Zollikon	1999
Egli Fred	Luzern	1995
Eicher Claude	Fribourg	1985
Falbriard Frédéric	Grenchen	1996
Fischer Kurt	Mörschwil	2002
Frunz Karl-Heinz	St. Gallen	1999
Giudici Georges	Chêne-Bourgeries	1995
Grassi Gianpaolo	Balerna	1991
Hermann Heinz	St-Blaise	1988
Jeannotat Michel	Binningen	1994
Klaus Fred	Schönenwerd	1998
Lavizzari Carlo	Genève	1985
Lurati Edy	Chiasso	1997
Manzoni Francesco	Mezzovico	1996
Niedermann Paul	Kriens	1995
Pagani Gian	Chiasso	1995
Pedrazzini Michele	Locarno	1993
Rudaz Jean-Claude	St. Léonard	1984
Scheurer Rudolf	Bettlach	1990
Schifferle Walter	Herrliberg	1999
Schluep Eugen	Wolfhausen	1994
Schorer Roger	Thônex	1993
Treyer Peter	Aarau	2002
Wahl Trudi	Rüfenacht	1983
Wellauer Hans	Frauenfeld	1993
Wirth René	Solothurn	1982
Zapf Georges	Villars-sur-Glâne	1982

Name/Vorname	Wohnort	Ernennung
--------------	---------	-----------

Ehrenmitglieder SFL

Dazio Giancarlo	Locarno	2014
Facchinetti Gilbert	St-Blaise	2003
Fontana Aniello	Schaffhausen	2011
Hotz Sven	Zürich	2003
Lämmli Ernst	Holziken	2009
Poncini Gianni	Lugano	2003
Stierli Walter	Luzern	2014
Zen-Ruffinen Piermarco	Neuchâtel	2006

Ehrennadel SFL

Aeschlimann Pierre	Genève	2005
Baumann Andreas	Aarau	2011
Berney Charles	Genève	2005
Bonard Yves	Genève	2008
Bürgy Odilo	Gurmels	2010
Burri Anton	Kriens	2004
Comisetti Mario	Poliez-le-Grand	2013
Cornu Paul-André	Champagne	2009
Delmenico Maurizio	Lugano	2003
Dubois Pierre	Neuchâtel	2003
Dudli Stefan	Waldkirch	2014
Fontana Aniello	Schaffhausen	2004
Gantenbein Burkhard	Schaffhausen	2006
Gilardi Stefano	Locarno	2011
Golay François-Daniel	Lausanne	2008
Gysi Kurt	Bern	2006
Jaquiéry Michel	Genève	2008
Ludin Yves	La Tour-de-Peilz	2003
Lütenegger Raymond	Kriens	2004
Macheret Jean-Marie	Bern	2008
Maus Olivier	Collonge-Bellerive	2005
Mercier René	St-Blaise	2003
Messerli Rolf	Mittelhäusern	2013
Moulin Georges	Corcelles	2008
Oeri Gigi	Basel	2011
Quadri Bruno	Cassina d'Agno	2008
Rajower Felix	Zürich	2008
Reymond Bernard	Lausanne	2003
Rickli Ruedi	Grenchen	2008
Riva Norberto	Balerna	2008
Rubli Charles	Liebefeld	2003
Rumpf Walter	Bern	2012
Schmid Michel	Sion	2003
Schnider Beat	Glattbrugg	2008
Sciboz Jean-Pierre	Riaz	2003
Studer Urs	Muri	2014
Suter Rolf	Aarau	2009
Tonon Giuseppe	Locarno	2005
Walder Hermann	Zürich	2008
Wyder Andreas	Wohlen	2011

National-Liga/Swiss Football League

Verstorbene Ehrenmitglieder und Inhaber der Ehrennadel

Name/Vorname	Wohnort	Ernennung
--------------	---------	-----------

Ehrenpräsidenten NL

Greiner Fred	Genève	1954
Ruoff Paul	Muri b. Bern	1966

Ehrenmitglieder NL

Bär Ernst	Wettingen	1994
Bigler Heinz	Spiegel b. Bern	1995
Dublin Jules	Basel	1965
Gobet Jacques	Bulle	1993
Jordan Marcel	Chêne-Bourg	1984
Kappeler Peter	Aarau	2002
Kimche Jacques	Lausanne	1979
König Walter	Zumikon	1976
Ludin Ernest	Vevey	1987
Michaud Bruno	Basel	1995
Monachon Gabriel	St-Blaise	1995
Néri Marcel	Genève	1983
Pagani Luciano	Chiasso	1982
Rappan Karl	Bern	1984
Renggli Erich	Hergiswil	1998
Rinderer Franz	Basel	1967
Rolandi Annibale	Lugano	1958
Romang Erich	Ittigen	1999
Ruoff Paul	Muri b. Bern	1962
Schmidlin Lucien	Chamby	1977
Schmutz Ferdinand	Bern	1989
Schneider Hans	Bern	1958
Seiler Otto	Küsnacht	1964
Steimer Emil	Zug	1968
Thommen Ernst B.	Basel	1966
Thommen Harry	Basel	1995
Troillet Gabriel	Monthey	1989
Wangler Franz	Luzern	1966
Zumbühl Robert	Zollikon	1967

Ehrennadel NL

Bigler Heinz	Spiegel b. Bern	1988
Camozzi Giuseppe	Lugano	1987
Eimer Fritz	Studen	1996
Fischlewitz Jacques	Basel	2002
Frischknecht Walter	Hinterkappelen	1985
Herbster Stefan	Oberwil	1993
Perret-Gentil P.-A.	La Chaux-de-Fonds	1993
Schnider Josef	Luzern	1988
Thommen Harry	Basel	1991
Weber Alfonso	Giubiasco	1982
Wytttenbach Willy	Bern	1982

Name/Vorname	Wohnort	Ernennung
--------------	---------	-----------

Ehrennadel SFL

Kurz Jean-François	Trélex	2004
Müller Werner	Erlinsbach	2006

Erste Liga

Ehrenmitglieder

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung
Ehrenpräsidenten			
Cornella Guido	Amriswil	1940	2006
Zuppinger Kurt	Bremgarten	1962	2014
Ehrenmitglieder			
Blatter Joseph S.	Zürich	1936	2010
Buob Theodor	Schötz	1956	2014
Crettaz Arsène	Martigny	1938	2000
Degoumois René	Ponte Tresa	1932	2006
Eberle Peter	St. Gallen	1943	2014
Güdel Paul	Kirchberg	1945	1999
Jungo Michel	Düdingen	1957	2008
Keiser Otto	Sursee	1940	2001
Keller Roland	Kehrsatz	1926	1994
Monnerat Paul	Delémont	1925	1995
Obertüfer Edgar	Bern	1928	1985
Oehrl Markus	Arni	1951	2014
Poma Giuseppe	Mendrisio	1931	2009
Sauvain Francis M ^e	Morges	1927	1980
Siegfried Hans K.	Lyss	1931	2008
Sutter Emil	Zürich	1921	1994
Wassmer Werner	Aarau	1946	2010

Erste Liga

Verstorbene Ehrenmitglieder

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Arpagaus Markus	Meyrin	1932	2006	2014
Baumann Walter			1979	1985
Bircher Max	Neuhausen		1964	1981
Brunner Emil	Basel		1960	1962
Buser Karl	Zofingen	1922	1983	2010
De Werra Victor	Vétroz	1898	1969	1997
Favre Léo	Montreux		1960	
Gilliard Roger	Delémont		1982	1995
Heimann Fredy	Montreux	1934	2000	2012
Knöpfel Werner	Herisau	1941	2006	2012
Liechti Otto	Burgdorf	1920	1990	2014
Röthlisberger Heini	Basel	1931	1983	2004
Spira Paul	Porrentruy		1959	1971
Stadelmann Albert	Zürich	1898	1963	1988
Tosetti Franco Dr.	Gordola	1907	1976	1996
Zbinden Joseph	Düdingen	1942	2002	2013

Amateur Liga

Ehrenmitglieder

Name/Vorname	Ort	Geboren	Ernennung
Allaz Noël	Prilly	1934	2001
Blatter Joseph S.	Zürich	1936	1993
Boll Madeleine	Noës	1953	2011
Bolliger Bruno	Dietikon	1949	2011
Cariola Arturo	Locarno	1940	2009
Carrel Bernard	Fribourg	1937	1995
Cocchi Bruno	Gravesano	1946	2011
Coppo Victor	Genève	1950	2009
Cornu Pierre	Neuchâtel	1960	2011
Ecoeur Ephrem	Collombey	1946	2009
Flury Meinrad	Laufen	1946	2001
Fornachon Gérald	Bevaix	1937	2001
Frey Tony	Littau	1934	2001
Frey Willy	Schöftland	1941	2001
Genecand Daniel	Plan-les-Ouates	1940	2005
Gilliéron Peter	Bern	1953	2007
Gimmi Walter	Nesslau	1944	2011
Gunzinger Hubert	Courrendlin	1930	1993
Hasler Hansruedi	Evilard	1947	2009
Hug Marcel	Volketswil	1970	2013
Indergand Beat	Adligenswil	1956	2011
Jacquod Christian M ^e	Bramois	1936	2003
Jörgen Werner	Chur	1952	2011
Kern Albert	Wil SG	1944	2009
Lebet Roger	Fontainemelon	1944	2007
Locarnini Fabio	Monte Carasso	1949	1995
Lorenzetti Elvezio Adv.	Losone	1938	2003
Mabillard Anselme	Grimisuat	1955	2013
Mathier Marcel M ^e	Sierre	1936	1993
Mellet Daniel	Lausanne	1923	1984
Nüssli Roland	Deitingen	1946	2005
Obertüfer Edgar	Bern	1928	1979
Pidoud Jean-Marie Dr.	Montagny-la-Ville	1930	2003
Quadri Bruno	Cassina d'Agno	1944	2013
Rappaz Louis	Lutry	1925	1995
Rey Hugo	Gossau	1944	1999
Riva Norberto	Balerna	1933	2007
Rubli Charles	Liebelfeld	1940	2005
Schneider Hans-Ulrich	Zumikon	1943	1993
Spiess Giangiorgio Adv.	Lugano	1933	1997
Stadelmann Manfred	Onex	1937	1993
Vogel Willy	Kriens	1940	2005
Wechsler Hans-Peter	Giswil	1945	1997
Zloczower Ralph M.	Bern	1933	2009
Zurbuchen Martin	Zuchwil	1951	2011
Zweifel Reinhard	Warth	1940	1999

Inhaber der silbernen Ehrennadel

Name/Vorname	Ort	Geboren	Ernennung
Birchmeier Kurt	Wettingen	1942	2005
Boschetti Gino	Ponte Tresa	1933	2003
Güder Willy	Colombier NE	1933	2003
Helfer Eduard	Bern	1947	2005
Ingold Bernhard	Subingen	1937	2003
Marbet Mario	Känerkinden	1951	2003
Martin Pierre-André	Ecublens	1948	2011
Messerli Jacques	Riaz FR	1951	2011
Morex Charles-Henri	Bex	1948	2011
Möri Margrit	Kölliken	1944	2005
Müller Hugo	Staufen	1941	2009
Mutter Gérard	Meyrin	1945	1999
Näf Margrit	Unterrindal	1955	2003
Neukom Bernard	Stäfa	1947	2011
Osta Mario	Gossau SG	1940	2009
Perrenoud Denis	Cortailod	1940	2009
Profico Donato	Riddes	1942	2007
Roulet Claude	Colombier	1941	2011
Schneider Peter	Wölflinswil	1949	2009
Scramoncini Willy	Zürich	1950	2009
Stauffer Ernst	Kriens	1938	2009
Volluz Ludovic	La Croix-de-Rozon	1932	1999
Weber Hansrudolf	Basel	1938	2005
Widmer Kurt	Münchenstein	1954	2013

Amateur Liga

Verstorbene Ehrenmitglieder

Name/Vorname	Wohnort	Ernennung	Gestorben
Ehrenpräsident			
Gut Robert	Luzern	1978	1999
Saladin Urs (posthum 2009)	Grenchen	1997	2008
Thommen Ernst B.	Basel	1945	1967
Ehrenmitglieder			
Aebi Alfred	Bern	1972	1996
Aebischer René	Fribourg	1993	2012
Arragain Jean	Genève	1968	1975
Baudois Jean-Pierre	Cernier	1976	1995
Baumann Walter	Reinach BL	1978	1985
Baumgartner Kurt	Herrliberg	1968	2008
Bellotti Bruno	Bellinzona	1993	1999
Bielmann Louis	Fribourg	1968	1990
Bollinger Franz	Meilen	1975	2004
Bourquin Georges	Peseux	1977	1988
Bouvrot Charles	Bern	1976	1989
Chételat Pierre-André	Genève	1993	2010
Cornioley Willy	Bern	1977	1990
Delaloye Joseph	Sion	1979	2001
Delcò Osvaldo	Bellinzona	1977	1988
Delley Eugène	Estavayer-le-Lac	1977	1995
Dumont Pierre	Onex	1984	2008
Erlacher Louis	Basel	1965	1989
Favre René	Sion	1977	1991
Flum Francesco	Küsnacht	1983	1998
Frieden Walter	Bern	1977	1995
Frutiger Max	Solothurn	1968	1994
Giger Hans	Dübendorf	1966	1972
Giger Josef	St. Gallen	1974	1986
Grand Martin	Agarn	1999	2000
Gruber Jean-Pierre	Corcelles	1976	2002

Name/Vorname	Wohnort	Ernennung	Gestorben
Grütter Robert	Roggwil	1993	2011
Henry Georges	Langnau am Albis	1966	1967
Honegger Ernst	Oberengstringen ZH	1984	1986
Honold Alfred	Zürich	1969	1970
Huber Ulrich	Wettswil	2009	2014
Humair Louis	La Chaux-de-Fonds	2001	2003
Hungerbühler Walter	St. Gallen	1997	2012
Huwiler Josef	Luzern	1976	1988
Keller Paul	Basel	1968	1981
Krummenacher Arnold	Zürich	1976	1996
Kuchen Hans	Bern	1966	1983
Kummler Lorenz	Zuchwil	1983	1983
Lador Samuel	Lutry	1980	1988
Lavanchy Gérard	Lutry	1965	1970
Meier Albert	St. Gallen	1970	1983
Müller Albert J.	Bern	1982	1999
Müller Fritz	Weinfelden	1975	1976
Peter Fritz	Aesch	1995	2012
Rohr Ernst	Unterentfelden	1977	1996
Rufli Willi	Bremgarten AG	1979	1993
Rüefli Kurt	Bern	1997	2005
Schalk Franz	Kreuzlingen	1993	2005
Schmid Alfred	Zürich	1975	1988
Schmid Ruedi	Winterthur	1965	1972
Schnering Albert	St. Gallen	1966	1983
Schreiber Max	Reinach BL	1989	2009
Senn Paul	Oensingen	1976	1990
Sonderegger Jakob	St. Gallen	1966	1968
Stähli Walter	Bern	1966	1993
Töngi Alfred	Kriens	1976	1996
Wiedemann Hans	Basel	1984	1995
Zorzi Sergio	Bellinzona	1979	1989

Verstorbene Inhaber der silbernen Ehrennadel

Name/Vorname	Wohnort	Ernennung	Gestorben
Bermond Jacques	Grand-Lancy	1999	2000
Bichsel Heinrich	Zollikofen	2005	2013
Hürlimann Hans	Solothurn	2003	2006
Kasper Hans-Rudolf	Kloten	2011	2014

Nachrufe



«DAS SCHÖNSTE DENKMAL, DAS EIN MENSCH
BEKOMMEN KANN, STEHT IN DEN HERZEN SEINER
MITMENSCHEN.»

(Albert Schweitzer)

2014 musste der Schweizerische Fussballverband (SFV) von
Dr. Léon E. Straessle, Otto Liechti und Walter Lutz Abschied nehmen.

Léon E. Straessle

Dr. iur. Léon E. Straessle war von 1977 bis 2001 Präsident des Verbandssportgerichts des Schweizerischen Fussballverbands. Zuvor hatte er im Fussball kein Amt bekleidet, trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – war er für diese Aufgabe geradezu prädestiniert. Schon damals war er aufgrund seiner Persönlichkeit und Unabhängigkeit allseits bekannt und anerkannt. Dr. iur. Léon E. Straessle ist am 5. Januar 2014 im Alter von 89 Jahren verstorben.

Otto Liechti

Der Schweizerische Fussballverband trauert um sein geschätztes Ehrenmitglied Otto Liechti, das am 31. Januar 2014 im Alter von 93 Jahren gestorben ist. Während vielen Jahren war Otto Liechti im Schweizerischen Fussballverband und in der Ersten Liga in verschiedenen Funktionen tätig. Er war eine geachtete und allseits geschätzte Persönlichkeit. Der Leitsatz «Ein Leben für den Fussball» traf in ganz besonderem Masse auf Otto Liechti zu.

Walter Lutz

Walter Lutz war einer der grossen Sportpublizisten unseres Landes, ein Könnner wahrhaft europäischen Zuschnitts. Er erwarb sich internationales Ansehen als Sportjournalist durch seine Tätigkeit als Redaktor, Chefredaktor und später Herausgeber des Fachblattes «Sport». Polysportive Einstellung, Fachwissen und Verantwortungsgefühl bildeten Grundlage seines Könnens; eine hervorragende Fähigkeit der Formulierung machte die Lektüre seiner Artikel immer zum Genuss. Die Vorzüge seines journalistischen Schaffens haben gerade die Fussballer immer wieder erfahren dürfen. Walter Lutz hat damit der Fussballbewegung im Laufe der Jahre unschätzbare Dienste erwiesen. Am 12. Februar 2014 verstarb er im Alter von 92 Jahren.



Impressum

Jahresbericht Schweizerischer Fussballverband (SFV) 2014

Herausgeber: SFV

Redaktion: SFV, rotweiss Verlag GmbH

Layout/Gestaltung: m.a.d. brand care

Fotos: Keystone, Photopress, Bruno Fuchsli

Druck: Ast & Fischer AG

Stand: 31.12.2014





Schweizerischer Fussballverband
Association Suisse de Football
Associazione Svizzera di Football
Swiss Football Association



Postfach · 3000 Bern 15 · Schweiz
Case postale · 3000 Berne 15 · Suisse
Casella postale · 3000 Berna 15 · Svizzera
P.O. Box · 3000 Bern 15 · Switzerland

Haus des Schweizer Fussballs
Maison du football suisse
Casa del calcio svizzero
The House of Swiss Football
Worbstrasse 48 · 3074 Muri

T +41 31 950 81 11
F +41 31 950 81 81
info@football.ch · www.football.ch